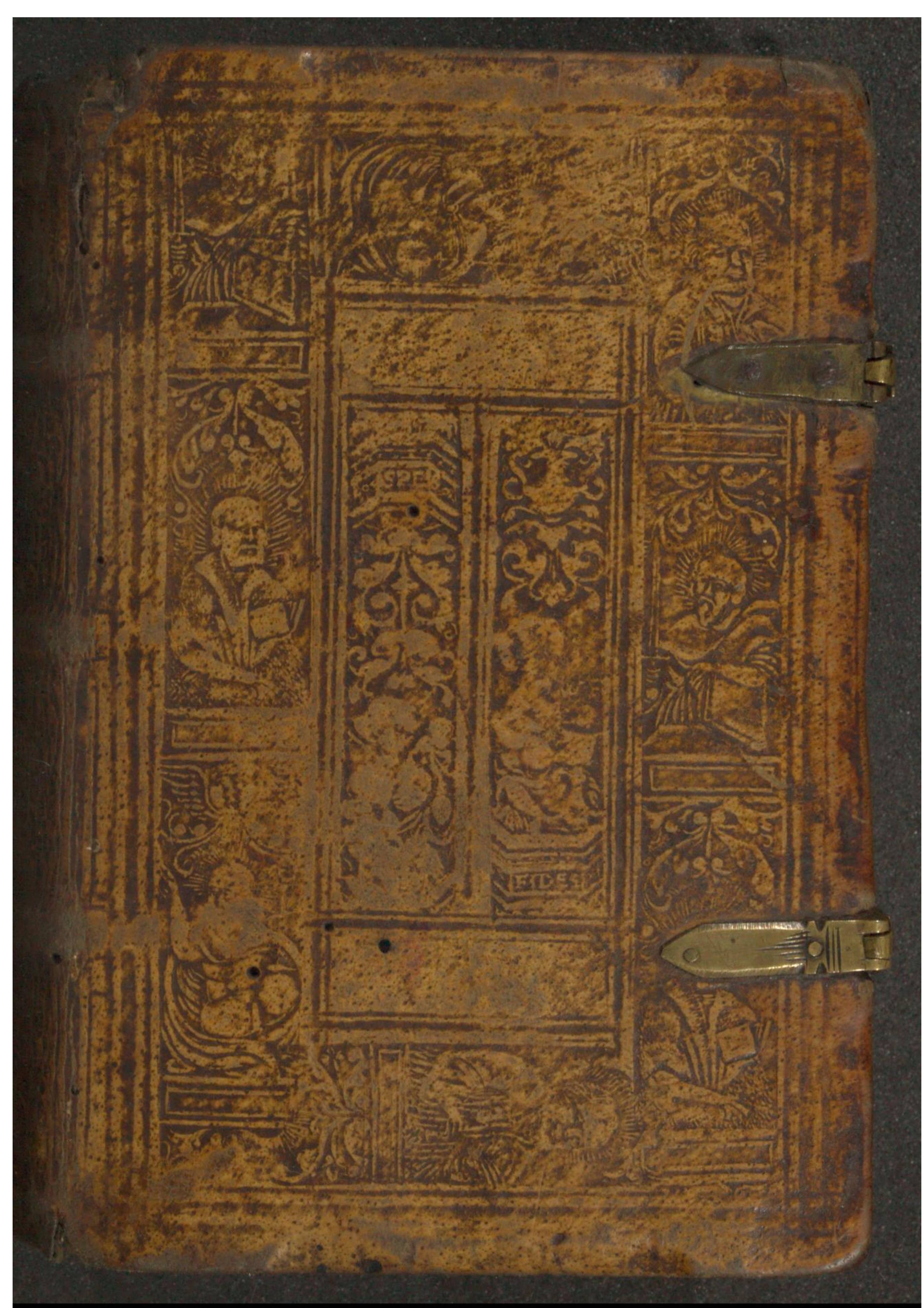

SPE
FIDES











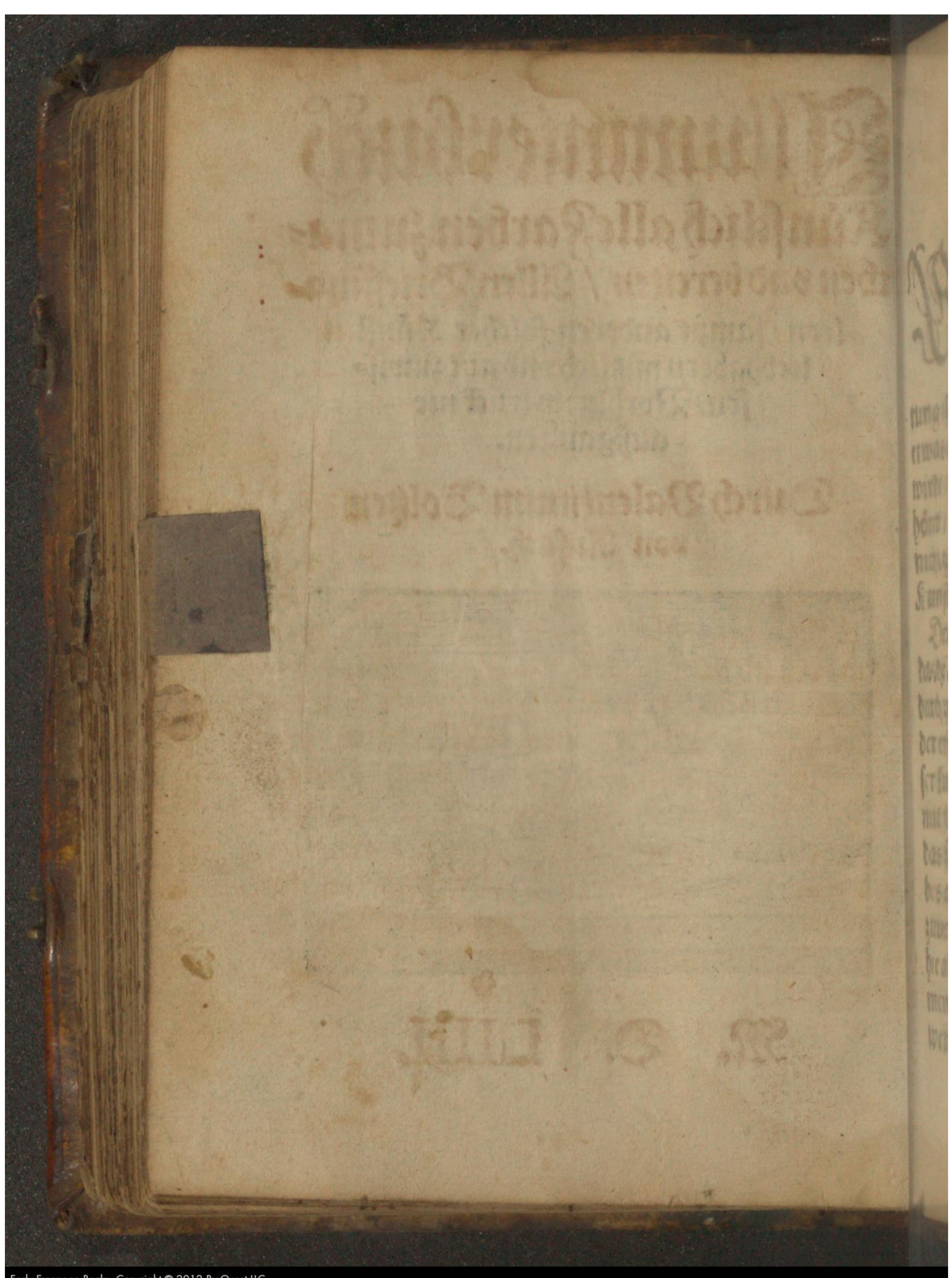


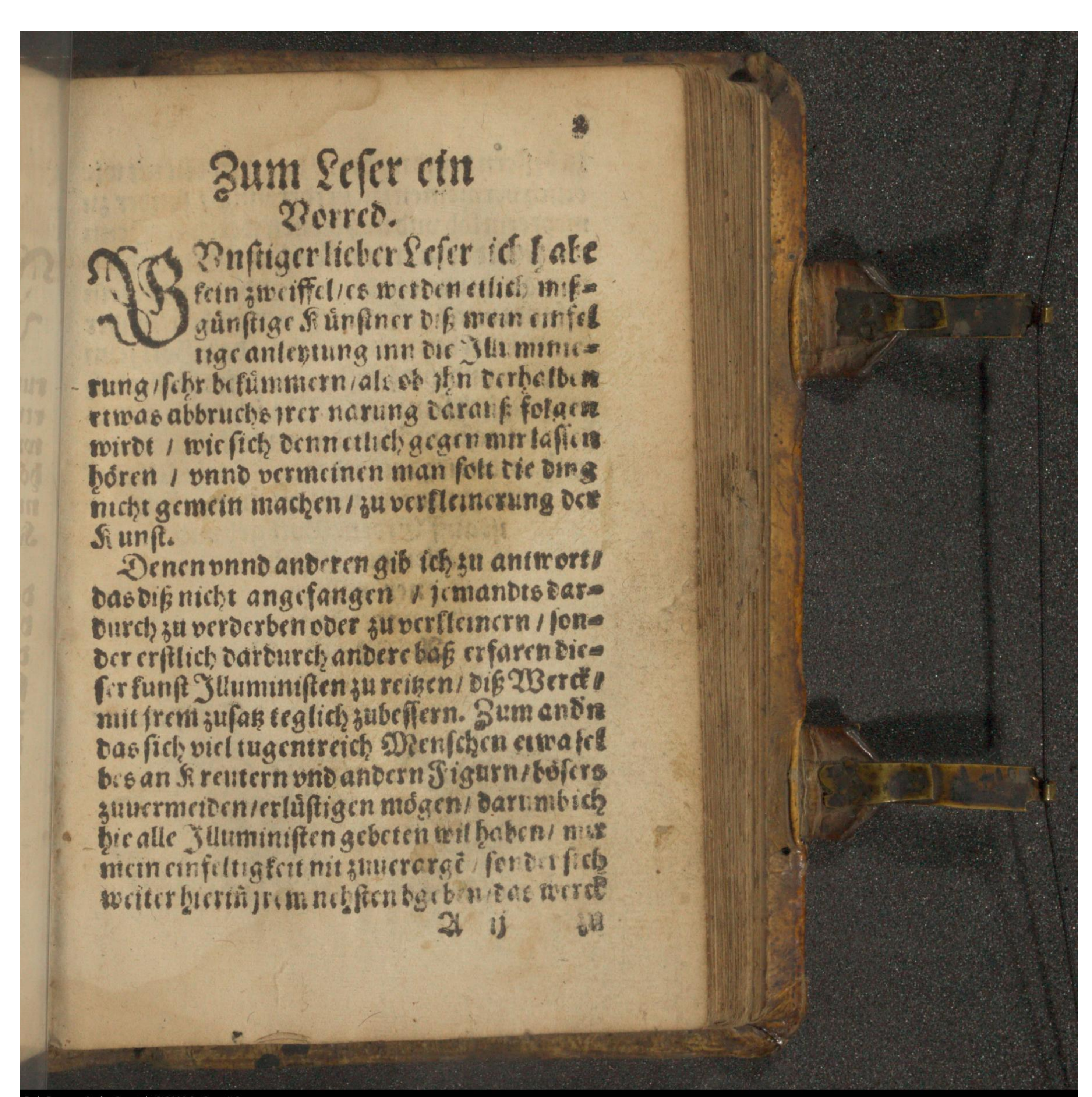
Illuminierbuch

Künstlich alle Farben zumachen vnd bereiten / Allen Brieffmalern / sampt anderen solcher Künsten liebhabern nützlich vnd gut zuwissen / Vorhin im truck nie außgangen.

Durch Valentinum Boltzen von Rufach.

M. D. LIIII.



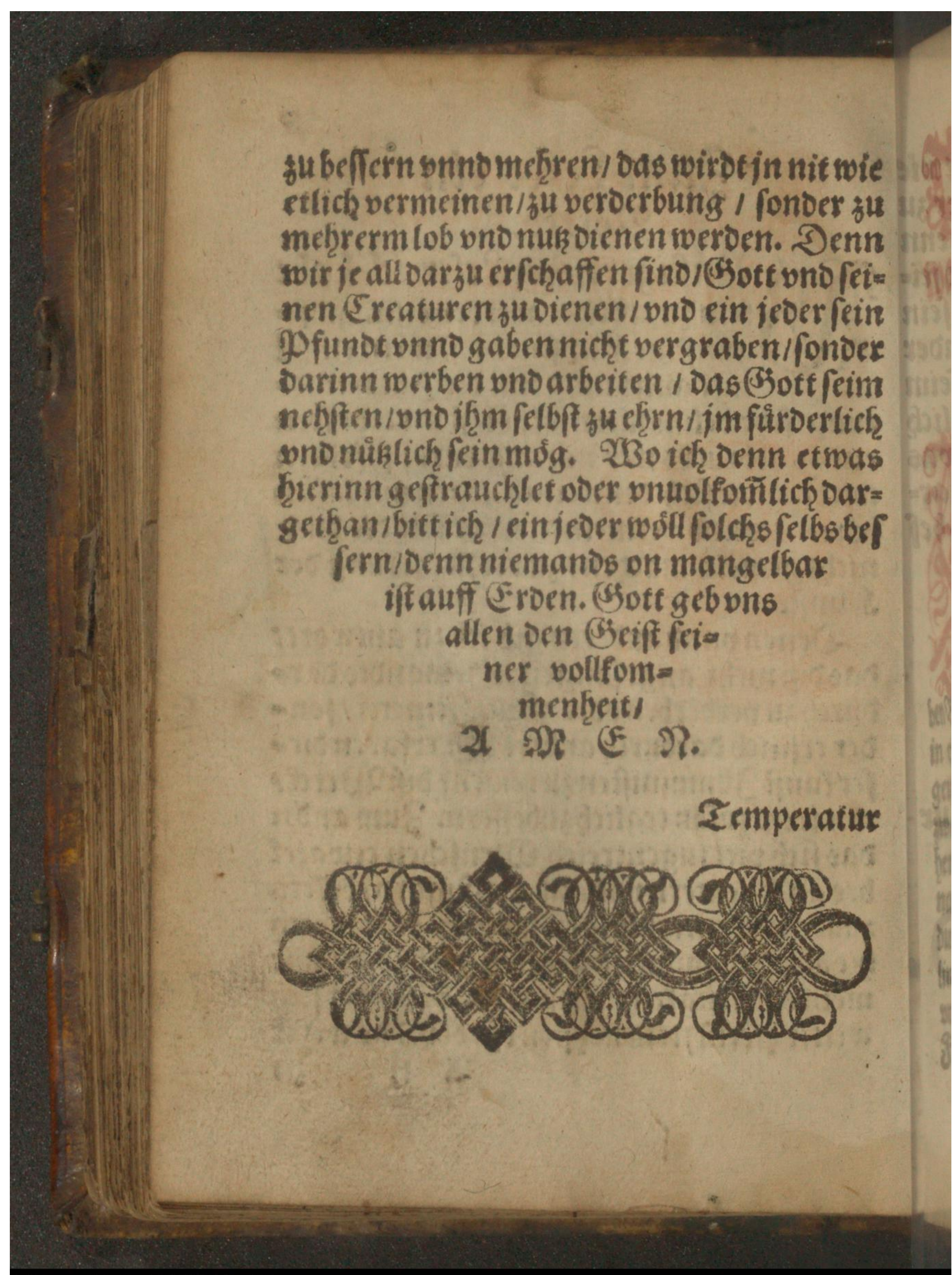


Zum Leser ein Vorred.

GVnstiger lieber Leser ich habe kein zweiffel / es werden etlich mißgünstige Künstner diß mein einfeltige anleytung inn die Illuminierung / sehr bekümmern / als ob jhn derhalben etwas abbruchs jrer narung darauß folgen wirdt / wie sich denn etlich gegen mir lassen hören / vnnd vermeinen man solt die ding nicht gemein machen / zu verkleinerung der Kunst.

Denen vnnd anderen gib ich zu antwort / das diß nicht angefangen / jemandts dardurch zu verderben oder zu verkleinern / sonder erstlich dardurch andere baß erfaren dieser kunst Illuministen zu reitzen / diß Werck / mit jrem zusatz teglich zubessern. Zum andern das sich viel tugentreich Menschen etwa selbes an Kreutern vnd andern Figurn / bösers zuuermeiden / erlüstigen mögen / darumb ich hie alle Illuministen gebeten wil haben / mir mein einfeltigkeit nit zuuerargē / sonder sich weiter hierin̄ jrem nehsten bgeben / das werck

 M

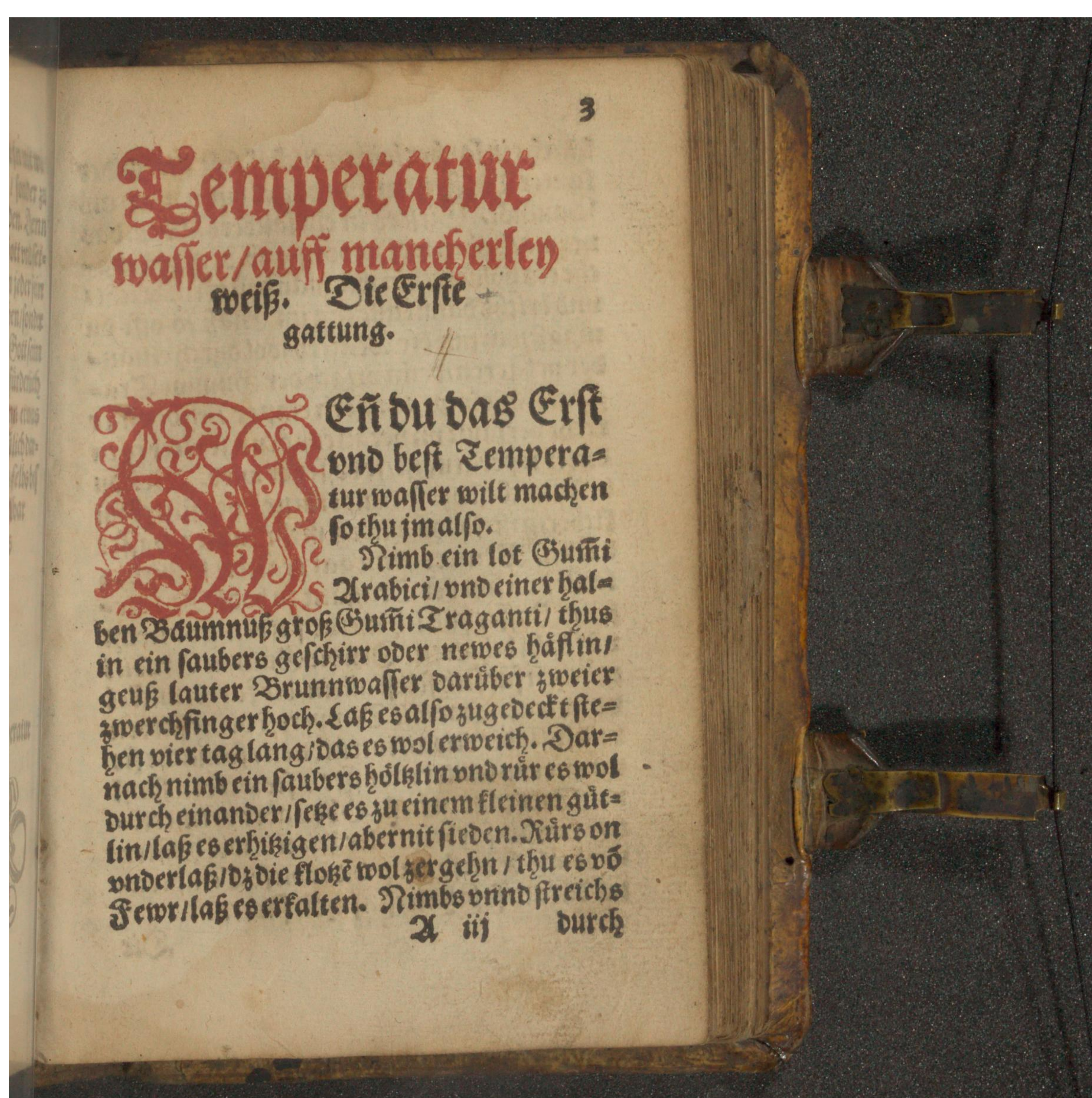


zu bessern vnnd mehren / das wirdt jn nit wie etlich vermeinen / zu verderbung / sonder zu mehrerm lob vnd nutz dienen werden. Denn wir je all darzu erschaffen sind / Gott vnd seinen Creaturen zu dienen / vnd ein jeder sein Pfundt vnnd gaben nicht vergraben / sonder darinn werben vnd arbeiten / das Gott seim nehsten / vnd jhm selbst zu ehrn / jm fürderlich vnd nützlich sein mög. Wo ich denn etwas hierinn gestrauchlet oder vnuolkom̃lich dargethan / bitt ich / ein jeder wöll solchs selbs bessern / denn niemands on mangelbar ist auff Erden. Gott geb vns allen den Geist seiner vollkommenheit /

A M E N.

Temperatur

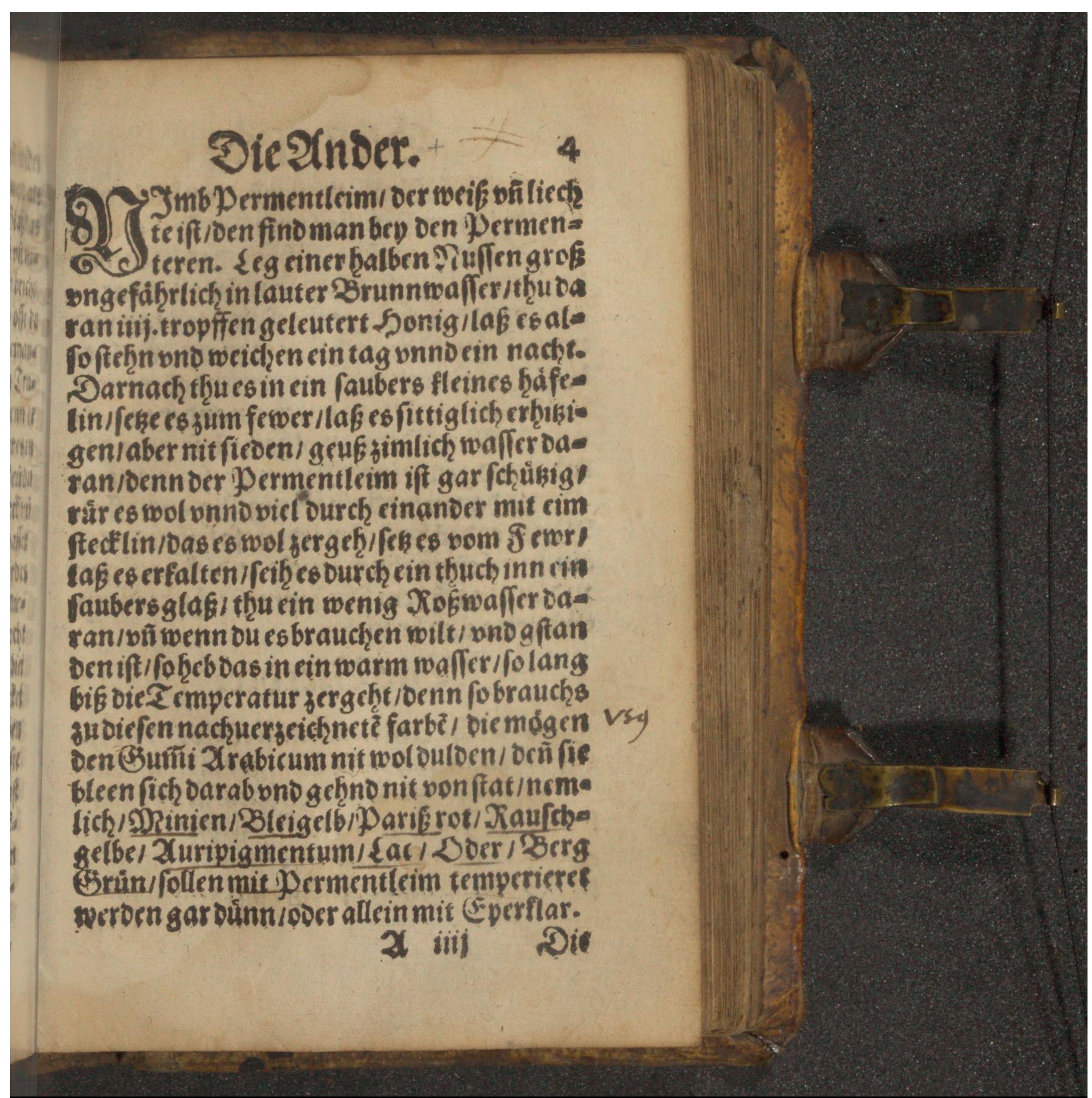
Temperatur wasser/auff mancherley weiß. Die Erste gattung.



WEñ du das Erst vnd best Temperatur wasser wilt machen so thu jm also.
Nimb ein lot Gum̃i Arabici/ vnd einer halben Baumnuß groß Gum̃i Traganti/ thus in ein saubers geschirr oder newes häflin/ geuß lauter Brunnwasser darüber zweier zwerchfinger hoch. Laß es also zugedeckt stehen vier tag lang/ das es wol erweich. Darnach nimb ein saubers höltzlin vnd rür es wol durch einander/ setze es zu einem kleinen glütlin/ laß es erhitzigen/ aber nit sieden. Rürs on vnderlaß/ dz die klotzē wol zergehn/ thu es vō Fewr/ laß es erkalten. Nimbs vnnd streichs

 durch

durch ein sauber leinen tuch/schůt deñ wider lauter Wasser daran/das es dünn werd als Baumöl. Gieß es in ein saubers Glaß/das vermach oben wol zu vor staub. Nuñ vñ mache ein holtzbrechin wie man den wein bricht/ vnd brichs damit alle tag im Glaß so offt du magst/darmit die Matery wol durch einander vergeren/denn vrsach der Gummi Traganti schwimpt gar gern empor/eh denn er recht verfault vñ veraltet/denn je elter es in dieser tẽperatur ist/je besser er wird. Weñ du deñ merckest dz die temperatur noch starck vñ kleberig ist/so thu allweg mehr lauter wasser daran. Wenn es denn gar eraltet/so wird es lauter vñ sitzt der Tragant zu bodẽ. Mit diesem Wasser hab ich meine farben gar liecht vñ schön behalten. Deñ die Gummi Arabici machen für sich selbst allein/die farbẽ tunckel vnnd trüb. Darmit Temperier deine farben vnd so sie dir etwan intrücknen/so mache sie an mit eim lautern wasser/sie werden sonst von Tragant zu feist. Ob du aber vermercktest/das die farbe mittler zeit nit wol hafften wolt/als denn so geuß wider diese Temperatur daran/so behaltestu schön farben.



Nimb Permentleim/ der weiß vñ liechte ist/ den find man bey den Permenteren. Leg einer halben Nussen groß vngefährlich in lauter Brunnwasser/ thu daran iiij. tropffen geleutert Honig/ laß es also stehn vnd weichen ein tag vnnd ein nacht. Darnach thu es in ein saubers kleines häfelin/ setze es zum fewer/ laß es sittiglich erhitzigen/ aber nit sieden/ geuß zimlich wasser daran/ denn der Permentleim ist gar schützig/ rür es wol vnnd viel durch einander mit eim stecklin/ das es wol zergeh/ setz es vom Fewr/ laß es erkalten/ seih es durch ein thuch inn ein saubers glaß/ thu ein wenig Roßwasser daran/ vñ wenn du es brauchen wilt/ vnd gstanden ist/ so heb das in ein warm wasser/ so lang biß die Temperatur zergeht/ denn so brauchs zu diesen nachuerzeichnetẽ farbẽ/ die mögen den Gum̃i Arabicum nit wol dulden/ deñ sie bleen sich darab vnd gehnd nit von stat/ nemlich/ Minien/ Bleigelb/ Parißrot/ Rauschgelbe/ Auripigmentum/ Lac/ Oder/ Berg Grün/ sollen mit Permentleim temperiert werden gar dünn/ oder allein mit Eyerklar.

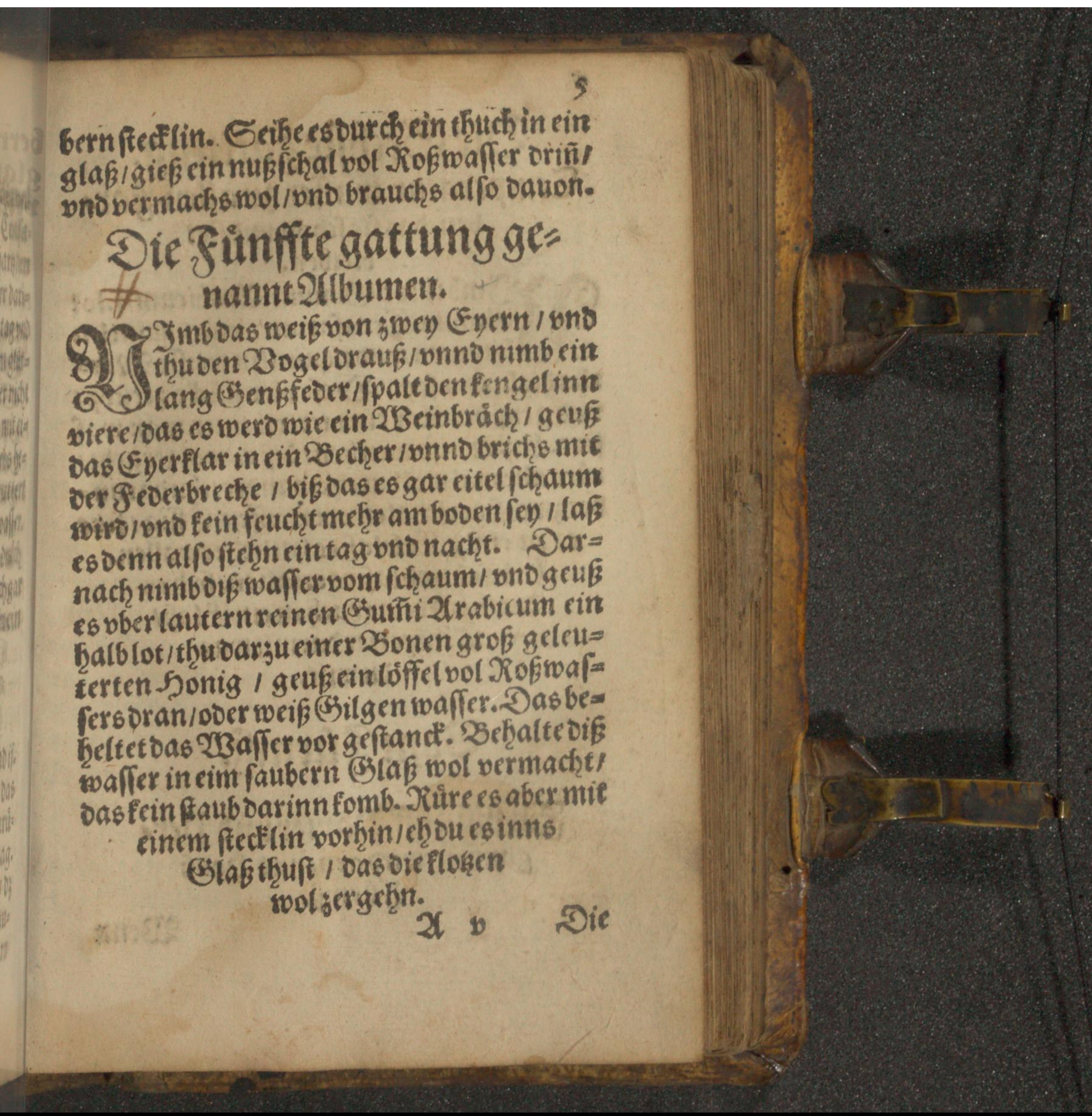
Die Dritte.

GVmmi Arabicum nimm / der schön vnd lauter ist ij. theil / vnd Gummi Cerasarum / das ist Kirschbaumen hartz / den drittentheil / gieß sauber Brunnwasser daruber zwen zwerch finger hoch / laß es j. tag vnd nacht stehn. Darnach setze es zu einem glůtlin / laß es sittiglichen erwarmen / aber nicht sieden. Růr es stetigs durch einander mit einem stecklin. Wenns wol heiß ist / so hebs herab / vnnd geuß einer Bonen groß geleuttert Honig daran / vnd ein wenig Rosenwasser. Wenn es denn heiß ist worden / so seihe es durch ein rein Leinin thuch / nicht zu dick noch gar zu dünn / nach dem Augenmeß / thu es in ein Gůterlin vnd brauchs.

Die Vierdte.

GVmmi Arabicum nimm ein lot / vnd ij. quintlin Gummi Amigdalarum / das ist Mandelbaumen hartz / geuß darůber lauter Brunnwasser / laß es stehn vier tag. Darnach werm es sittlich bey einer glut / dz sie nicht siede. Růr es stetigs mit einem saubern

bern



bern stecklin. Seihe es durch ein thuch in ein
glaß/gieß ein nußschal vol Roßwasser driñ/
vnd vermachs wol/vnd brauchs also dauon.

Die Fünffte gattung genannt Albumen.

NImb das weiß von zwey Eyern/vnd
thu den Vogel drauß/vnnd nimb ein
lang Genßfeder/spalt den kengel inn
viere/das es werd wie ein Weinbräch/geuß
das Eyerklar in ein Becher/vnnd brichs mit
der Federbreche/biß das es gar eitel schaum
wird/vnd kein feucht mehr am boden sey/laß
es denn also stehn ein tag vnd nacht. Dar-
nach nimb diß wasser vom schaum/vnd geuß
es vber lautern reinen Gum̃i Arabicum ein
halb lot/thu darzu einer Bonen groß geleu-
terten Honig/geuß ein löffel vol Roßwas-
sers dran/oder weiß Gilgen wasser. Das be-
heltet das Wasser vor gestanck. Behalte diß
wasser in eim saubern Glaß wol vermacht/
das kein staub darinn komb. Rüre es aber mit
einem stecklin vorhin/eh du es inns
Glaß thust/das die klotzen
wol zergehn.

Die Sechste gattung.

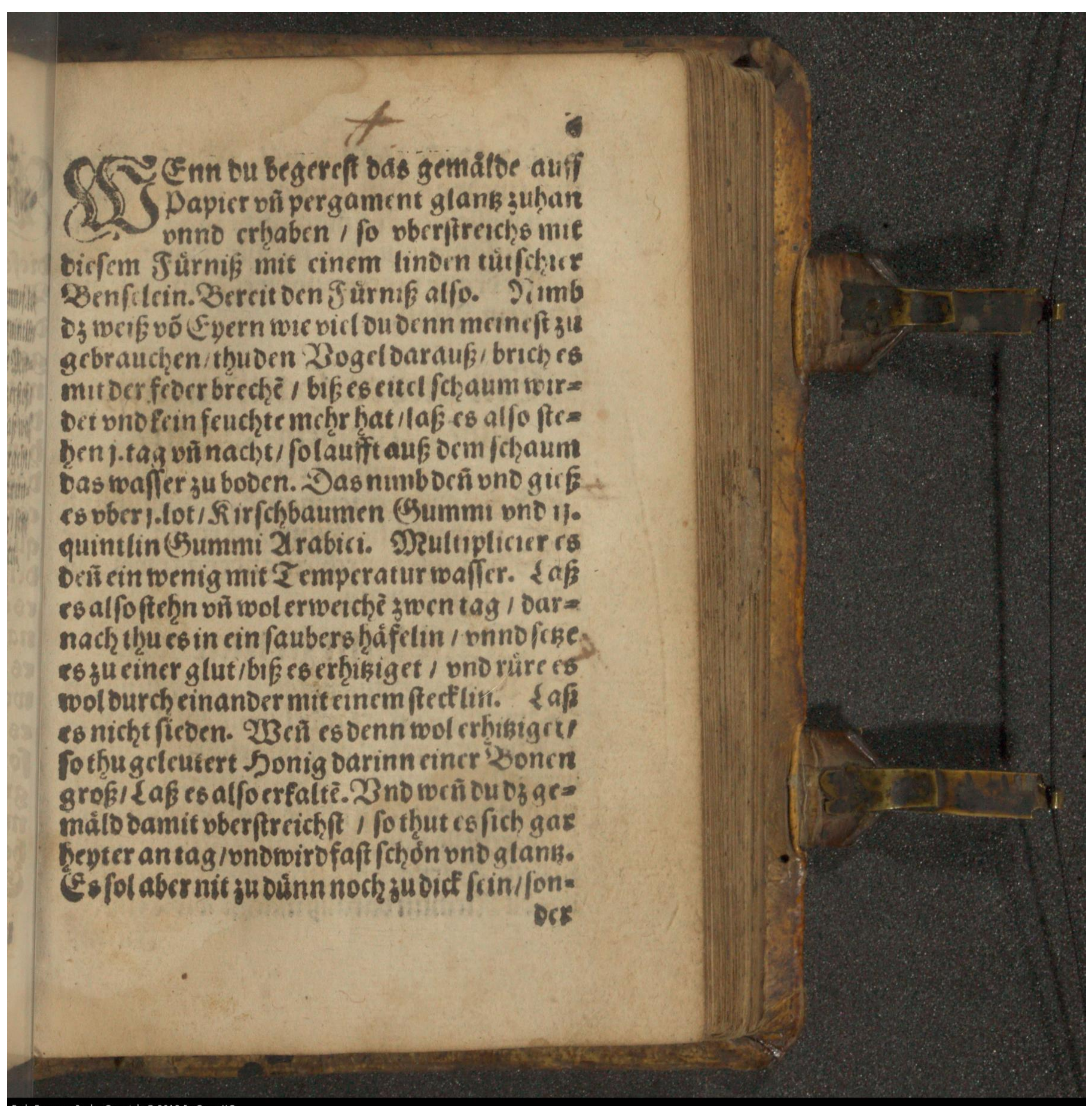
Temperatur wasser zu allen Farben/das sie schön vnd stet bleiben.

Nimb ij. lot Gummi Arabicum/ j. lot Gummi Cerasarum / vnd j. quintlin bitumen/vnd j. quintlin weisse Myrrha die lauter sey. Diese vier stücke zerstoß/ vnd geuß darüber ein vierteil einer maß wassers. Laß es also weichen/ biß es wol zergeht/ rürs alle mal wol durch einander/ thu darunder zwo Eyerschalen vol weissen Essig / setze es zu einer Kol/ laß es sittlich erwallen. Hebs ab vnd laß es erkalten/ seih es durch ein rein thuch in ein Glaß/ Temperier darmit was du wilt.

Vom Fürniß.

Fürniß auff Papier vnd Pergament/ wird genennt Hauß Fürniß.

Wen-



Wenn du begerest das gemälde auff Papier vñ pergament glantz zuhan vnnd erhaben / so vberstreichs mit diesem Fürniß mit einem linden tütschier Benselein. Bereit den Fürniß also. Nimb dz weiß vō Eyern wie viel du denn meinest zu gebrauchen / thu den Vogel darauß / brich es mit der feder brechē / biß es eitel schaum wirdet vnd kein feuchte mehr hat / laß es also stehen j. tag vñ nacht / so laufft auß dem schaum das wasser zu boden. Das nimb deñ vnd gieß es vber j. lot / Kirschbaumen Gummi vnd ij. quintlin Gummi Arabici. Multiplicier es deñ ein wenig mit Temperatur wasser. Laß es also stehn vñ wol erweichē zwen tag / darnach thu es in ein saubers häfelin / vnnd setze es zu einer glut / biß es erhitziget / vnd rüre es wol durch einander mit einem stecklin. Laß es nicht sieden. Weñ es denn wol erhitziget / so thu geleutert Honig darinn einer Bonen groß / Laß es also erkaltē. Vnd weñ du dz gemäld damit vberstreichst / so thut es sich gar heyter an tag / vnd wird fast schön vnd glantz. Es sol aber nit zu dünn noch zu dick sein / son-

der

der in der dicke als Baumöl. Mache zumal nicht mehr an/ denn du nach einander brauchen wöllest/ deñ es mag nicht lang bestehn. Wiltu so magstu auch ein gut Temperatur wasser drauß machen/ so du es dünnerest mit lauterm Wasser.

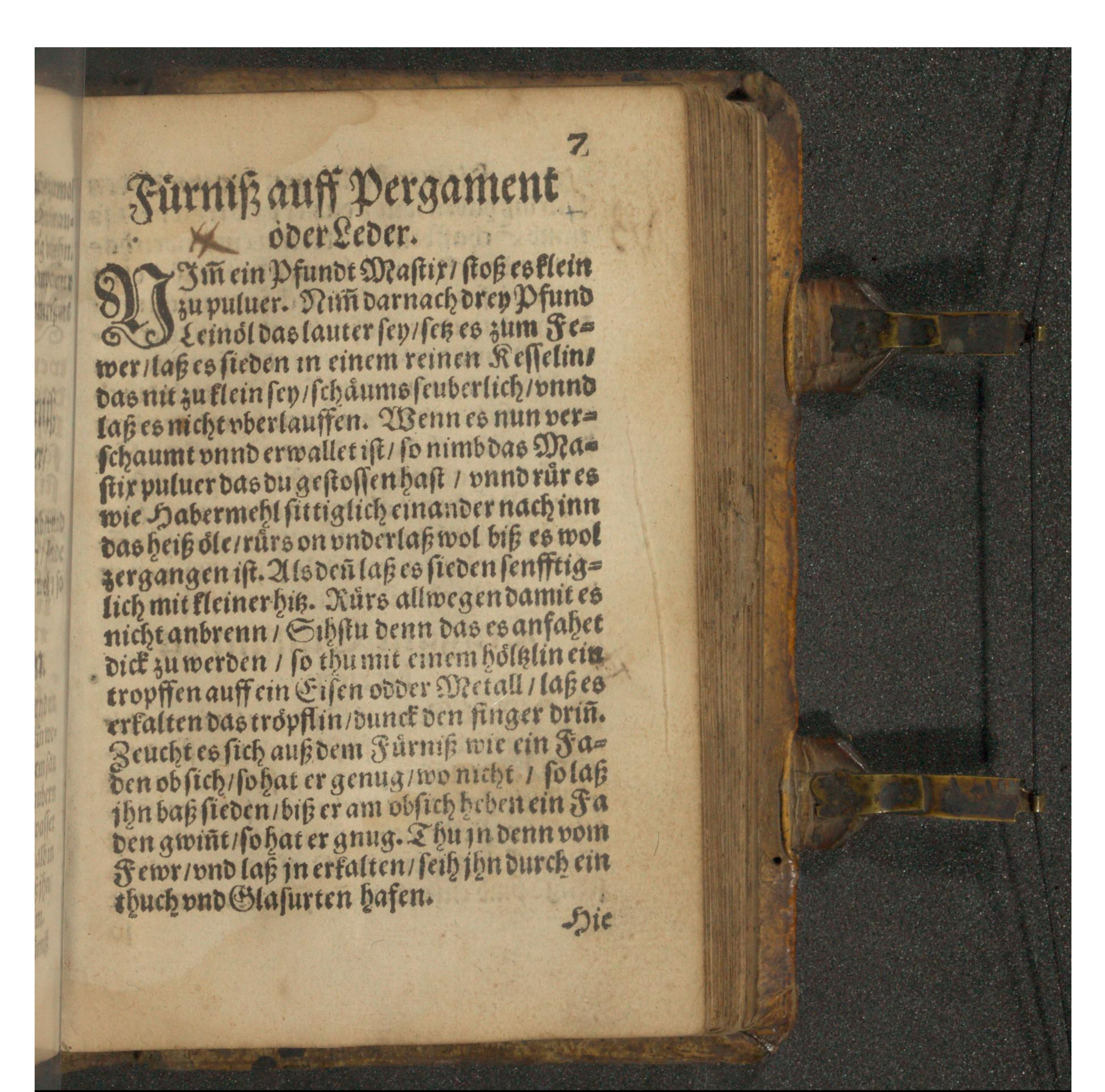
Ein ander Haußfürniß auff Pergament/ Bapier/ vnnd Leder.

EIn quart einer maß Bier nimb/ vnnd ij. oder iij. lot Gummi Arabici / seude das alles durch einander gar wol / so hastu guten Fürniß.

Mundleim zu machen.

ZWey lot Hausenblasen nimb/ vnnd ein wenig Zuckerkandel / vnd ein klein wenig abschnitzel von vngeschriebnem sauberem Pergament. Das thu in ein saubern newen hafen/ geuß j. halb maß Brunwasser drüber/ stells zum fewer/ laß es sittlich halb in sieden. Darnach heb jn herab/ vnd gieß jhn/ das du Riemlin darauß machst wie Leim.

Fürniß



Fürniß auff Pergament oder Leder.

NJm̃ ein Pfundt Mastix/ stoß es klein zu puluer. Nim̃ darnach drey Pfund Leinöl das lauter sey/ setz es zum Fewer/ laß es sieden in einem reinen Kesselin/ das nit zu klein sey/ schäums seuberlich/ vnnd laß es nicht vberlauffen. Wenn es nun verschaumt vnnd erwallet ist/ so nimb das Mastix puluer das du gestossen hast/ vnnd rür es wie Habermehl sittiglich einander nach inn das heiß öle/ rürs on vnderlaß wol biß es wol zergangen ist. Als deñ laß es sieden senfftiglich mit kleiner hitz. Rürs allwegen damit es nicht anbrenn/ Sihstu denn das es anfahet dick zu werden/ so thu mit einem höltzlin ein tropffen auff ein Eisen odder Metall/ laß es erkalten das tröpflin/ dunck den finger driñ. Zeucht es sich auß dem Fürniß wie ein Faden obsich/ so hat er genug/ wo nicht/ so laß jhn baß sieden/ biß er am obsich heben ein Faden gwiñt/ so hat er gnug. Thu jn denn vom Fewr/ vnd laß jn erkalten/ seih jhn durch ein thuch vnd Glasurten hafen.

Hie

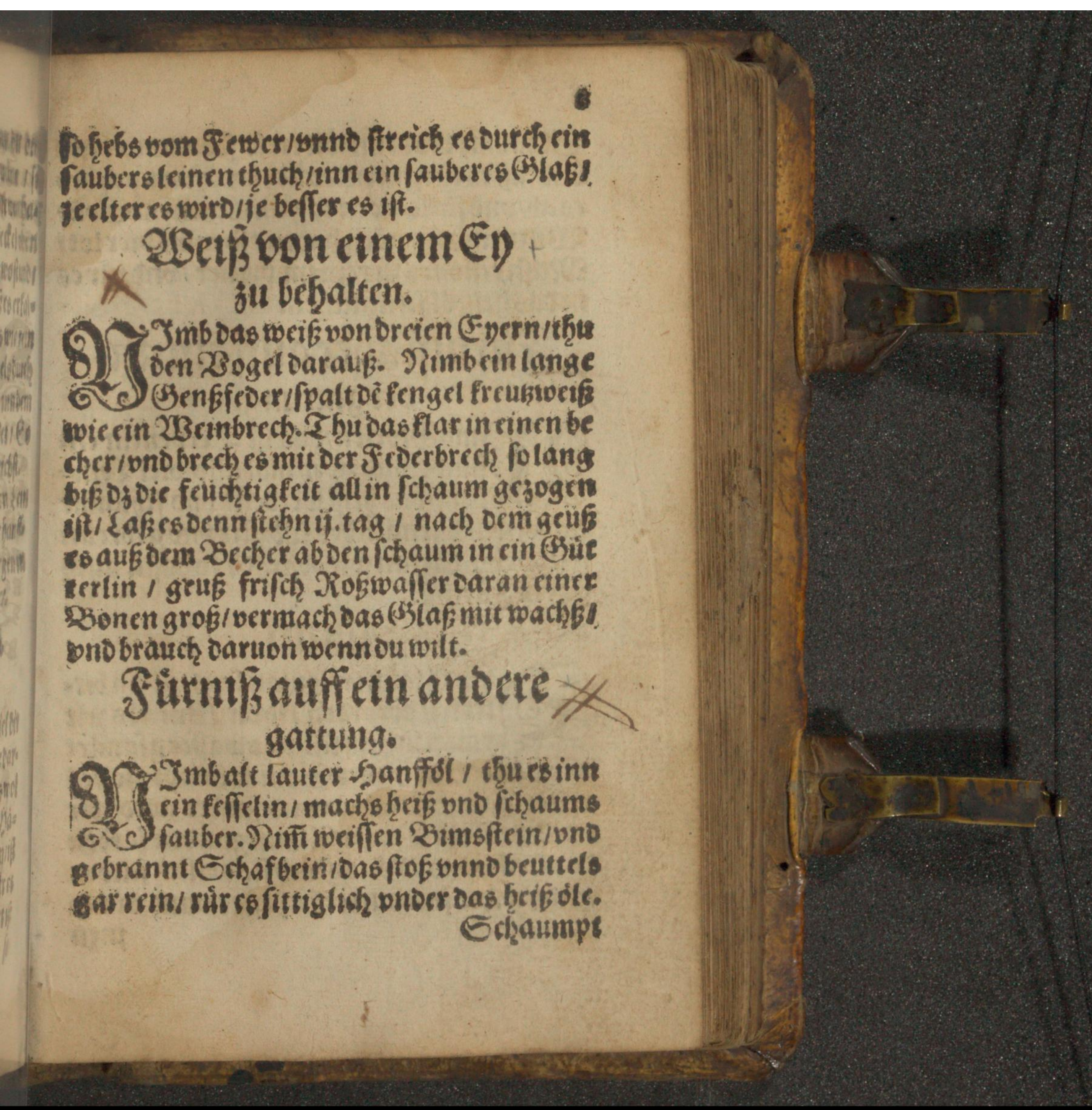
☞ Hie merck allwegen / wenn du den Fürniß haben wilt / das er bald truckne / so nimb Schaffbein / thu die inn ein newen Hafen / vnd verkleib mit Leimen den deckel oben gar wol / setz es inn ein starck fewr zwo stund / darnach thu den Hafen herab / laß es erkalten. Nimb des Beins / vnnd stoß es wie rein mehl das er gar nit rauh sey. Beuttels durch ein harsieb / vnd rürs einer nuß groß inn dem heissen Fürniß / das es darmit erwallet / So trücknets gar bald warauff du jn streichst.

☞ Magstu nit allwegen ankommen Leinöl öle / so nimb darfür alt nußöl / oder hanff öl / das gar lauter vnd schön sey / allwegen in dem gewicht oder Mensur / wie obstehet.

Tragant Gummi zu bereiten.

NImb Gummi Tragant wie viel dir geliebt / geuß frisch sauber wasser darüber / laß es zwen tag stehn das es wol gschwell / stell es darnach in ein saubers Häflin zum Fewr / laß es sittiglich erwallen / ist er zu dick / so geuß mehr Wasser daran / rür es stetigs vmb einander. So sie wol erwallet ist

so



so hebs vom Fewer/vnnd streich es durch ein saubers leinen thuch/inn ein sauberes Glaß/ ie elter es wird/ je besser es ist.

Weiß von einem Ey zu behalten.

Nimb das weiß von dreien Eyern/thu den Vogel darauß. Nimb ein lange Genßfeder/spalt dē kengel kreutzweiß wie ein Weinbrech. Thu das klar in einen becher/vnd brech es mit der Federbrech so lang biß dz die feüchtigkeit all in schaum gezogen ist/ Laß es denn stehn ij. tag / nach dem geüß es auß dem Becher ab den schaum in ein Güterlin / geuß frisch Roßwasser daran einer Bonen groß/vermach das Glaß mit wachß/ vnd brauch daruon wenn du wilt.

Fürniß auff ein andere gattung.

Nimb alt lauter Hanffől / thu es inn ein kesselin/ machs heiß vnd schaums sauber. Nim̃ weissen Bimsstein/vnd gebrannt Schafbein/das stoß vnnd beuttels gar rein/ rür es sittiglich vnder das heiß öle.

Schaumpt

Schaumpt es denn wider/so schaume es ab/ vnd laß es ein guten wall thun. Darnach heb es ab/vnd stells zwen tag an die warm Soñ/ Wiltu nun starcken haben / so nimb vier lot/ Mastix/stoß es zu reinem puluer / vnd rür es in das heiß öl sittiglichen.

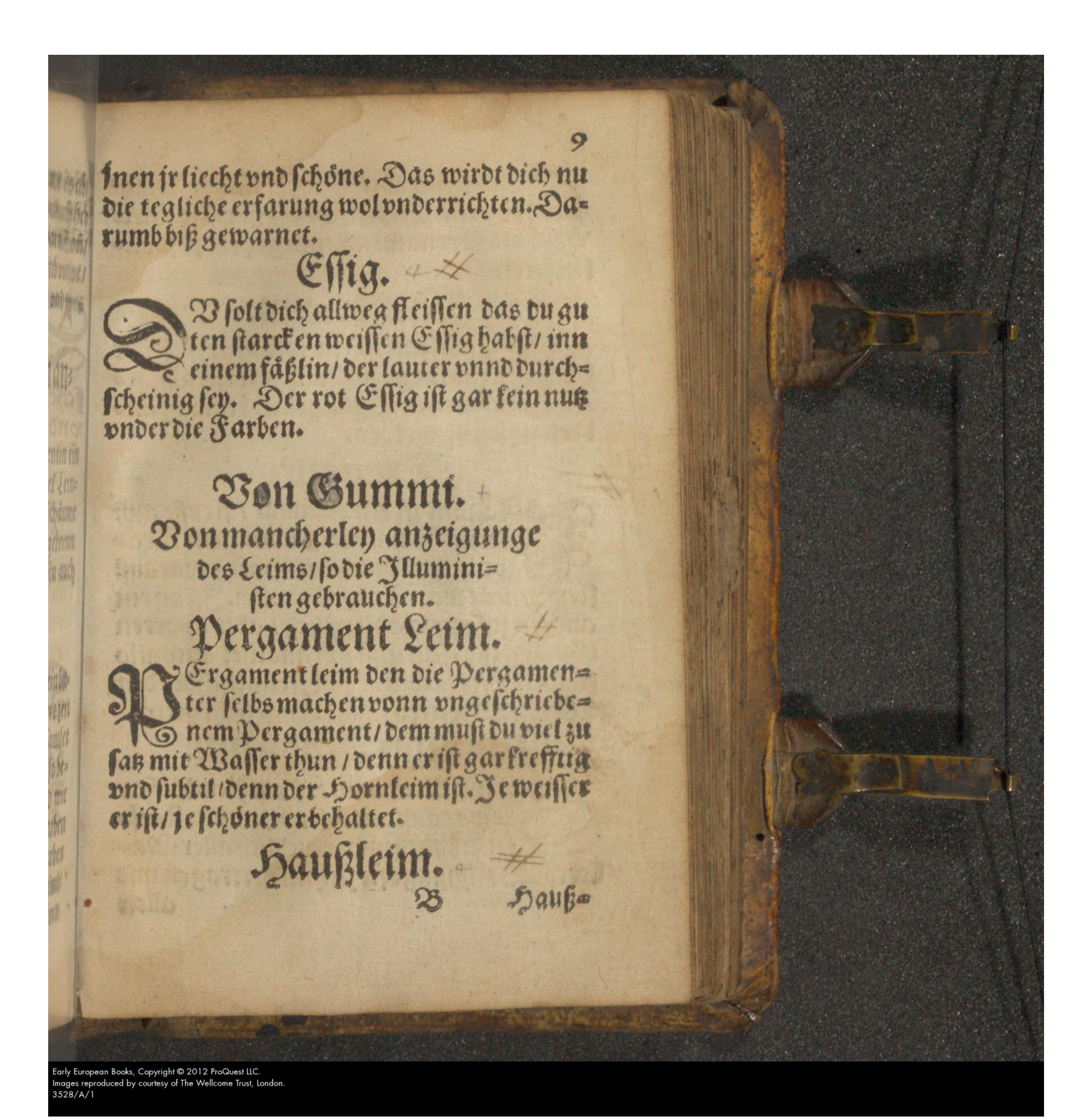
Fürniß aber auff ein ander gattung.

NImb Glorien/das ist Terpentin ein pfundt/vnd zwey mal also viel Lein-öl/laß das heiß werden/ vnd schäume es wol/rür darnach des Mastix vnd gebrennten Beins darinn wie obsteht / so hastu auch guten Fürniß.

Alaun.

DEr Alaun (wie man sagt) ist ein bitterkeit der erden / so da Winters zeit von etlichem kat vnd wasser gsamlet wirdt. Vnd wenn der Somer kompt / so bereitet mans das es hart vnd sauber wird wie ein Christall. Dieser Alaun gibt den farben das liecht vnd schön. Doch sind etlich farben gantz wider jn/denn er frißt sie / vnnd nimbt

jnen



inen jr liecht vnd schöne. Das wirdt dich nu die tegliche erfarung wol vnderrichten. Darumb biß gewarnet.

Essig.

DV solt dich allweg fleissen das du guten starcken weissen Essig habst / inn einem fäßlin / der lauter vnnd durchscheinig sey. Der rot Essig ist gar kein nutz vnder die Farben.

Von Gummi.

Von mancherley anzeigunge des Leims / so die Illuministen gebrauchen.

Pergament Leim.

PErgamentleim den die Pergamenter selbs machen vonn vngeschriebenem Pergament / dem must du viel zu satz mit Wasser thun / denn er ist gar krefftig vnd subtil / denn der Hornleim ist. Je weisser er ist / je schöner er behaltet.

Haußleim.

HAußleim/ oder Haußblasen / kompt von eim Merrfisch/ der ist nit so starck als Pernamentleim/ gehört zu subtilen ferblin.

Mundtleim.

MVndtleim ist ein köstlicher subtiler Leim/ in all substantz farben/ außgenom̃en in Spangrün/ der mag andern zugesetzt werden.

Tragant.

TRagant ist ein Gummi / fleußt auß einem Beumlin das man neñt Tragocantha / vnnd das Hartz so darauß fleußt/ neñt man Tragagantum. Ist on ein andern zusatz nicht dienstlich / aber anderen Gum̃en zugesellt/ fast gut/ machet auch also schön liechte farben. Ist bekenntlich bey den Weibern/ die gern schön Angesicht hetten.

Gummi Arabicum.

GVm̃i Arabicum / ist ein frembds hartze/ das auß den edlen Beumen fleusset/ nützlich vnd breuchlich aller Malerey. Doch mage sie sich nit vertragen mit

allen

allen farben/das da bringt teglich erfarung.
Gummi Cerasarum / Kirschbaumen hartz.
Gummi Prunarum/Pflaumbaumen hartz.
Gummi Amigdalarum / Mandeldaumen hartz.

Weiß vom Ey.

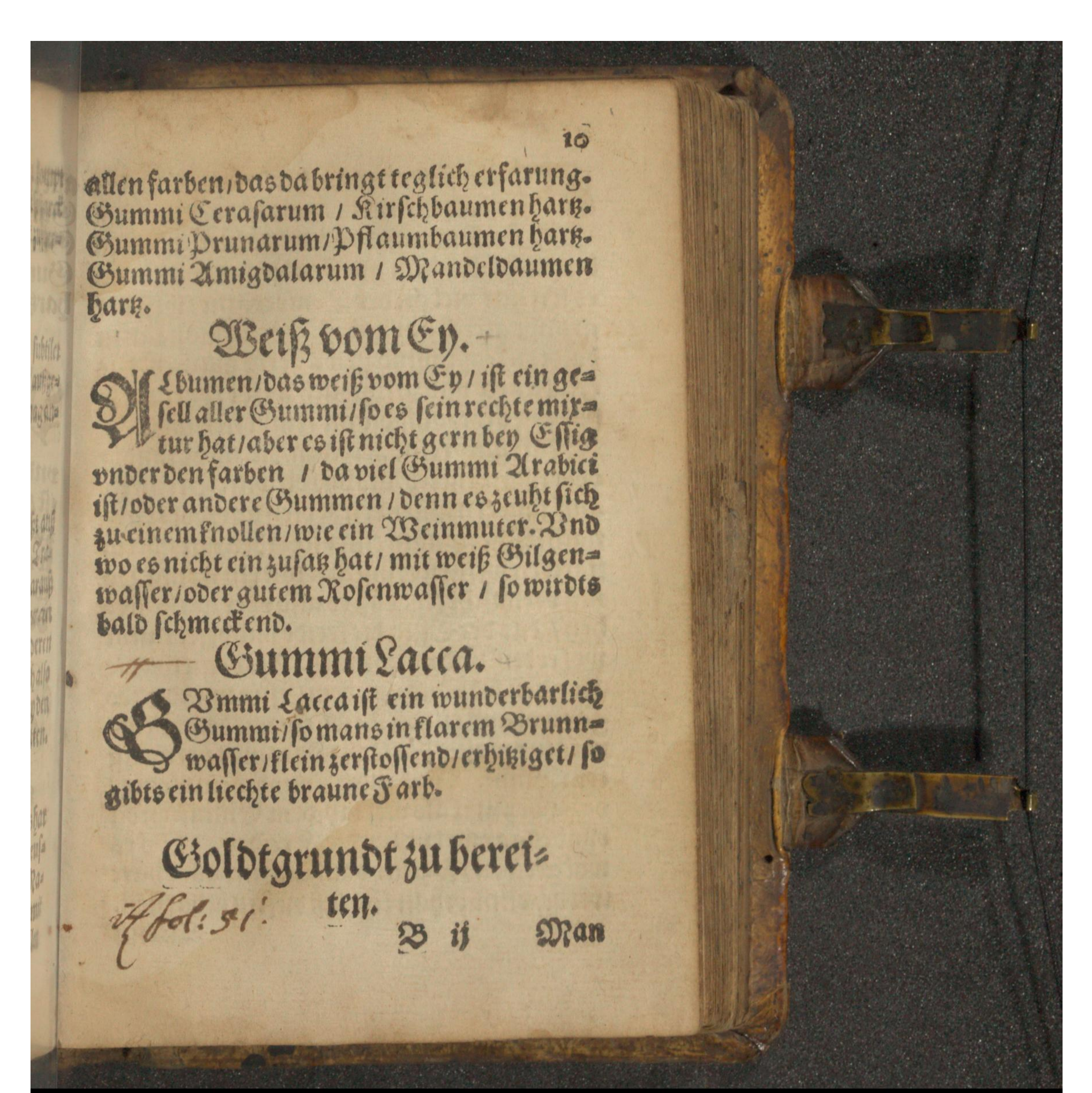
Albumen/das weiß vom Ey/ ist ein gesell aller Gummi/so es sein rechte mixtur hat/aber es ist nicht gern bey Essig vnder den farben / da viel Gummi Arabici ist/oder andere Gummen/denn es zeuht sich zu einem knollen/wie ein Weinmuter. Vnd wo es nicht ein zusatz hat/ mit weiß Gilgenwasser/oder gutem Rosenwasser / so wirdts bald schmeckend.

Gummi Lacca.

GVmmi Lacca ist ein wunderbarlich Gummi/so mans in klarem Brunnwasser/klein zerstossend/erhitziget/ so gibts ein liechte braune Farb.

Goldtgrundt zu bereiten.

vA fol: 51.



MAn findet mancherley gattung des Goldtgrundts / vnd iſt doch viel fehl vnd mangel vnder etlichen. Derhalben ich hie bey dem gwiſſen bleiben wil / denn es leit gar viel an der Temperatur / weñ der grundt gleich gar gut iſt. Denn man kan jn baldt zu feyßt vnnd zu wåſſerig machen / das er zu ſtarck vnd zu ſchwach wirdt / darumb ſo hab gut acht / auff die an temperierung.

Nim̃ gute reine Kreiden / die nicht ſandig oder kißåchtig ſey / als viel du wilt. Brenn ſie auff ſaubern glůenden Kolen gar wol / darnach leſche ſie ab in einer ſcherben mit gutem ſtarcken weiſſen Eſſig / darinn ein wenig Honig vermiſcht ſey. Laß es alſo vber nacht ſtehen / das der Eſſig die kreide vnd den brannt wol erbeiß vnd mürb mach. Als denn thu die Kreiden ſubſtantz auß dem Eſſig / vnnd reibs gar wol auff einem Reibſtein mit dem Temperatur waſſer des Eyerklars / mit vermengtem Gum̃i. Reib auch Zynober ein wenig / vnd zwey mal als viel lapidem Ematiten darunder gar wol vnder die Kreiden. So es wol geriben / ſo zeuchs zu håuflin das es hart werde / vnnd behalt es / biß du ſein bedarffeſt.

Wenn

Wenn du jn denn brauchen wilt/ so nim̃ etwan einer Haselnussen groß daruon / vnnd weych es in einem lautern Wasser. Reib jhn gar wol auff einem Stein/thu darunder ein wenig Salarmoniacum einer Erbiß groß/ vnd halb Erbesen groß Zucker / temperier es wol durch einander mit Eyerklar temperatur/wie obsteht das nit zufeyßt sey. Streiche den grund auff ein saubers Permentlin mit einem Benselein/ laß es trückenen. Bolier den Grundt sittlich. Nimb denn ein tropffen Mundleim/ein tropffen bruntz / vnd ein tropffen lauter wasser/thu ein wenig Saffran in ein thůchlin/ vnd leg es in diese feuchtigkeit. Nimb ein Benselein / vnnd vberstreiche den Grundt darmit/vnnd trage von stundt an das Goldt odder Silber darauff. Laß es wol trücknen / pruniers darnach mit einem Wolffs zan senfftiglich. Nimb war ob das Goldt hafftet oder abfalle. Nim̃ auch eigentlich acht / ob der Zan kleberig sey im polieren. Ist nun das Goldt glantz / vnnd das es nicht abfellt/noch sich an den Zan hencket / so ist der Goldtgrund gerecht. Fellt aber das Goldt ab/denn so ist der grundt zu-

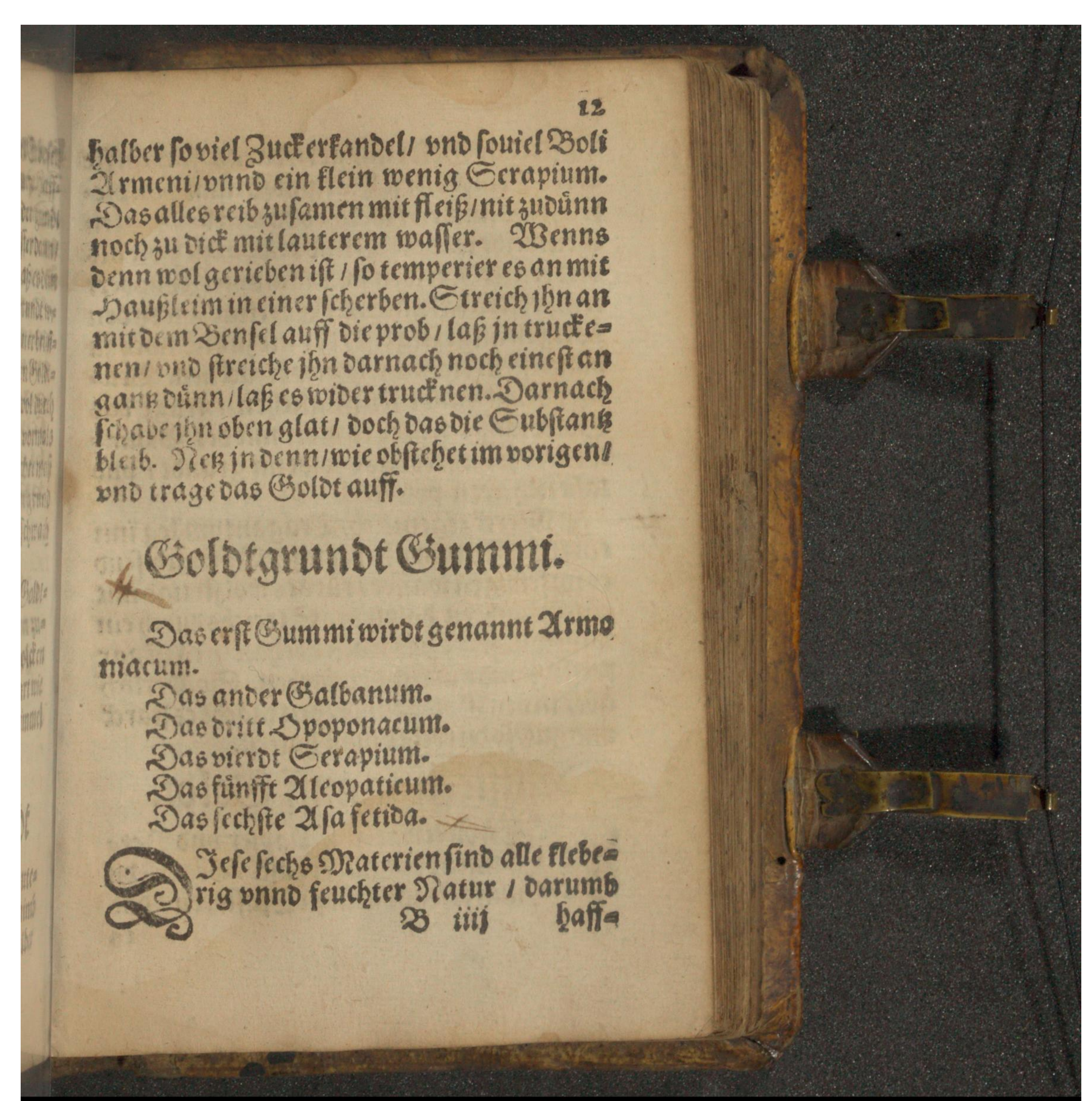
prob

schwach/so stercke jhn baß mit einer Erbesen groß Gummi/nach dem Augenmeß. Hafftet aber der Zan am Goldt/ so ist der grundt zu feyßt / so geuß mehr lauter wasser daran/ vnd treibs wol durch einander. Laß es denn ein stundt oder zwo stehn/biß der grundt wider zu boden sitzt/geuß denn das lauter brunnwasser wider darab. Vnnd rüre den Goldtgrundt denn mit seiner Substantz wol durch einander. Streich jn wider an wie vormals vnd versuch jhn so lang/biß du die rechte maß hast. Denn man muß ein jeden Goldtgrund wol probieren/ob er zu starck oder zu schwach oder zu feyßt sey.

☞ Merck eigentlichen/ wenn du Goldtgrundt wilt machen/so befleisse dich den zumachen/so der Himmel klar ohne Wolcken ist/so geräth er wol/denn er hat seine art wie Presilg / die muß auch ein schönen Himmel haben/die erfarung hat michs gelernt.

Ein ander Goldtgrundt

Nimb rein kreiden/lesche die in lauterem Brunnwasser. Darnach nimb halber



halber so viel Zuckerkandel/ vnd souiel Boli Armeni/vnnd ein klein wenig Serapium. Das alles reib zusamen mit fleiß/nit zudünn noch zu dick mit lauterem wasser. Wenns denn wol gerieben ist / so temperier es an mit Haußleim in einer scherben. Streich jhn an mit dem Bensel auff die prob / laß jn trucke- nen / vnd streiche jhn darnach noch einest an gantz dünn / laß es wider trucknen. Darnach schabe jhn oben glat / doch das die Substantz bleib. Netz jn denn / wie obstehet im vorigen / vnd trage das Goldt auff.

Goldtgrundt Gummi.

Das erst Gummi wirdt genannt Armo niacum.
Das ander Galbanum.
Das dritt Opoponacum.
Das vierdt Serapium.
Das fünfft Alcopaticum.
Das sechste Asa fetida.

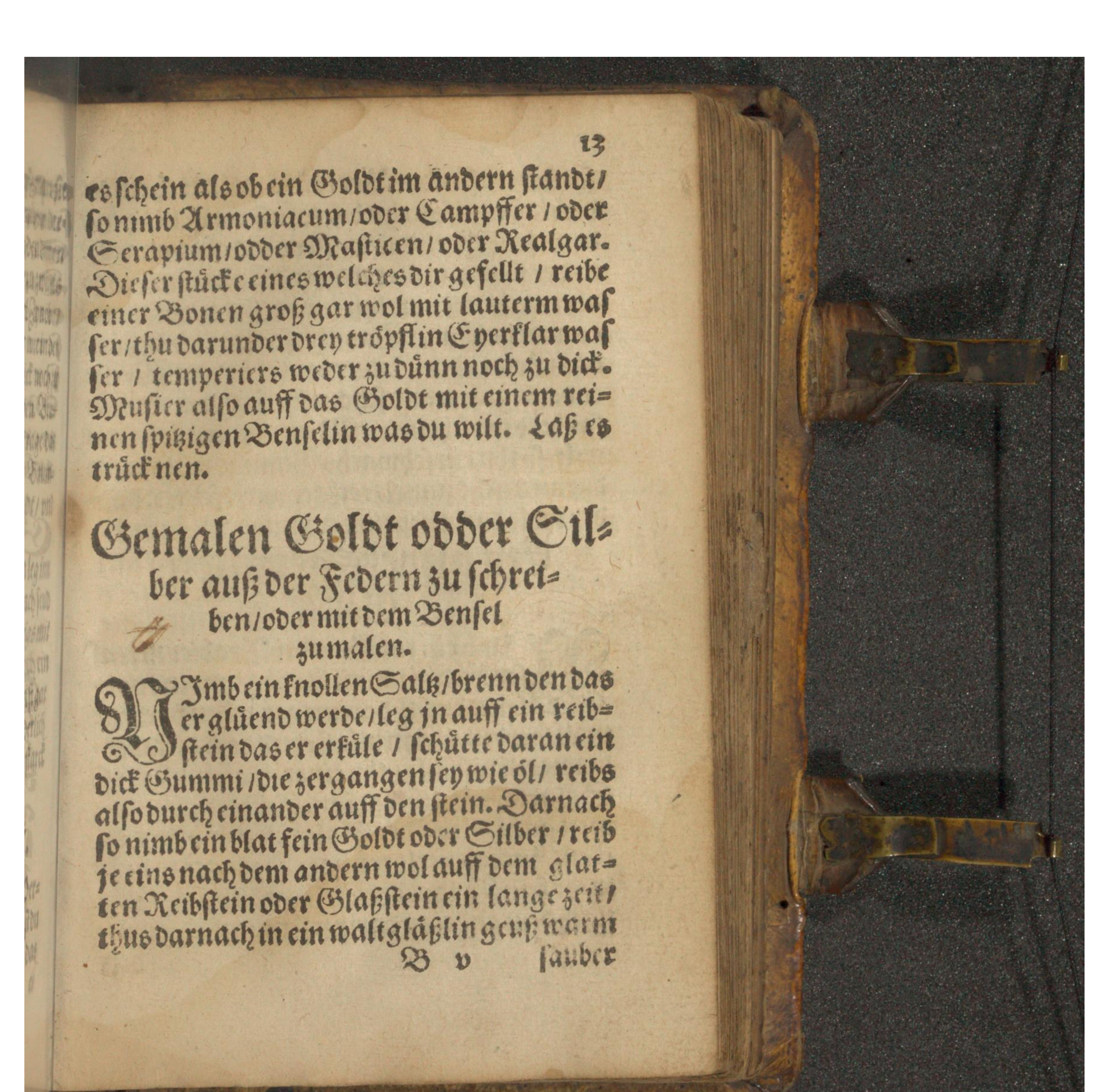
DJese sechs Materien sind alle klebe- rig vnnd feuchter Natur / darumb

hafftet das Goldt gar gern daran / so man sie recht Temperiert. Darumb so nimb von diesen sechs stücken / welches du wilt den dritten theil / reibe es wol. Vnnd reib darzu zwir als viel reiner Kreiden / vnnd als viel Zynober / temperiers darnach mit Eyerklar wie in den vorigen angezeigt ist / der nit zu dick noch zu dünn ist / streichs an / laß wol trucknen. Brunier den Grundt senfftiglichen / trage das Goldt auff / trucke es nider mit der Baumwollen / so hafftet das Goldt im grundt / vnd laßt sich gern polieren.

☞ Merck eigentlich / Tragantum leg inn ein frisch Brūnwasser ij. tag / Darnach seud es im selbigen wasser / rüre es wol stetigs mit einem saubern höltzlein. Streichs durch ein weiß thuch. Das wasser behalt / es ist gar krefftig vnd nützlich den farben. Sonderlich aber in den Goldgrundt / den macht es starck vnd gut / so du rechte maß haltest.

Musierung auff Goldt.

WEñ du etwas auff Papier vnd Pergament vergüldet hast. Begerst du nun etwas dariñ zu Musieren / das



es schein als ob ein Goldt im andern standt/
so nimb Armoniacum/oder Campffer/oder
Serapium/odder Masticen/oder Realgar.
Dieser stück eines welches dir gefellt/reibe
einer Bonen groß gar wol mit lauterm was-
ser/thu darunder drey tröpflin Eyerklar was-
ser/temperiers weder zu dünn noch zu dick.
Musier also auff das Goldt mit einem rei-
nen spitzigen Benselin was du wilt. Laß es
trücknen.

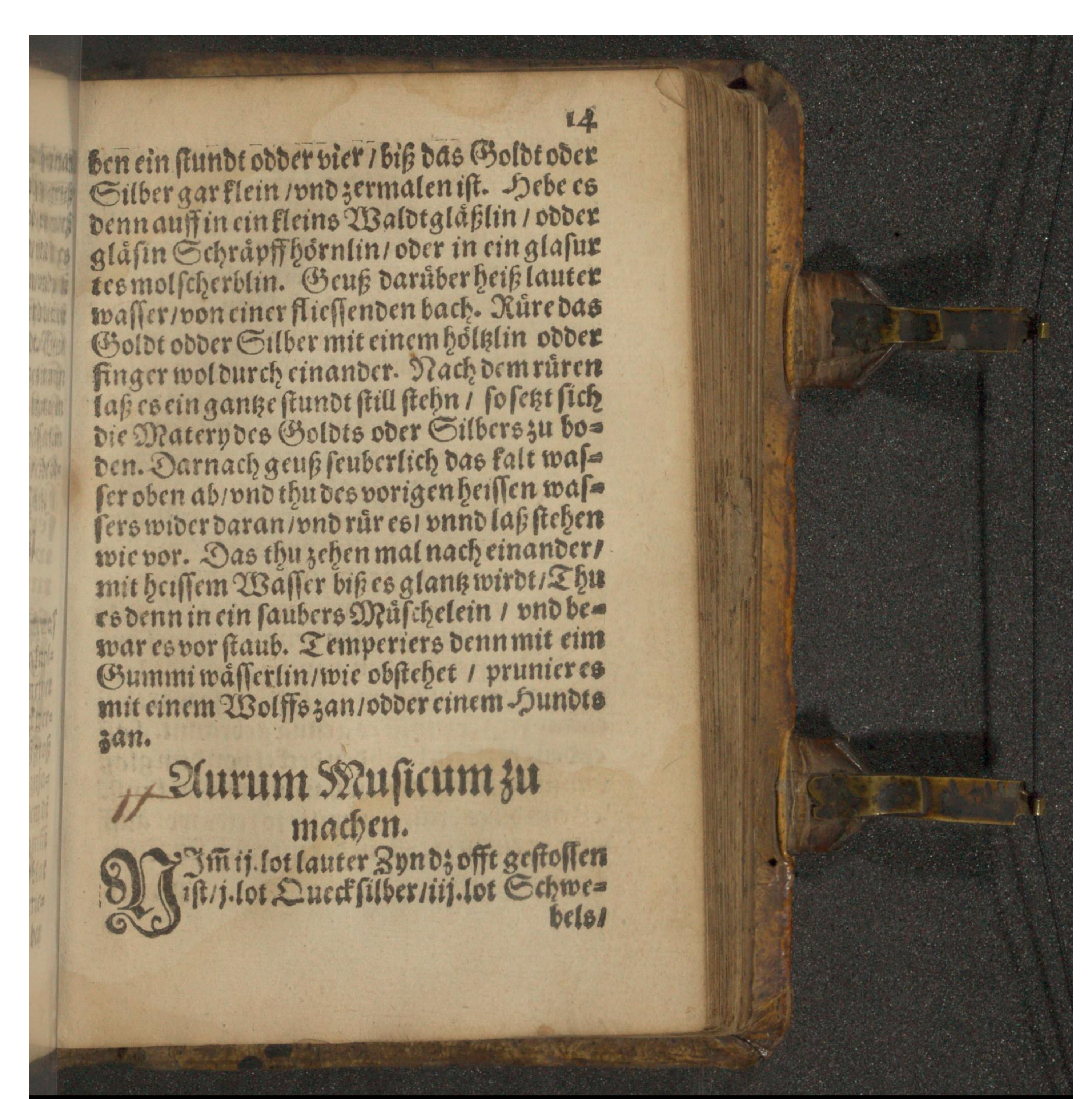
Gemalen Goldt odder Silber auß der Federn zu schreiben/oder mit dem Bensel zumalen.

Nimb ein knollen Saltz/brenn den das
er glüend werde/leg jn auff ein reib-
stein das er erküle/schütte daran ein
dick Gummi/die zergangen sey wie öl/reibs
also durch einander auff den stein. Darnach
so nimb ein blat fein Goldt oder Silber/reib
je eins nach dem andern wol auff dem glat-
ten Reibstein oder Glaßstein ein lange zeit/
thus darnach in ein waltgläßlin geuß warm

sauber wasser darüber / rürs wol durch einander / laß es also stehn biß es sich wol setzt / geuß denn seuberlich das wasser oben ob / vnd geuß wider warm lauter wasser daran / vnd rür es abermals wie vor / laß es aber stehn / vnd geuß es wider abhin. Das thu so offt vnd dick biß das Goldt oder Silber lauter wirdt. Wenn es denn glantz vnd schön ist / so thu es inn ein saubers müschelin. Wenn du es brauchen wilt / so thu ein schwachs Gummi wässerlein daran / nicht zuuiel / rechter maß / schreibe oder mole darmit / pruniers mit dem Zan.

Ein anders gemalen Goldt.

Nimb ein rot Gummi Arabicum wasser / vnd Gummi Arabicum ein knollen / den laß darinn zergehen in einer molscherben / laß jn also stehn das er dick werde wie ein müßlin / thu einer Haselnuß groß Salarmoniacum darinn. Reibs alles zusamen gar wol / biß der Salmiac sich in dem dicken Gummi verloren hat. Darnach so nim mehr fein Gold odder Silber bletlin / ein blat nach dem anderen darinn sensftiglich gerieben



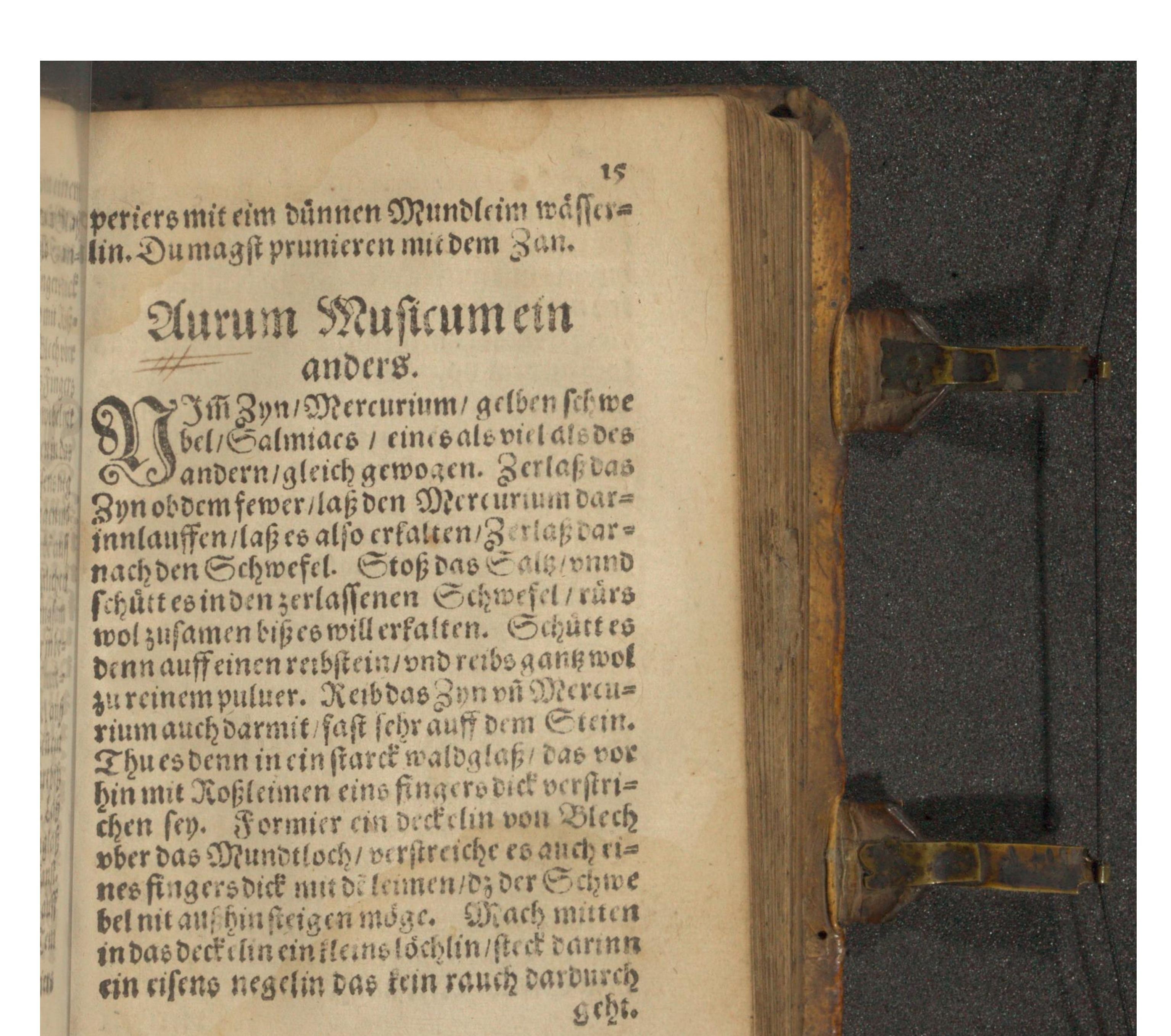
ben ein stundt odder vier / biß das Goldt oder Silber gar klein / vnd zermalen ist. Hebe es denn auff in ein kleins Waldtgläßlin / odder gläsin Schräpff hörnlin / oder in ein glasurtes molscherblin. Geuß darüber heiß lauter wasser / von einer fliessenden bach. Rüre das Goldt odder Silber mit einem höltzlin odder finger wol durch einander. Nach dem rüren laß es ein gantze stundt still stehn / so setzt sich die Matery des Goldts oder Silbers zu boden. Darnach geuß seuberlich das kalt wasser oben ab / vnd thu des vorigen heissen wassers wider daran / vnd rür es / vnnd laß stehen wie vor. Das thu zehen mal nach einander / mit heissem Wasser biß es glantz wirdt / Thu es denn in ein saubers Müschelein / vnd bewar es vor staub. Temperiers denn mit eim Gummi wässerlin / wie obstehet / prunier es mit einem Wolffs zan / odder einem Hundts zan.

Aurum Musicum zu machen.

Nim ij. lot lauter Zyn dz offt gestossen ist / j. lot Quecksilber / iij. lot Schwebels /

bels/drey lot Salmiac/stoß es alles in einem Mörsel vnder einander / thus inn ein Glaß das ein langen halß hat anderthalb Spannen hoch. Bekleibs vorhin eines fingers dick mit gebertem Leimen der bereit sey mit Roßkath. Formier einen deckel von Blech vber das Glaß / verstreich jhn auch eines Fingers dick mit dem Leimen / das der Schwebel nit möge außhin tringen. Mach mitten in das decklin ein kleins löchlin/steck ein eisens neglin darinn das kein rauch drauß dringen möge. Vnd setz also das glaß in ein scherbē auff einem Dreifuß. Mach darunder erstlichen mit gutem kol ein sittlich hitz / biß es langsam glůend werd. Laß es denn für vnd für in beharriger hitz brennen vom morgen biß mittag. Zeuch vnderweilen den eisen nagel auß her/vnd besichtige den rauch / sihestu deñ ein gelben rauch auß dem glaß gehn/ so wart biß es gar zergeht/so ist es genug gebrannt. Laß es deñ erkalten/brich den deckel von dem glaß vnd nimb die materien darauß wie du kanst. Wenn du es brauchen wilt / so reibs wol auff einem reinen farbstein der nit rauh sey. Tem

periers



periers mit eim dünnen Mundleim wässerlin. Du magst prunieren mit dem Zan.

Aurum Musicum ein anders.

Nim Zyn / Mercurium / gelben schwebel / Salmiacs / eines als viel als des andern / gleich gewogen. Zerlaß das Zyn ob dem fewer / laß den Mercurium darinnlauffen / laß es also erkalten / Zerlaß darnach den Schwefel. Stoß das Saltz / vnnd schütt es in den zerlassenen Schwefel / rürs wol zusamen biß es will erkalten. Schütt es denn auff einen reibstein / vnd reibs gantz wol zu reinem puluer. Reib das Zyn vñ Mercurium auch darmit / fast sehr auff dem Stein. Thu es denn in ein starck waldglaß / das vor hin mit Roßleimen eins fingers dick verstrichen sey. Formier ein deckelin von Blech vber das Mundtloch / verstreiche es auch eines fingers dick mit dē leimen / dz der Schwebel nit auffhin steigen möge. Mach mitten in das deckelin ein kleins löchlin / steck darinn ein eisens negelin das kein rauch dardurch

geht.

geht. Zů ersten in einr senfften hitz angehen / biß es glůend wirdt. Deñ gib jm etwz stercker hitz / als mit guten kolen. Zich alle mal das eisen någelin herausser / vnnd besihe ob es noch riech / reucht es nicht mehr / so vermache das loch an dem nagel mit dem Roßleimen gar zu. Vnd brich denn den deckel ab dem Glaß / vnd beseh wie es dir gefall. Gefellt dirs denn nit / so kleib den deckel wider darüber / vnd laß es mehr brennen. Vber ein halbe stundt thus auff / vnd besehs aber / das thu so offt biß es dir gefellt. Verkleib alle mal den deckel beheb wider zu. Das soll alleweg inn gleich werender hitz geschehen / damit die Species nicht verriechen. Weñ du es brauchen wilt so temperiers mit Eyerklar temperatur.

Aurum Musicum ein andere gattung.

Nimb ein theil Zyn das des besten sey / vnd zwey theil Mercurium / Zerlasse es zusamen / nimb darnach ein halbes viertheil Schwefel / den zerstoß wol / vnd zerlasse jn. Thu jn vom Fewer / reibe jn auff einem Stein. Reib auch darunder ein halbes viertheil

viertheil Salmiacum / vnd der Mercurium vnd Zyn soll auch wol zusamen geriben sein. Darnach thu es alles zusamen inn ein waldt glaß mit einem langen Halß / bestreiche das Glaß mit Roßleim eines fingers dick. Setze das glaß mit der matery inn ein heisse glut. Brenns gleich wie Zynober ein gantzen tag. Laß es erkalten. Reibs / machs an mit Eyer temperatur.

Ein anders Aurum Musicum.

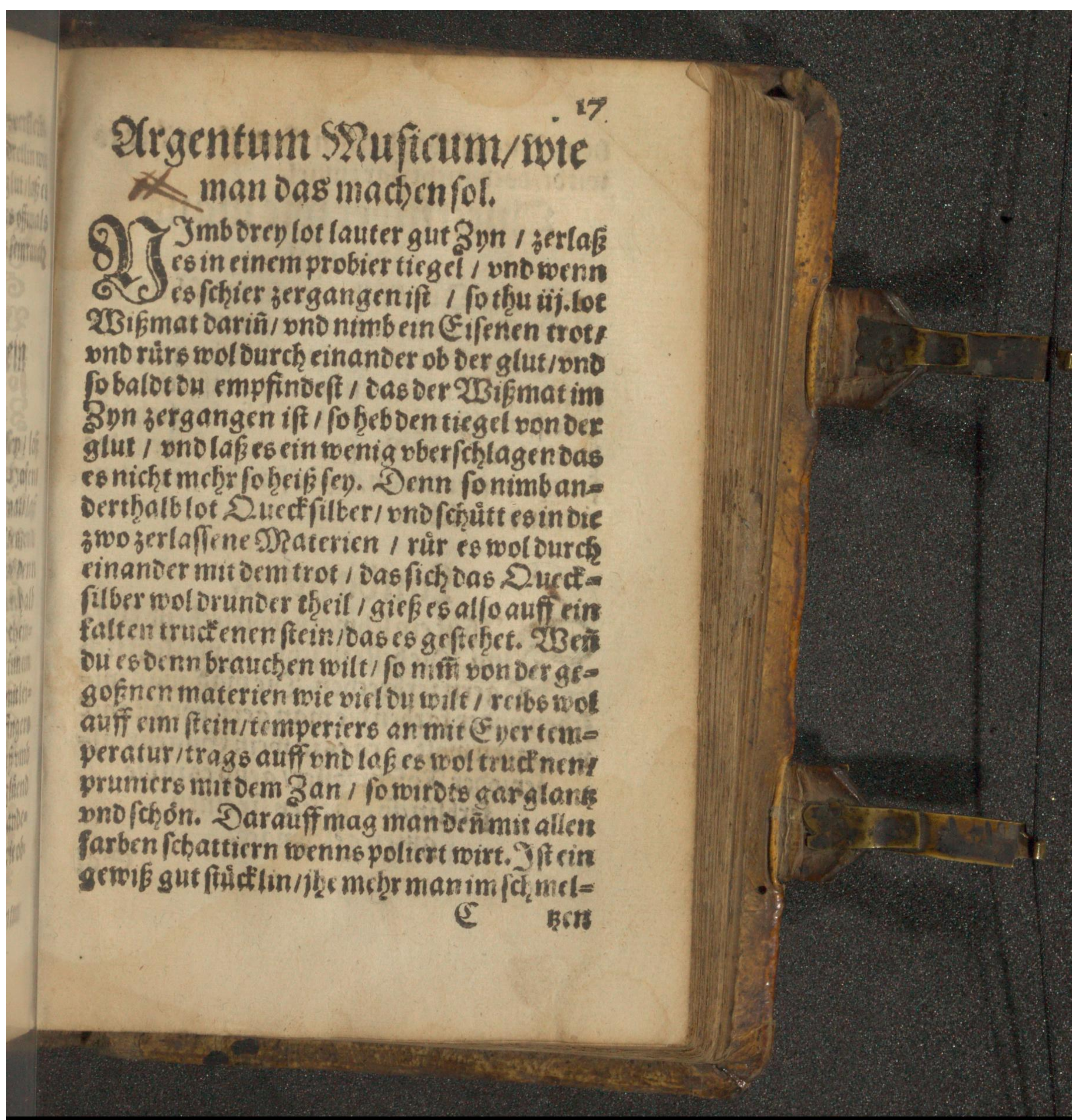
NImb ein lot Zyn / j. lot Queckfilber / thu das Zyn in ein geglåßten hafen / laß es zergehn / wenns zergangen ist / so nimbs vom fewr / vnd thu das Queckfilber darinn / vnd rür es biß es gesteht. Reibs darnach gar klein / nimb darnach ein lot Salmiacs / vnd als viel Schwefels / reib die zwey auch gar wol vnder einander / thu die Matery all zusamen inn ein håflin / vermache es oben gar wol mit leim / mit Roßdreck bereit. Machs auch oben zu mit eim beheben deckel / der

der oben ein kleins löchlin hab / als verkleibt. Steck ins löchlin ein langs eisen dretlin wie ein Spindel spitz / setz es auff ein glut / laß es ij. oder iij. stundt brennen. Rüre es offtmals mit dem eisenen dretlin. Wenn es kein rauch mehr gibt / so ists außgebrannt.

Aurum Musicum ein gut stücklin.

Nimb j. Vntzen Zin das rein sey / laß es zergehn in einem glästen Hafen / thu darinn ein halb lot Wißmat / laß es im Zin wol zergehn. Laß es erkalten / vnd reibs beide wol auff einem stein. Nimb denn ein halb lot grawen Schwebel / vnd ein halb lot Salmiacs / die reibe auch wol durch einander / Thu die materien alle samen inn ein waldtglaß das ein langen Halß hat mit leimen allenthalben wol verkleibt eines fingers dick. Setz es auff ein äschen ringsweiß vmb das glaß gelegt. Thu ringsweiß gut glüend kol darumb mit einer steten hitz. Dem anderen mit deckel / trot vñ rauch thu denn wie obsteht. Ist ein gut stücklin.

Argentum



Argentum Musicum/wie man das machen sol.

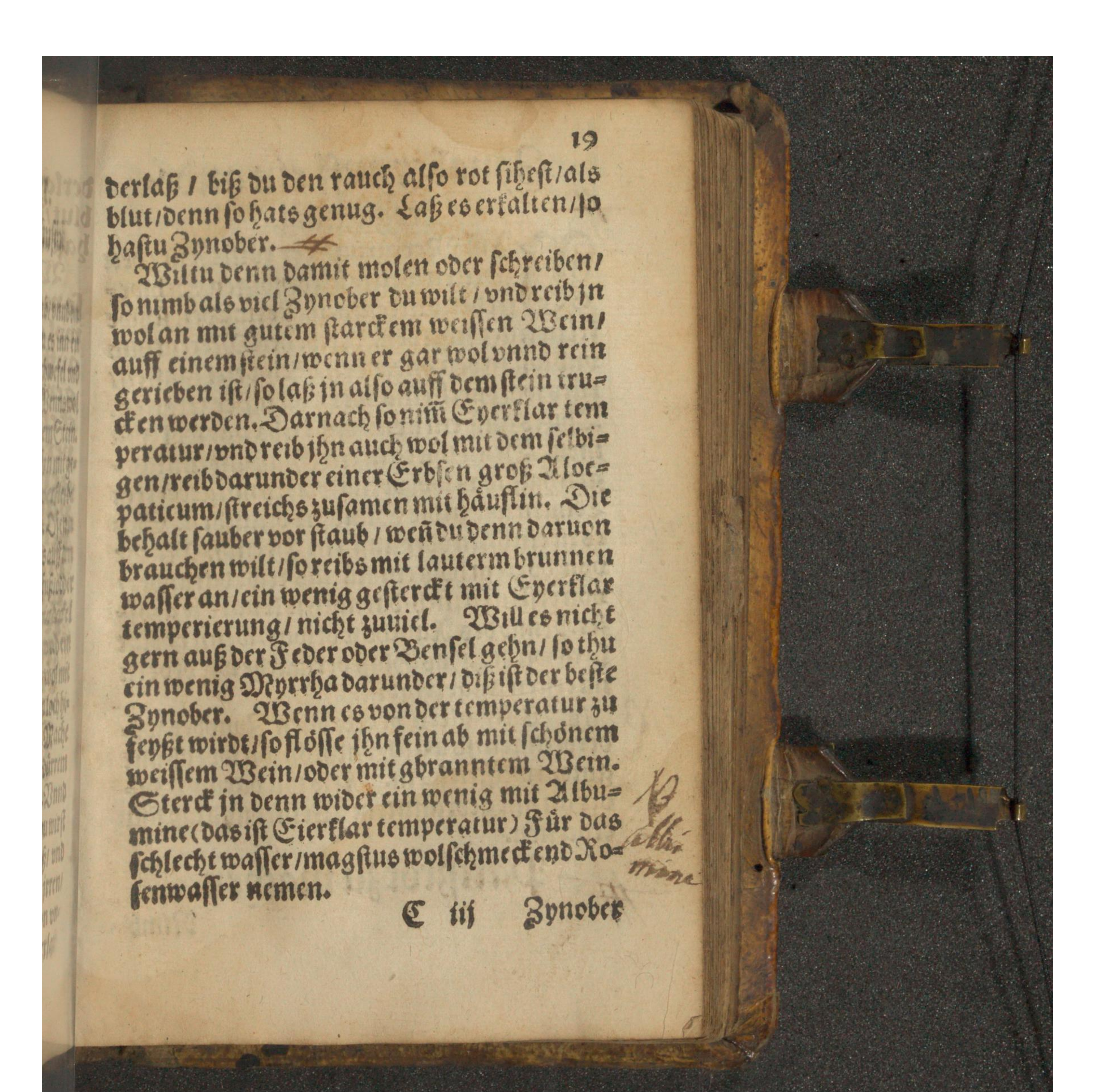
Nimb drey lot lauter gut Zyn / zerlaß
es in einem probier tiegel / vnd wenn
es schier zergangen ist / so thu iij. lot
Wißmat dariñ / vnd nimb ein Eisenen trot /
vnd rürs wol durch einander ob der glut / vnd
so baldt du empfindest / das der Wißmat im
Zyn zergangen ist / so heb den tiegel von der
glut / vnd laß es ein wenig vberschlagen das
es nicht mehr so heiß sey. Denn so nimb an-
derthalb lot Quecksilber / vnd schütt es in die
zwo zerlassene Materien / rür es wol durch
einander mit dem trot / das sich das Queck-
silber wol drunder theil / gieß es also auff ein
kalten truckenen stein / das es gestehet. Weñ
du es denn brauchen wilt / so nim̃ von der ge-
goßnen materien wie viel du wilt / reibs wol
auff eim stein / temperiers an mit Eyer tem-
peratur / trags auff vnd laß es wol trucknen /
pruniers mit dem Zan / so wirdts gar glantz
vnd schön. Darauff mag man deñ mit allen
farben schattiern wenns poliert wirt. Ist ein
gewiß gut stücklin / jhe mehr man im schmel-

Vom Zynober.

Zynober wie der sol künstlich gemacht werden.

#3

ZWey theil Quecksilber nimb/ vnnd den dritten theil Schwefel / thu es inn ein scherben/vnd zerlaß den Schwefel vnd Quecksilber vnder einander. Wenns wol erkalt / so reib es gar wol auff einem Stein. Thu es denn inn ein glaß das vorhin mit gebertem Leymen eines fingers dick verkleibet sey allenthalben. Mach vorhin ein Ofen in der enge als das Glaß ist / setze das auff den Ofen. Oder setze es auff ein Dreifuß/odder in ein ander Distillieröflin / mach ein deckel von Blech oben vber das mundtloch/ vnd ein löchlin mitten dariñ/ verkleibs auch wol mit dem leimen/stoß ein eisen drot zu dem loch hinein/das du es allmal rüren künnest. Mache erstlich ein kleins fewrlein darzu mit dürrem holtz/ vnd darnach je lenger je grösser. Vnnd wart also des Glaß sehr fleissig / deñ du wirst sehen mancherley räuch gehn im Glaß/ vnd auß dem Glaß/das laß dich denn nicht jrren/ allein sehe das du jm stetig fewr gebst on vnderlaß/



derlaß / biß du den rauch also rot sihest/als blut/denn so hats genug. Laß es erkalten/so hastu Zynober.

Wiltu denn damit molen oder schreiben/ so nimb als viel Zynober du wilt / vnd reib jn wol an mit gutem starckem weissen Wein/ auff einem stein/wenn er gar wol vnnd rein gerieben ist/so laß jn also auff dem stein trucken werden. Darnach so nim̃ Eyerklar temperatur/vnd reib jhn auch wol mit dem selbigen/reib darunder einer Erbsen groß Aloepaticum/streichs zusamen mit häuflin. Die behalt sauber vor staub / weñ du denn daruon brauchen wilt/so reibs mit lauterm brunnen wasser an/ein wenig gesterckt mit Eyerklar temperierung/ nicht zuuiel. Will es nicht gern auß der Feder oder Bensel gehn/ so thu ein wenig Myrrha darunder/ diß ist der beste Zynober. Wenn es von der temperatur zu feyßt wirdt/so flösse jhn fein ab mit schönem weissem Wein/oder mit gbranntem Wein. Sterck jn denn wider ein wenig mit Albumine (das ist Eierklar temperatur) Für das schlecht wasser/magstus wolschmeckend Rosenwasser nemen.

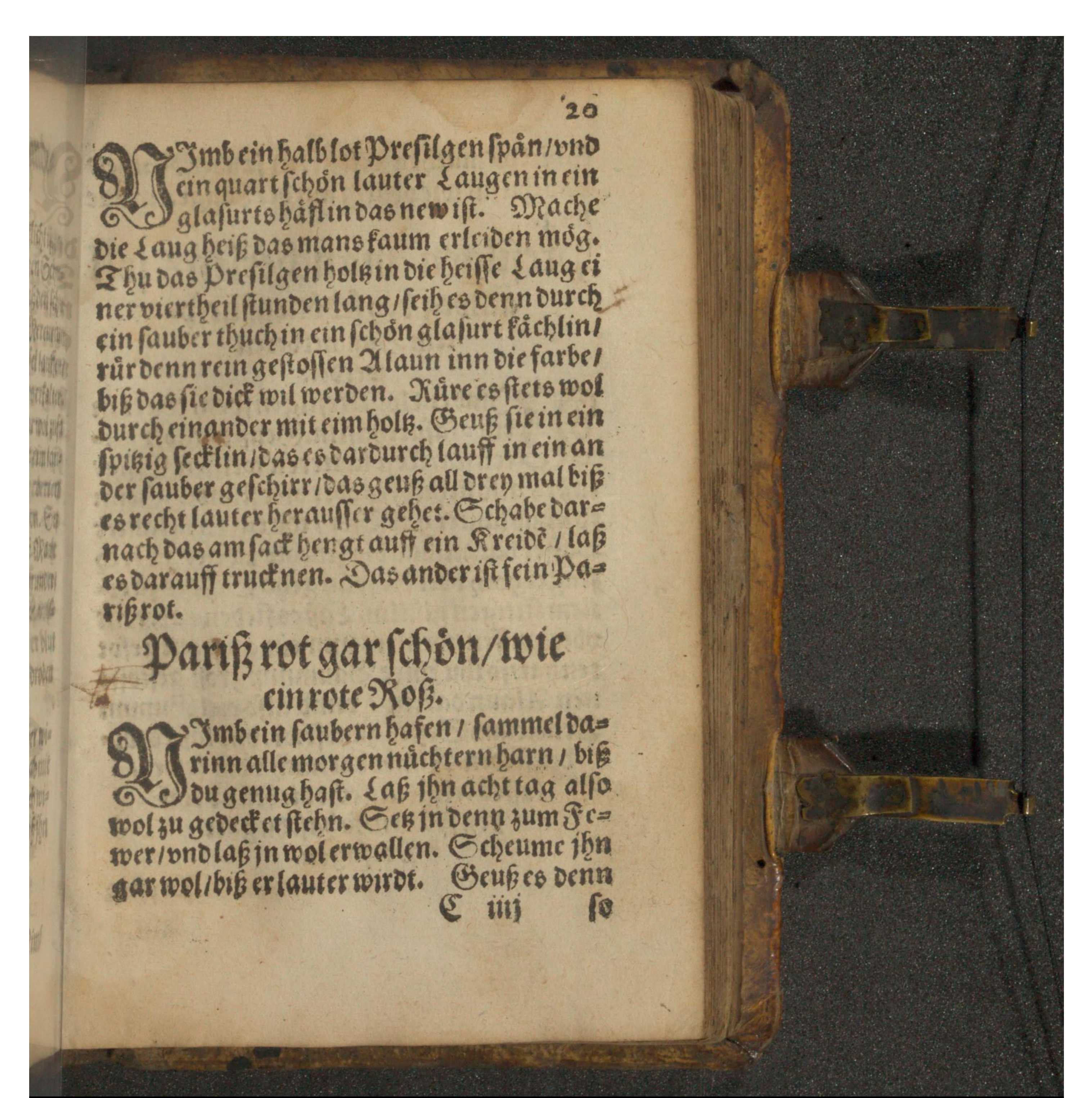
Zynober auff ein andere gattung.

Nimm Mercurium der rötlicht ist / den zweiten theil / vñ lebendigen Schwefel den drittentheil. Zerlaß den schwefel in einer scherben. Reibe den Mercurium vnd laß jn deñ vnder den Schwefel lauffen / rürs wol durch einander / vñ laß es erkalten. Thu es auff ein stein / vnd reibs gar wol zusamen. Denn thu es in ein Glaß mit eim langen halß / das wol verlutiert sey mit gebertem Leimen wie jn die Schlösser brauchen. Setz es in ein öflin oder auff ein Dreifuß. Mache von dörrem holtz ein stätigs fewr darunder / von ersten sittlich / darnach je lenger je grösser. Nimb des Rauchs wol war / wenn er blut farb wirdt. Das Glaß vermache wie droben im ersten angezeigt ist.

☞ Wiltu alten verdorbnen Zynober widerbringen / so wäsch vnd flöß jhn wol ab mit gutem weissen wein. Reib jhn darnach wider an mit gebranntem Wein / vnnd laß jhn trucknen.

Parißrot zu machen.

Nimb



Nimb ein halb lot Presilgen spån/vnd ein quart schön lauter Laugen in ein glasurts håflin das new ist. Mache die Laug heiß das mans kaum erleiden mög. Thu das Presilgen holtz in die heisse Laug einer viertheil stunden lang/seih es denn durch ein sauber thuch in ein schön glasurt kächlin/ rür denn rein gestossen Alaun inn die farbe/ biß das sie dick wil werden. Rüre es stets wol durch einander mit eim holtz. Geuß sie in ein spitzig secklin/das es dardurch lauff in ein ander sauber geschirr/das geuß all drey mal biß es recht lauter heraussér gehet. Schabe darnach das am sack hengt auff ein Kreidē/laß es darauff trucknen. Das ander ist sein Parißrot.

Pariß rot gar schön/wie ein rote Roß.

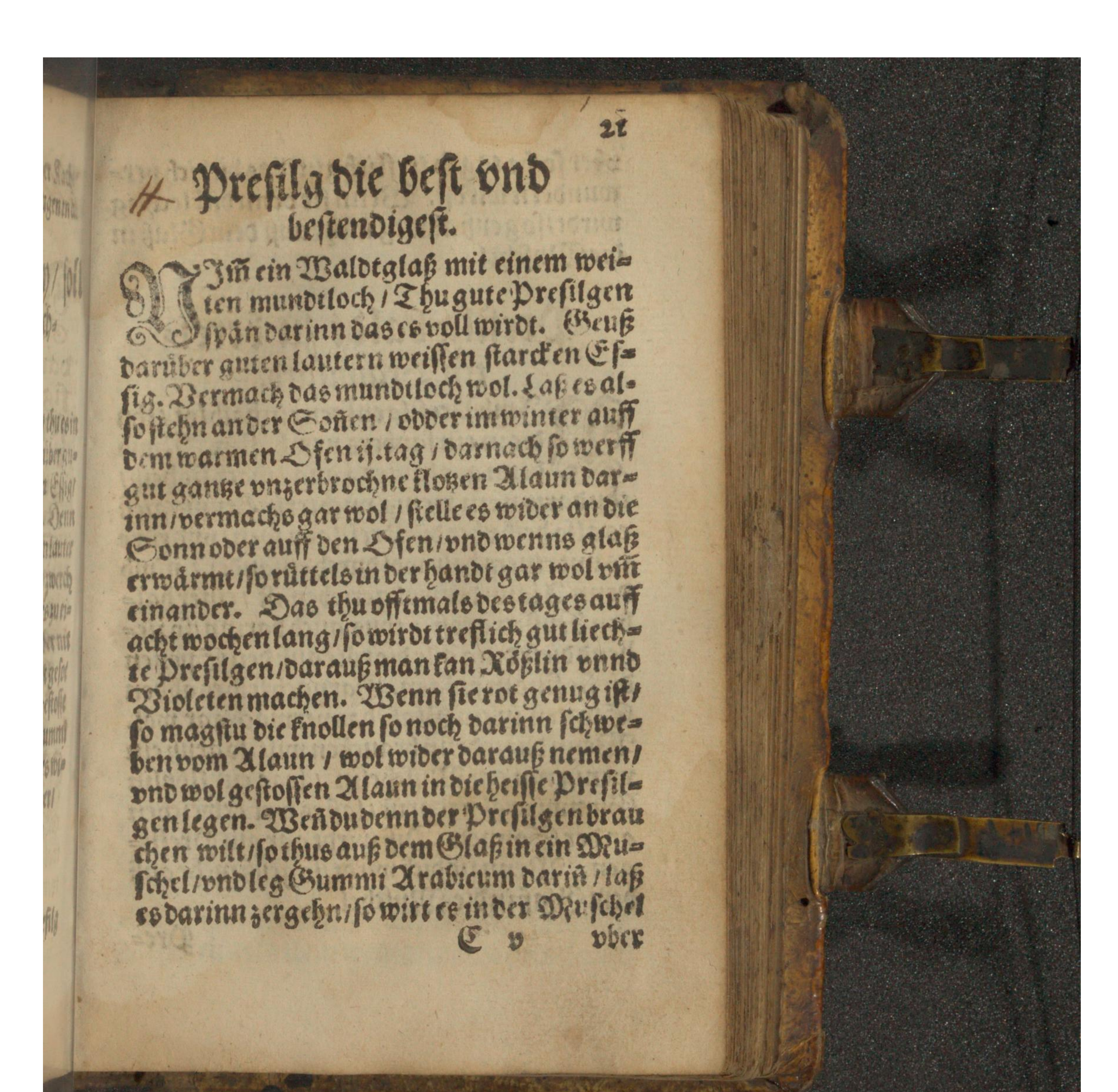
Nimb ein saubern hafen/sammel darinn alle morgen nüchtern harn/biß du genug hast. Laß jhn acht tag also wol zu gedecket stehn. Setz jn denn zum Fewer/vnd laß jn wol erwallen. Scheume jhn gar wol/biß er lauter wirdt. Geuß es denn

so viel du machen wilt in ein sauber Kachel/ vnd thu jm wie obsteht mit der Laugen in alle weg.

Presilgen mancherley/ soll allweg bey schönem liechtem Himmel bereit werden.

Nimb ein lot Presilgen spen/ thu es in ein glasurt häflin. Geuß darüber guten starcken lauteren weissen Essig/ laß es also stehn drey oder vier stundt. Denn so nimb lauter gut Bier/ thu ein klein lauter wasser daran/ das die feuchte zweier zwerch finger hoch vber die spän gehe. Setze es zu einem sittigen glütlin. Laß es sieden/ aber nit vberlauffen/ wenn es nun ein gute zeit gesotten hat/ so thu einer Baumnuß groß gestossenen Alaun darein/ vnnd also viel Gummi Arabicum. Setz es zum fewr/ vnd laß es wider sieden. Nimbs darnach vom fewer/ laß es erkalten/ seihe die brü ab von den spänen/ so hast du gute Presilgen.

Presilg



Presilg die best vnd bestendigest.

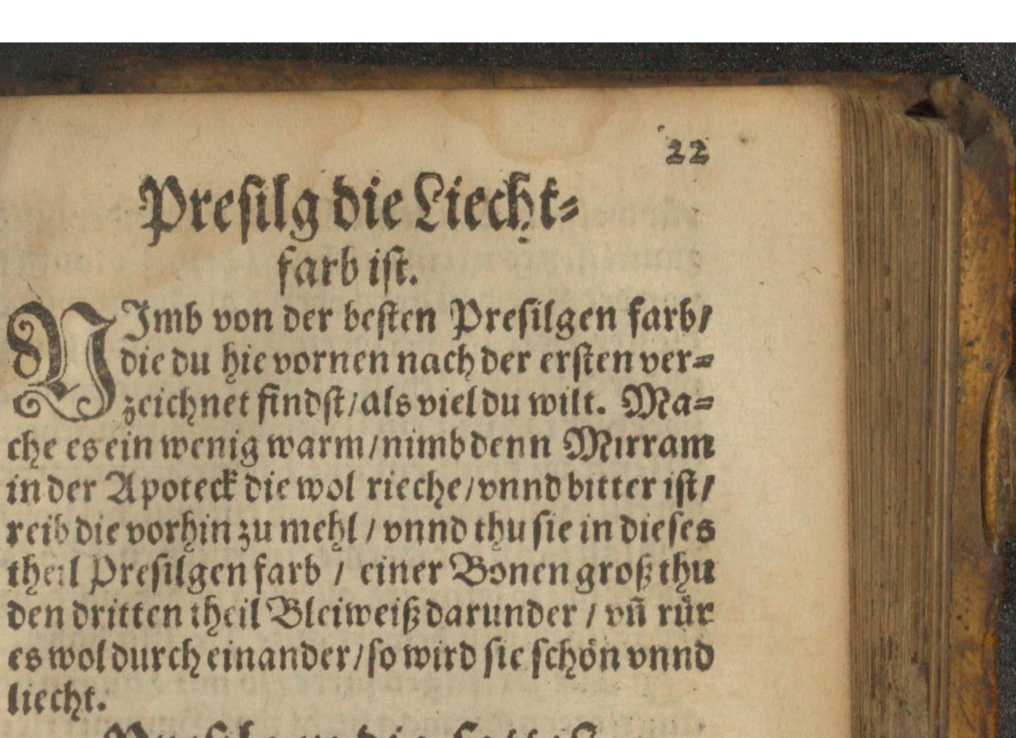
Nim ein Waldtglaß mit einem weiten mundtloch / Thu gute Presilgen spän darinn das es voll wirdt. Geuß darüber guten lautern weissen starcken Essig. Vermach das mundtloch wol. Laß es also stehn an der Sonnen / odder im winter auff dem warmen Ofen ij. tag / darnach so werff gut gantze vnzerbrochne klotzen Alaun darinn / vermachs gar wol / stelle es wider an die Sonn oder auff den Ofen / vnd wenns glaß erwärmt / so rüttels in der handt gar wol vnnd einander. Das thu offtmals des tages auff acht wochen lang / so wirdt treflich gut liechte Presilgen / darauß man kan Rößlin vnnd Violeten machen. Wenn sie rot genug ist / so magstu die knollen so noch darinn schweben vom Alaun / wol wider darauß nemen / vnd wol gestossen Alaun in die heisse Presilgen legen. Weñ du denn der Presilgen brauchen wilt / so thus auß dem Glaß in ein Muschel / vnd leg Gummi Arabicum dariñ / laß es darinn zergehn / so wirt es in der Muschel

vber sechs tag so treflich gut/das du dich verwundern wirdst. Wenn sie denn dicklechtig wirdt/so geuß allweg mehr auß dem Glaß in die Muschel.

Presilg baldt zu bereiten Braunfarb.

NImb Presilgen spen ein halb lot / thu die in ein saubers new häflin. Nimb denn gut lauter Laug / mach sie heiß / thu darinn ein wenig nüchtern Bruntz/gieß es also heiß vber die Presilgen spen/ vnd rüre es mit einem holtz wol durch einander / nimb denn Alaun der wol gerieben ist / einer halben Nussen groß / thus auch darinn/so ziehend diese ding alle die röte auß den Spenen die sie finden mögen. Darnach seih es ab den Spenen in ein Glaß/das vermach gar wol. Wenn du sie denn brauchen wilt/so geuß ein wenig inn ein Muschelin / lege ein klötzlin Gummi arabici darin / laß es wol erweichen an der Sonnen. Diß wirdt gar gut Presilgen. Wenn sie dick wirdt/so geuß mehr auß dem Glaß in die Muschel.

Pre=



Presilg die Liecht-
farb ist.

NImb von der besten Presilgen farb/
die du hie vornen nach der ersten ver-
zeichnet findst/ als viel du wilt. Ma-
che es ein wenig warm/ nimb denn Mirram
in der Apoteck die wol rieche/ vnnd bitter ist/
reib die vorhin zu mehl/ vnnd thu sie in dieses
theil Presilgen farb/ einer Bonen groß thu
den dritten theil Bleiweiß darunder/ vñ rür
es wol durch einander/ so wird sie schön vnnd
liecht.

Presilgen die satt ist.

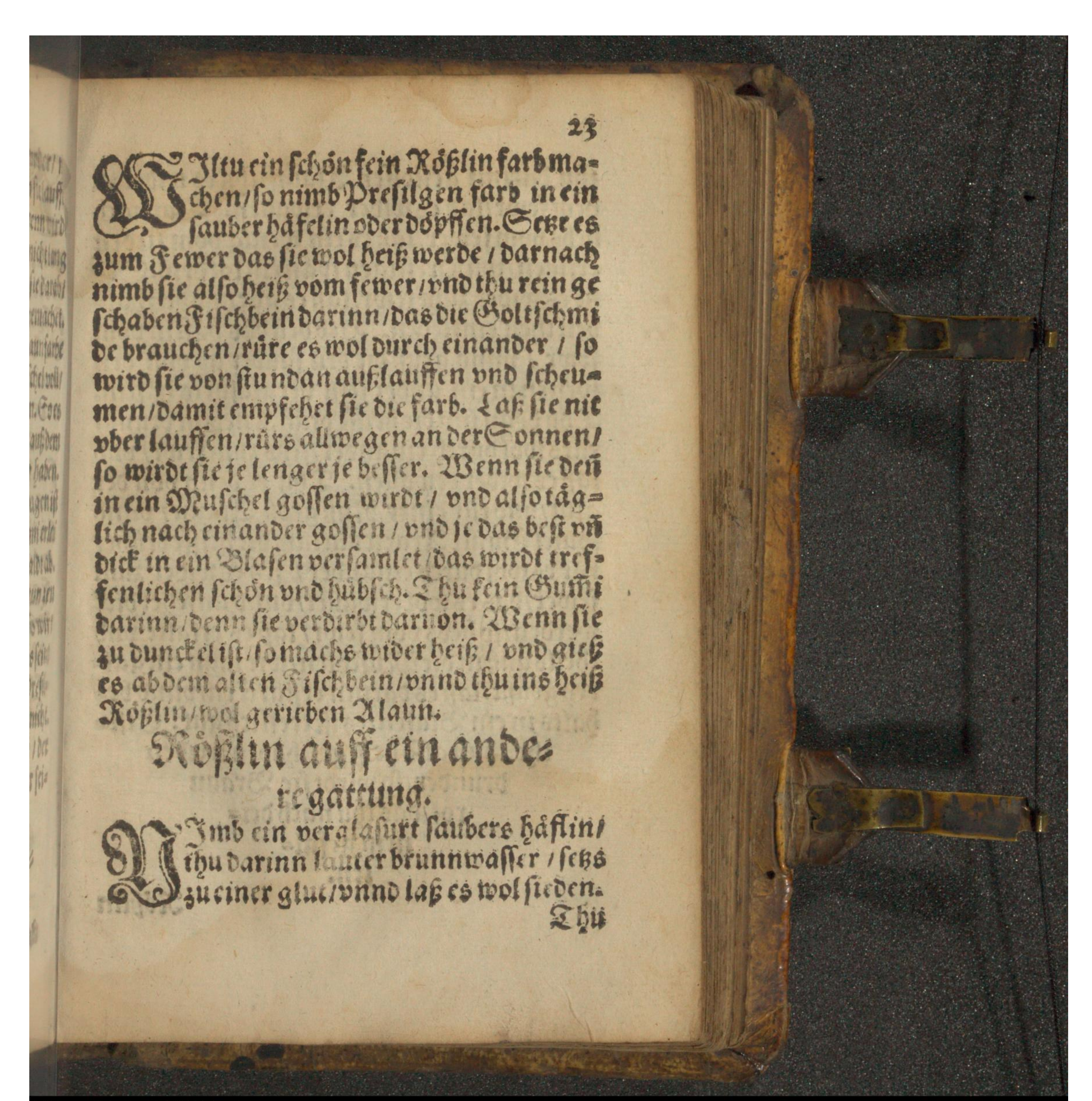
NImb ein drittentheil einer maß Bier
Wein/ oder Essig/ thus in ein newen
Hafen vber ein lot Presilgen spene/
laß es ein tag vnd nacht stehn. Denn setze es
zum fewr/ vnnd laß es sitilichen schier halb
einsieden. Hebe es also warm vom Fewer/
vnd thu darinn gstossen Alaun einer Baum
nussen groß/ vnd halb so viel Gummi arabici
cum. Rürs als wol durch einander. Thu es
wider zum fewer/ laß es noch ein guten wall
thun. Wiltu sie denn bräuner habẽ/ so thu in
ein häfelin ein klein wenig/ machs heiß/ vnd

rür wolgerieben reine Kreiden drunder / nit zuuiel / setz es in ein geschirr / denn sie lauffet von der Kreiden gern vber / als denn wirdt die sterckst krafft verloren. Laß sie nicht lang ob der Kreiden stehen / sonder seih sie darab / vber vier tag inn ein Glaß wol zugemachet. Wenn du denn ein gut schöne braunfarbe Presila wilt haben / so geuß ein muschel voll / vnd laß es an der werme eintrucknen. So es zudick ist / so dünners alleweg wider auß dem Glaß / so wirstu bewert gute Presilg haben.

☞ Alle Presilgen farbe / so mit Laugen ist angesotten / die mag nicht wol Gummi erleiden / darumb biß gewarnet / sie felt baldt ab. Wenn Presilgen farb zufast auff braun zeuhet / so gieß gebrannten wein darein / so wirt sie liechter / vnd gstossen Salmiacs. Es seind sonst noch gar vielerley gattungen Presilgen zu bereiten / des belade ich mich hie nicht. Wer etwas geringers vnd bessers weiß / der sey gebeten / das er es nicht verstäle vor seinem nechsten menschen.

Rößlin farb / ist der Presilgen Tochter.

Wiltu



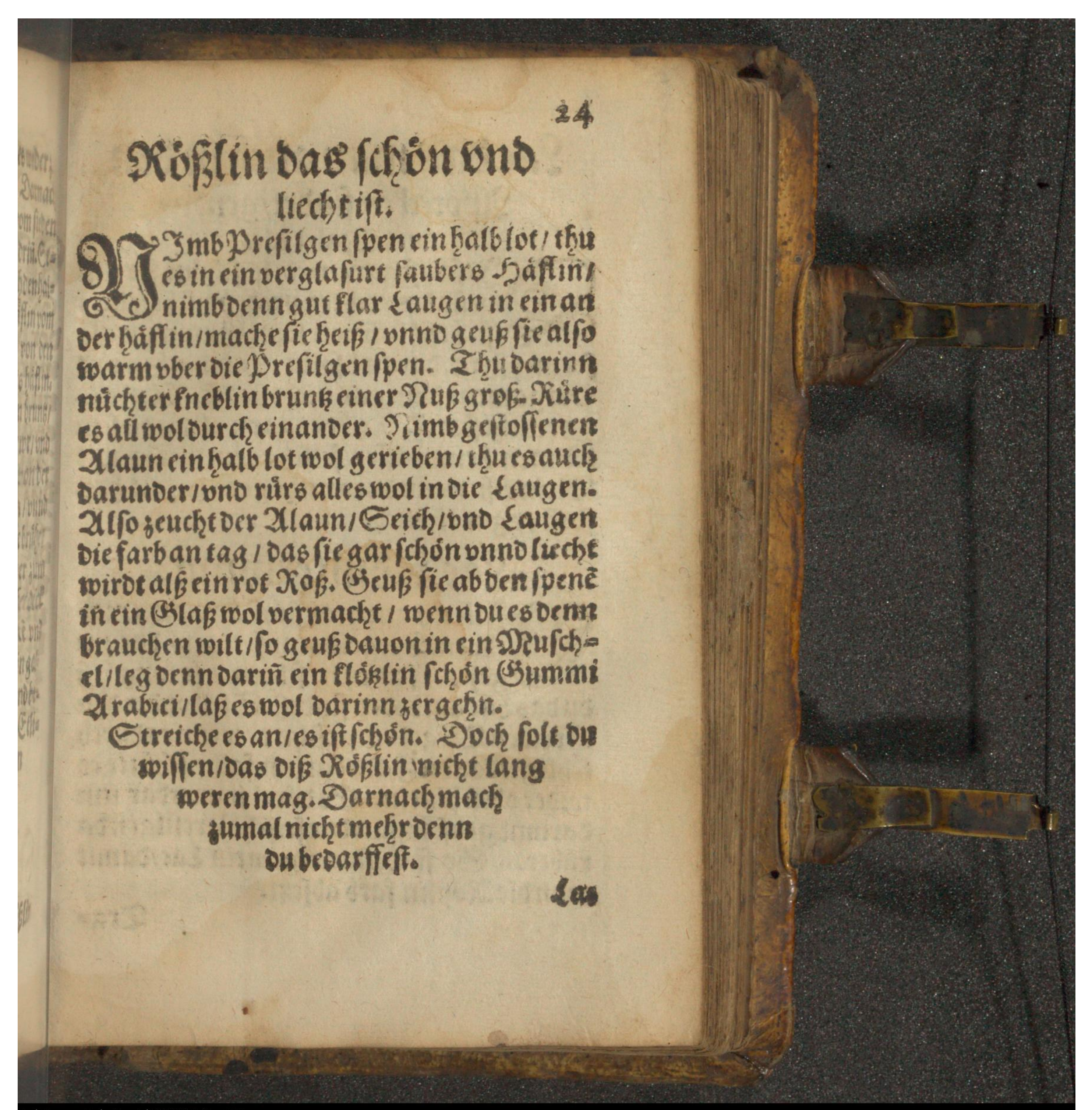
Wiltu ein schön fein Rößlin farb machen/ so nimb Presilgen farb in ein sauber häfelin oder döpffen. Setz es zum Fewer das sie wol heiß werde / darnach nimb sie also heiß vom fewer/ vnd thu rein geschaben Fischbein darinn/ das die Goltschmide brauchen/ rüre es wol durch einander / so wird sie von stundan außlauffen vnd scheumen/ damit empfehet sie die farb. Laß sie nit vber lauffen/ rürs allwegen an der Sonnen/ so wirdt sie je lenger je besser. Wenn sie deñ in ein Muschel gossen wirdt / vnd also täglich nach einander gossen / vnd je das best vñ dick in ein Blasen versamlet/ das wirdt treffenlichen schön vnd hübsch. Thu kein Gum̃i darinn/ denn sie verdirbt darvon. Wenn sie zu dunckel ist/ so machs wider heiß / vnd gieß es ab dem alten Fischbein/ vnnd thu ins heiß Rößlin/ wol gerieben Alaun.

Rößlin auff ein andere gattung.

Nimb ein veralasurt saubers häflin/ thu darinn lauter brunnwasser / setzs zu einer glut/ vnnd laß es wol sieden.

thu darinn gestossen Alaun/thu es wider zu dem fewr/laß es wider erwallen. Darnach hebs vom fewer/laß es ein wenig vom sieden ersitzen/thu Presilgen spån ein lot driñ. Setze es wider zum fewr/laß es garnah den halben theil einsieden. Heb deñ das håflin vom fewr / vnnd geuß die brů sauber ab von den spenen in ein ander fein verglasurts håflin. Thu denn inn die heisse brůh Kneblin bruntz/ růrs wol durch einander/setzs zum fewr/vnd laß es wider erwallen. Thu es denn von der glut/vnd růr einer Nuß groß Alaun/vnnd souiel Gum̃i Arabicum inn die heisse brůhe/ růr es wol durch einander/ setz es wider zum fewer/das es wol erwallet/vnnd anfehet dick werden/so hebs vom fewr/ laß es erkaltẽ vnd theils auß in die Muschlen/wie man ein galrey geußt/laß es darinn erstarcken/vnnd behalts in ein Blasen/es ist trefflich gut. Etliche thun also heiß geschaben kreiden drunder/so wirdt sie Braun rot/das thu nach deinem gefallen.

Rößlin



Rößlin das schön vnd liecht ist.

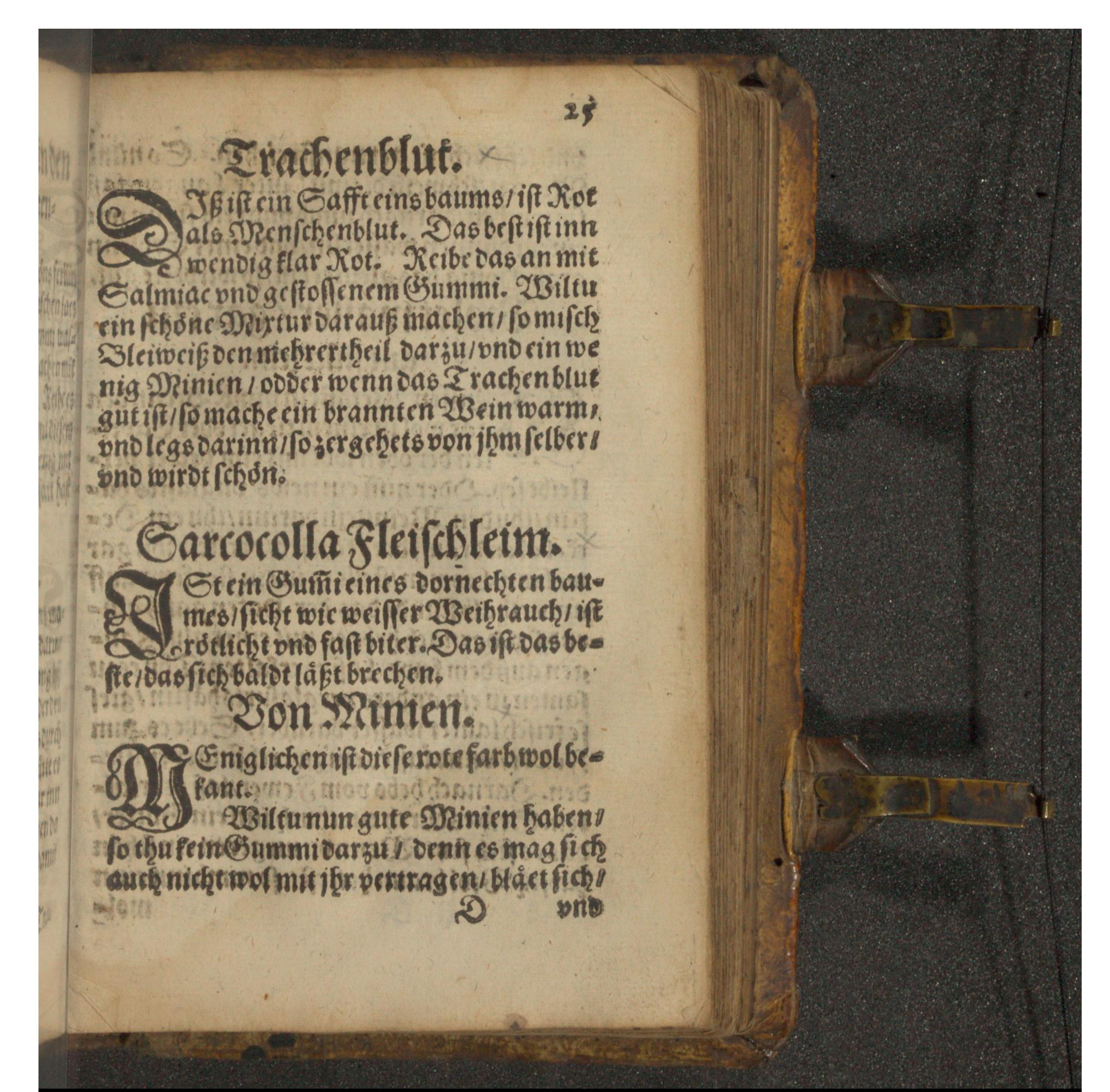
NImb Presilgen spen ein halb lot / thu es in ein verglasurt saubers Häflin / nimb denn gut klar Laugen in ein ander häflin / mache sie heiß / vnnd geuß sie also warm vber die Presilgen spen. Thu darinn nüchter kneblin bruntz einer Nuß groß. Rüre es all wol durch einander. Nimb gestossenen Alaun ein halb lot wol gerieben / thu es auch darunder / vnd rürs alles wol in die Laugen. Also zeucht der Alaun / Seich / vnd Laugen die farb an tag / das sie gar schön vnnd liecht wirdt alß ein rot Roß. Geuß sie ab den spenē in ein Glaß wol vermacht / wenn du es denn brauchen wilt / so geuß dauon in ein Muschel / leg denn dariñ ein klötzlin schön Gummi Arabici / laß es wol darinn zergehn. Streiche es an / es ist schön. Doch solt du wissen / das diß Rößlin nicht lang weren mag. Darnach mach zumal nicht mehr denn du bedarffest.

Lac das man auch in den Apotecken findet/genennet Maler lac.

DIeses ist gar ein edels schöns ferblin weñs des rechten probendischen lacs ist. Leßt sich von keim Gummi wasser meystern/darumb soltu es anmachen mit Pergament leim gar nicht starck. Reibe es gar nicht starck. Reibe es gar wol mit diesem dünnen Leimwasser/felsch es ein wenig mit Bleiweiß/wenn du es nicht gern zu satt hast so ist er gar lieblich.

Lac Adulterinum.

NImm ein gut groß stück Kreiden/mache ein Tiegel darauß/geuß darinn gesetzte feine Presilgen/so lang biß du das Lac am boden findest. Stell vnder den Kreiden Tiegel ein geschirr/wenn es durch schlegt/das die Farb darinn fall/schütte es wider oben hinein. Es dörrt jmmerdar inn darumb geuß jmmerdar frische Presilgen da rüber. So findestu ein gemein Lac/damit man die Rößlin farb absetzt.



Trachenblut.

DJß ist ein Safft eins baums/ ist Rot als Menschenblut. Das best ist inn wendig klar Rot. Reibe das an mit Salmiac vnd gestossenem Gummi. Wiltu ein schöne Mixtur darauß machen/ so misch Bleiweiß den mehrertheil darzu/ vnd ein wenig Minien/ odder wenn das Trachenblut güt ist/ so mache ein brannten Wein warm/ vnd legs darinn/ so zergehets von jhm selber/ vnd wirdt schön.

Sarcocolla Fleischleim.

JSt ein Gum̃i eines dornechten baumes/ sicht wie weisser Weihrauch/ ist rötlicht vnd fast biter. Das ist das beste/ das sich baldt läßt brechen.

Von Minien.

WEniglichen ist diese rote farb wol bekant.

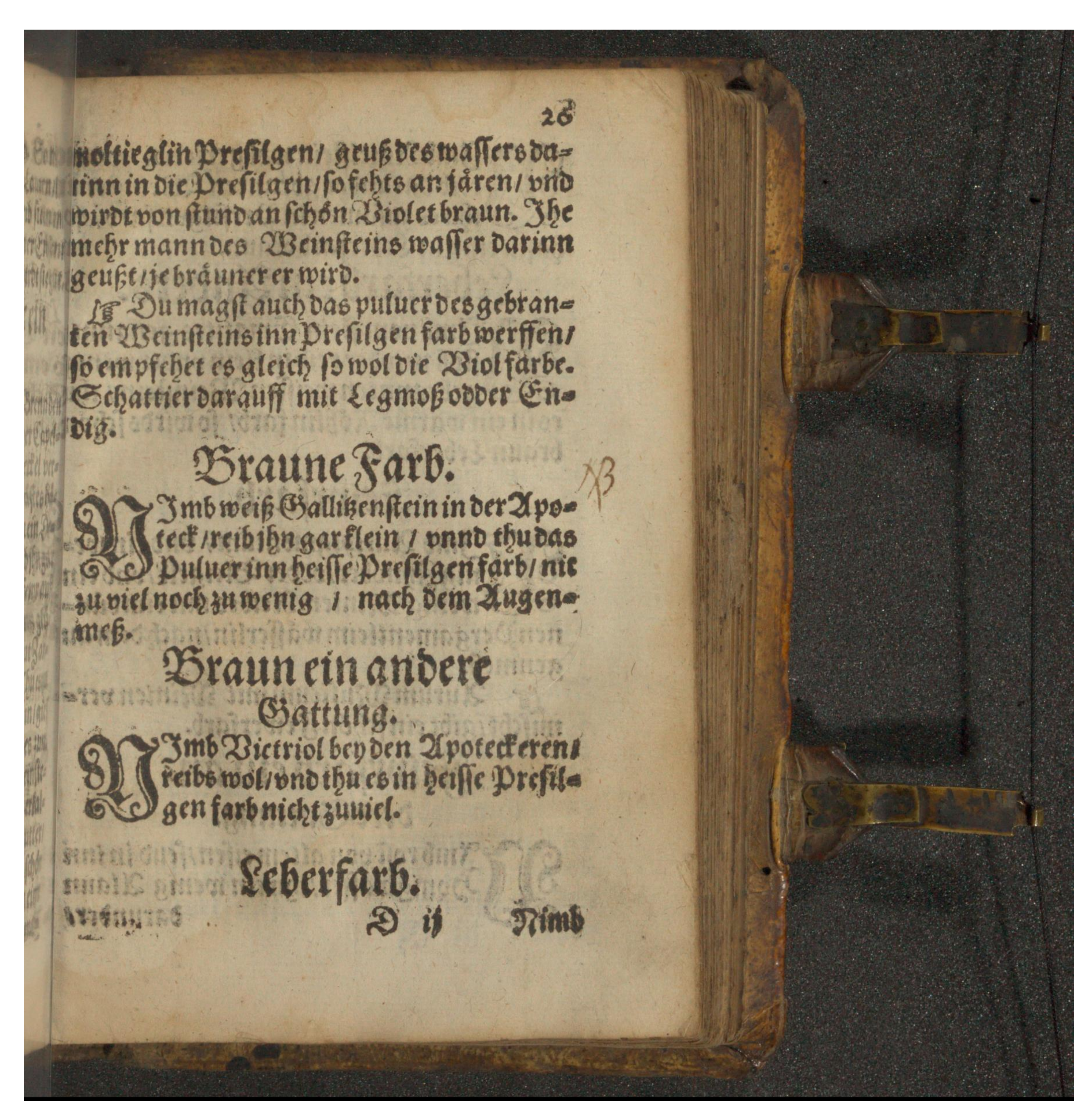
Wiltu nun gute Minien haben/ so thu kein Gummi darzu/ denn es mag sich auch nicht wol mit jhr vertragen/ bläet sich/

vnd leßt sich nit gern anstreichen. So nimb Minien/schweiñ die mit lauter Laugen/laß sie trucken/darnach nimb vnd reib sie an mit einem dünnen wässerlin/vnd einer Erbsenn groß Honig das gleutert ist/so wirdt sie gut.

Violet wasser / gar ein gut stücklein.

WEissen Weinstein nimb. Brenn den gar wol in einem tiegel oder Capellen der oben wol mit eim deckel verkleibt sey. Oder niñ ein news vnglästes häflin/thu den Weinstein darinn/thu ein Deckel oben drauff der recht sey/verkleib jhn gar wol mit Leymen/stelle es in ein stet fewr auff anderthalb stund/ das der Hafen gantz glüend sey/darnach hebe es mit einer glut Zangen auß dem fewr. Laß es erkalten/Thu es zusamen in ein anders verglasurts häflin/giesse frisch lauter wasser darüber. Setze es zum Fewer/vnnd laß es ein zwerchfinger einsieden. Darnach hebs vom Fewer/laß es erkalten. Seih es durch ein thuch inn ein Gutter/das es sich setzt. Wenn du nu geren ein schön hübsch Viol braun hettest/ so nimb inn einn

mol=



moltieglin Presilgen/ geuß des wassers darinn in die Presilgen/ so fehts an jåren/ vnd wirdt von stund an schön Violet braun. Jhe mehr mann des Weinsteins wasser darinn geußt/ je bråuner er wird.

☞ Du magst auch das puluer des gebranten Weinsteins inn Presilgen farb werffen/ so empfehet es gleich so wol die Violfarbe. Schattier darauff mit Legmoß odder Endig.

Braune Farb.

Nimb weiß Gallitzenstein in der Apoteck/ reib jhn gar klein / vnnd thu das Puluer inn heisse Presilgen farb/ nit zu viel noch zu wenig / nach dem Augenmeß.

Braun ein andere Gattung.

Nimb Victriol bey den Apoteckeren/ reibs wol/ vnd thu es in heisse Presilgen farb nicht zuuiel.

Leberfarb.

 Nimb

Nimb Rötelstein wol gerieben / vnn reib darunder gbranten Weinstein thu es zusamen in Presilgen farb / so hastu ein gut Leberfarb braun.

Leberfarb ein Anders.

Nimb vom stein Ematites genannt stoß jn / oder reib jn klein vnder wenig gebrannten weissen Weinstein / thu es in ein warme Rößlin farb / so wirds schön braun Leberfarb.

Fewrfarb.

Nimb Auripigmentum / vnd ein wenig Zynober / odder Bleigelb / vnd ein wenig Minien. Reibes mit eim dünnen Pergamentleim wässerlin / nach dem augenmeß.

☞ Aurum Musicum mit Minien vermischt / gibt ein schön Fewerfarb.

Fewrfarb ein andere Gattung.

Nimb rost von altem eisen / seud jn inn Honigwasser / thu ein wenig Alaun darunder /



darunder/laß wol inn sieden. Seih das lau-
ter inn ein gläßlin/das dick reibe zu häuflin.
Wenn du es brauchen wilt/ so nim des dün-
nen wassers vom rost/ vnd thu von dem dick-
eren darinn/ leg ein wenig Gummi Arabi-
cum darinn. Du magst wol ein wenig Mini
en darzu brauchen.

Von gelben farben.

Gelbe farben zu be-reiten.

Rauschgelb.

RAuschgelb ist gar schön vnd gebreuch
lich gelb/ wenn es wol abgerieben ist/
mit eim reinen lauteren Pergament
leim wässerlin.

So man gantzen saffran in ein klein tüch
lin bindet/vnd leßts also darin ligen/ so gibt
es feine absetzung auff Auripigmentum vnd
ander liecht gelb wie jedes genent wird. Diß
Rauschgelb mag kein Gummi erleiden/ denn
es verleurt sein schöne. Du findests inn den

Apoteckern zu kauffen. Hüte dich das es dir nicht in mundt komb. Es leidet kein grün.

Auripigmentum/das wirdt genennet Operment gelb.

DJß ist auch ein sorglich / doch schöne farb. Wenn du die reibest so verbindt Mundt vnnd Naßlöcher/das dir der dampff vnd staub nicht darinn rieche. Reib es wol auff einem stein / mit eim lautern dünen Pergamentleimwasser/oder Gummi wässerlin/welches du wilt. Vnd hüt dich das du kein Bensel dieser farb leckest deñ es ist schedlich. Wenn du wilt so reibs an mit gebranntem Wein/temperiers damit/vnd lege einn Gummi klötzlin drinn/so wirdts starck. Wiltu es schöner haben/so thu gantzen Saffran ein härlin odder zwey darin/ laß es weychen/ vnd trags auff. Es leidt kein grün man brauche denn ein vortheil darmit. Man mage es auch an machen mit eitel Gallen vonn grossen Fischen/vnd dünnern mit Essig.

Bleigelb.

So

SO man das schwämt mit einer guten lautern scharpffen laugen / vnnd wider läßt trucknen / so wirdts schön. Du must aber allweg wenn dus wol gerürst / das wasser stehn lassen / biß sich die dick Matery all zu boden setzt / als denn geuß dz öberst hinweg / laß es trucknen. Reibe es wol an mit Pergamentleim wasser das gar nicht starck sey / stercks darnach mit sterckerm Pergamēt leim das recht sey. Hüt dich das du kein Gummi Arabicum darinn thust / deñ es nimpt jm die gilb vnd glantz.

Beergelb.

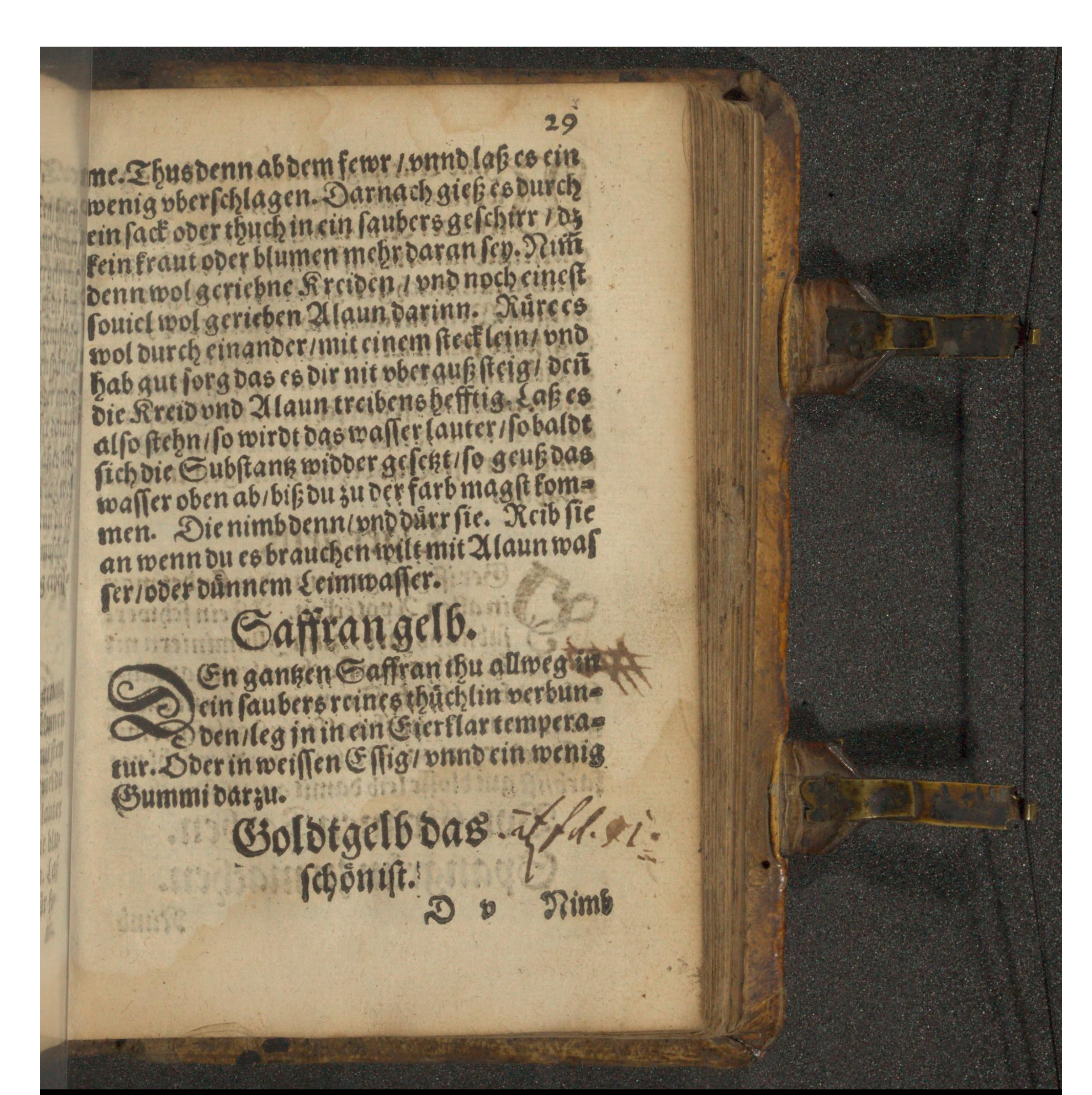
DV must gar eigentlichen war nemmen der zeit dieser Hagenbeerlin im Augstmonat / das sie nit zu satt oder zu alt werden. Brich sie ab / laß sie am schatten dorren / wenn du denn gelb machen wilt so thu inn ein Muschel frisch Brunnwasser / vnd ein wenig gstossen Alauns / lege die beer driñ / laß sie weychen / truck sie deñ ein wenig so geben sie gar ein schön gelb / doch weret es nicht lang / darumb nimb alle mal dester weniger.

Erbselen gelb.

NImb grůn Erbselen stecken / thu seuberlich die oberst grawe haut daruon / vñ schab darnach die ander gelb haut mit einem Messer ab dem holtz. Laß die spån an den schatten trucknē. Weñ du denn schôn gelb wilt haben / so nimb der gelben spån einen / thu sie in ein sauber důpffen oder ander geschirr. Geuß lauter Brunnwasser daran / vnd ein wenig gestossen Alaun. Laß es also drey tag stehn oder vier / vnd růrs all tag wol mit eim Holtz durch einander / wenn du es denn brauchen wilt / so geuß in ein muschel / vnd laß es sich darinn ein halben tag erbeissen / so wirdt es natůrlich schôn gelb.

Schůtt gelb.

NImb gelb blumen / zu Latein genant Flos tinctorius / das sind gelb blumen so die Ferber brauchen / nim̃s mit stengel vnd blumen als mit einander / wie viel du wilt. Mach ein Kalckwasser / thu das lauter rein Kalckwasser ab dem Kalck vber die blumen in einen Kessel oder grossen hafen. Laß es also wol sieden / das die Gilb wol erfůr kome.



me. Thus denn ab dem fewr / vnnd laß es ein wenig vberschlagen. Darnach gieß es durch ein sack oder thuch in ein saubers geschirr / dz kein kraut oder blumen mehr daran sey. Nim̃ denn wol geriebne Kreiden / vnd noch einest souiel wol gerieben Alaun darinn. Rüre es wol durch einander / mit einem stecklein / vnd hab gut sorg das es dir nit vber auß steig / den̄ die Kreid vnd Alaun treibens hefftig. Laß es also stehn / so wirdt das wasser lauter / so baldt sich die Substantz widder gesetzt / so geuß das wasser oben ab / biß du zu der farb magst kommen. Die nimb denn / vnd dürr sie. Reib sie an wenn du es brauchen wilt mit Alaun wasser / oder dünnem Leimwasser.

Saffran gelb.

DEn gantzen Saffran thu allweg in ein saubers reines thüchlin verbunden / leg jn in ein Eierklar temperatur. Oder in weissen Essig / vnnd ein wenig Gummi darzu.

Goldtgelb das schön ist.

Nimb Auripigmentum / reib das gar wol auff einem stein mit Geiß Gallen oder Rindern Gallen. Thu es inn ein kleines saubers häfflin / thu guten Saffe-ran darinn / nach gelegenheit. Geuß gutenn weissen Wein daran / nicht zuuiel noch zu we-nig / stells zum fewr / laß es sitlich sieden / biß es dicklecht wirdt / hebs denn ab / laß erkalten / vnd brauchs / es ist gar schön vnnd Goldfarb / dünners allweg mit Gallen / die mit Wein temperiert ist. Das behalt allwegen inn eim Gläßlin.

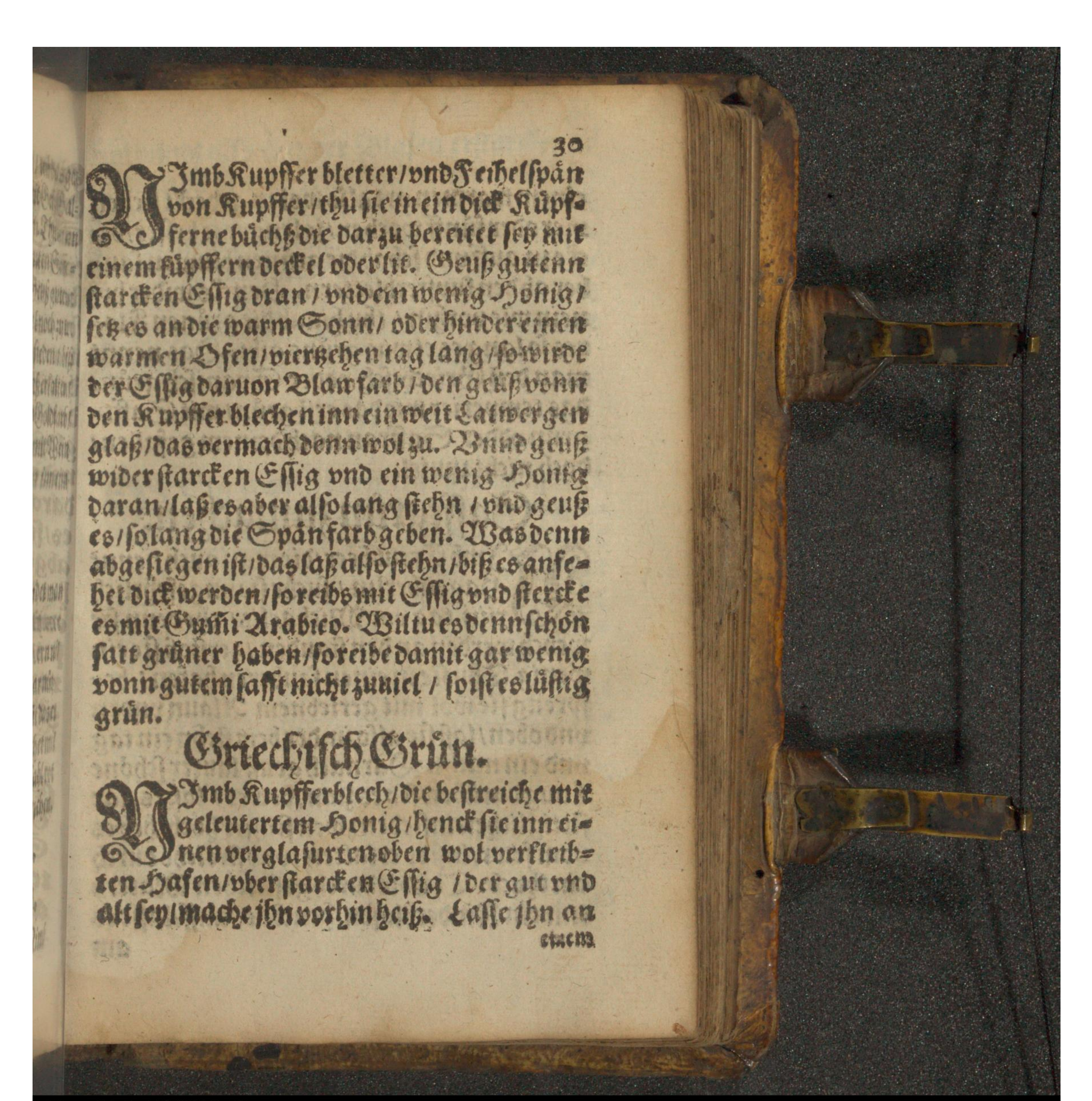
Oger gelb.

Oger ist gar gemein / das findet man in allen Apotecken. Ist ein schwere substantz farb / zum Illuminiern nit dienstlich. Aber den flachmalern gar nützlich vnd breuchlich. So man den brent das er glüend wirdt / vnd jhn also heiß ableschet mit Essig oder gutem Wein / so wirdt er fahl rot farb / ist gut blosse leib damit an zu streichen.

Von Grünen Farben.

Spangrün zu machen.

Nimb



Nimb Kupffer bletter/vnd Feihelspän von Kupffer/thu sie in ein dick Küpfferne büchß die darzu bereitet sey mit einem küpffern deckel oder lit. Geuß gutenn starcken Essig dran / vnd ein wenig Honig/ setz es an die warm Sonn/ oder hinder einen warmen Ofen/viertzehen tag lang/so wirde der Essig daruon Blawfarb/den geuß vonn den Kupffer blechen inn ein weit Latwergen glaß/das vermach denn wol zu. Vnnd geuß wider starcken Essig vnd ein wenig Honig daran/laß es aber also lang stehn / vnd geuß es/so lang die Spän farb geben. Was denn abgesiegen ist/das laß also stehn/biß es ansehet dick werden/so reibs mit Essig vnd stercke es mit Gummi Arabico. Wiltu es denn schön satt grüner haben/so reibe damit gar wenig vonn gutem safft nicht zuuiel / so ist es lüstig grün.

Griechisch Grün.

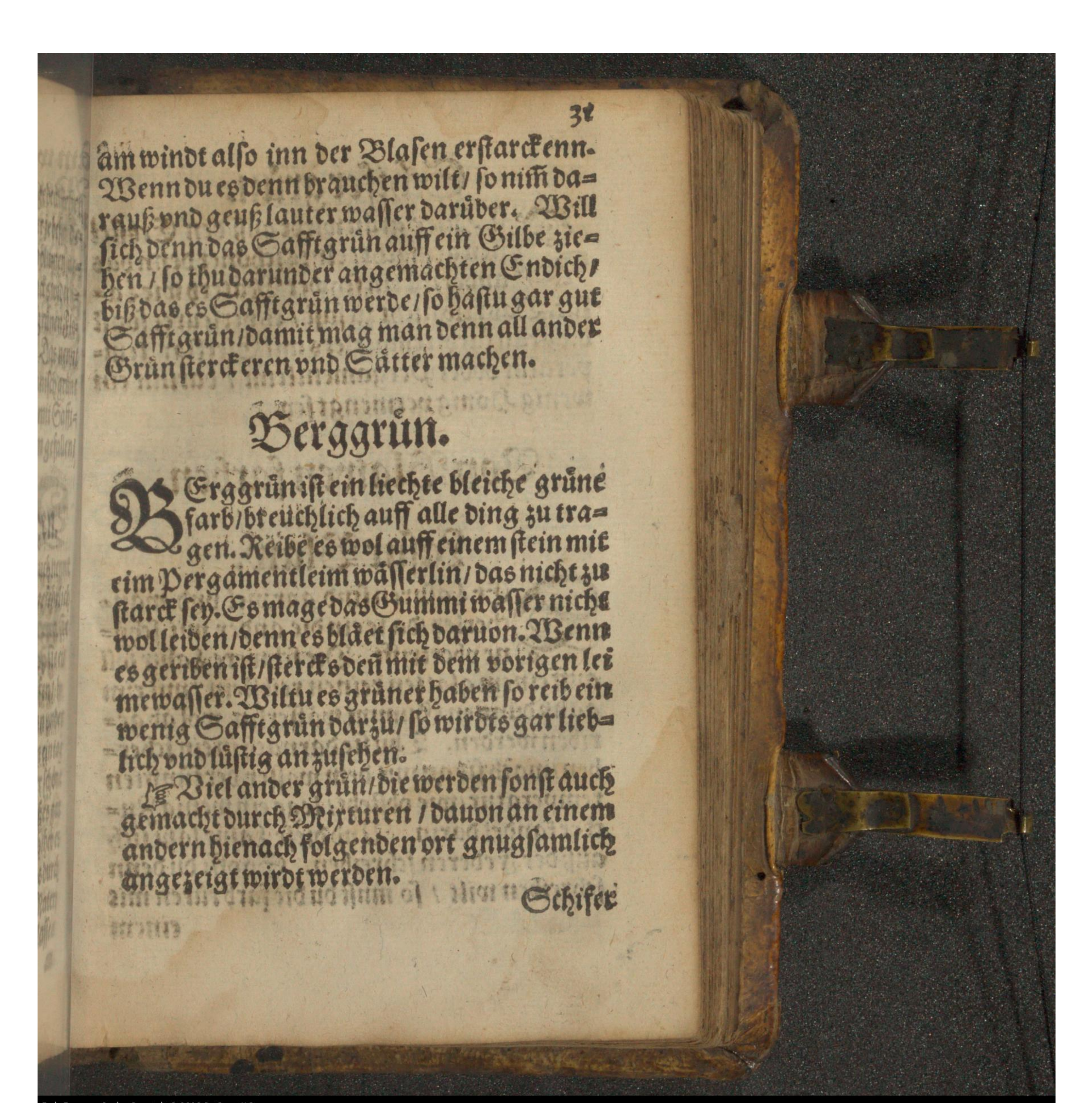
Nimb Kupfferblech/die bestreiche mit geleutertem Honig/henck sie inn einen verglasurten oben wol verkleibten Hafen/vber starcken Essig / der gut vnd alt sey/mache jhn vorhin heiß. Lasse jhn an

einem warmen ort also wol zu gedeckt stehen vier oder fünff wochen/ je lenger je besser/ decke jn auff vnd schab die grünen blumen sauber ab den kupfferblettern. Hencks wider hinein wie vorhin/ thu hinab die grünen Flores so lang es etwas grüns gibt. Das nennt man den Griechisch odder Spanisch grün/ das temperier wie das erst grün/ mit Safftgrün odder Saffran nach deinem gefallen/ doch nicht zuuiel.

Safftgrün zumachen.

NImb Creutzbeer/ die man auch nennt Hagenberlin/ suche sie vngefehrlich xiiij. tag vor Michaelis/ ehe denn sie weych werden an den stauden/ zerstoß sie ein wenig. Thu sie in einen sauberen hafen/ bespreng sie wol mit geriebnem Alaun vnden vnd oben/ laß sie also in der beitz stehn ein tag vnd ein nacht. Darnach geuß lauter schöne Laug darüber/ setz es zum Fewer/ laß es gar sittiglichen insieden zwen finger hoch/ heb es vom fewr/ laß es erkalten/ vnd streichs durch ein thuch. Thu die durch gestrichen Matery inn ein Rinderblasen/ hencke es auff/ lasse es

am



am windt also inn der Blasen erstarckenn. Wenn du es denn brauchen wilt / so nim̃ darauß vnd geuß lauter wasser darůber. Will sich denn das Safftgrün auff ein Gilbe ziehen / so thu darunder angemachten Endich / biß das es Safftgrün werde / so hastu gar gut Safftgrün / damit mag man denn all ander Grün sterckeren vnd Sätter machen.

Berggrůn.

Berggrůn ist ein liechte bleiche grůne farb / breüchlich auff alle ding zu tragen. Reibe es wol auff einem stein mit eim Pergamentleim wässerlin / das nicht zu starck sey. Es mage das Gummi wasser nicht wol leiden / denn es bläet sich daruon. Wenn es geriben ist / sterck s deñ mit dem vorigen leimewasser. Wiltu es grůner haben so reib ein wenig Safftgrün darzu / so wirdts gar lieblich vnd lůstig an zusehen.

☞ Viel ander grün / die werden sonst auch gemacht durch Mixturen / dauon an einem andern hienach folgenden ort gnugsamlich angezeigt wirdt werden.

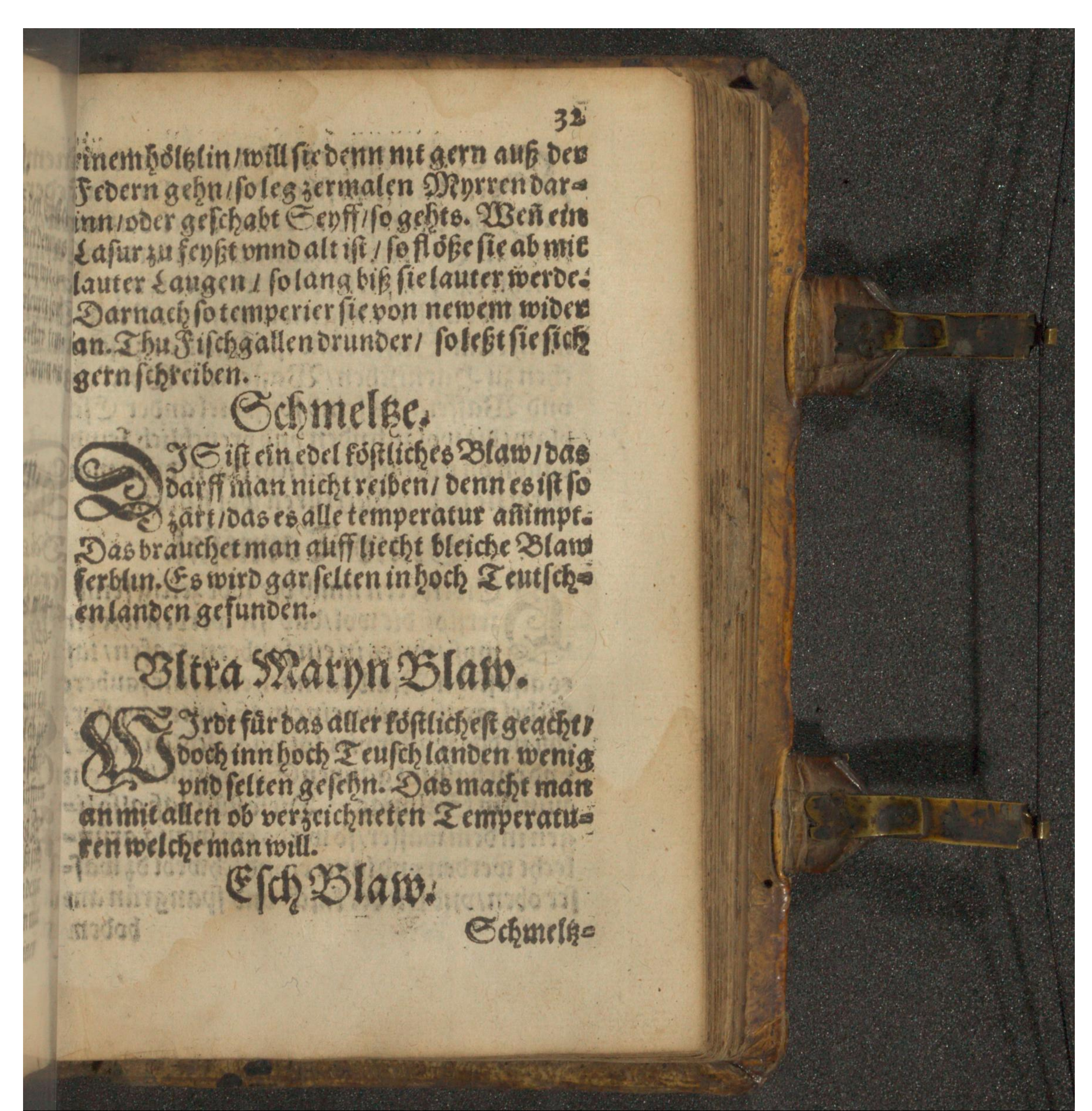
Schifer grün.

SChifer grün wirdt auß den Ertzstei nen gemacht / eines schöner denn das ander / ist ein schwer Matery wie Lasur. Das reib nicht zu fast / es verleuret sonst die grün farb / temperiers mit Eierklar temperatur odder Pergamentleim / darinn ein wenig Honig vermengt sey.

Von Blawen farben.

Lasur Blaw.

DEr Lasuren sind gar viel vnd mancherley / da je ein die ander mit schöne vbertrifft. Die schwere Lasur soll auff einem glatten reinen reibstein / mit eim gantz dünnen Gummi wässerlin wol ab geriben werden. Thu sie darnach in ein scherben / mach sie an mit dem wasser der fünfften temperatur / wie obsteht / lege ein wenig Zucker kandel darin. Vnd diese Lasur läßt sich auß der Federen schreiben. So offt du denn schreiben wilt / so must du die farb rüren mit



einem höltzlin/will sie denn nit gern auß der Federn gehn/so leg zermalen Myrren darinn/oder geschabt Seyff/so gehts. Weñ ein Lasur zu feyßt vnnd alt ist/so flöße sie ab mit lauter Laugen/so lang biß sie lauter werde. Darnach so temperier sie von newem wider an. Thu Fischgallen drunder/ so leßt sie sich gern schreiben.

Schmeltze.

DIS ist ein edel köstliches Blaw/das darff man nicht reiben/denn es ist so zart/das es alle temperatur añimpt. Das brauchet man auff liecht bleiche Blaw ferblin. Es wird gar selten in hoch Teutschen landen gefunden.

Vltra Maryn Blaw.

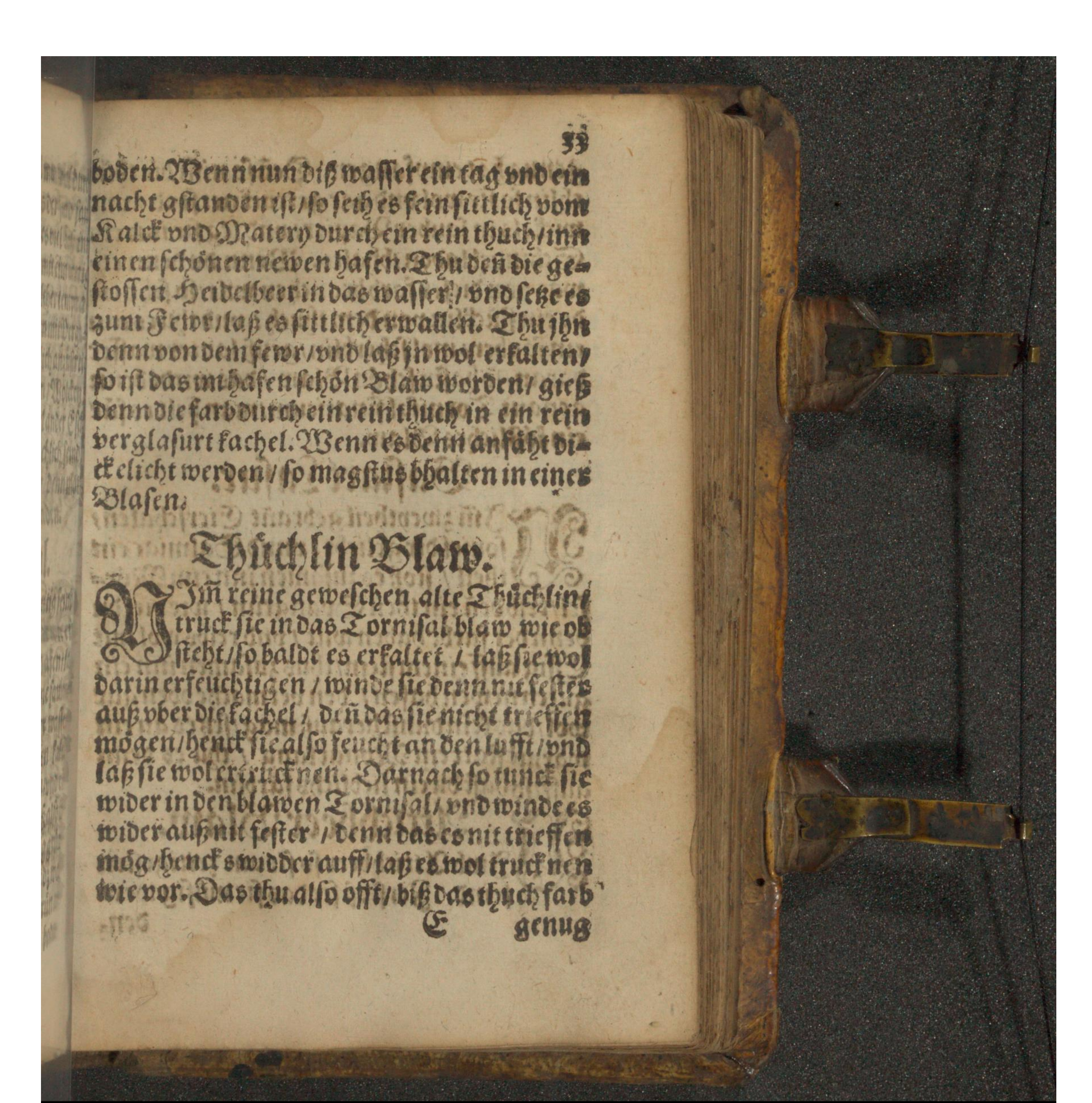
WIrdt für das aller köstlichest geacht/ doch inn hoch Teusch landen wenig vnd selten gesehn. Das macht man an mit allen ob verzeichneten Temperaturen welche man will.

Esch Blaw.

Schmeltzäsch / die soll man wol durc[h] ein harsiblin siben/das der sand sau[ber] darauß kom/denn es viel Kiß in sich hat. Das reibet mann an mit eim weni[g] Bleyweiß/temperiers mit welcher tempera[tur] du wöllest / außgenommen mit Perga[ment] leim. Dieses blaw ist füglich anzustrei[chen] zu Harnischen/Wasseren/Wolcken vnd Waffen. Es seind sonst viel ander Esc[h]blaw/die wol zufinden vnd breuchlich seind, dauon on not hie viel zu schreiben/denn man wirdt sie in den Mixturen wol finden.

Blaw Tornisal.

Heidelbeern nimb die wol zeitig seind / zerstoß die wol/das sie werden wie ein muß/thu es in ein saubern Hafen/laß es alsostehn. Nimb darnach ein reine saubere kachel/geuß darinn eine maß lauter wasser/ thu in das wasser vier lot vngleschten kalck/ vnd ein halb lot gantzen Spangrün/vnd ein quintlin Salmiac. Diese stück laß also ligen in dem wasser/so wirds ein wenig grünlecht werden vnd lauter/vnd schwebt dz wasser oben/vnd leit der kalck vnd spangrün am boden



boden. Wenn nun diß wasser ein tag vnd ein nacht gstanden ist/so seih es fein sittlich vom Kalck vnd Matery durch ein rein thuch/inn einen schönen newen hafen. Thu deñ die gestossen Heidelbeer in das wasser/ vnd setze es zum Fewr/laß es sittlich erwallen. Thu jhn denn von dem fewr/vnd laß jn wol erkalten/ so ist das im hafen schön Blaw worden/ gieß denn die farb durch ein rein thuch in ein rein verglasurt kachel. Wenn es denn anfäht dickelicht werden / so magstus bhalten in einer Blasen.

Thüchlin Blaw.

Nim reine geweschen alte Thüchlin/ truck sie in das Tornisal blaw wie ob steht/so baldt es erkaltet / laß sie wol darin erfeuchtigen / winde sie denn nit fester auß vber die kachel / deñ das sie nicht triessen mögen/henck sie also feucht an den lufft/vnd laß sie wol ertrucknen. Darnach so tunck sie wider in den blawen Tornisal/ vnd winde es wider auß nit fester / denn das es nit trieffen mög/henck s widder auff/laß es wol trucknen wie vor. Das thu also offt/ biß das thuch farb

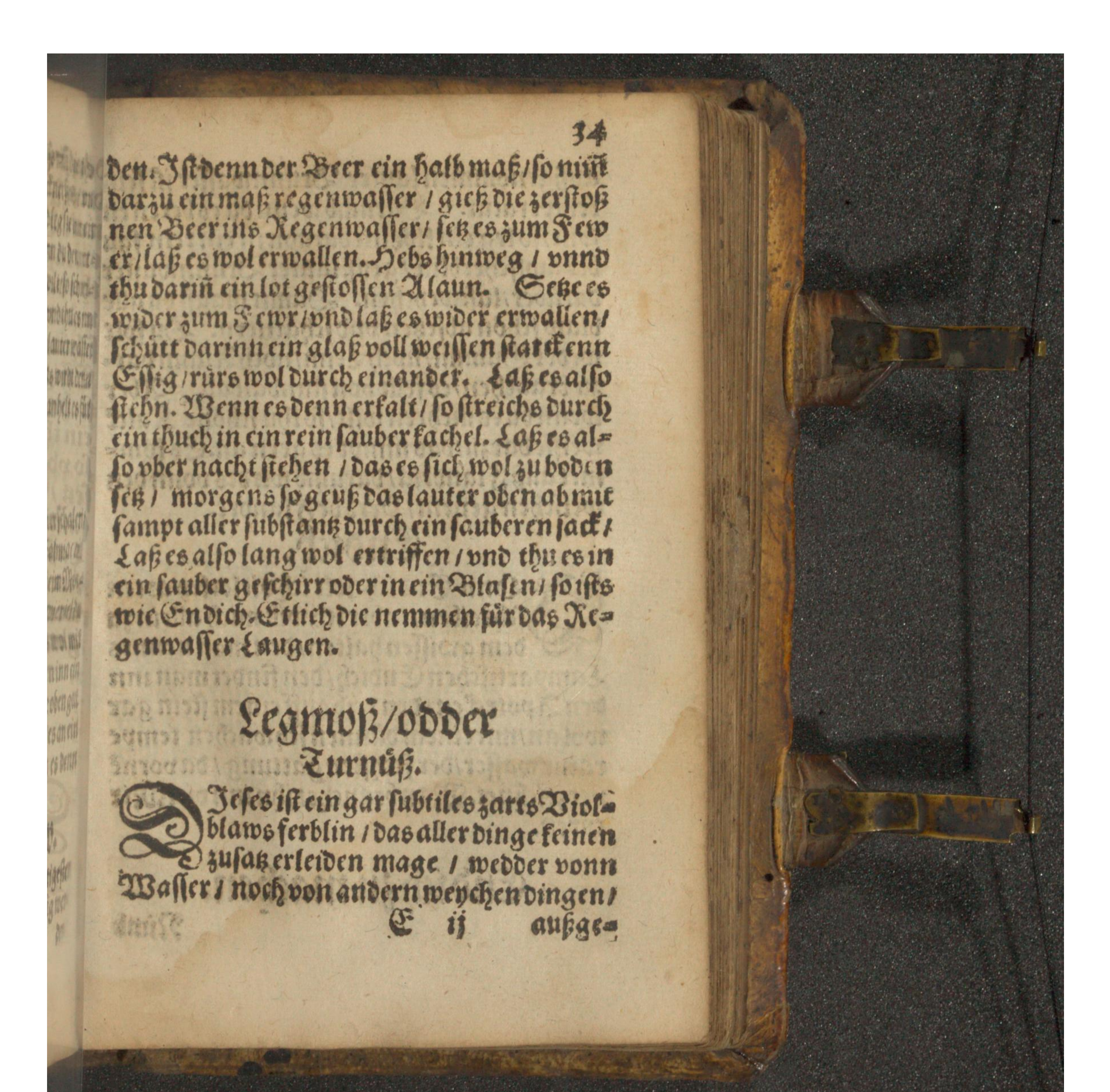
genug hat empfangen. Deñ so nim̃ die thüchlin so sie wol vnd gar getrucknet sind / vnd wickels in sauber Bapier / vnd leg sie inn ein Schindelladen / bhalts. Wenn du denn etwas von dieser farb brauchen wilt / so schneide ein stücklin von dem thuch / vnd thu es inn ein saubers mol scherblin / geuß lauter wasser daran / so hastu schön Blaw / das wirdt denn genant Tornisal finaticum / man helt es für ein köstliches Blaw.

Bastart Lasur.

NImm zweytheil gebrañt Eierschalen / souiel dir geliebt / vnnd Salmiac ein theil / stoß es zusamen inn eim Mörsel / reib deñ ein theil Spangrün / wie viel du denn der farbe haben wilt / vnd reibs wol mit Essig auff einem stein / thus zusamen inn ein guten newen hafen / den vermache oben gar wol / das kein dunst herauß mag / setz es an ein warme statt ein Monat lang / thu es denn auff / so hast du ein lieblichs färblin.

Attichbeer Blaw.

NImb Attichbeer so sie am zeitigesten seind. Zerstoß sie das sie müsig werden.



den. Ist denn der Beer ein halb maß/so nim̃ darzu ein maß regenwasser / gieß die zerstoß nen Beer ins Regenwasser/ setz es zum Few er/laß es wol erwallen. Hebs hinweg / vnnd thu darin ein lot gestossen Alaun. Setze es wider zum Fewr/vnd laß es wider erwallen/ schütt darinn ein glaß voll weissen starckenn Essig/rürs wol durch einander. Laß es also stehn. Wenn es denn erkalt/so streichs durch ein thuch in ein rein sauber kachel. Laß es also vber nacht stehen / das es sich wol zu boden setz/ morgens so geuß das lauter oben ab mit sampt aller substantz durch ein sauberen sack/ Laß es also lang wol ertriffen/vnd thu es in ein sauber geschirr oder in ein Blasen/so ists wie Endich. Etlich die nemmen für das Regenwasser Laugen.

Legmoß/odder Turnüß.

Dieses ist ein gar subtiles zarts Violblaws ferblin/das aller dinge keinen zusatz erleiden mage / wedder vonn Wasser/ noch von andern weychen dingen/

 außge-

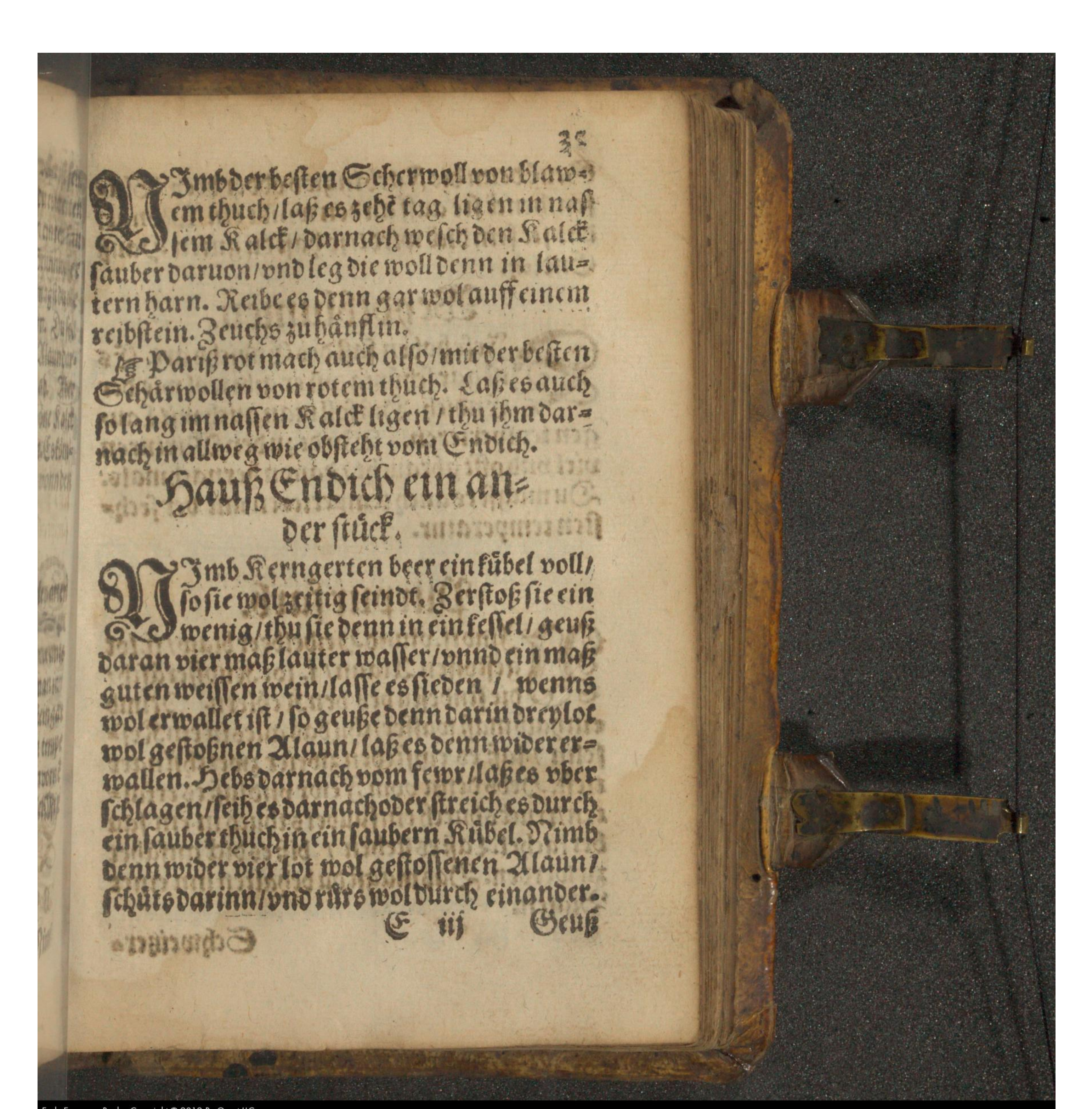
außgenommen lauter Brunnwasser ist sein temperatur. Darumb wenn du es bereiten wilt/ so leg ein klötzlin daruon in ein rein sauber molscherblin/ geuß lauter Brunnwasser darüber/ laß weychen. Damit magst du alle blaw schön absetzen vnd schattiern. Du solt weder Gummi/ noch Leim/ noch Alaun darzu brauchen/ es fellt von stundan ab. Aber wenn du es mehren wilt/ so thu schöne Kalckweisse darzu/ das nimpt es gern an. Es kömmet auß Flandria/ darumb wirdts vonn den welschen genent/ Vers de Flandre.

Endich.

Vonn Endich solt ich vielerley arten schreiben/ aber ich will mich allein zu dem gwissen halten/ den man nennts Lampartischen Endich/ den findet man inn den Apotecken/ den reib auff einem stein gar wol an/ mit einem dünnen schwachen temperatur wasser/ der sechsten gattung/ da vornē verzeichnet. Man brauchet jhn inn viel Mixturen.

Endich zu machen.

Nimb



Nimb der besten Scherwoll von blawem thuch/ laß es zehē tag ligen in nassem Kalck/ darnach wesch den Kalck sauber daruon/ vnd leg die woll denn in lautern harn. Reibe es denn gar wol auff einem reibstein. Zeuchs zu häfflin.

☞ Pariß rot mach auch also/ mit der besten Schärwollen von rotem thuch. Laß es auch so lang im nassen Kalck ligen/ thu jhm darnach in allweg wie obsteht vom Endich.

Hauß Endich ein ander stück.

Nimb Kerngerten beer ein kübel voll/ so sie wol zeitig seindt. Zerstoß sie ein wenig/ thu sie denn in ein kessel/ geuß daran vier maß lauter wasser/ vnnd ein maß guten weissen wein/ lasse es sieden/ wenns wol erwallet ist/ so geuße denn darin dreylot wol gestoßnen Alaun/ laß es denn wider erwallen. Hebs darnach vom fewr/ laß es vber schlagen/ seih es darnach oder streich es durch ein sauber thuch in ein saubern Kübel. Nimb denn wider vier lot wol gestossenen Alaun/ schüts darinn/ vnd rürs wol durch einander.

 Geuß

Geuß denn die Farb in zwo odder drey Blasen / henck sie auff an den windt ein Monat / das sie fein dick wirdt / so hast du guten Hauß Endich.

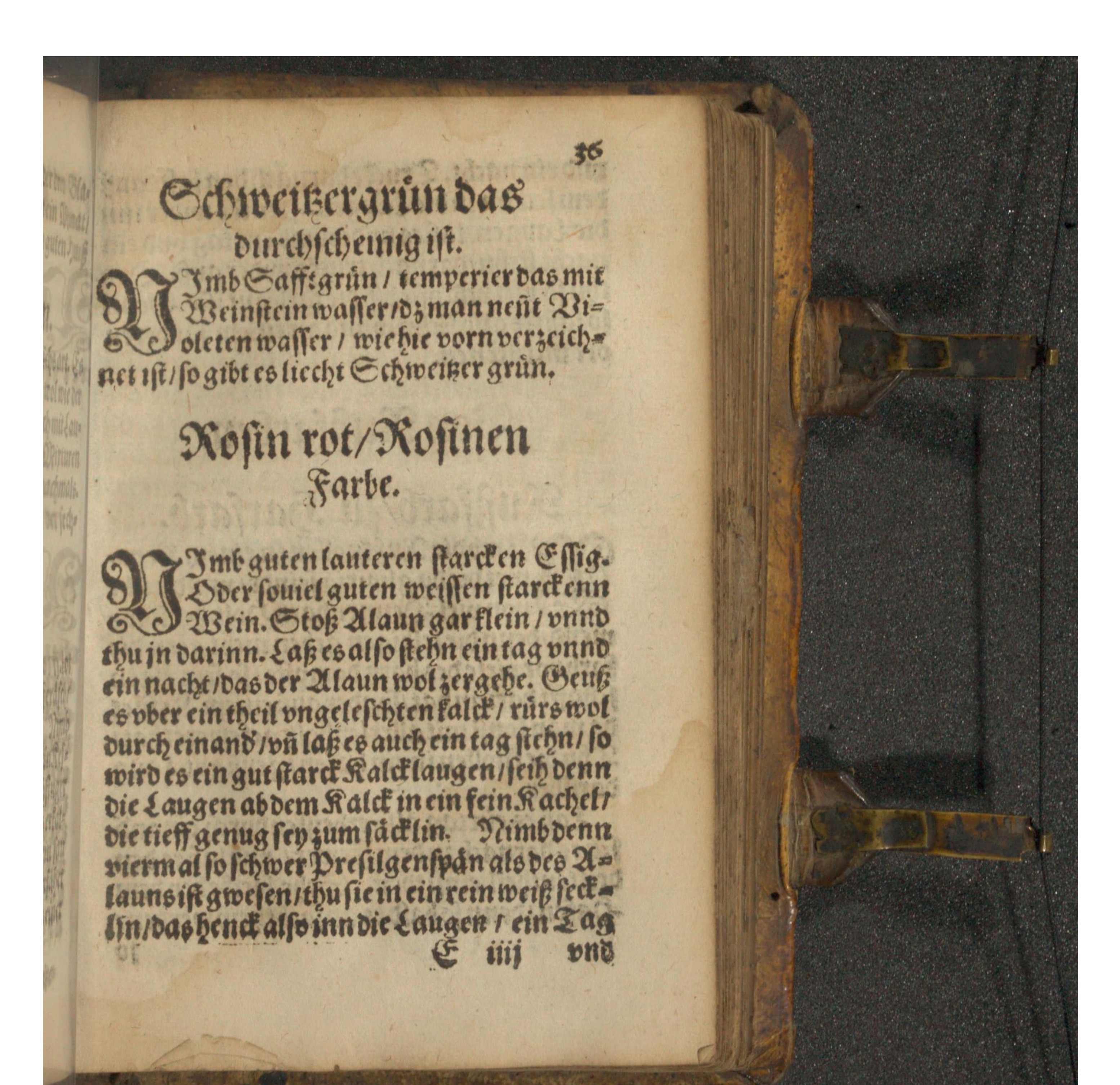
Weydtblumen.

DIese haben fast des Endichs art. Es ist gar schützig / vñ er gibt wol wie der Endich. Diß soll man auch mit Laugen temperieren. Wirdt zu den Mixturen viel vnd offt gbraucht / dauon hernachmals. Du magst es auch temperieren mit der sechsten temperatur.

Purpur farb.

NImb ij. pfund Heidelbeer blaw / ij. lot gestossen Alaun / j. lot Kupfferäsch / die findestu bey den Keßlern. Nimb ein halb maß wasser / thu das alles in ein Kesselin / laß es einsieden zweier zwerchfinger tieff. Hebs denn vom Fewr vnd laß es erkalten / trucks durch ein saubers thuch in ein sauber kachel. Laß es stehen / biß es dick anfähet zu werden. Das magst du behalten inn einer Blasen.

Schweitzer-



Schweitzergrün das durchscheinig ist.

NImb Safftgrün / temperier das mit Weinstein wasser/dz man nent Violeten wasser / wie hie vorn verzeichnet ist/so gibt es liecht Schweitzer grün.

Rosin rot/Rosinen Farbe.

NImb guten lauteren starcken Essig. Oder souiel guten weissen starckenn Wein. Stoß Alaun gar klein / vnnd thu jn darinn. Laß es also stehn ein tag vnnd ein nacht/das der Alaun wol zergehe. Geuß es vber ein theil vngeleschten kalck / rürs wol durch einand'/vñ laß es auch ein tag stehn/ so wird es ein gut starck Kalcklaugen/seih denn die Laugen ab dem Kalck in ein fein Kachel/ die tieff genug sey zum säcklin. Nimb denn viermal so schwer Presilgenspän als des Alauns ist gwesen/thu sie in ein rein weiß secklin/das henck also inn die Laugen / ein Tag

vnd ein nacht. Trucke darnach den safft auß dem secklin in die Laugen. Hencks wider inn die Laugen/laß es widerumb ein tag vnd ein nacht stehn/darnach trucks wider auß. Das thu so viel vnd offt biß die farb gut ist. Denn so laß sie also stehn/vnnd an einem sauberen ort intrücknen.

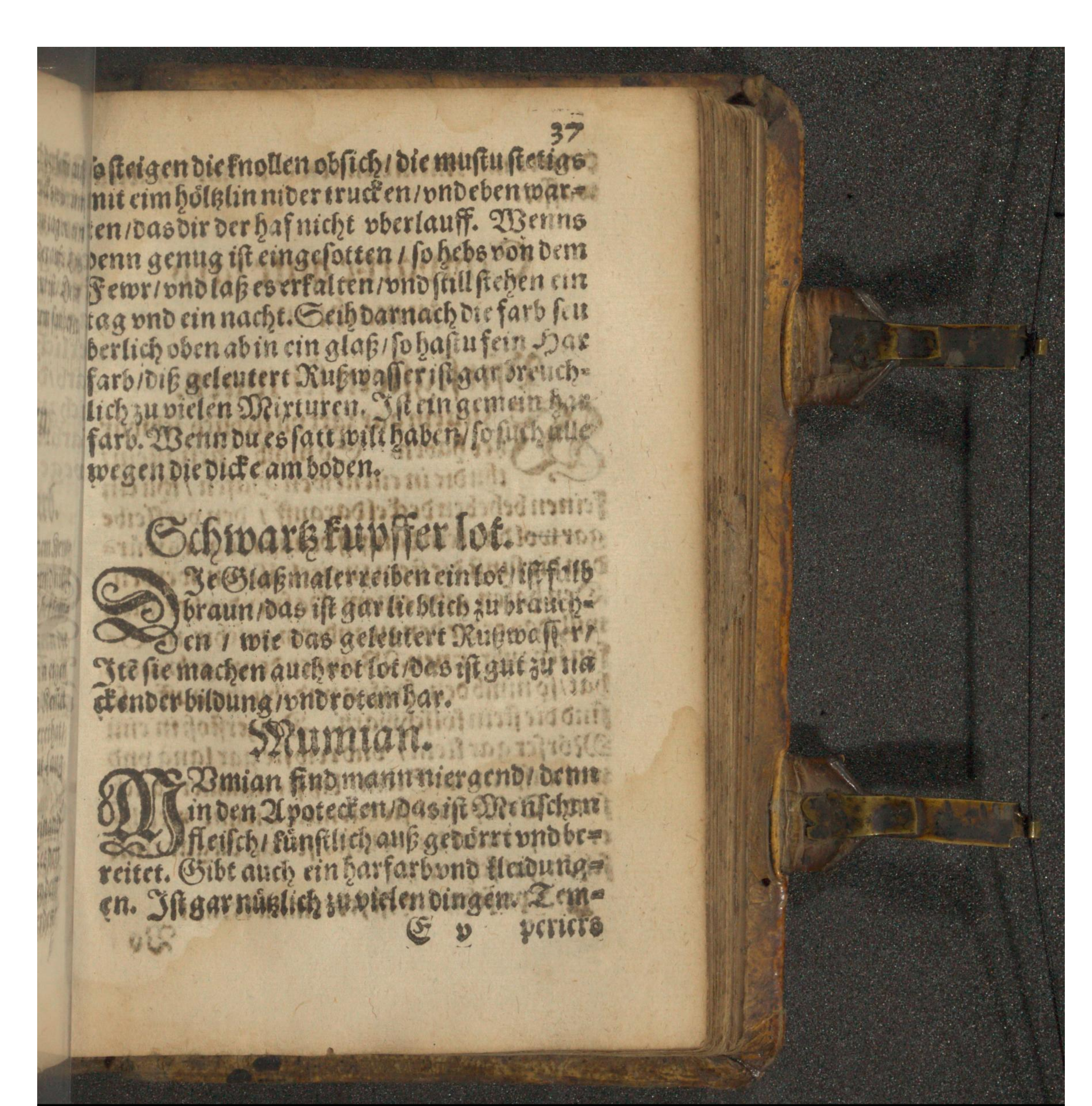
Von Rußfarben.

Rußfarb/zu Harfarb.

NImb die Rußknollen in einem Kemmet die da glitzirig seindt/ vnnd nicht von viel Dennenhartz-Holtz her kommend/denn die selbigen geben nicht gern die farb vor viele des hartz dampffs/so sein eigenschafft darinn hat/sonder auß einem Kem̃et da man sonst mit allerley holtz gefeweret hat/ Thu die knollen in ein hafen/ geuß gut Laug darüber.

Laß es ein tag also erbeissen durch einand̃ setz es darnach zu dem Fewer/ vnd laß es den drittentheil einsieden. Sehe bleibe bey dem Hafen/denn so bald es anfacht heiß werden/

so



so steigen die knollen obsich/ die mustu stetigs mit eim höltzlin nider trucken/ vnd eben warten/ das dir der haf nicht vberlauff. Wenns denn genug ist eingesotten/ so hebs von dem Fewr/ vnd laß es erkalten/ vnd still stehen ein tag vnd ein nacht. Seih darnach die farb seuberlich oben ab in ein glaß/ so hastu fein Harfarb/ diß geleutert Rußwasser ist gar breuchlich zu vielen Mixturen. Ist ein gemein harfarb. Wenn du es satt wilt haben/ so such allwegen die dicke am boden.

Schwartz kupffer lot.

DIe Glaßmaler reiben ein lot/ ist falb braun/ das ist gar lieblich zu brauchen/ wie das geleutert Rußwasser/ Itē sie machen auch rot lot/ das ist gut zu nackender bildung/ vnd rotem har.

Mumian.

MVmian find mann niergend/ denn in den Apotecken/ das ist Menschen fleisch/ künstlich auß gedörrt vnd bereitet. Gibt auch ein harfarb vnd kleidungen. Ist gar nützlich zu vielen dingen. Tem-

 periers

periers mit einem dünnen Gummi Arabico wasser.

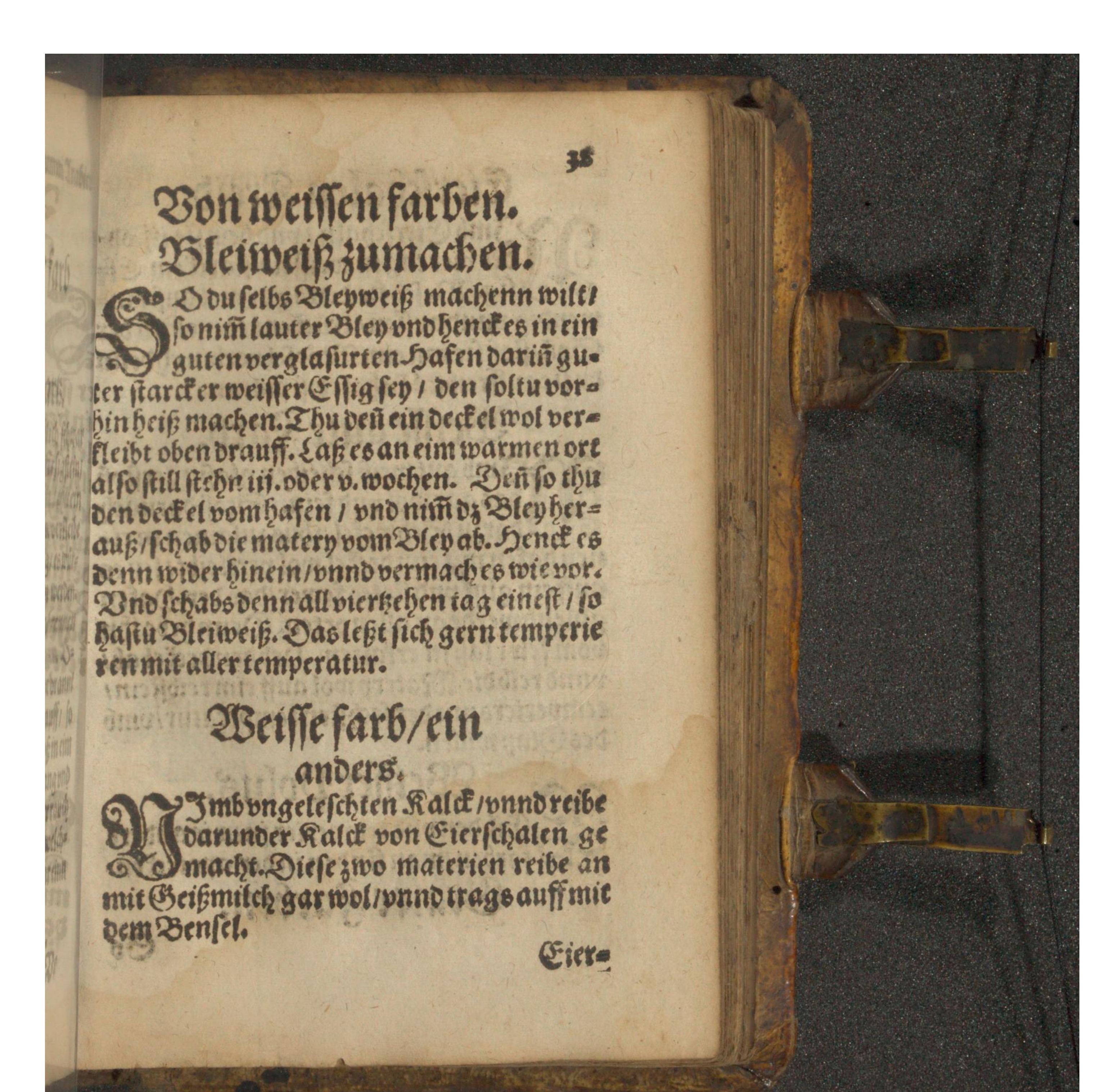
Schwartze gute farb zu machenn.

Pfirsigstein schwartz.

Wiltu ein gar zart vñ lieblich schwartzes haben. So nimb Pfirsigstein / thu die in ein newen Hafen / thu ein feinen beheben deckel darauff / den verkleibe gar wol das kein dampff drauß mög / es würden dir sunst die stein zu eitel äschen werden. Den hafen gibe einem Hafner der brennen will / das er dir den zu anderm geschir in Ofen setz zubrennen. Wenn er denn gebrannt hat / so nimb den Hafen vnd thu jhn auff / so sind die stein kolschwartz. Die zerstoß in eim Mörser gar klein / vnd reib sie gar lang vnd wol auff einem Stein / biß sie nimmer rauch sindt. Temperier sie darnach an mit welcher temperatur du wöllest / so hast du gar einn schön gut schwartz.

☞ Kyn schwartz ist jederman bekant.

Vo



Von weissen farben.

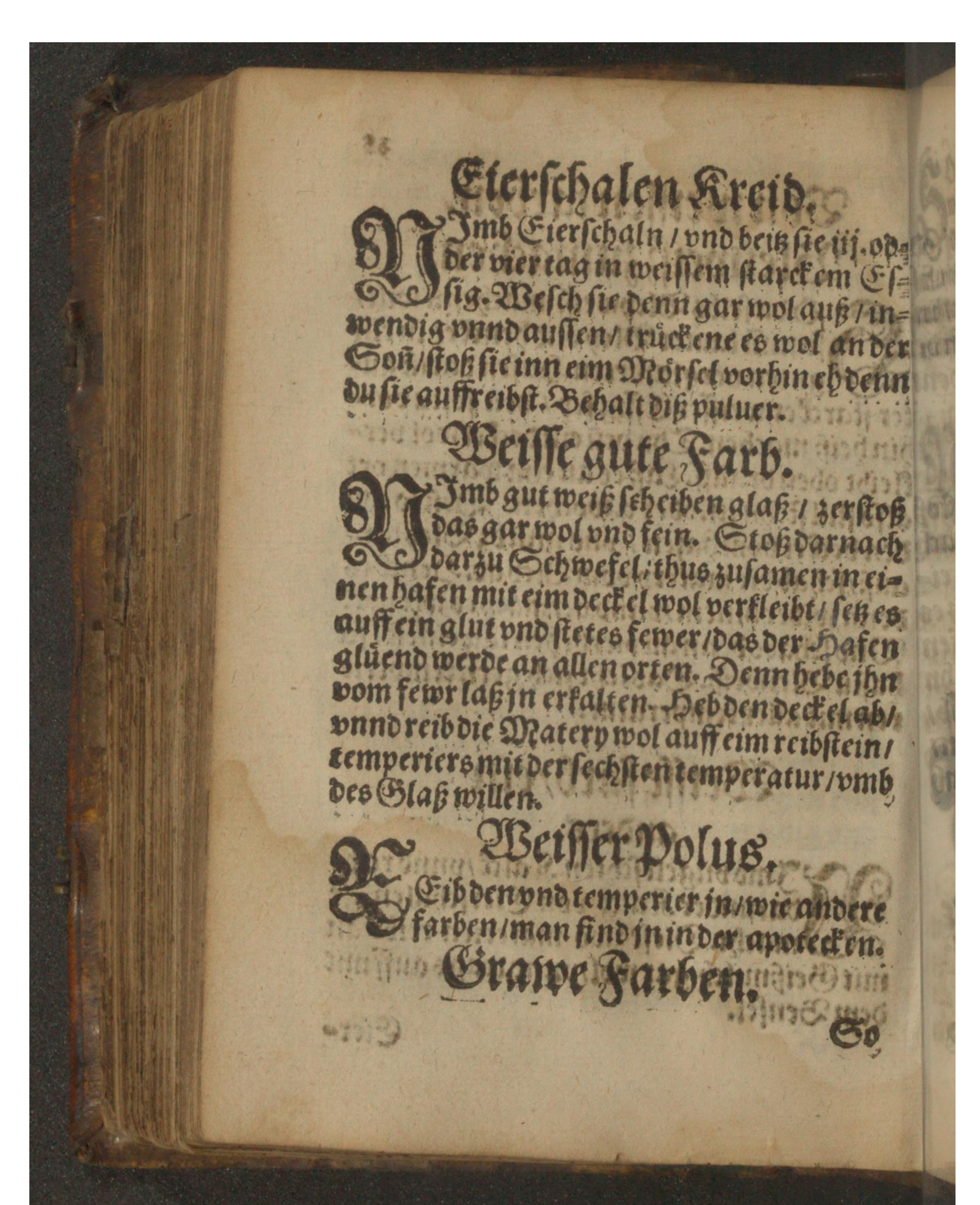
Bleiweiß zumachen.

SO du selbs Bleyweiß machenn wilt/ so nim̃ lauter Bley vnd henck es in ein guten verglasurten Hafen dariñ guter starcker weisser Essig sey / den soltu vorhin heiß machen. Thu deñ ein deckel wol verkleibt oben drauff. Laß es an eim warmen ort also still stehn iij. oder v. wochen. Deñ so thu den deckel vom hafen / vnd nim̃ dz Bley herauß/schab die matery vom Bley ab. Henck es denn wider hinein/vnnd vermach es wie vor. Vnd schabs denn all viertzehen tag einest / so hastu Bleiweiß. Das leßt sich gern temperieren mit aller temperatur.

Weisse farb/ein anders.

NImb vngeleschten Kalck/vnnd reibe darunder Kalck von Eierschalen gemacht. Diese zwo materien reibe an mit Geißmilch gar wol/vnnd trags auff mit dem Bensel.

Eier=



Eierschalen Kreid.

NImb Eierschaln / vnd beitz sie iij. oder vier tag in weissem starckem Essig. Wesch sie denn gar wol auß / inwendig vnnd aussen / trückene es wol an der Soñ / stoß sie inn eim Mörsel vorhin eh denn du sie auffreibst. Behalt diß puluer.

Weisse gute Farb.

NImb gut weiß scheiben glaß / zerstoß das gar wol vnd fein. Stoß darnach darzu Schwefel / thus zusamen in einen hafen mit eim deckel wol verkleibt / setz es auff ein glut vnd stetes fewer / das der Hafen glüend werde an allen orten. Denn hebe jhn vom fewr laß jn erkalten. Heb den deckel ab / vnnd reib die Matery wol auff eim reibstein / temperiers mit der sechsten temperatur / vmb des Glaß willen.

Weisser Polus.

REib den vnd temperier jn / wie andere farben / man find jn in der apotecken.

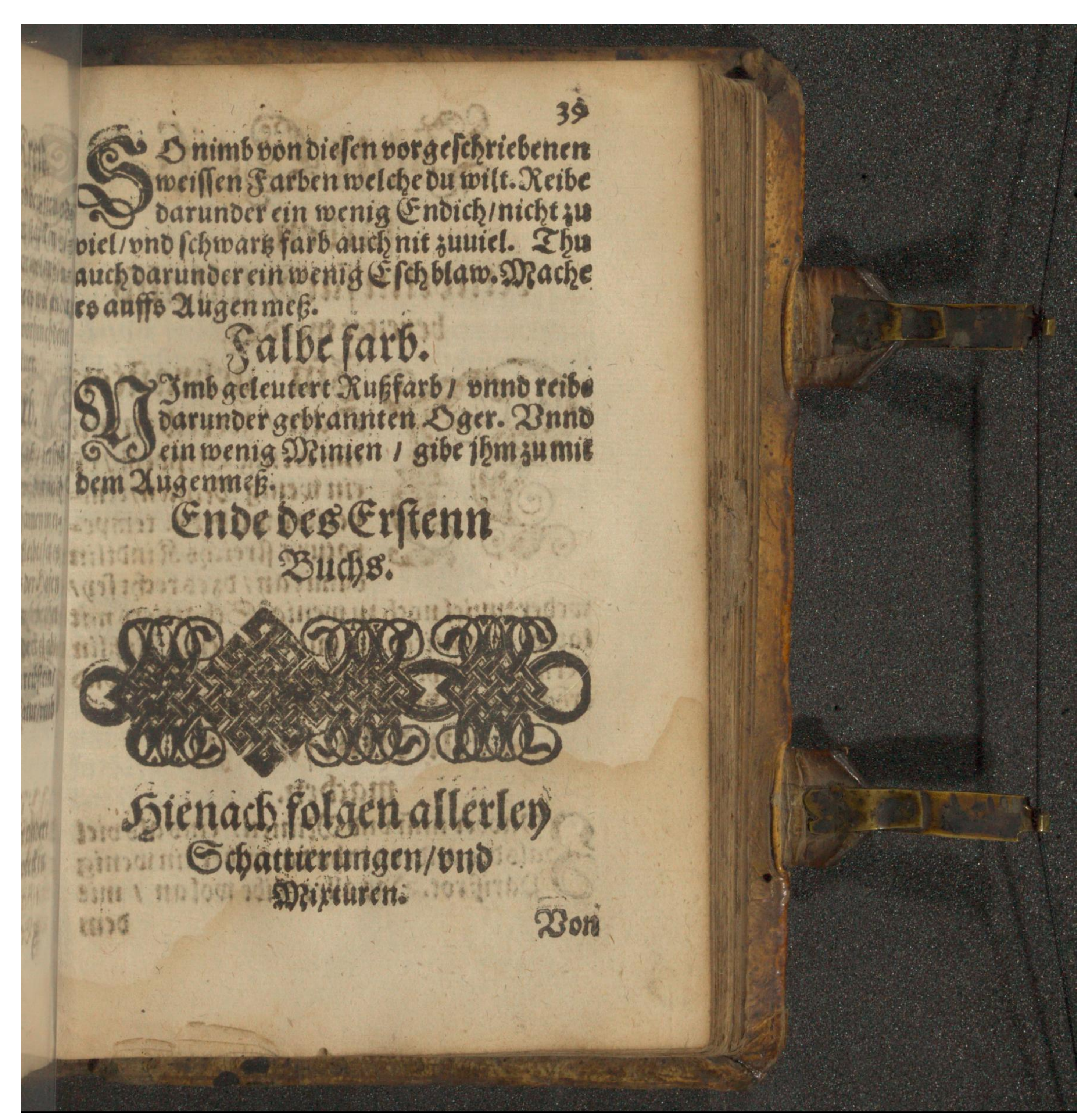
Grawe Farben.

So nimb von diesen vorgeschriebenen weissen Farben welche du wilt. Reibe darunder ein wenig Endich/nicht zu viel/vnd schwartz farb auch nit zuuiel. Thu auch darunder ein wenig Eschblaw. Mache es auffs Augenmeß.

Falbe farb.

Nimb geleutert Rußfarb/ vnnd reibe darunder gebrannten Oger. Vnnd ein wenig Minien/ gibe jhm zu mit dem Augenmeß.

Ende des Erstenn Buchs.



Hienach folgen allerley Schattierungen/vnd Mixturen.

Von



Von Leib=
farben.

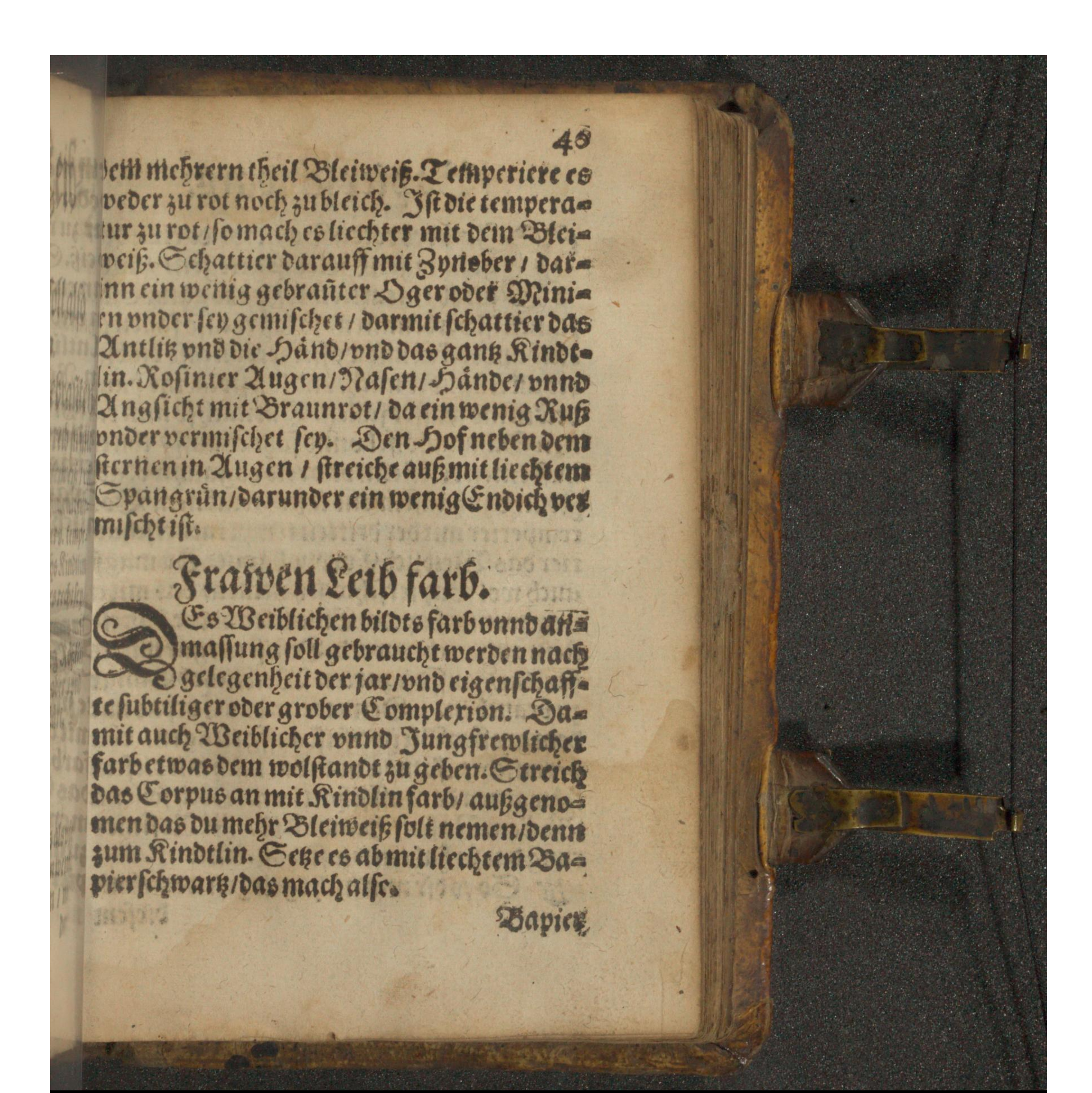
Kindtlin farb/ soll also bereitet werden.



NIm gebrañten Oger / zerreib jn mit eim wenig Bleiweiß / vñ ein wenig Minien/temperiers mit der v. temperatur / streichs Kindtlin damit an / dz es recht sey/ weder zuuiel noch zu wenig. Schattiers mit lapide Ematiten der mit eim wenig Rößlin vermischet sey. Rosiniers mit Zynober / vnd erhöchs mit Bleiweiß wie sichs gebürt.

Kindtlin farb zu machen.

Zynober nim̃ vnd Minien/ eins als viel als des andern / thu darunder ein wenig Parißrot. Das alles reibe wol an / mit dem



dem mehrern theil Bleiweiß. Temperiere es weder zu rot noch zu bleich. Ist die temperatur zu rot/so mach es liechter mit dem Bleiweiß. Schattier darauff mit Zynober/ darinn ein wenig gebrañter Oger oder Minien vnder sey gemischet/ darmit schattier das Antlitz vnd die Händ/vnd das gantz Kindtlin. Rosinier Augen/Nasen/Hände/ vnnd Angsicht mit Braunrot/ da ein wenig Ruß vnder vermischet sey. Den Hof neben dem sternen in Augen / streiche auß mit liechtem Spangrün/darunder ein wenig Endich vermischt ist.

Frawen Leib farb.

DEs Weiblichen bildts farb vnnd anmassung soll gebraucht werden nach gelegenheit der jar/vnd eigenschaffte subtiliger oder grober Complexion. Damit auch Weiblicher vnnd Jungfrewlicher farb etwas dem wolstandt zu geben. Streich das Corpus an mit Kindlin farb/ außgenomen das du mehr Bleiweiß solt nemen/denn zum Kindtlin. Setze es ab mit liechtem Bapierschwartz/das mach alsc.

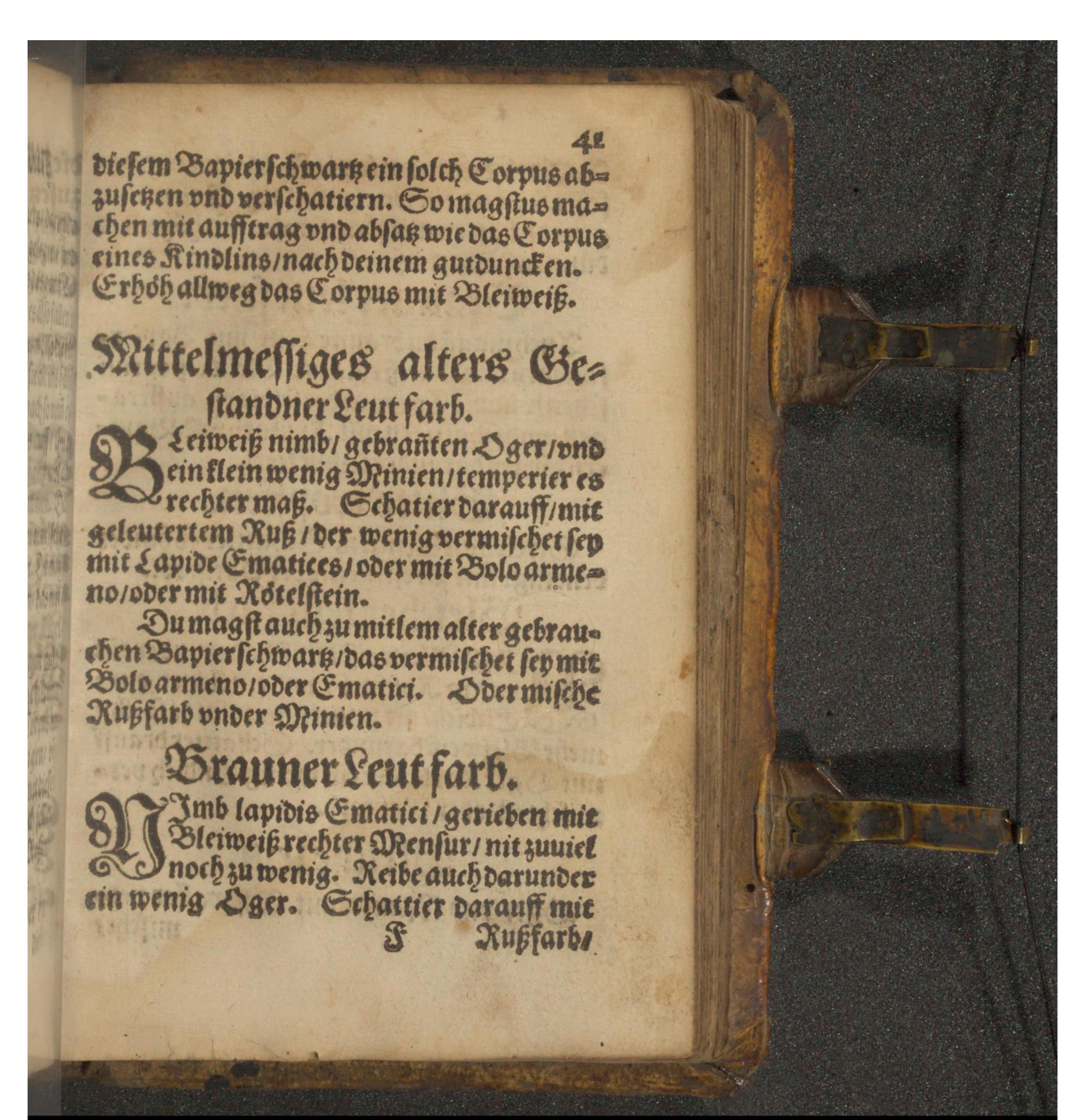
Bapier

Bapier schwartz.

NImb des roten Bapiers/ darinn da geschlagen Goldt ist gelegen/ zünd an ob einem liechte/so das gantz Bla schnell ist verbrunnen/ so laß es also fallen in ein handbeckin mit wasser/brenn also die bleter all einander nach/vnd laß sie all ins hanbeckin ins wasser fallen. Darnach so nim einen Schaumlöffel vnnd fahe es auff / thu es auff einen reibstein/vnd reib es gantz wol ab/ Zeuchs zu häufflin vnd laß es trucknen. Das temperier mit der dritten temperatur/schattier das Weiblich Corpus damit. Du magst auch wol Bapierschwartz nemen/ das mit einem wenig Lapide Ematiten odder Rötelstein angerieben werd. Diß ist ein gar miltes färblin/ auff die zarten Weibliche bildunge zu brauchen. Denn wenn das Corpus mit dem grossen Bleiweiß ist auffgetragen/ ohn vermischt/ so mag man darnach mit diesem schwartzen darauff schattiern. Doch sollenn Backen/Nasen/Händ/Kiñ/ Ir Rosinierung darzu haben/wie sichs gebürt.

☞ So es dir nun nicht gelegen wer / mit

diesem



diesem Bapierschwartz ein solch Corpus ab-
zusetzen vnd verschatiern. So magstus ma-
chen mit aufftrag vnd absatz wie das Corpus
eines Kindlins/nach deinem gutduncken.
Erhöh allweg das Corpus mit Bleiweiß.

Mittelmessiges alters Gestandner Leut farb.

BLeiweiß nimb/ gebrañten Oger/vnd
ein klein wenig Minien/temperier es
rechter maß. Schatier darauff/mit
geleutertem Ruß/der wenig vermischet sey
mit Lapide Ematices/oder mit Bolo arme-
no/oder mit Rötelstein.

Du magst auch zu mitlem alter gebrau-
chen Bapierschwartz/das vermischet sey mit
Bolo armeno/oder Ematici. Oder mische
Rußfarb vnder Minien.

Brauner Leut farb.

NImb lapidis Ematici/gerieben mit
Bleiweiß rechter Mensur/nit zuuiel
noch zu wenig. Reibe auch darunder
ein wenig Oger. Schattier darauff mit

Rußfarb/darunder lapis Ematices vermischet sey/vnd ein wenig Endich. Rosinir die grundschatten mit Pariß rot. Erhöhs mit dünnem Bleiweiß.

Brauner leut farb.

Auch magst du braune Leut mit Bapierschwartz vnd Pariß rot/mit Bleiweiß vermischen/vnd die Corpora derselbigen aufftragen/vnd schattiern mit Rußfarb vnd Bapierschwartz darunder temperiert.

Bluts tropffen.

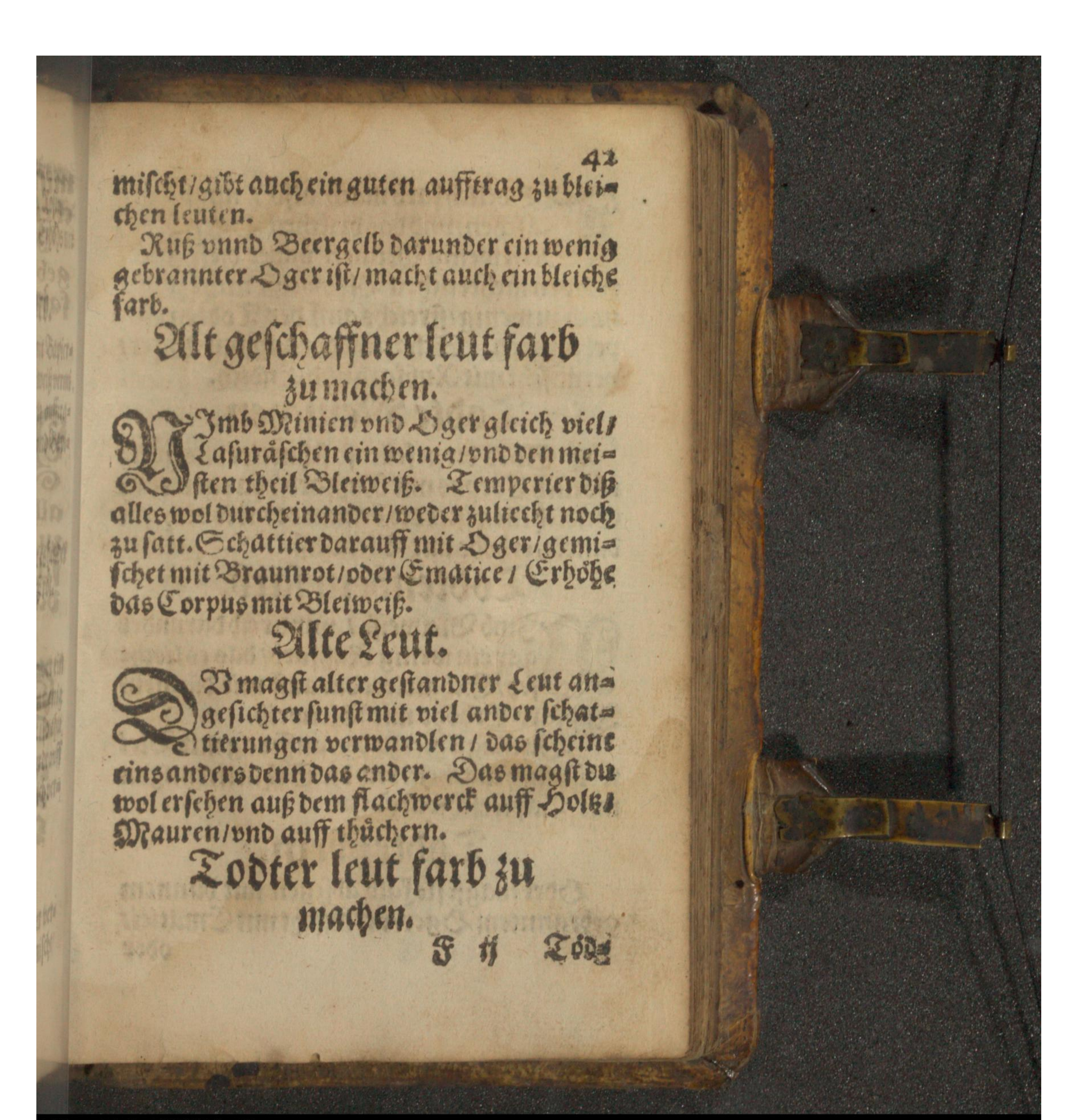
Streich an Minien. Schattier es hinder dem tage mit Presilgen/oder Pariß rot.

Bleicher leut farb.

NImb Bleiweiß / mische darunder ein wenig Rußfarb / vnd ein klein wenig Endich/nit zuviel/ists zusatt / so thu mehr Bleiweiß darunder. Schattier drauff mit Oger/darunder ein wenig Endich vermischt ist/oder Rußfarb.

Bleiche leut.

Oger vnd Minien mit Rußwasser vermischt/



mischt/gibt auch ein guten aufftrag zu bleichen leuten.

Ruß vnnd Beergelb darunder ein wenig gebrannter Oger ist/ macht auch ein bleiche farb.

Alt geschaffner leut farb zu machen.

Nimb Minien vnd Oger gleich viel/ Lasuräschen ein wenig/vnd den meisten theil Bleiweiß. Temperier diß alles wol durcheinander/weder zuliecht noch zu satt. Schattier darauff mit Oger/gemischet mit Braunrot/oder Ematice/ Erhöhe das Corpus mit Bleiweiß.

Alte Leut.

DV magst alter gestandner Leut angesichter sunst mit viel ander schattierungen verwandlen/ das scheint eins anders denn das ander. Das magst du wol ersehen auß dem flachwerck auff Holtz/ Mauren/vnd auff thüchern.

Todter leut farb zu machen.

TOdtlich farb mach also / nimb Lorkäschen / vnd das drittheil Oger. Auch ein wenig Minien vnder diese stück / reib den mehrentheil Bleyweiß / nicht zuuiel noch zu wenig / streichs auff der Todten cörpel figuren. Schattier darauff mit Oger / vermischt mit Rußfarb vnd Endich.

Todte Menschen.

☞ So es dir gefellt / so schattier das gantz tödtlich Corpus mit Rußfarb / da ein wenig Endich iñen ist / oder braunrot / wie dich gut dunckt / erhöhs mit Bleiweiß.

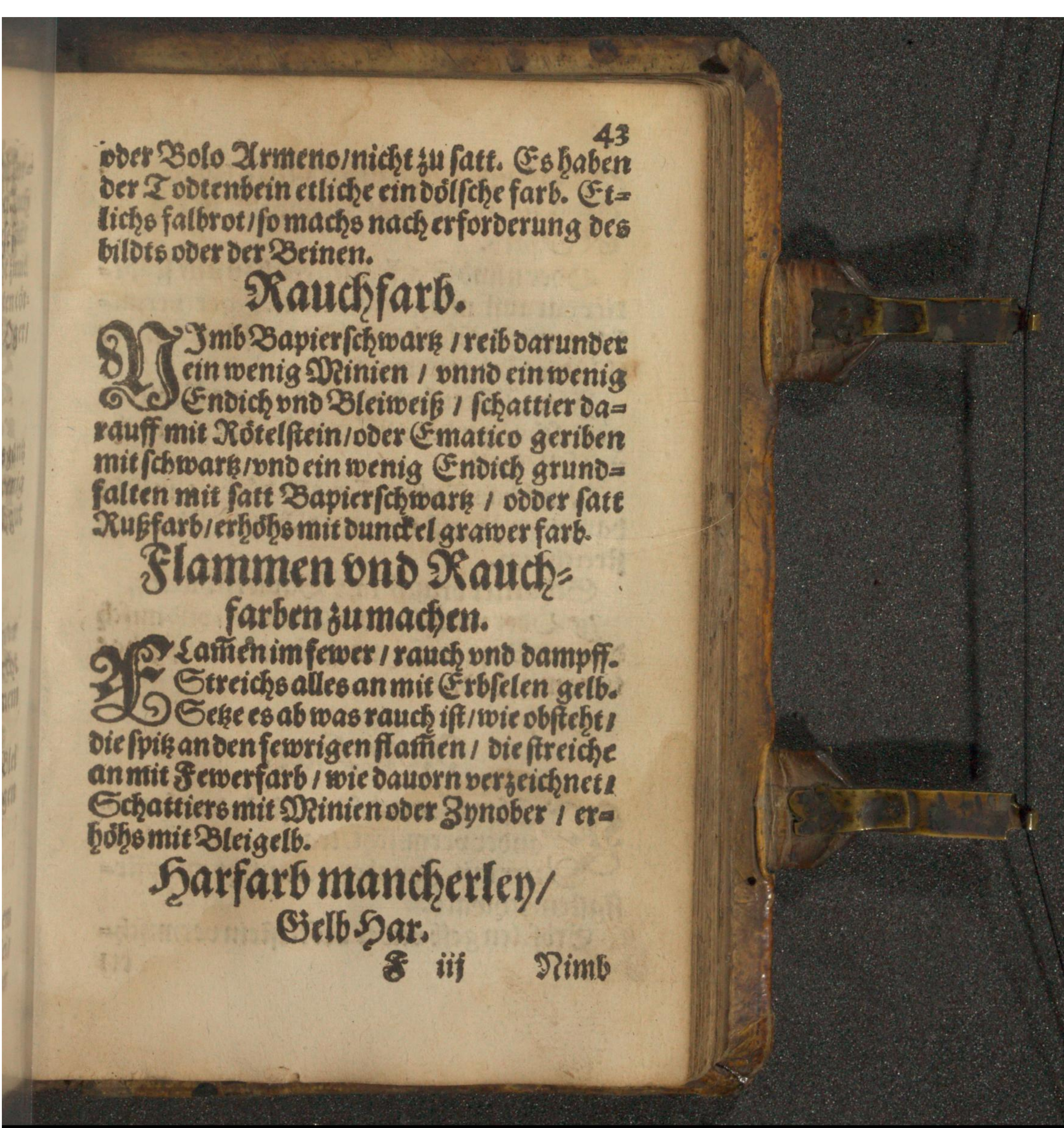
Todtenbein farb.

NImb Bleiweiß / vnnd reib darunder gar ein wenig Rußfarb / das es liecht sey / Schattiere darauff mit dünnem Rußfarb. Erhöhs mit Bleiweiß.

Du magst hierzu den aufftrag mit Blei weiß auch machen / vnd die Schattierungen mit Bapierschwartz.

Todtenbein.

Oder magst sie falb absetzen mit dünnem gebranntem Oger / vermischt mit Ematici / oder



oder Bolo Armeno/nicht zu satt. Es haben der Todtenbein etliche ein dölsche farb. Etlichs falbrot/so machs nach erforderung des bildts oder der Beinen.

Rauchfarb.

NImb Bapierschwartz / reib darunder ein wenig Minien / vnnd ein wenig Endich vnd Bleiweiß / schattier darauff mit Rötelstein/oder Ematico geriben mit schwartz/vnd ein wenig Endich grundfalten mit satt Bapierschwartz / odder satt Rußfarb/erhöhs mit dunckel grawer farb.

Flammen vnd Rauchfarben zu machen.

FLam̃en im fewer / rauch vnd dampff. Streichs alles an mit Erbselen gelb. Setze es ab was rauch ist/wie obsteht/ die spitz an den fewrigen flam̃en / die streiche an mit Fewerfarb / wie dauorn verzeichnet/ Schattiers mit Minien oder Zynober / erhöhs mit Bleigelb.

Harfarb mancherley/

Gelb Har.

NImb Erbselen gelb/streiche das Har an/vnnd schattier darauff mit Rußfarb.

Oder nimb Saffran/streich jn an/schattier darauff mit gebranntem Oger/vermischet mit Rußfarb/vnd Bapierschwartz. Zerflöß die Schattierung.

Item / streiche das Har an mit Erbselen gelb/schattier darauff mit Saffran / erhöhs mit Bleigelb.

Nimb das Rußwasser also dünn / mische darunder Pariß rot vnnd Bapier schwartz/ streichs an.

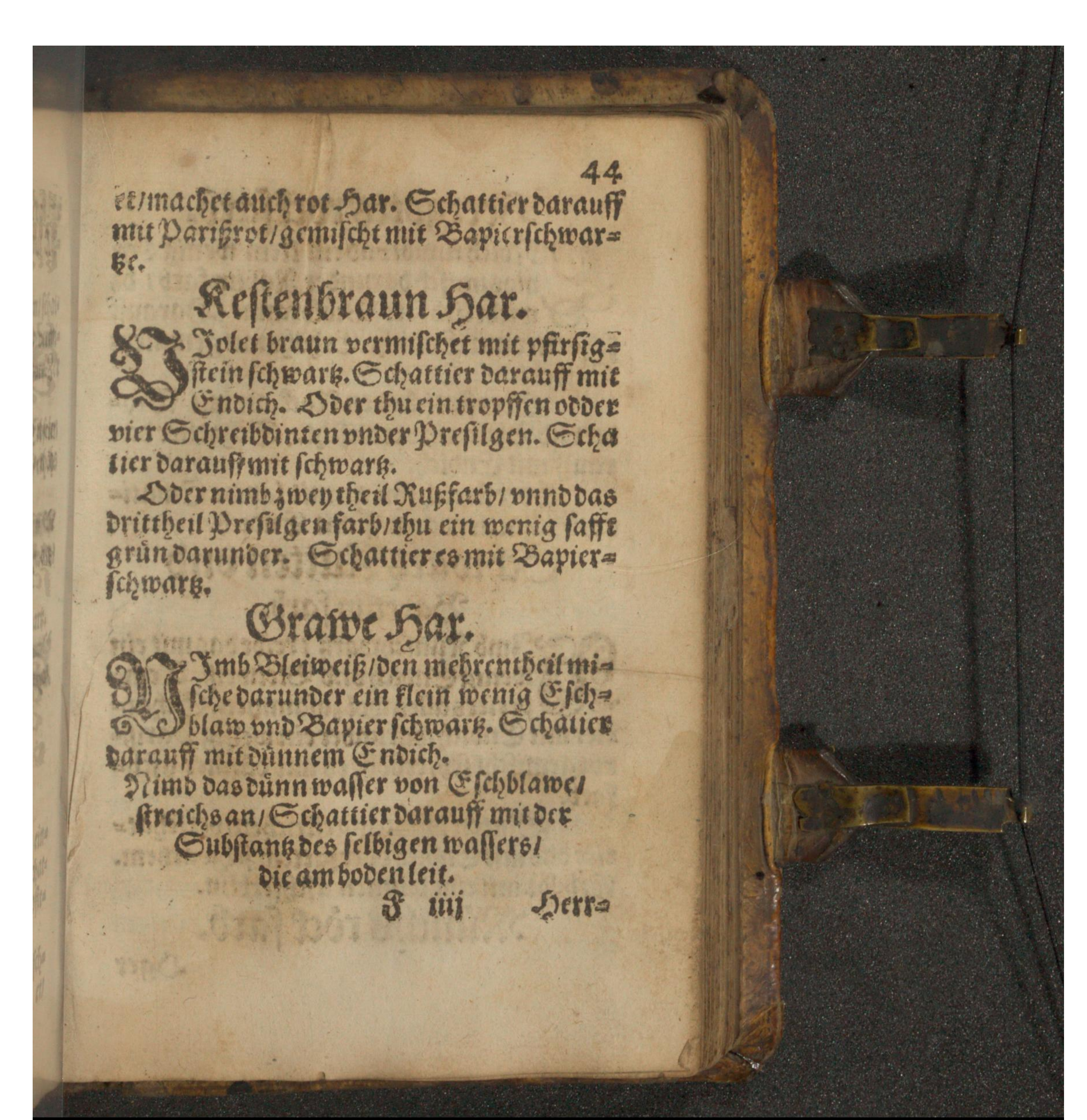
Schattier drauff mit Bapierschwartz.

☞ Oder nimb lapidis Ematici/vnd misch das mit Papiers schwartz/streichs auff/schattiers mit Endich.

Rote Har.

NOßwasser vnd Rötelstein durch einander vermischt/trag es auff. Schattier mit Zynober vermischt mit pfirsigstein schwartz.

Erbselen gelb vnder Rötelstein vermischet/



er/machet auch rot Har. Schattier darauff mit Parißrot/gemischt mit Bapierschwartze.

Kestenbraun Har.

VIolet braun vermischet mit pfirsigstein schwartz. Schattier darauff mit Endich. Oder thu ein tropffen odder vier Schreibdinten vnder Presilgen. Schatier darauff mit schwartz.

Oder nimb zwey theil Rußfarb/ vnnd das drittheil Presilgen farb/thu ein wenig safft grün darunder. Schattier es mit Bapierschwartz.

Grawe Har.

NImb Bleiweiß/den mehrentheil mische darunder ein klein wenig Eschblaw vnd Bapier schwartz. Schatier darauff mit dünnem Endich.

Nimb das dünn wasser von Eschblawe/
streichs an/Schattier darauff mit der
Substantz des selbigen wassers/
die am boden leit.

Herrgotts rockfarb.

ENdich nimb/vnd ein klein wenig Legmos/misch darunder Rößlin farb/ dz wirdt lieb satt Violbraun. Darauff schattier mit Endich. Erhöhs mit gemalem Silber.

Oder streiche den Rock an mit Violet vnd Bleiweiß vermischt. Schattier darauff mit Endich.

Oder streich jhn an mit lapide Ematico/Schattier darauff mit Endich.

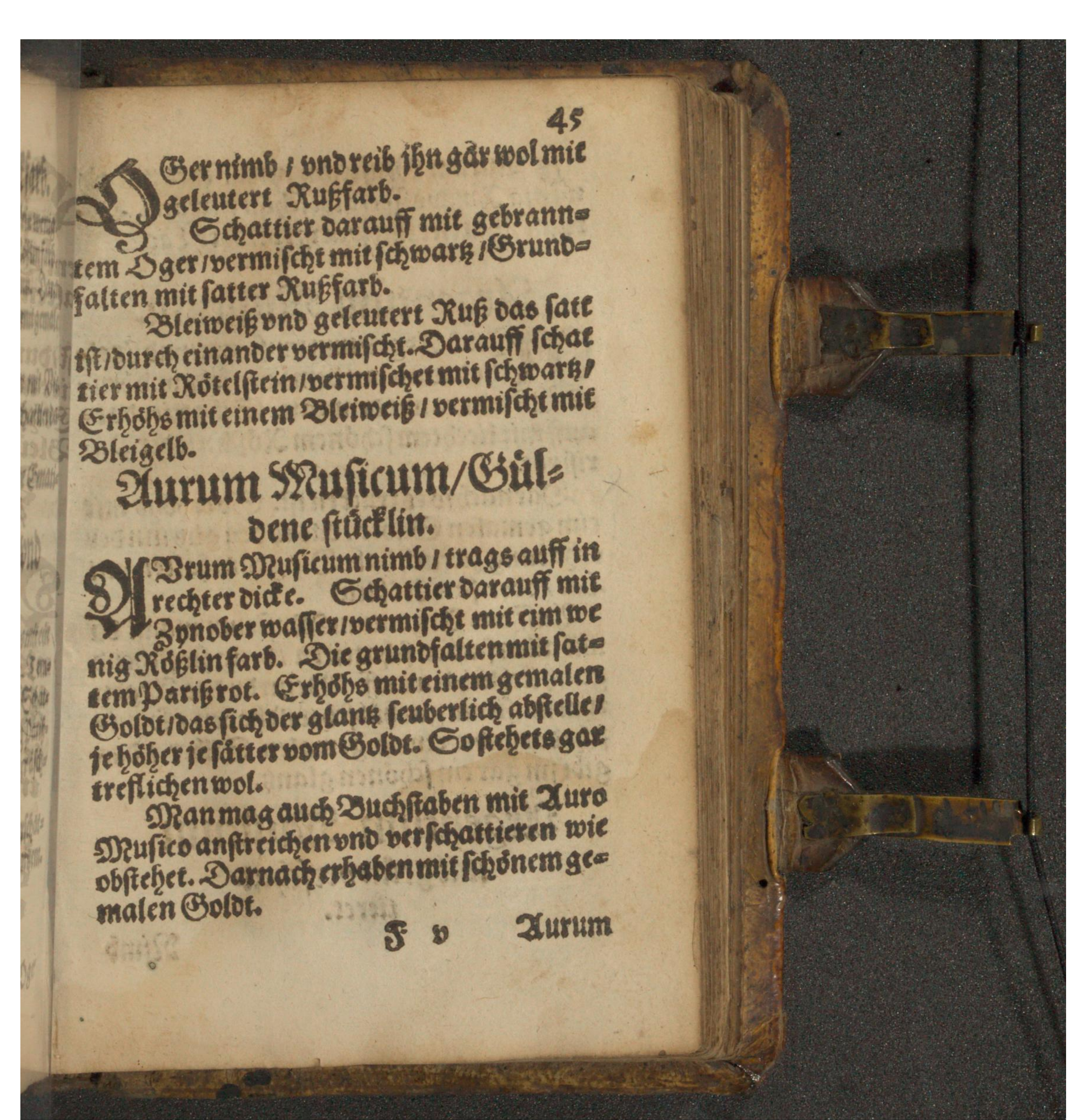
Schwartz Kutten vnd Baretlin farb.

NImb Künschwartz/reibe das mit ein wenig Endich vnd Bleiweiß. Temperiers alles wol zusammen. Schattier mit Endich/darunder ein wenig Parißrot gemischt sey/erhöhe es mit dünner äschfarb.

Dinten dünn angestrichen/verschattier das mit Endich oder sattem schwartzem. Erhöhs mit eim dünnen äschferblin.

Münchs röck farb.

Oder



Oger nimb / vnd reib jhn gar wol mit geleutert Rußfarb.

Schattier darauff mit gebranntem Oger / vermischt mit schwartz / Grundfalten mit satter Rußfarb.

Bleiweiß vnd geleutert Ruß das satt ist / durch einander vermischt. Darauff schattier mit Rötelstein / vermischet mit schwartz / Erhöhs mit einem Bleiweiß / vermischt mit Bleigelb.

Aurum Musicum / Güldene stücklin.

AUrum Musicum nimb / trags auff in rechter dicke. Schattier darauff mit Zynober wasser / vermischt mit eim wenig Rößlin farb. Die grundfalten mit sattem Parißrot. Erhöhs mit einem gemalen Goldt / das sich der glantz seuberlich abstelle / je höher je sätter vom Goldt. So stehets gar treflichen wol.

Man mag auch Buchstaben mit Auro Musico anstreichen vnd verschattieren wie obstehet. Darnach erhaben mit schönem gemalen Goldt.

☞ Aurum Musicum vermischet mit eim wenig Nußwasser/gibt schön gewand. Darauff schattier mit Pariß rot/oder Lac.

Argentum Musicum.

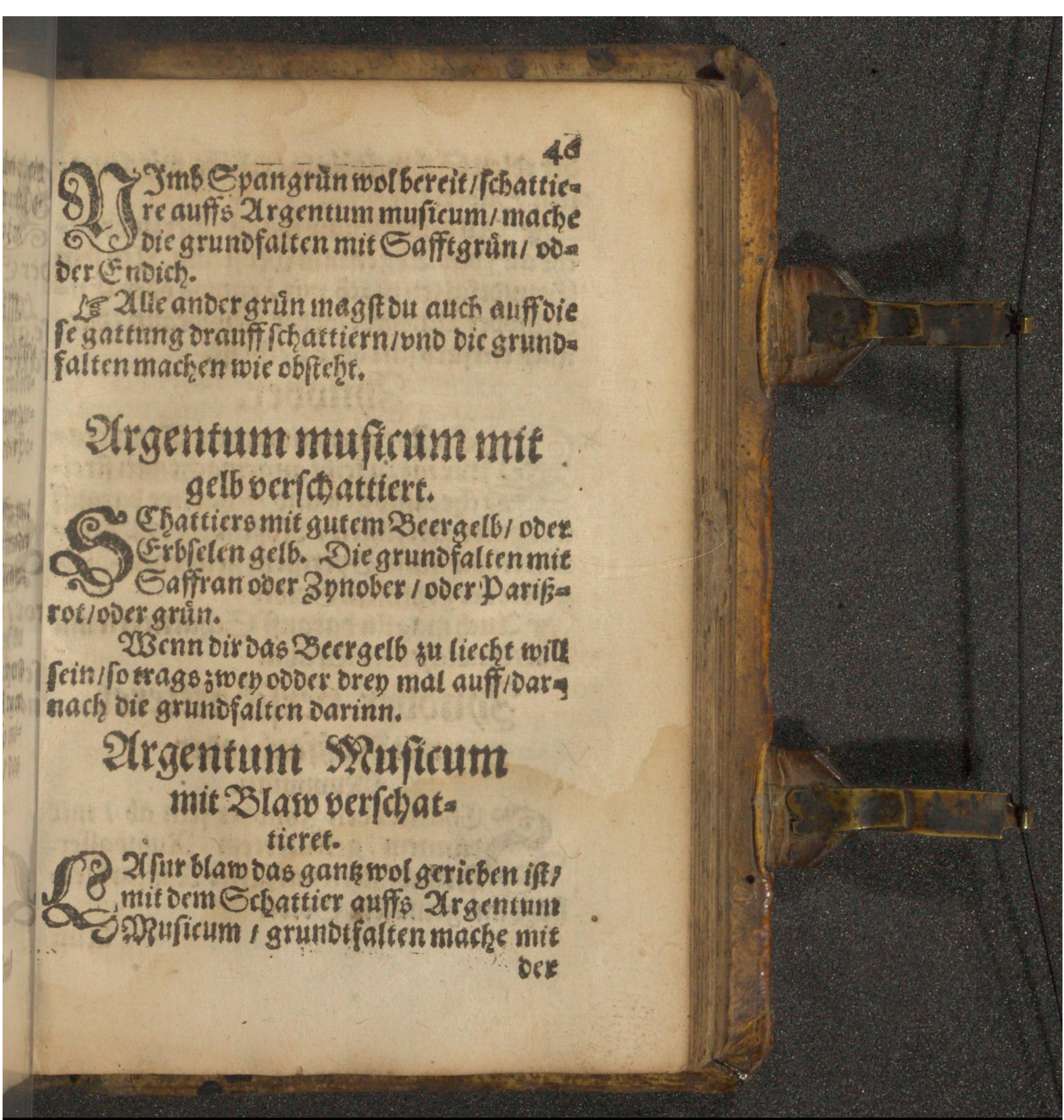
Nimb Argentum musicum/vnd streiche das an mit dem Bensel/ vnd brunier es mit dem zan. Schattier darauff mit liechtem schönem Rößlin/oder Pariß rot.

Darnach so es trucken ist. So erhöhs mit eim gemalen Silber / das es den glitz inn der erhabung zierlich hab. Die grundfalten mit Lac / oder satt Rößlin.

Auff das Argentum Musicum magst du mit allen farben schattiern / denn sie stehend gantz lieblich darauff. Wenn du das Argentum musicum gar hübsch wilt haben / so mische darunder etwas gemalen Silber / das gibt jm gar ein schönen glantz.

Argentum Musicum mit grün verschattieret.

Nimb



VImb Spangrün wol bereit/schattiere auffs Argentum musicum/ mache die grundfalten mit Safftgrün/ oder Endich.

☞ Alle ander grün magst du auch auff diese gattung drauff schattiern/ vnd die grundfalten machen wie obsteht.

Argentum musicum mit gelb verschattiert.

SChattiers mit gutem Beergelb/ oder Erbselen gelb. Die grundfalten mit Saffran oder Zynober / oder Parißrot/ oder grün.

Wenn dir das Beergelb zu liecht will sein/ so trags zwey odder drey mal auff/ darnach die grundfalten darinn.

Argentum Musicum mit Blaw verschattieret.

LAsur blaw das gantz wol gerieben ist/ mit dem Schattier auffs Argentum Musicum / grundtfalten mache mit der

der edlen Schmeltzblaw / erhöhs mit gemalem Silber.

☞ All ander Blaw magstu hierzu brauchē auff das Argentum Musicum. Vñ sein Grundtfalten mach mit Legmos oder Endich / oder Parißrot / odder Violbraun / darnach ein farb satt oder liecht ist.

Zynober.

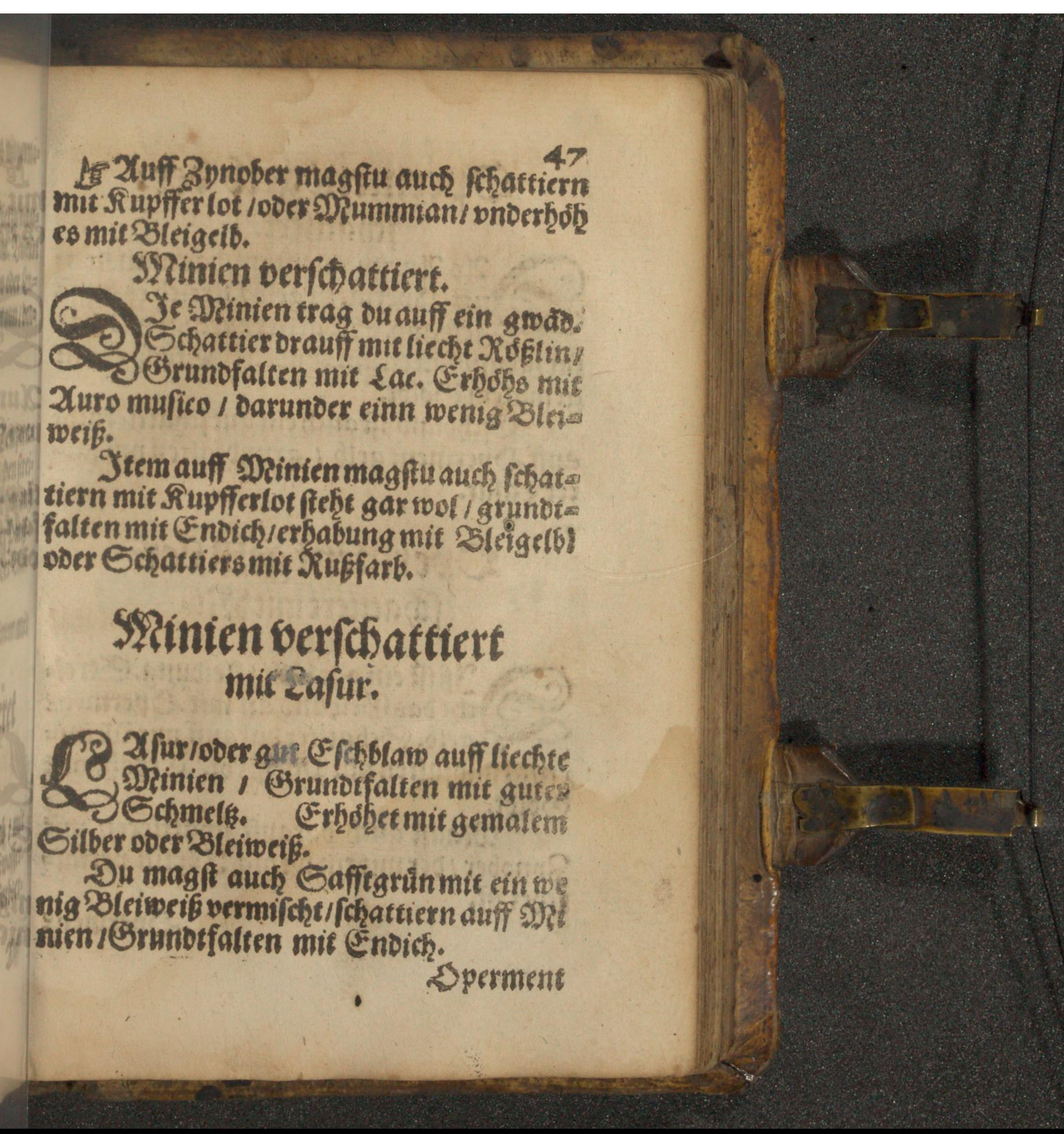
DEn Zynober mit rechter Temperatur nit zu feißt angemacht / den streiche auffs gewand / schattier darauff mit guter Presilgen / Rößlin odder Parißrot / erhöchs mit Operment gelb / oder Bleigelb / oder gemalem Goldt.

☞ Auch magstu darauff Schattieren mit Lac / Endich / oder Braun.

Zynober verschattieret mit Rußfarb / oder Mummian.

SChattier den Zynober fein ab / mit dünnem geleutertem Rußwasser. Grundfalten mit satter Rußfarb / erhöhs mit gemalem Goldt.

Auff



☞ Auff Zynober magstu auch schattiern mit Kupffer lot / oder Mummian / vnderhöhes mit Bleigelb.

Minien verschattiert.

DJe Minien trag du auff ein gwäd. Schattier drauff mit liecht Rößlin / Grundfalten mit Lac. Erhöhs mit Auro musico / darunder einn wenig Bleiweiß.

Item auff Minien magstu auch schattiern mit Kupfferlot steht gar wol / grundtfalten mit Endich / erhabung mit Bleigelb / oder Schattiers mit Rußfarb.

Minien verschattiert mit Lasur.

LAsur / oder gut Eschblaw auff liechte Minien / Grundtfalten mit gutem Schmeltz. Erhöhet mit gemalem Silber oder Bleiweiß.

Du magst auch Safftgrün mit ein wenig Bleiweiß vermischt / schattiern auff Minien / Grundtfalten mit Endich.

Operment

Operment gelb verschattiert.

DAs Auripigmentum/das man nennet Operment gelb / streich es auffs gewand. Schattier darauff mit Lasur/grundfalten mit Endich. Erhöh es mit gemalem Goldt.

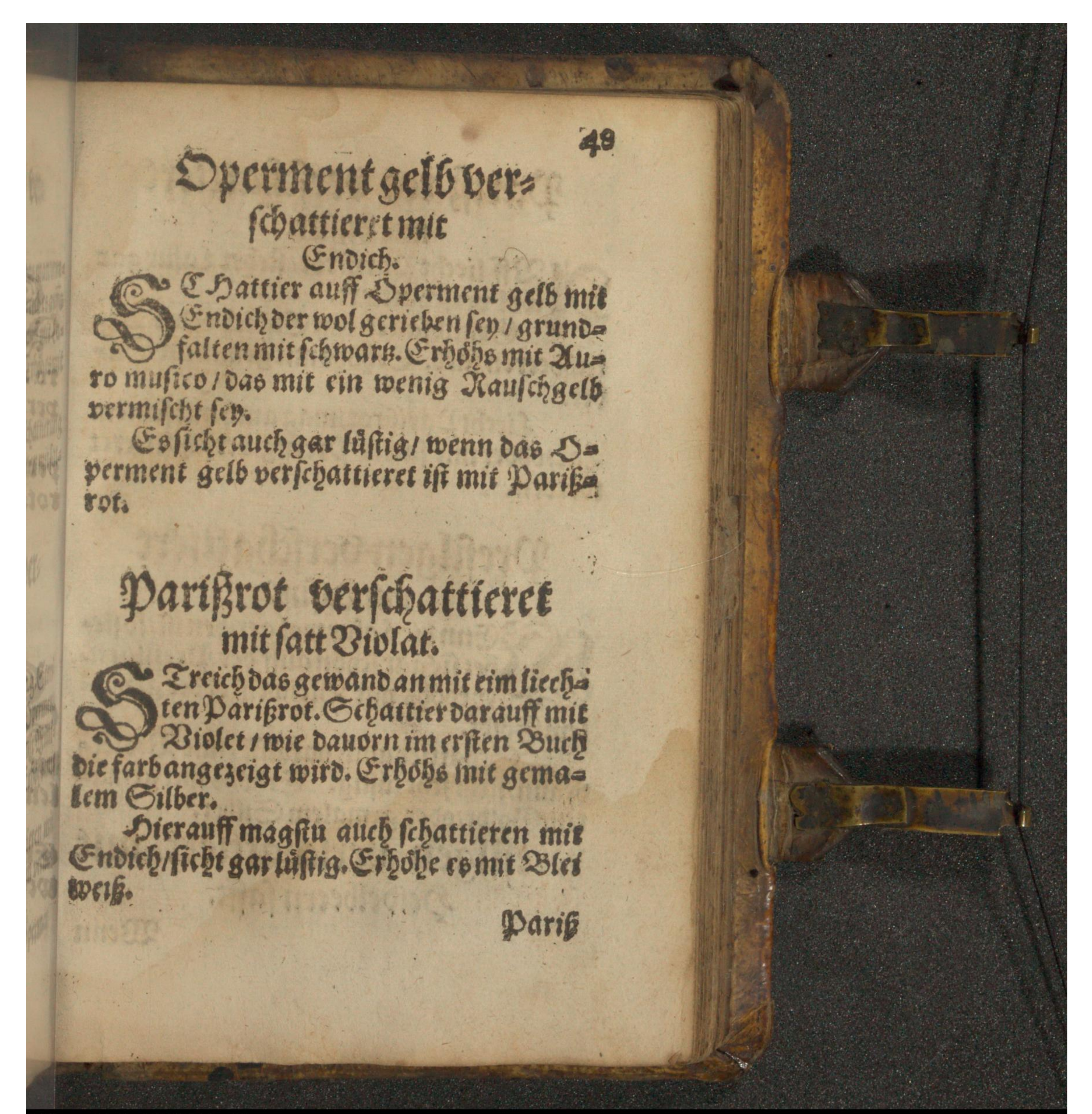
Eschblaw ist auch ein gut schattierung auff Operment gelb / grundfalten mit satter Lasur.

Operment gelb verschattiert mit Minien.

DIß ist ein gar lüstig kleidung. Streiche das Gewand an mit Operment gelb. Schattier darauff mit Minien/grundfalten mit Pariß rot. Erhöhs mit Goldt.

Magst auch darauff schattieren mit Zynober / der mit ein wenig Rößlin vermischet ist.

Operment



Operment gelb verschattieret mit Endich.

SChattier auff Operment gelb mit Endich der wol gerieben sey / grundfalten mit schwartz. Erhöhs mit Auro musico / das mit ein wenig Rauschgelb vermischt sey.

Es sicht auch gar lüstig / wenn das Operment gelb verschattieret ist mit Parißrot.

Parißrot verschattieret mit satt Violat.

STreich das gewand an mit eim liechten Parißrot. Schattier darauff mit Violet / wie dauorn im ersten Buch die farb angezeigt wird. Erhöhs mit gemalem Silber.

Hierauff magstu auch schattieren mit Endich / sicht gar lüstig. Erhöhe es mit Bleiweiß.

Pariß

Pariß rot verschattiert mit Lasur.

AVff liecht Pariß rot / stehet Lasur gar wol verschattiert.

Grundfalten mit Endich odder Attichbeeren farb. Erhöhs mit gemalem Silber.

Liecht Parißrot / mag auch mit sattem Lac / odder mit satter Presilg verschattieret werden.

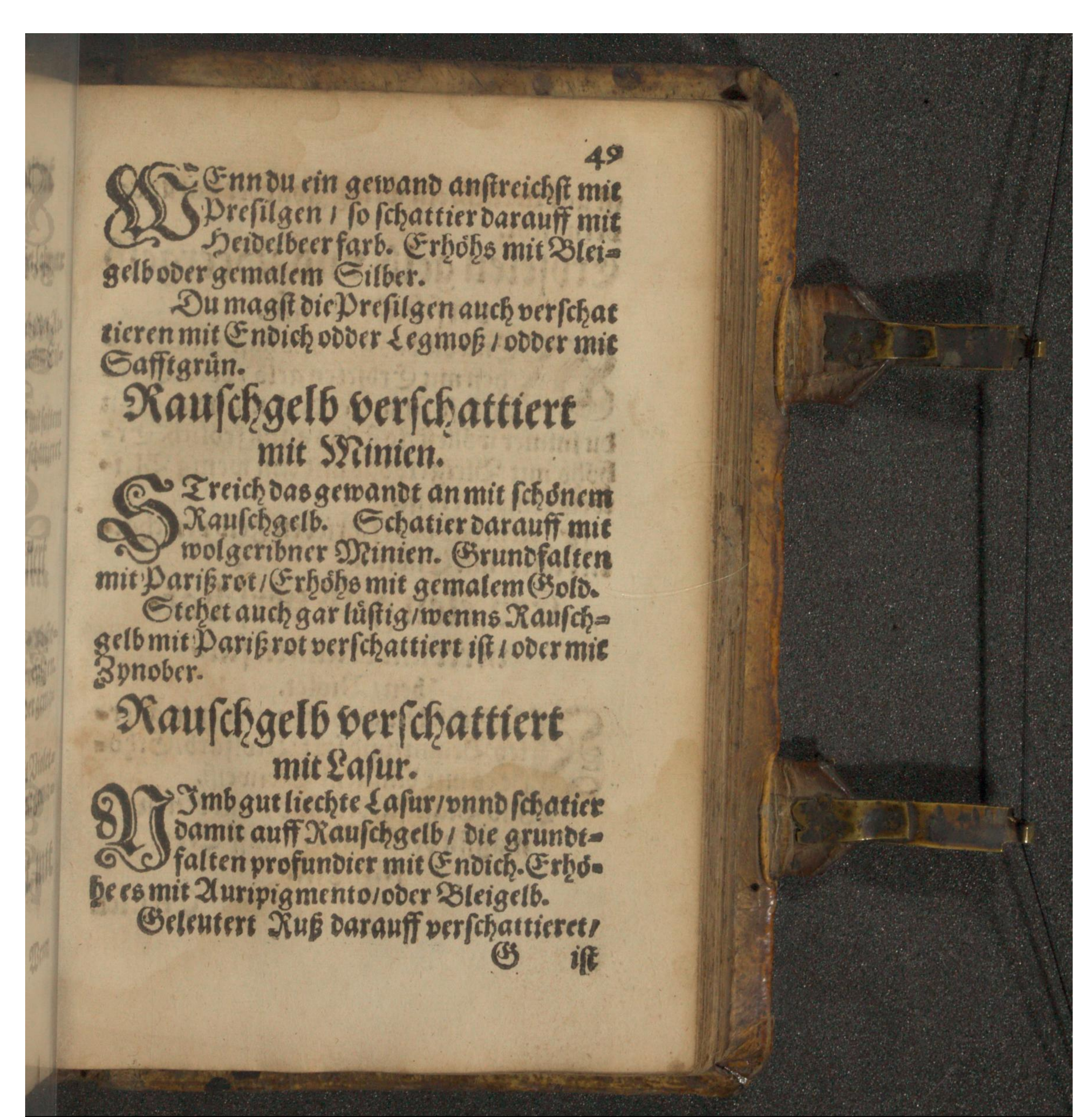
Presilgen verschattiert mit Lasur.

WEnn die Lasur wol geriben ist / so stehet sie gar schön auff der Presilgen. Erhöhs mit Bleiweiß odder gemalem Goldt.

Schattier auch darauff / mit Violetbraun / steht sehr lůstig. Erhöhs mit gemalem Goldt / oder gemalem Silber.

Presilgen verschattiert mit Heidelbeern safft.

Wenn



WEnn du ein gewand anstreichst mit Presilgen / so schattier darauff mit Heidelbeer farb. Erhöhs mit Bleigelb oder gemalem Silber.

Du magst die Presilgen auch verschattieren mit Endich odder Legmoß / odder mit Safftgrün.

Rauschgelb verschattiert mit Minien.

STreich das gewandt an mit schönem Rauschgelb. Schatier darauff mit wolgeribner Minien. Grundfalten mit Parißrot / Erhöhs mit gemalem Gold.

Stehet auch gar lüstig / wenns Rauschgelb mit Parißrot verschattiert ist / oder mit Zynober.

Rauschgelb verschattiert mit Lasur.

NImb gut liechte Lasur / vnnd schatier damit auff Rauschgelb / die grundtfalten profundier mit Endich. Erhöhe es mit Auripigmento / oder Bleigelb.

Geleutert Ruß darauff verschattieret /

ist gar zierlich/ein wenig Zynober darunder vermischt.

Erbselen gelb vnd Beergelb verschattier also.

WEnn du das gewand hast an gestrichen mit Erbselen gelb / oder Beergelb/so schattier driñ mit was grün du jmmer wöllest/so stehts gantz frölich. Erhöhs mit Bleigelb das mit eim wenig Bleiweiß temperiert ist.

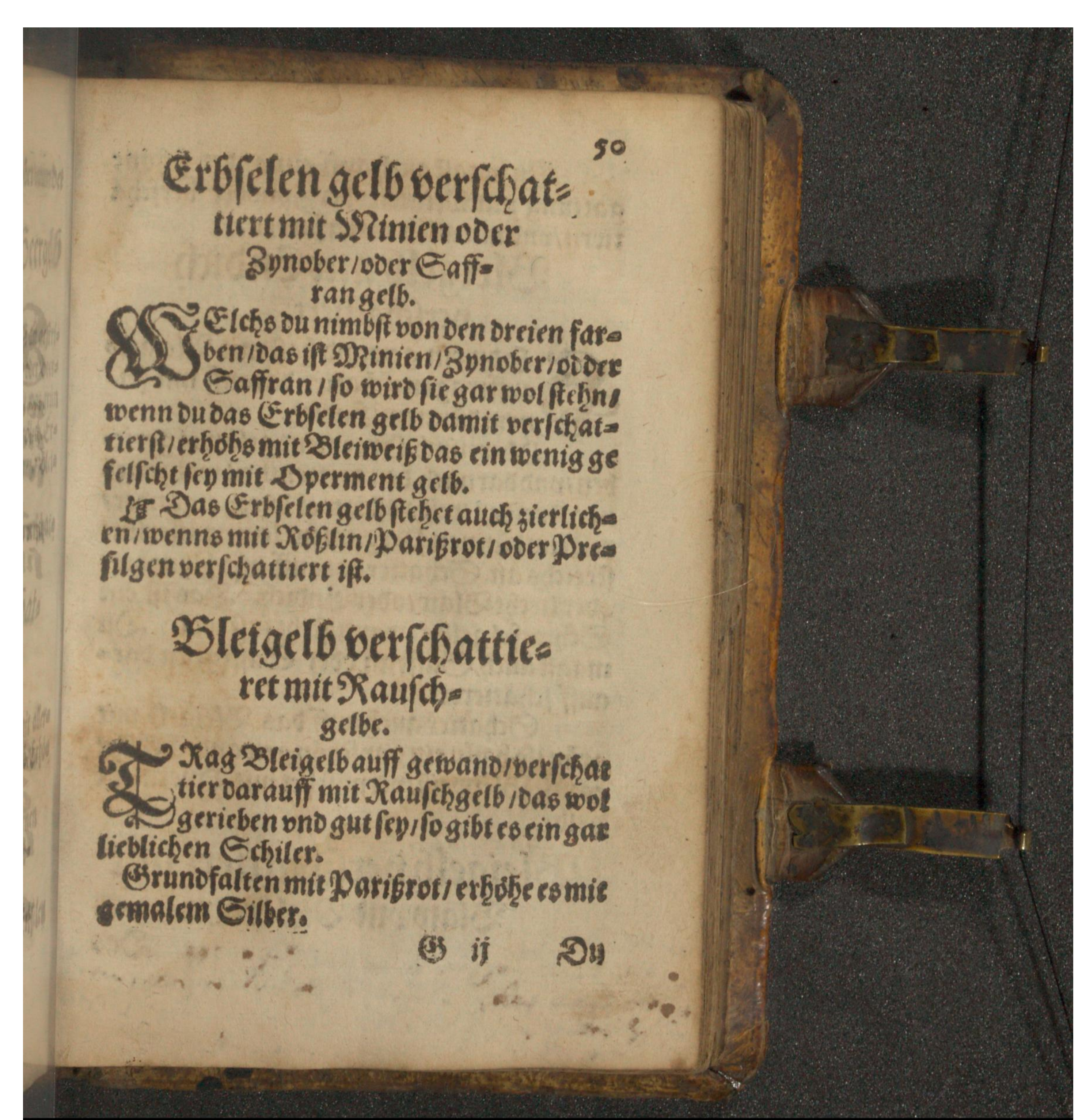
☞ Item das obgeschrieben gelb verschattier auch mit Endich.

Erbselen gelb verschattieret mit braunen farben/Violet.

IN Erbselen gelb schattier mit allerley Braun/vnd satt Violfarb/Erhöhe es mit dünnem Bleiweiß.

Was Blawfarben sind / mit denen magstu verschattiern auff Erbselen gelb.

Erbselen



Erbselen gelb verschat-tiert mit Minien oder Zynober/oder Saffran gelb.

WElchs du nimbst von den dreien farben/das ist Minien/Zynober/odder Saffran/so wird sie gar wol stehn/ wenn du das Erbselen gelb damit verschattierst/erhöhs mit Bleiweiß das ein wenig gefelscht sey mit Operment gelb.

☞ Das Erbselen gelb stehet auch zierlichen/wenns mit Rößlin/Parißrot/oder Presilgen verschattiert ist.

Bleigelb verschattieret mit Rauschgelbe.

TRag Bleigelb auff gewand/verschattier darauff mit Rauschgelb/das wol gerieben vnd gut sey/so gibt es ein gar lieblichen Schiler.

Grundfalten mit Parißrot/erhöhe es mit gemalem Silber.

Du magst auch auff ein ander schöne gattung mit Minien oder Zynober verschatiern/vnd mit allen roten farben.

Bleigelb mit Endich verschattiert.

SO du ein gewand hast mit Bleigelb aufftragen/schatier darauff mit feinem dünnem Endich.

Oder nimb Operment gelb wol gerieben/vnd darnach den drittentheil wolgeriebner Kreiden/reibs alles wol durch einander/mit eim dünnen Pergament leim wässerlin/streichs an. Schatier darauff mit Zynober/oder liecht Blaw/oder Endich. Das ist ein Schwefel gelb gewand/steht fast wol. Du magst auch Saffran oder Safftgrün darauff schatieren.

Schatier auch auff das Bleigelb mit grün/so hastu ein gar schön gewand. Erhöhe es mit Bleiweiß/vermischet mit Operment gelb.

Bleigelb verschattiert mit Blaw vnd Violbraun.

Das



DAs gelb verschattiert mit guter satter Lasur/oder satt Violbraun. Erhöhe es mit gemalem Silber / odder Bleiweiß.

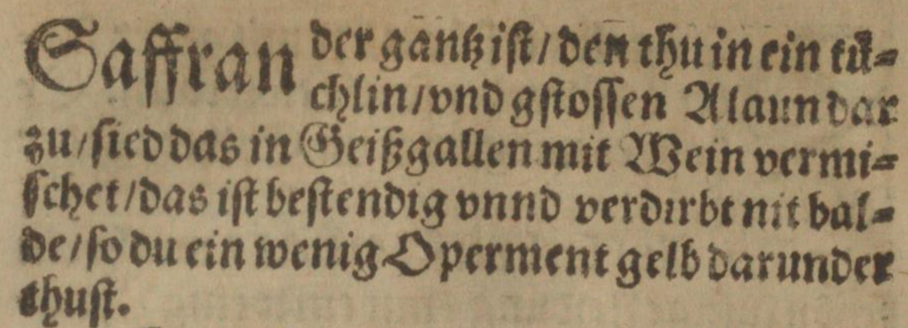
☞ Mit Rußfarb verschattiert / macht ein schön lüstige kleidung / mit ein wenig Zynobers vermischt.

Goldgelb vnd Saffran gelb verschattiert.

VImb zwey theil des wol gerieben Operment gelb. Reibe darunder Mirram/vnnd den drittheil schöner Minien. Das alles temperier wol vndereinander/schattier darauff mit Parißrot/oder mit Rußwasser/oder mit Lac.

☞ Es ist sonst noch gar ein schön Goldtgelb/das such im ersten buch. Auff das magstu mit vielerley farben schattieren. Erhöhs mit Auro musico / vermischet mit Bleigelb.

In Saffran soltu verschattieren mit Violet/oder Rößlin / oder mit Endich/oder mit Safftgrün / deñ es steht gar frölich in den gewanden.



Saffran der gantz ist/ den thu in ein tüchlin/ vnd gstossen Alaun darzu/ sied das in Geißgallen mit Wein vermischet/ das ist bestendig vnnd verdirbt nit balde/ so du ein wenig Operment gelb darunder thust.

Lasur blaw verschattieret.

Blawe gute Lasur soll man verschattieren mit Legmoß/ vnd erhöh es mit Bleiweiß/ darunder ein wenig blawe äsch vermischt sey/ oder erhöhs mit gemalem Goldt oder Silber.

☞ Die Lasur leßt sich auch verschattieren mit Endich/ vnd Pariß rot/ auch mit Violen vnd Heidelbeer safft.

Eschblaw soll also verschattieret werden.

WEnn du ein frölich liecht gewandt wilt machen/ so streichs an mit äsch blaw. Schattier darauff mit der edlen Schmeltze/ oder mit anderer guten Lasur/



fur/erhebs mit Bleiweiß/oder mit gemalem Silber.

☞ Das gibt auch schön gewand / wenn man auff Eschblaw schattieret mit Safftgrün/oder anderm grün.

Viol braun verschattieret.

WEnn du ein liebliches Violbraun wilt anstreichen so thu jm also/ nim̃ guten Lampartischen Endich/ der wol gerieben sey/thu zwey mal als viel Presilgen rot drein/mischs wol durch einander. Darnach so nimb ein Nußschal voll starcker Laugen vnd Kalckwasser / geuß es darüber/ vnnd temperiers wol durch einander/thu ein wenig Gummi Arabicum darinn / schattier darauff mit Endich/ Legmoß/ oder Heidelbeer/oder Safftgrün.

☞ Violet braun/wie daruornen im ersten Buch verzeichenet / das schattiere mit Legmoß/oder Endich. Erhebs allwegen mit gemalem Silber.

Purpur farb verschattieret.

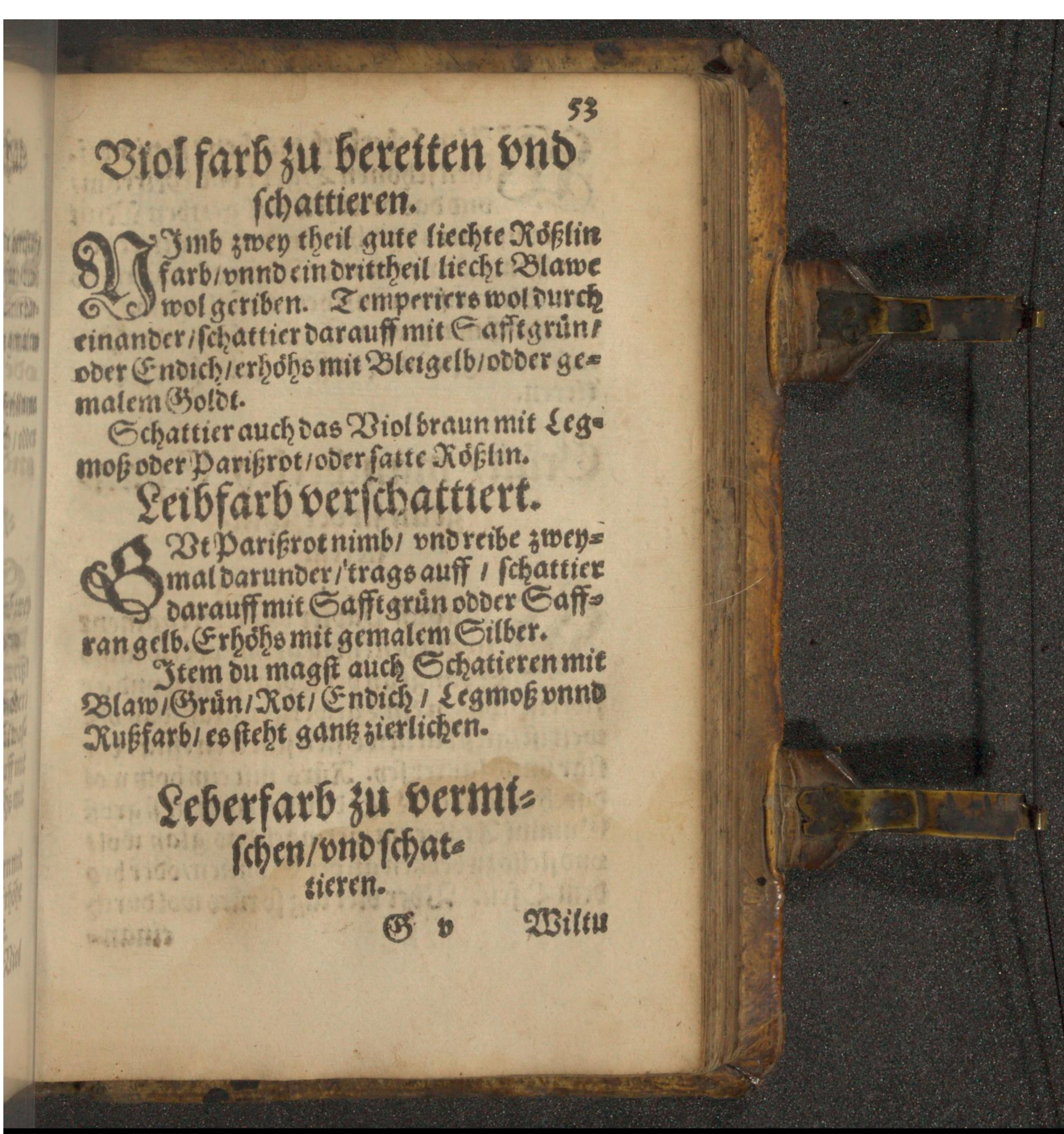
NImb gut liechte Lasur / die bereit ist / mische darunder Rosinen farb / vnnd ein wenig Bleiweiß. Schattier darauff mit Safftgrün. Erhöhs mit gemalem Silber oder Bleiweiß.

Das obuerzeichnet Purpurferblin magstu auch verschattieren mit Endich / odder Rößlin. Erhöhs mit Bleigelb.

Purpur leibfarb verschattiert.

DIese Mixtur mach also / nimb zwey theil Presilgen farb / oder Parißrot / misch darunder ein wenig Bleiweiß / vnnd gar ein wenig Minien oder Zynober / das alles temperier zusamen mit Gum̃i wasser / streichs an / vnnd Schattier darauff mit Pariß rot / oder mit satter Lasur / erhöhs mit gemalem Goldt.

Du magst auch darauff schattiern mit Legmoß / Violet / oder Safftgrün. Erhöhe es mit gemalem Silber oder Bleiweiß.



Viol farb zu bereiten vnd schattieren.

Nimb zwey theil gute liechte Rößlin farb/vnnd ein drittheil liecht Blawe wol geriben. Temperiers wol durch einander/schattier darauff mit Safftgrün/ odder Endich/erhöhs mit Bleigelb/odder gemalem Goldt.

Schattier auch das Viol braun mit Legmoß oder Parißrot/oder satte Rößlin.

Leibfarb verschattiert.

Gut Parißrot nimb/ vnd reibe zweymal darunder/trags auff / schattier darauff mit Safftgrün odder Saffran gelb. Erhöhs mit gemalem Silber.

Item du magst auch Schatieren mit Blaw/Grün/Rot/Endich / Legmoß vnnd Rußfarb/ es steht gantz zierlichen.

Leberfarb zu vermischen/vnd schattieren.

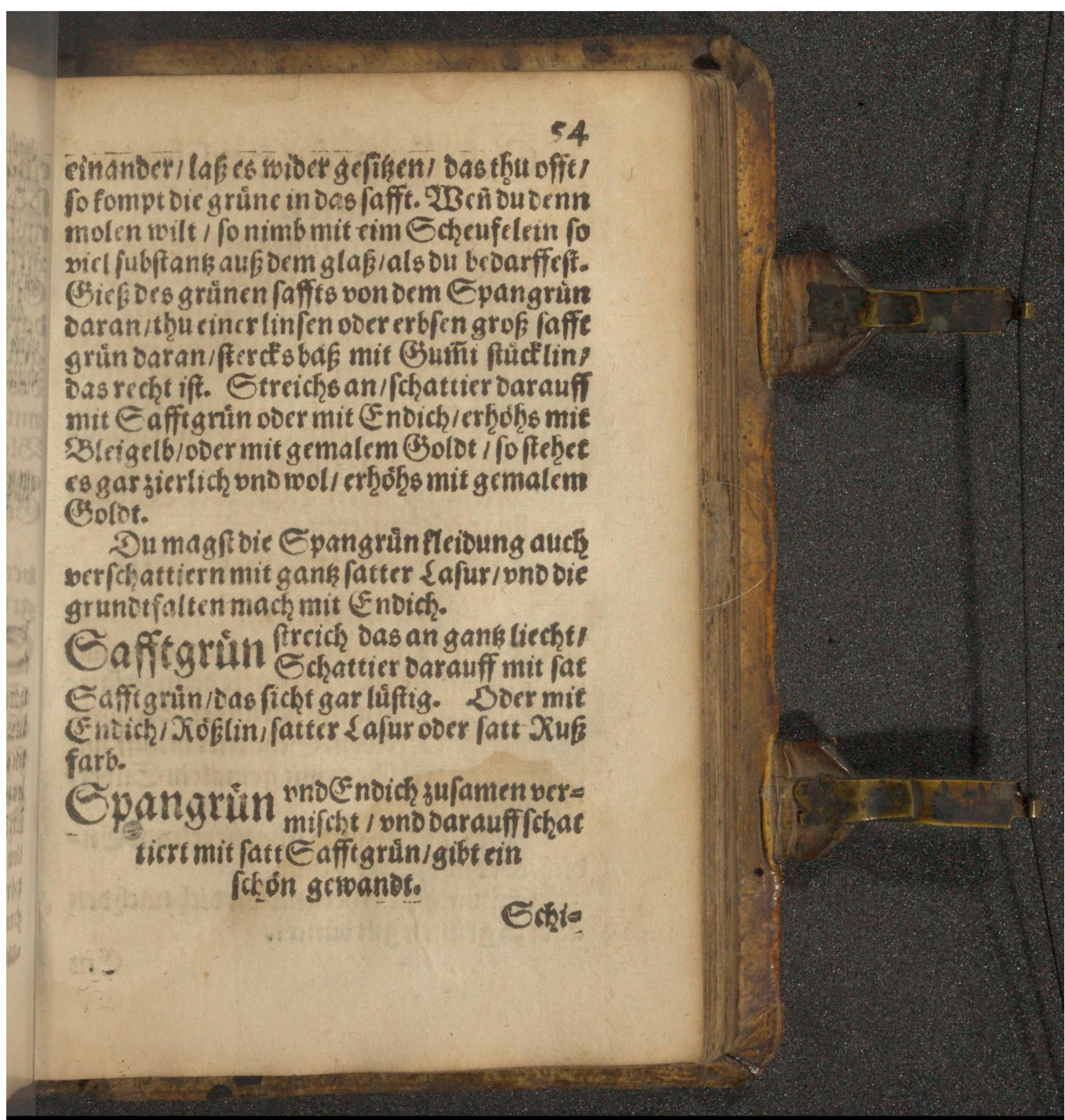
WIltu Leberfarb machen / so nimb ij. theil schönen Oger / vnd Mirram / vnd das drittheil wol geriben Minien / temperiers durch einander / schattier darauff mit Parißrot oder Roßwasser. Erhebs mit Bleiweiß vermischet mit Bleigelb.

Mit Endich / oder Safftgrün / oder Zynober / magstu auch auff die Leberfarb schattieren.

Grün / mancherley Spangrün zu verschattieren.

WIltu auff Papier vnnd Pergoment ein gut bestendig grün habē / so nimb Spangrün der wol gestossen vnd gesibet ist / thus in ein Latwergen glaß das obē weit ist / geuß dariñ weissen starcken essig / der klar vnnd lauter sey. Rürs mit eim holtz wol durch einander. Lege darinn einer nuß groß Gummi Arabicum / vermach das glaß wol / vnd stells zu beytzen an der Sonnen / oder bey dem Ofen. Vber vier tag so rürs wol durch

einan=



einander / laß es wider gesitzen / das thu offt / so kompt die grüne in das safft. Weñ du denn molen wilt / so nimb mit eim Scheufelein so viel substantz auß dem glaß / als du bedarffest. Gieß des grünen saffts von dem Spangrün daran / thu einer linsen oder erbsen groß safft grün daran / stercks baß mit Gum̃i stücklin / das recht ist. Streichs an / schattier darauff mit Safftgrün oder mit Endich / erhöhs mit Bleigelb / oder mit gemalem Goldt / so stehet es gar zierlich vnd wol / erhöhs mit gemalem Goldt.

Du magst die Spangrün kleidung auch verschattiern mit gantz satter Lasur / vnd die grundtfalten mach mit Endich.

Safftgrün streich das an gantz liecht / Schattier darauff mit sat Safftgrün / das sicht gar lüstig. Oder mit Endich / Rößlin / satter Lasur oder satt Ruß farb.

Spangrün vnd Endich zusamen vermischt / vnd darauff schattiert mit satt Safftgrün / gibt ein schön gewandt.

Schi-

Schiffer grün verschattieret.

DAs Schifergrün so es schön ist / so muß mans nicht fast reiben / es verleurt sonst sein schöne grün farb von dem hart reiben. Aber machs dester stärcker an/mit der ersten oder sechsten Temperatur/ odder mit Albumine / verschattiere es mit Safftgrün oder Endich. Erhöhs mit gemalem Goldt oder Operment gelb.

☞ Mit satter guter Lasur oder Legmoß/ magstus verschattieren.

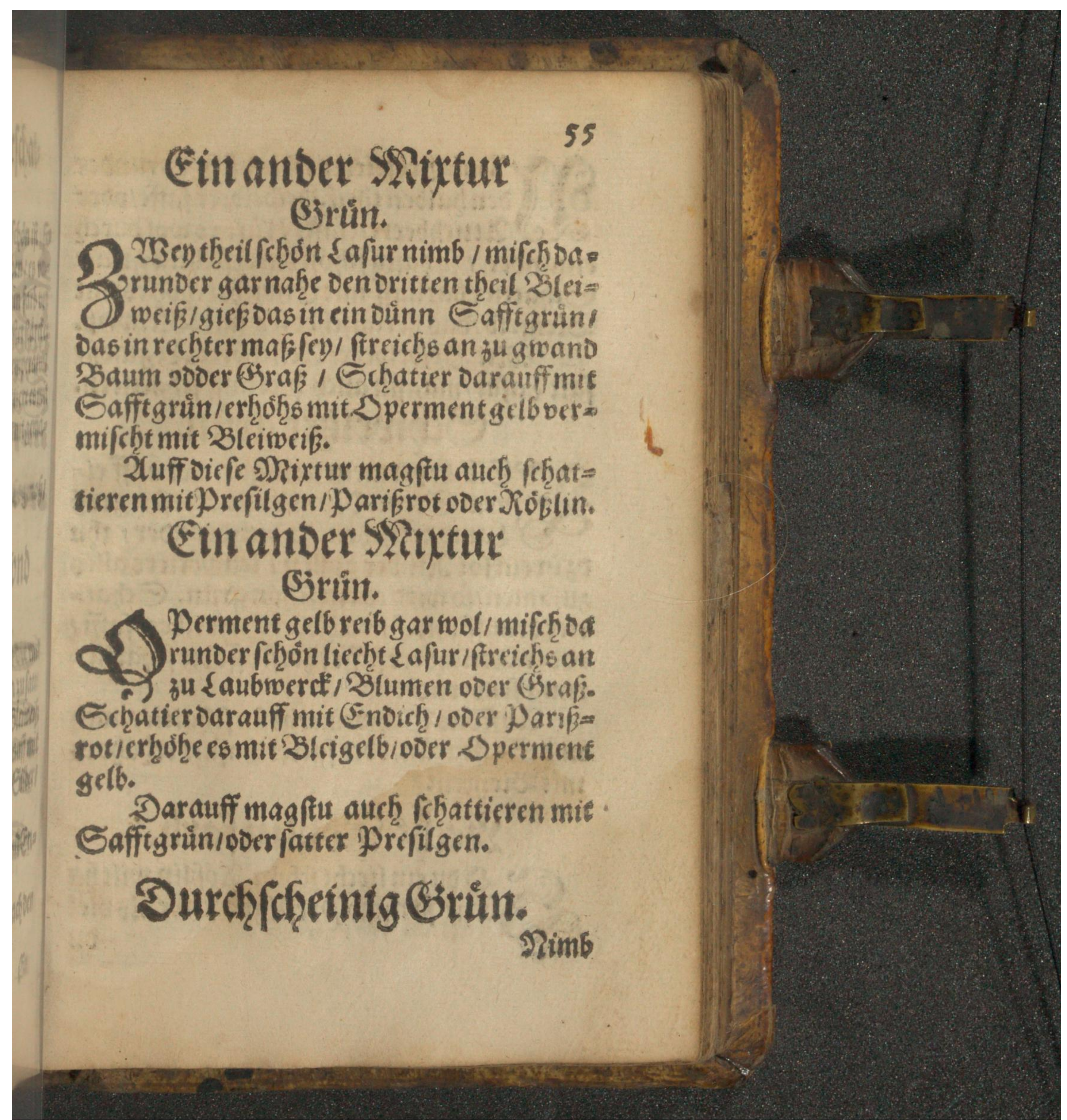
Ein Mixtur grün vnd schattierung.

LIecht Lasur nimb / temperier die mit Safftgrün. Wenn sie denn zu satte will sein/ so misch darunder Bleiweiß oder geriben Kreiden. Schattier drauff mit Safftgrün/ erhöhe es mit gemalem Silber/ zerflöß es fein.

Es leßt sich auch schattieren mit Endich/ oder mit satter Lasur.

So mach die erhebung wie dich nach den andern grünen gut dünckt.

Ein



Ein ander Mixtur Grün.

ZWey theil schön Lasur nimb / misch darunder gar nahe den dritten theil Bleiweiß / gieß das in ein dünn Safftgrün / das in rechter maß sey / streichs an zu gwand Baum odder Graß / Schatier darauff mit Safftgrün / erhöhs mit Operment gelb vermischt mit Bleiweiß.

Auff diese Mixtur magstu auch schattieren mit Presilgen / Parißrot oder Rötzlin.

Ein ander Mixtur Grün.

OPerment gelb reib gar wol / misch darunder schön liecht Lasur / streichs an zu Laubwerck / Blumen oder Graß. Schatier darauff mit Endich / oder Parißrot / erhöhe es mit Bleigelb / oder Operment gelb.

Darauff magstu auch schattieren mit Safftgrün / oder satter Presilgen.

Durchscheinig Grün.

Nimb

NImb Erbſelen gelb/miſche darunder den halben theil Heidelbeer ſafft/oder Attichbeeren ſafft/ rüre es wol durch einander / ſo haſtu ſchön durchſichtig grün/ Schattier darauff mit Endich/erhöh es mit Bleigelb/das vermiſchet ſey mit Bleiweiß.

Mit Heidelbeer/Attichbeer/Legmoß/ ſatt Laſur/magſtu auch hierauff ſchattiern.

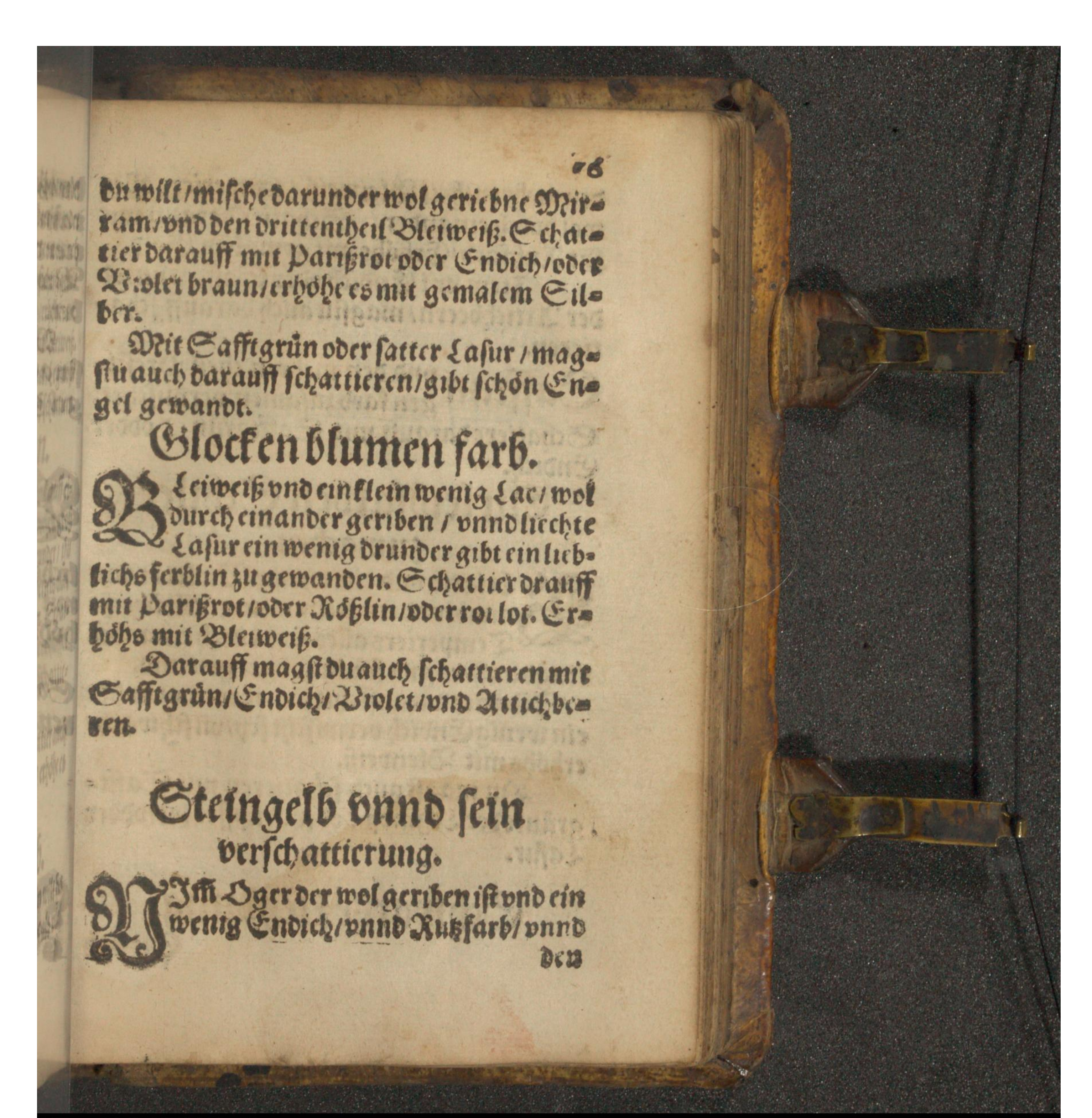
Schweitzer grün.

REib Operment gelb gar wol auff einem Stein. Nimb einer erbeſen groß Lampartiſchen Endich drunder / thu dz in ein lot Rinder gallen / temperiers alles zuſamen/ſo wird es ein ſchön grün. Schattier drauff mit Endich oder Heidelbeer ſafft/ odder Attichbeer ſafft / zerflöſſe die ſchattierung ſeuberlich.

Auff das Schweitzergrün ſchattier auch mit Safftgrün/oder ſatter Laſur/ erhöhe es mit Bleigelb.

Liecht Rößlin farb.

SO du ein liecht ſchön Rößlin wilt haben/ ſo nimb Preſilgen farbe als viel du



du wilt/mische darunder wol geriebne Mirram/vnd den drittentheil Bleiweiß. Schattier darauff mit Parißrot oder Endich/oder Violet braun/erhöhe es mit gemalem Silber.

Mit Safftgrün oder satter Lasur/magstu auch darauff schattieren/gibt schön Engel gewandt.

Glocken blumen farb.

Bleiweiß vnd ein klein wenig Lac/wol durch einander geriben/vnnd liechte Lasur ein wenig drunder gibt ein lieblichs ferblin zu gewanden. Schattier drauff mit Parißrot/oder Rößlin/oder rot lot. Erhöhs mit Bleiweiß.

Darauff magst du auch schattieren mit Safftgrün/Endich/Violet/vnd Attichberen.

Steingelb vnnd sein verschattierung.

Nim Oger der wol geriben ist vnd ein wenig Endich/vnnd Rußfarb/vnnd

den mehrentheil Bleiweiß / temperiers alles wol durch einander. Schatier darauff mit sat Rußfarb / Erhöhs mit gemalem Gold.

Item mit Endich oder Safftgrün / od der Attichbeern / magstu auch darauff schatieren.

Saffran vnd den mehren theil Presilgen farb zusamen vermischet. Schatiere darauff mit Safftgrün / odder Endich.

Ein leibfarben Schiler zumachen.

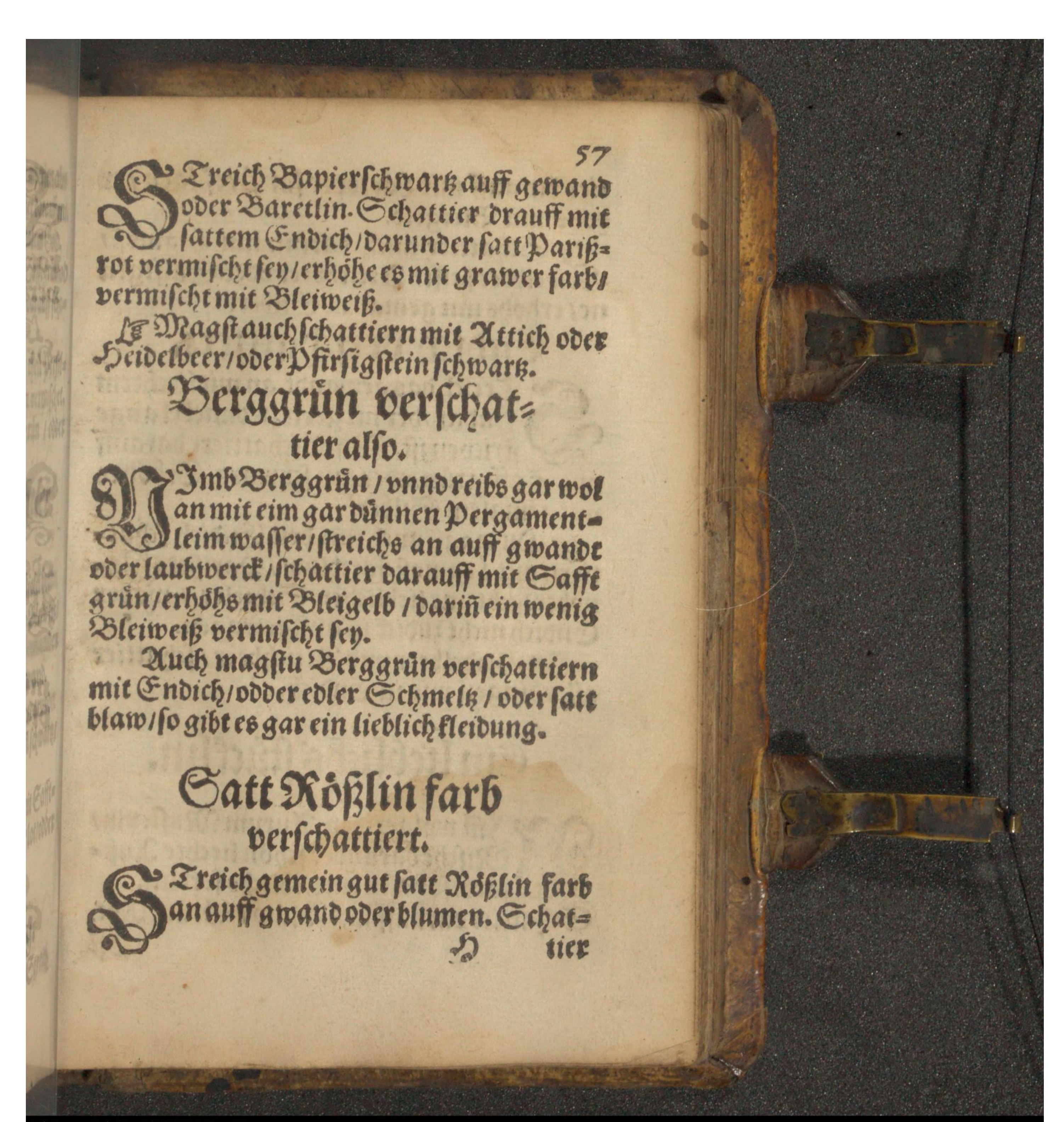
Bleigelb vnd ein wenig Violet braun nimb / vnd ein klein wenig Bleiweiß / Temperiers alles wol durch einander trags auff / es gibt schön Engel gewand.

Schatier darauff mit Parißrot / darunder ein wenig Endich vermischt sey / vñ schwartz / erhöhs mit Bleiweiß.

Du magst auch schatieren mit Safftgrün / oder Legmoß / oder Kupffer lot / odder Lasur.

Schwartze kleydung.

Streich



STreich Bapierschwartz auff gewand oder Baretlin. Schattier drauff mit sattem Endich/darunder satt Parißrot vermischt sey/erhöhe es mit grawer farb/ vermischt mit Bleiweiß.

☞ Magst auch schattiern mit Attich oder Heidelbeer/oder Pfirsigstein schwartz.

Berggrün verschattier also.

NImb Berggrün / vnnd reibs gar wol an mit eim gar dünnen Pergamentleim wasser/streichs an auff gwandt oder laubwerck/schattier darauff mit Safft grün/erhöhs mit Bleigelb / dariñ ein wenig Bleiweiß vermischt sey.

Auch magstu Berggrün verschattiern mit Endich/odder edler Schmeltz / oder satt blaw/so gibt es gar ein lieblich kleidung.

Satt Rößlin farb verschattiert.

STreich gemein gut satt Rößlin farb an auff gwand oder blumen. Schat-

tier darauff mit Lac/oder sat Presilgen/ erhöhs mit Bleigelb.

☞ Schattier auch darinn mit Legmoß/ Heidelbeer safft/ Attichbeer oder Safftgrüne/ erhöhs mit gemalem Silber.

Endich verschattiert.

STreich das gewandt an mit liechtem Endich/der nit gern zu dunckel angestrichen ist. Vnnd schattiere darauff mit Safftgrün/oder mit schwartz. Erhöh es mit gemalem Silber.

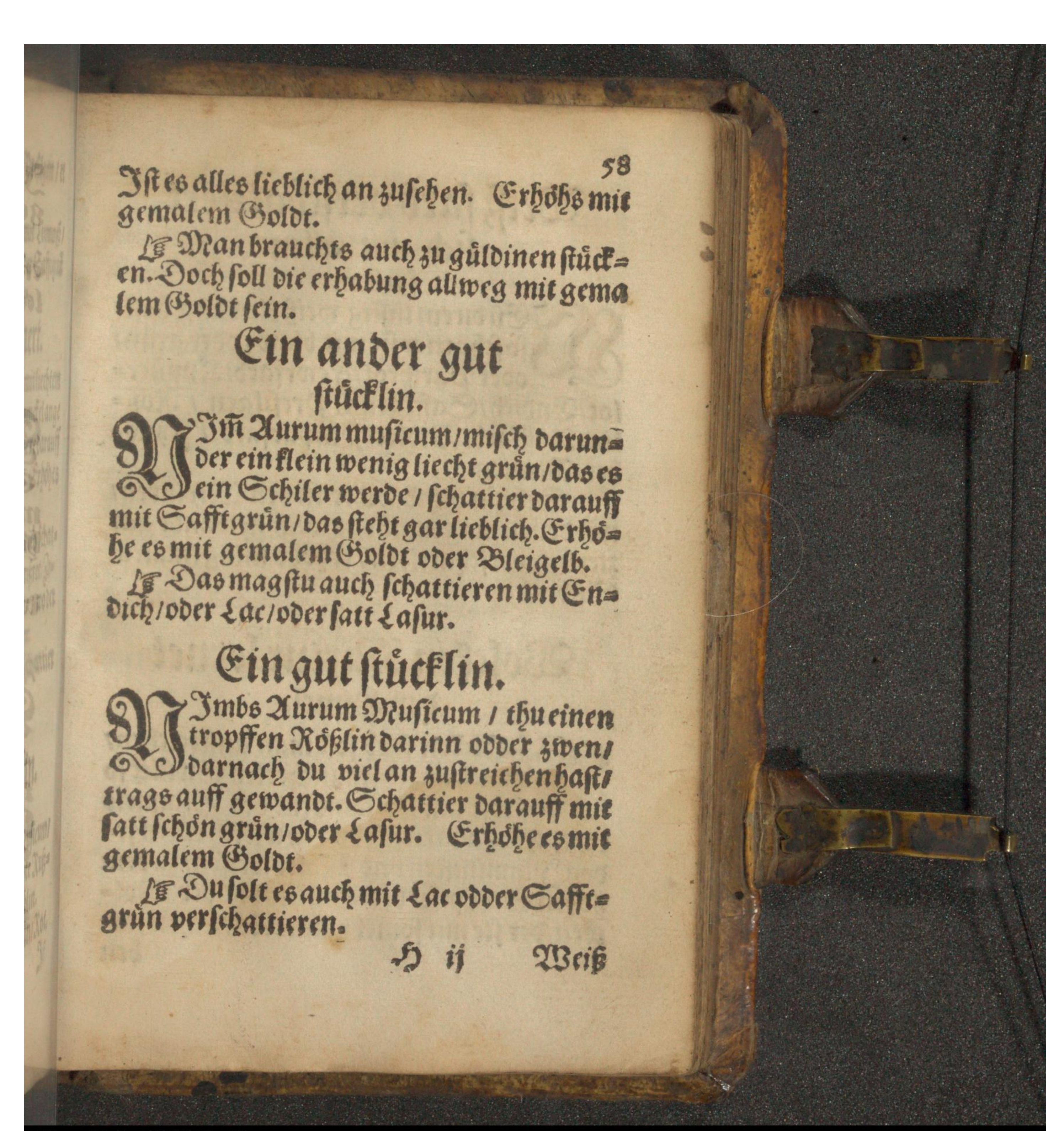
☞ Du magst auch inn den Endich schattiern mit Legmoß/sattblaw/Parißrot/Zynober/gibt gar lieblichen Schieler / wo der Endich nicht zudick ist auffgetragen.

In Heidelbeer vnd Attichbeer/ schattier aller dingen wie in Endich.

Ein liebliches stücklin.

NJm wolgeriben Aurum Musicum/ Mische darunder schön liechte Rußfarb/so hastu ein liebliches ferblin. Schattier darauff mit Blaw/ Grün/Rot.

Ist



Ist es alles lieblich an zusehen. Erhöhs mit gemalem Goldt.

☞ Man brauchts auch zu güldinen stück-en. Doch soll die erhabung allweg mit gema lem Goldt sein.

Ein ander gut stücklin.

Nim Aurum musicum/misch darun-der ein klein wenig liecht grün/das es ein Schiler werde / schattier darauff mit Safftgrün/das steht gar lieblich. Erhö-he es mit gemalem Goldt oder Bleigelb.

☞ Das magstu auch schattieren mit En-dich/oder Lac/oder satt Lasur.

Ein gut stücklin.

Nimbs Aurum Musicum / thu einen tropffen Rößlin darinn odder zwen/ darnach du viel an zustreichen hast/ trags auff gewandt. Schattier darauff mit satt schön grün/oder Lasur. Erhöhe es mit gemalem Goldt.

☞ Du solt es auch mit Lac odder Safft-grün verschattieren.

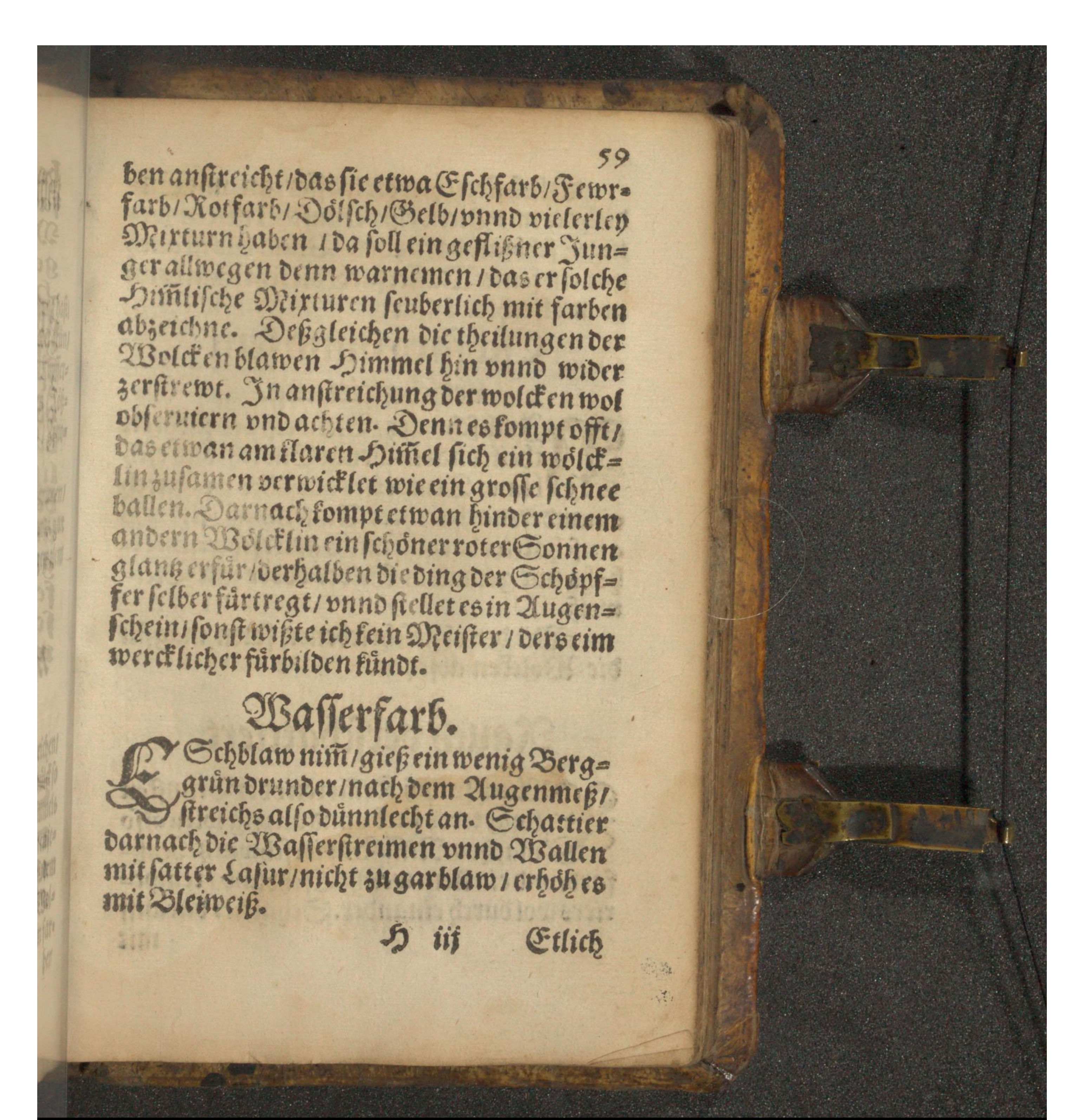
Weiß farb verschattiert sich mit allen farben.

WEñ du ein lüstig weiß kleidung hast/ so schattier sie mit blaw / oder grün/ oder Parißrot/Fewrfarb/Kupffer-lot/Endich/Safftgrün/Presilgen / Röß-lin/Rußfarb/Violet/Purpurfarb / Zyno-ber/Minien.

Sehhin vnnd wider in den Mixturen/ mit denen mag man das weiß gewandt gar zierlich verschattiern / erhöhs mit gemalem Silber.

Wolcken Mixtur lernet der Himel.

WOlcken farb soll man anstreichen/ nach anzeig mancherley Gwülck so wir am Firmament des Himmels teglich vor augen sehen. Da wil ich einen jeden Illuministen vnd Moler weisen/ zu dem hohen Schöpffer des Hiṁels vnd der Wolcken/ der sie mit souiel wunderbarlichen farben



ben anstreicht/das sie etwa Eschfarb/Fewrfarb/Rotfarb/Dölsch/Gelb/vnnd vielerley Mixturn haben / da soll ein geflißner Junger allwegen denn warnemen / das er solche Himlische Mixturen seuberlich mit farben abzeichne. Deßgleichen die theilungen der Wolcken blawen Himmel hin vnnd wider zerstrewt. In anstreichung der wolcken wol obseruiern vnd achten. Denn es kompt offt/ das etwan am klaren Himel sich ein wölcklin zusamen verwicklet wie ein grosse schnee ballen. Darnach kompt etwan hinder einem andern Wölcklin ein schöner roter Sonnen glantz erfür/derhalben die ding der Schöpffer selber fürtregt/vnnd stellet es in Augenschein/sonst wißte ich kein Meister / ders eim wercklicher fürbilden kündt.

Wasserfarb.

Eschblaw nim/gieß ein wenig Berggrün drunder/nach dem Augenmeß/ streichs also dünnlecht an. Schattier darnach die Wasserstreimen vnnd Wallen mit satter Lasur/nicht zu gar blaw / erhöh es mit Bleiweiß.

Etlich streichen die wasser an mit Endich der mit Bleiweiß vermischet ist/ein wenig Eschblaw darunder. Vnnd das ist auch gar ein feine Wasserfarb/die setzt man denn ab mit liechter Lasur.

Eschfarb vnnd sein verschattierung.

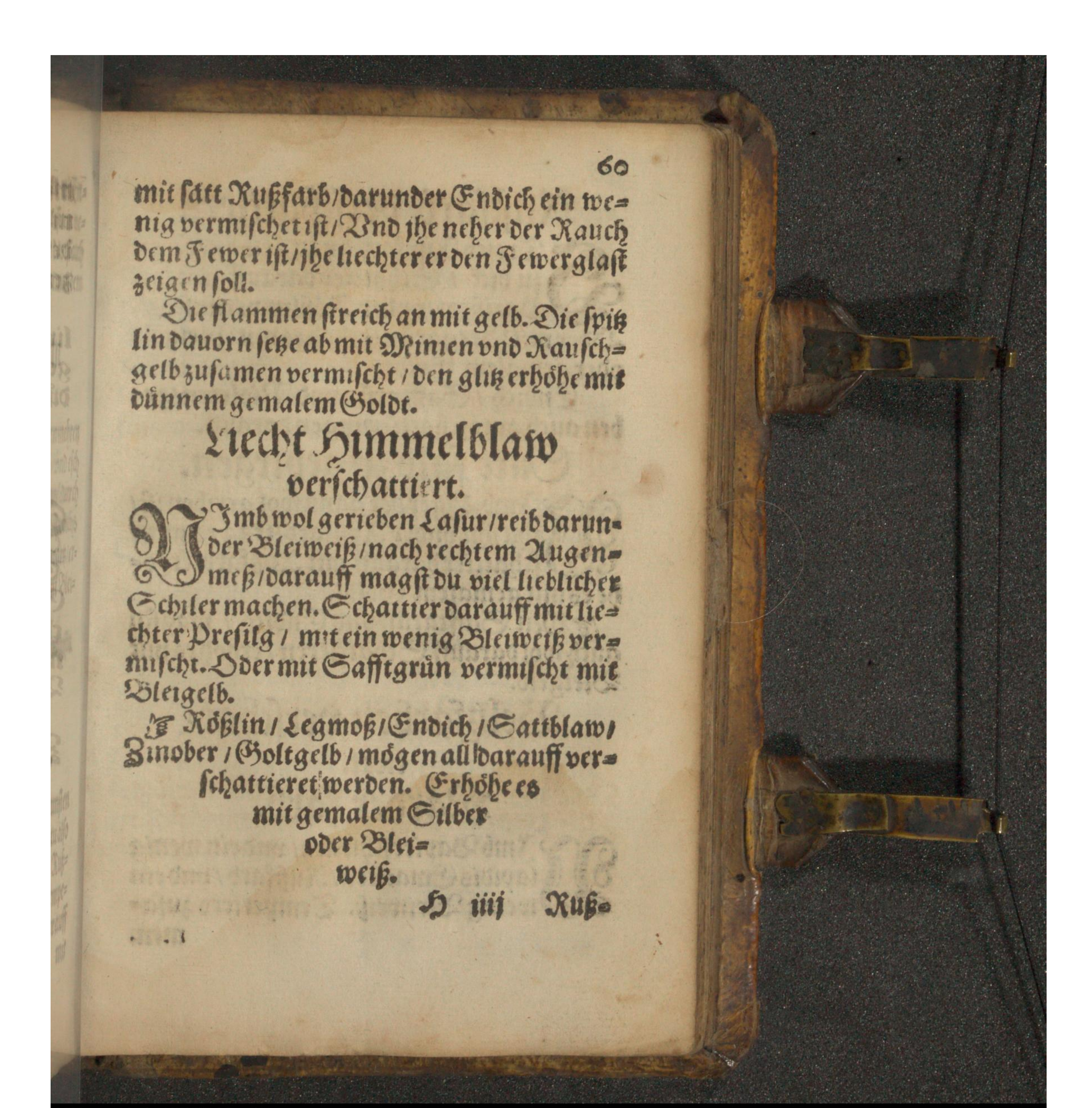
Nimb schwartz/Bleiweiß den mehren theil/vnd ein wenig Endich/vnd eschblaw. Temperier das alles wol durch einander/nach rechter Augenmaß/streichs an/schattier darauff mit Bapierschwartz/erhöhs mit gemalem Silber odder mit Bleiweiß.

Mit der obgeschriebenen form magstu die Wolcken absetzen.

Rauch verschattiert.

Rauch so auß Kemeten oder Brunsten kompt/des farb vnnd anzeig soltu also machen. Nim̃ Bapierschwartz/Rußfarb/vnd ein klein wenig Eschblaw/temperiers wol durch einander. Schattier darauff

mit



mit satt Rußfarb/darunder Endich ein wenig vermischet ist/Vnd jhe neher der Rauch dem Fewer ist/jhe liechter er den Fewerglast zeigen soll.

Die flammen streich an mit gelb. Die spitzlin dauorn setze ab mit Minien vnd Rauschgelb zusamen vermischt/den glitz erhöhe mit dünnem gemalem Goldt.

Liecht Himmelblaw verschattiert.

Nimb wol gerieben Lasur/reib darunder Bleiweiß/nach rechtem Augenmeß/darauff magst du viel lieblicher Schiler machen. Schattier darauff mit liechter Presilg/ mit ein wenig Bleiweiß vermischt. Oder mit Safftgrün vermischt mit Bleigelb.

☞ Rößlin/Legmoß/Endich/Sattblaw/Zinober/Goltgelb/mögen all darauff verschattieret werden. Erhöhe es mit gemalem Silber oder Bleiweiß.

Rußfarb verschattiert.

STreich Rußfarb an zu gewandt / nit zu dick / Schattier darauff mit satt Parißrot/vnder Rößlin vermischet. Oder mit Berggrün/ erhöh es mit Bleigelb oder gemalem Goldt.

Endich / Safftgrün vnd Violeten/ geben auch gute schattierungen darauff.

Satt falb zu gebirgen.

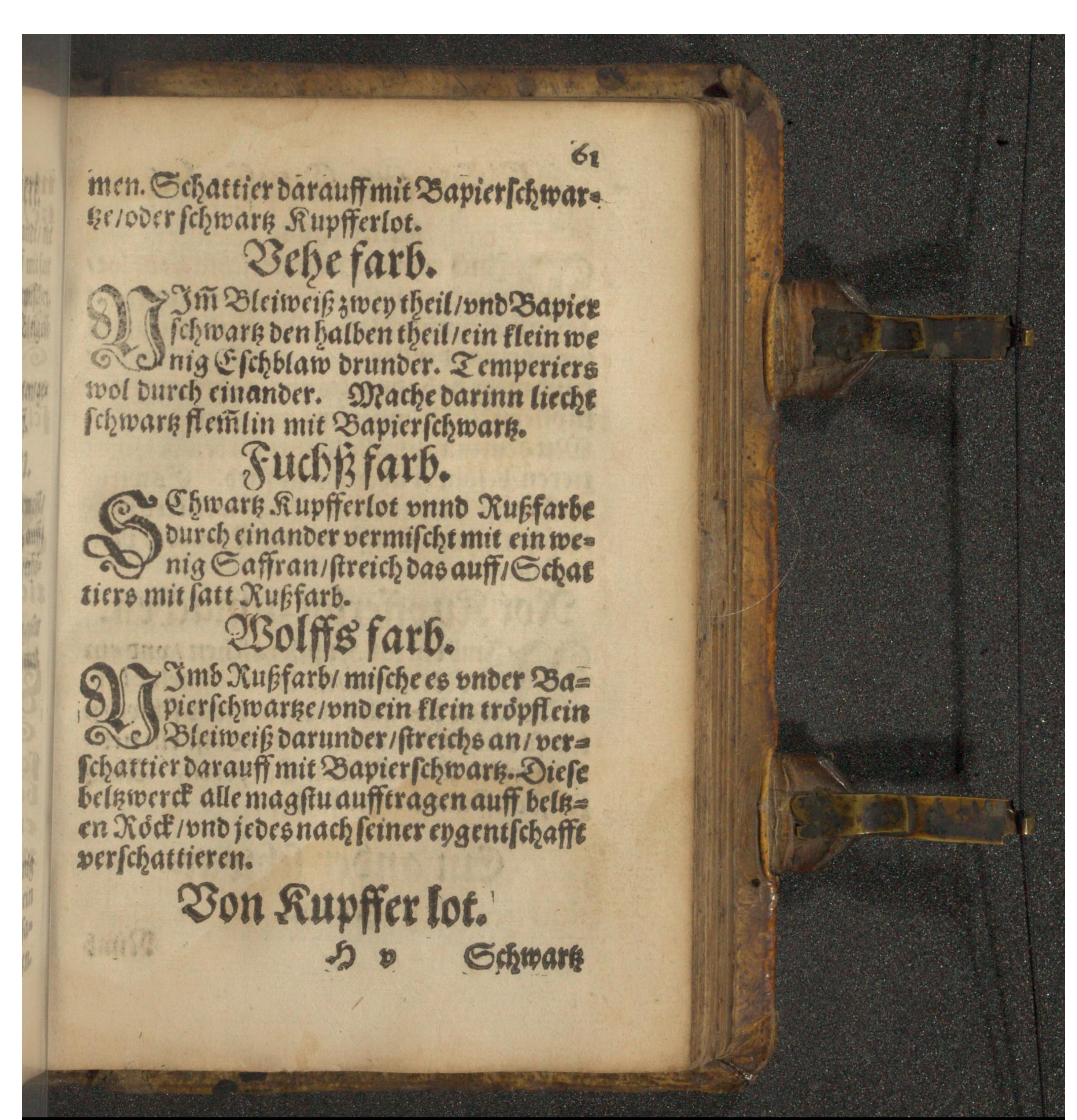
NImb Oger der gantz wol geriben ist/ thu jhn vnder Rußfarb/trag es auff/ schattier darauff mit Rußfarb/erhöhe es mit gemalem Goldt.

☞ Mit Safftgrün vnd Endich / magstu auch wol darauff Schattieren / erhöh es mit Bleigelb.

Beltzfarben verschattiert.

Marder farb.

NImb Bapierschwartz/ vnd ein wenig lapidis Ematiten/ Rußfarb / vnd ein wenig Bleiweiß. Temperiers zusamen.



men. Schattier darauff mit Bapierschwar-
tze/oder schwartz Kupfferlot.

Vehe farb.

NImm Bleiweiß zwey theil/vnd Bapier-
schwartz den halben theil/ein klein we-
nig Eschblaw drunder. Temperiers
wol durch einander. Mache darinn liecht
schwartz flemmlin mit Bapierschwartz.

Fuchß farb.

SChwartz Kupfferlot vnnd Rußfarbe
durch einander vermischt mit ein we-
nig Saffran/streich das auff/Schat-
tiers mit satt Rußfarb.

Wolffs farb.

NImb Rußfarb/ mische es vnder Ba-
pierschwartze/vnd ein klein tröpflein
Bleiweiß darunder/streichs an/ ver-
schattier darauff mit Bapierschwartz. Diese
beltzwerck alle magstu aufftragen auff beltz-
en Röck/vnd jedes nach seiner eygentschafft
verschattieren.

Von Kupffer lot.

Schwartz Kupfferlot zumachen.

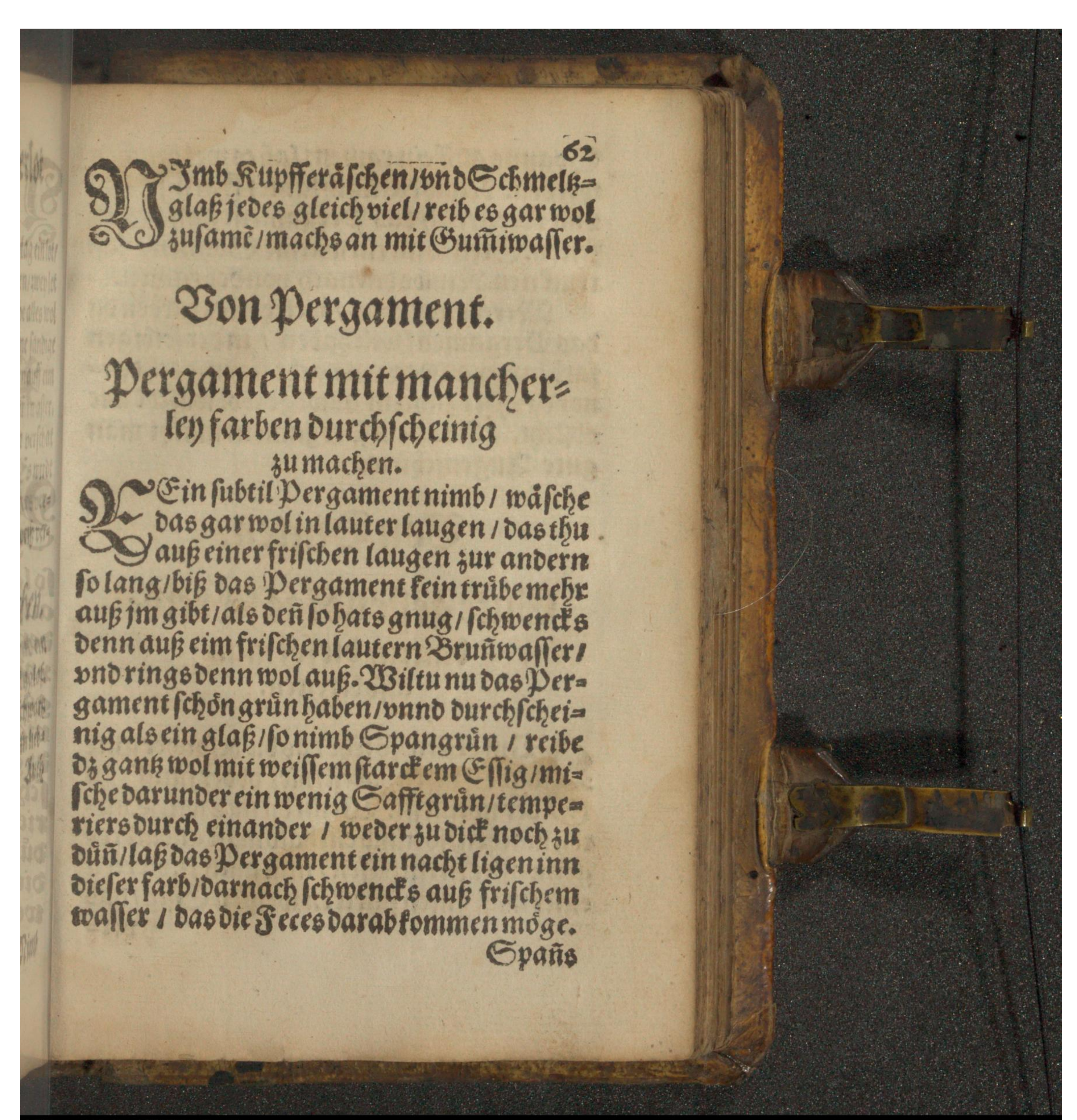
Nimb reinen Hammerschlag ein lot/ vnnd ein lot Kupfferäschen/ zwey lot Schmeltzglaß. Das reibe alles wol vnder einander/ biß das es gar keine sandige räuh mehr hab/ du solts aber reiben auff eim küpffern blat/ temperiers mit Gummiwasser. Mit dem magstu alle liechte farben verschattieren/ besonder aber weisse farb. Es wirdt auff weiß Gewand gar lüstig/ wenn es vermischet ist mit Saffran vnd Bleiweiß vermischt.

Rot Kupfferlot zumachen.

Nimb ein lot Kupfferäschen/ vnd ein lot Rötelstein/ ij. lot Schmeltzglaß. Reib das alles wol/ wie das schwartz lot/ so lang biß es gar milt werd/ ist ein lieblich ferblin zu nackenden Cörperen. Auch sonst auff alle liechte farben.

Ein ander schwartzes lot.

Nimb



Nimb Kupfferäschen/vnd Schmeltzglaß jedes gleich viel/ reib es gar wol zusamē/machs an mit Gum̃iwasser.

Von Pergament.

Pergament mit mancherley farben durchscheinig zu machen.

Ein subtil Pergament nimb/ wäsche das gar wol in lauter laugen/ das thu auß einer frischen laugen zur andern so lang/ biß das Pergament kein trübe mehr auß jm gibt/ als deñ so hats gnug/ schwencks denn auß eim frischen lautern Bruñwasser/ vnd rings denn wol auß. Wiltu nu das Pergament schön grün haben/ vnnd durchscheinig als ein glaß/ so nimb Spangrün/ reibe dz gantz wol mit weissem starckem Essig/ mische darunder ein wenig Safftgrün/ temperiers durch einander/ weder zu dick noch zu düñ/ laß das Pergament ein nacht ligen inn dieser farb/ darnach schwencks auß frischem wasser/ das die Feces darab kommen möge.

Spañs

Spanns auff ein ramen / laß es wol drucken werden. Nimb darnach lauter Fürniß farb / vnd vberstreich das Pergament auff beiden seiten. Stell es an ein warme Sonnen / laß trucknen. Nimbs darnach von der ramen.

Mercke gar eben / welcherley farben du das Pergament wilt haben / in der selbigen farb laß es allweg ein nacht ligen / doch daruor das Pergament allwege wol waschē wie obsteht. Auß dem Pergament macht man gute Augenschirm.

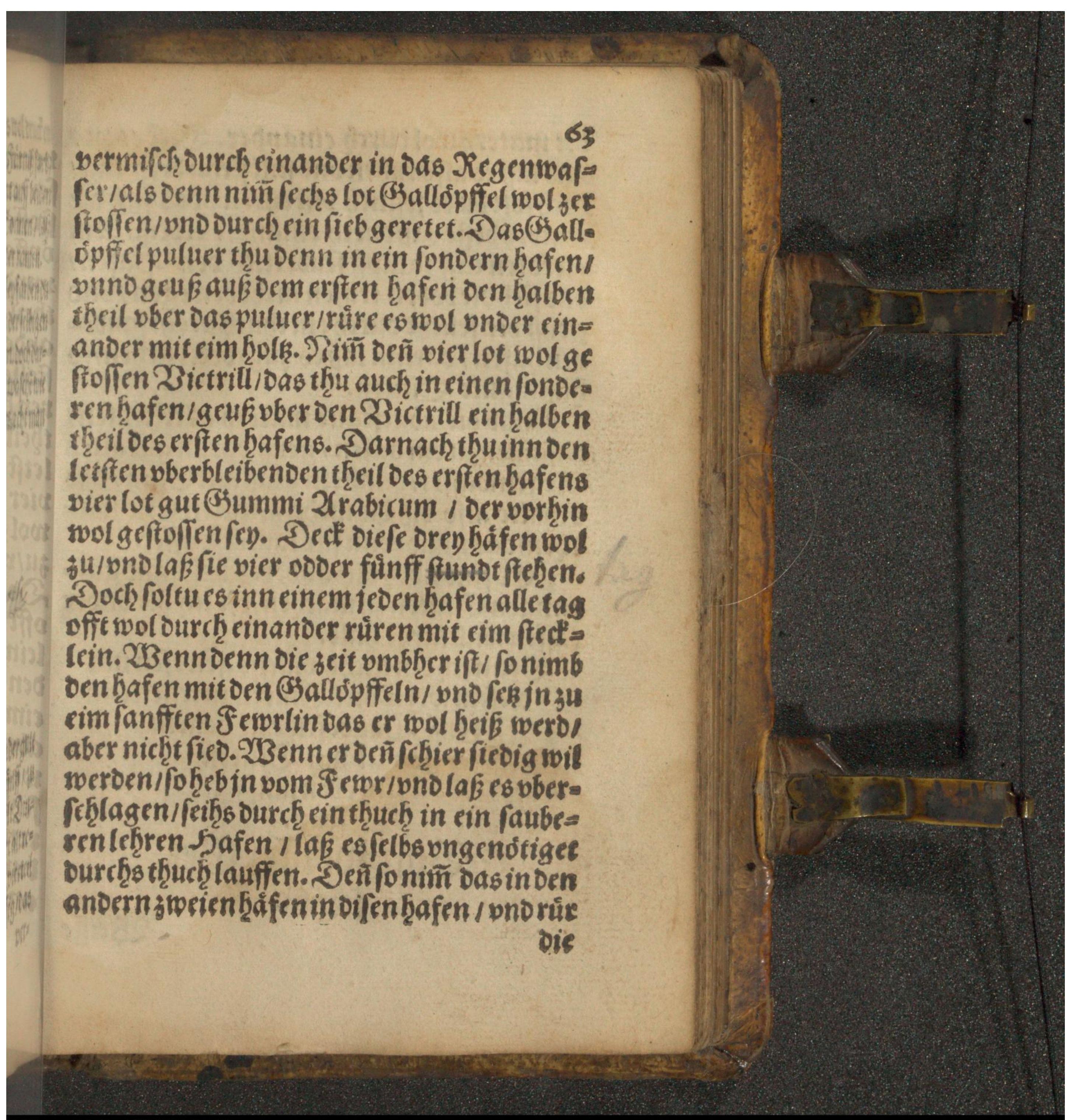
fol 16.

Von Dinten.

Gute gestendige schreibdinten / die sol man also bereiten.

ZUm ersten / so sehe das du besonder gute dicke Häfen habest / vier odder fünff / zu der notturfft. Wenn du nun wilt Dinten machen / so nimb ein halb maß gut alt regenwasser in ein hafen / nim̃ auch ij. vierteil einer maß guten starcken weissen Essig / das

ver-



vermisch durch einander in das Regenwasser/als denn nim̃ sechs lot Gallöpffel wol zerstossen/vnd durch ein sieb geretet. Das Gallöpffel puluer thu denn in ein sondern hafen/vnnd geuß auß dem ersten hafen den halben theil vber das puluer/rüre es wol vnder einander mit eim holtz. Nim̃ den̄ vier lot wol gestossen Victrill/das thu auch in einen sonderen hafen/geuß vber den Victrill ein halben theil des ersten hafens. Darnach thu inn den letsten vberbleibenden theil des ersten hafens vier lot gut Gummi Arabicum / der vorhin wol gestossen sey. Deck diese drey häfen wol zu/vnd laß sie vier odder fünff stundt stehen. Doch soltu es inn einem jeden hafen alle tag offt wol durch einander rüren mit eim stecklein. Wenn denn die zeit vmbher ist/ so nimb den hafen mit den Gallöpffeln/ vnd setz jn zu eim sanfften Fewrlin das er wol heiß werd/ aber nicht sied. Wenn er den̄ schier siedig wil werden/so heb jn vom Fewr/vnd laß es vberschlagen/seihs durch ein thuch in ein sauberen lehren Hafen / laß es selbs vngenötiget durchs thuch lauffen. Den̄ so nim̃ das in den andern zweien häfen in disen hafen / vnd rür

die

die matery wol durch einander. Deck es zu / vnd laß es also ruhen vnd still stehn drey tag / doch solt du es jeglich vm̃ rüren / das sich die matery deste baß durch einander erbeiß. Am vierdten tag so lüpff seuberlich den Hafen / das sich die boden trusen nicht bewegen / vnd geuß die feucht durch ein thuch in ein sauberen hafen / darinn laß es zugedeckt stehen / so hastu gute Dinten.

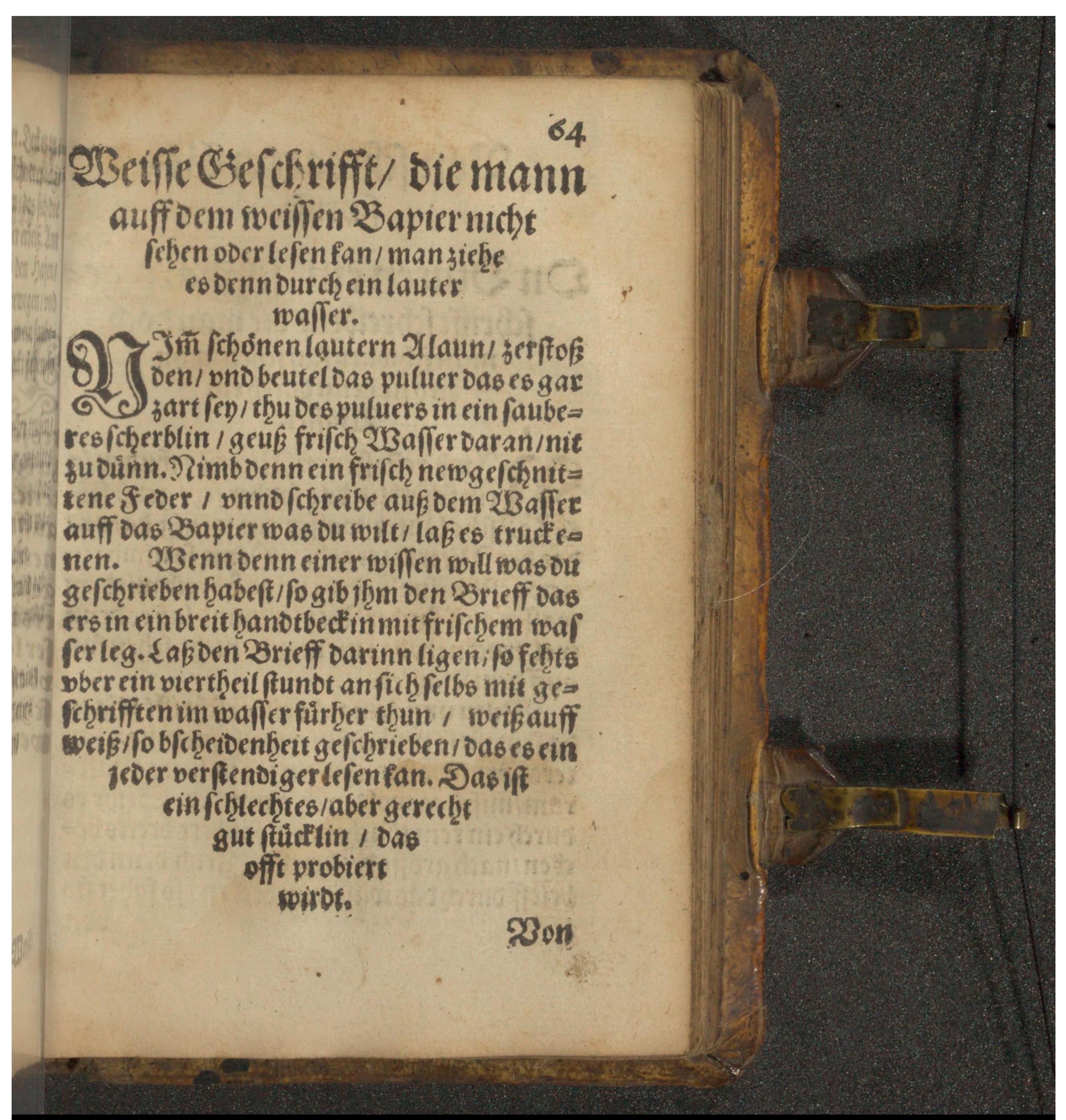
Nimb die abgesigne matery aller trusen / zusamen in ein hafen / geuß daran gut altes Regenwasser / vnnd ein glaß mit Essig / das behalte also biß du mehr Dinten wilt machen / das nimb denn für lauter wasser.

Es sind noch viel andere stück vnnd gattungen Dinten zu machen / die ich hie vnder lassen will / kürtze halb.

Denn ich bin nicht willens gewesen inn diesem werck viel Dinten zu tractieren. Das befelhe ich denen / so viel mit Dinten sich vben müssenn.

Von weisser Geschrifft.

Weisse



Weisse Geschrifft / die mann auff dem weissen Bapier nicht sehen oder lesen kan / man ziehe es denn durch ein lauter wasser.

Nim schönen lautern Alaun / zerstoß den / vnd beutel das puluer das es gar zart sey / thu des puluers in ein saubers scherblin / geuß frisch Wasser daran / nit zu dünn. Nimb denn ein frisch newgeschnittene Feder / vnnd schreibe auß dem Wasser auff das Bapier was du wilt / laß es trucknen. Wenn denn einer wissen will was du geschrieben habest / so gib jhm den Brieff das ers in ein breit handtbeckin mit frischem wasser leg. Laß den Brieff darinn ligen / so fehts vber ein viertheil stundt an sich selbs mit geschrifften im wasser fürher thun / weiß auff weiß / so bscheidenheit geschrieben / das es ein jeder verstendiger lesen kan. Das ist ein schlechtes / aber gerecht gut stücklin / das offt probiert wirdt.

Von schwartzer Geschrifft.

On Dinten ein schwartz geschrifft schreiben/ die man doch nicht schwartz kan sehen/ man zieh sie denn durch ein Wasser.

Nimb gestossenen Victril / thu den in ein scherblin das sauber sey/ geuß frische lauter wasser ein wenig daran/ das der Victrill zergeh. Denn so nimb ein newgeschnitne Feder / vnnd schreib mit dem wasser auff sauber Bapier/ vnnd laß es denn wol trucknen/ das niemands nicht sehen kan auff dem Bapier.

Wiltu nun jemandt ein geschrifft zeigen da kein ist/ so nim̃ ein viertheil einer maß lauters Brunwasser/ thu ein lot puluers Galerum/ misch es wol durch einander. Seihe es durch ein rein thuch/ in ein saubers breits becken/ nach grösse des brieffs. Zeuh denn den brieff durch das wasser im becken / so fahet sie

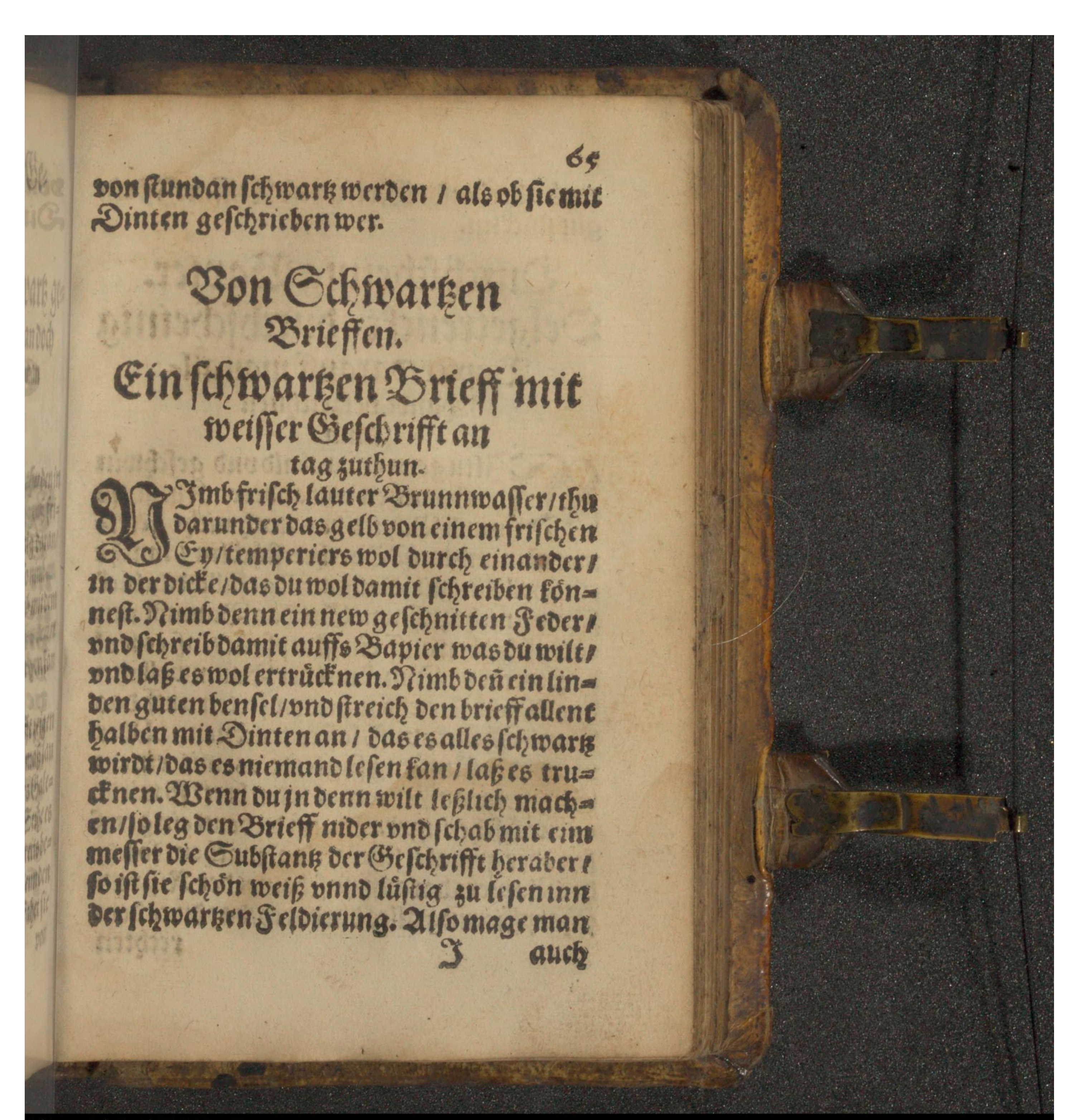
von

von stundan schwartz werden / als ob sie mit Dinten geschrieben wer.

Von Schwartzen Brieffen.

Ein schwartzen Brieff mit weisser Geschrifft an tag zuthun.

Nimb frisch lauter Brunnwasser / thu darunder das gelb von einem frischen Ey / temperiers wol durch einander / in der dicke / das du wol damit schreiben könnest. Nimb denn ein new geschnitten Feder / vnd schreib damit auffs Bapier was du wilt / vnd laß es wol ertrücknen. Nimb deñ ein linden guten bensel / vnd streich den brieff allenthalben mit Dinten an / das es alles schwartz wirdt / das es niemand lesen kan / laß es trucknen. Wenn du jn denn wilt leßlich machen / so leg den Brieff nider vnd schab mit eim messer die Substantz der Geschrifft herab / so ist sie schön weiß vnnd lüstig zu lesen inn der schwartzen Feldierung. Also mage man



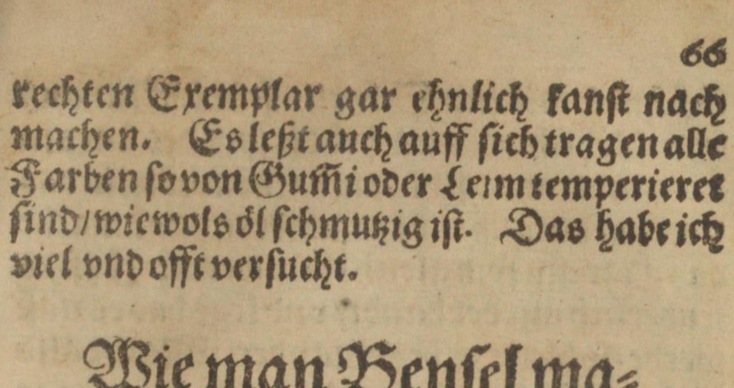
auch allerhandt Molen vnd Reissen. Ist ein güt stücklin.

Durchscheinig Bapier.

Oelgetrenckt durchscheinig Bapier/darauff man allhandt verzeichnen kann.

WIltu gern etwas bald vnd geschwinde abmachen von anderer Kunst/so nimb Bapier das noch nicht geleimet ist/nimb weiß Barchen stücklin/mache ein Bellelin mit Baumwoll gefüllt/das lück sey vnd nicht zu hart. Setz das Baumöl inn einer scherben auff ein glutpfañe/laß es wol heiß werden. Dunck mit der Baumwoll inn das öl/vnd streichs zu beiden seiten auff das Bapier/hencks auff/laß es trucknen. Vber vier odder fünff tag so glette es mit einem Glaßstein/auff einem glatten bret/so wirdt es durchscheiniger. Wenn du denn ein gerissen oder gemalet stück wilt abmachen/so leg des Bapiers darauff/so scheinet der Riß vnd scharpffierung alles dardurch/das du es dem

rechten



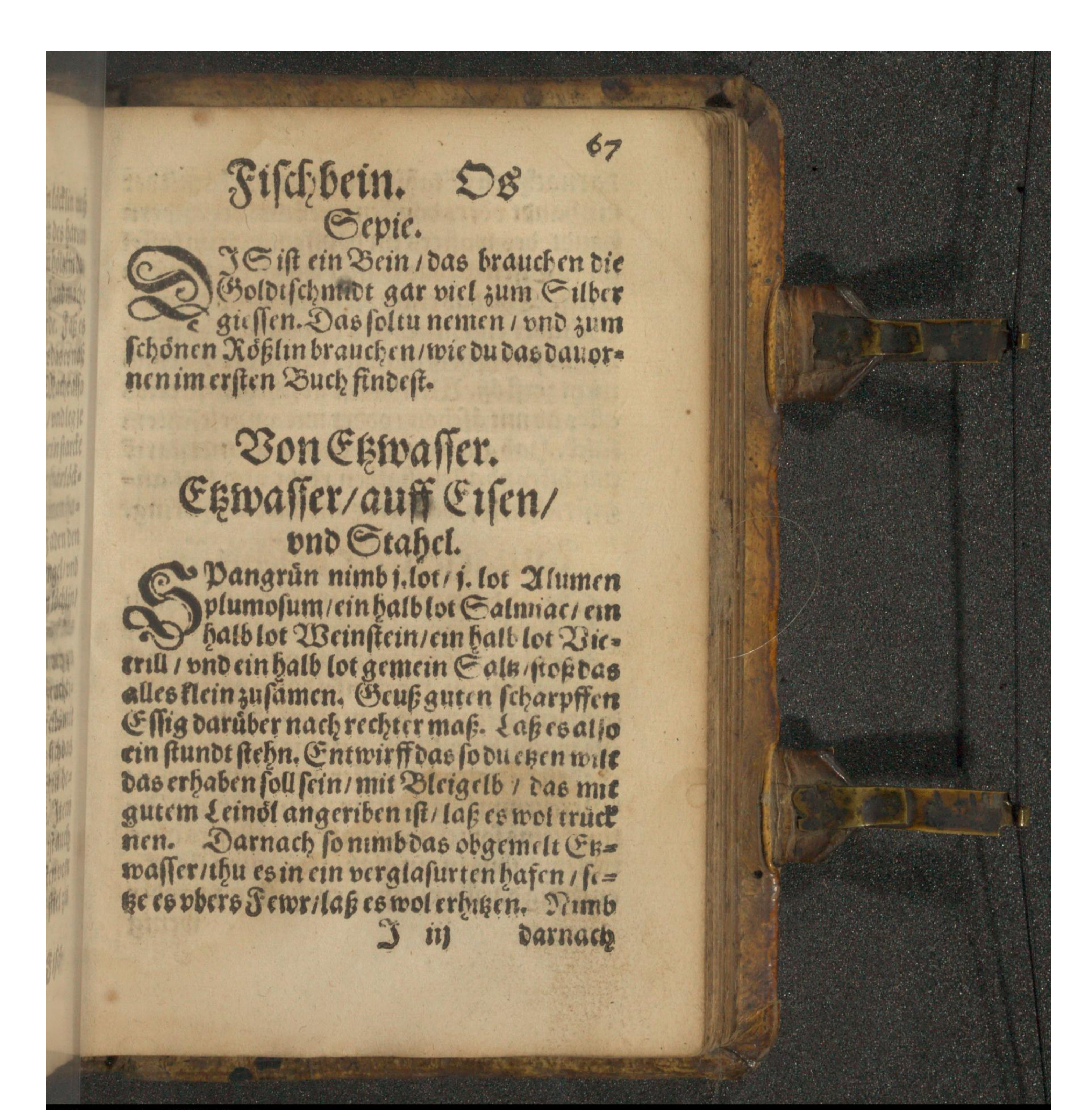
rechten Exemplar gar ehnlich kanst nach
machen. Es leßt auch auff sich tragen alle
Farben so von Gummi oder Leim temperieret
sind/ wiewols öl schmutzig ist. Das habe ich
viel vnd offt versucht.

Wie man Bensel ma-
chen soll.

MAn spricht gemeinlich/ guter werck-
zeug ist halber gewercket vor anhin/
Also ists auch mit molen/ gut Ben-
sel machen lüstige Moler/ böß Bensel mach-
en manchen Sudler. So sihet man etwa an
eim werckzeug/ wie lüstig einer seins Hand-
wercks ist. Wenn du nun wilt gut Bensel ma
chen/ so nimb Veheschwentzlin die gut hart
starck har haben. Nimb Federkengel/ die sich
gegen der spitz strack/ vnd nit krum wenden/
jhe spitziger die Kengel/ jhe besser sie seind.
Schab die sauber mit dem Messer/ schneide
den kengel ab beim Federstammen/ vnd leg jn
in law wasser/ souiel Kengel du zu Benseln
bereiten wilt/ das sie weych werden. Denn

so schneid mit eim Scherlin fein löcklin auß dem Vehschwentzlin/heb die spitz des hars in der handt/vnnd schlah mit einem höltzlin das flockhar darauß/mit der andern hand mache das Har am spitz gleich eben werde. Faß es seuberlich mit der handt/ vnd legs das es naß werde/so bleibt es bey einander. Mache also die harbüschlin all einander nach / vnd leg je des besonder. Darnach nimb gut rein starcke seiden/die nicht dick sey/vnd bind die harlöcklin starck damit/souiel du denn zusamen haben wilt/schneide denn schier am Faden den hindern theil ab. Nimb ein Federkengel/ vnd schneid jn dauornen am spitz zu eim löchlin/nach dem Augenmeß/das du vermeinst das har dardurch zu bringen/nit zu groß noch zu klein. Stoß das gebunden har vor gefeüchtiget im mundt/oben inn kengel/vnd reibs mit einem stumpffen höltzlin hinab / das sich das har durchs kleiner löchlin spitzig außhin bege/nicht zu lang/mach ein stiel driñ. Item das har vonn den Iltißschwentzlinn ist auch gantz gut/denn es ist starck. Die bürsten von den Meerschweinen geben gar gute stiel zu Benseln.

Fisch-



Fischbein. Os Sepie.

DIS ist ein Bein / das brauchen die Goldtschmidt gar viel zum Silber giessen. Das soltu nemen / vnd zum schönen Rößlin brauchen / wie du das dauornen im ersten Buch findest.

Von Etzwasser.

Etzwasser / auff Eisen / vnd Stahel.

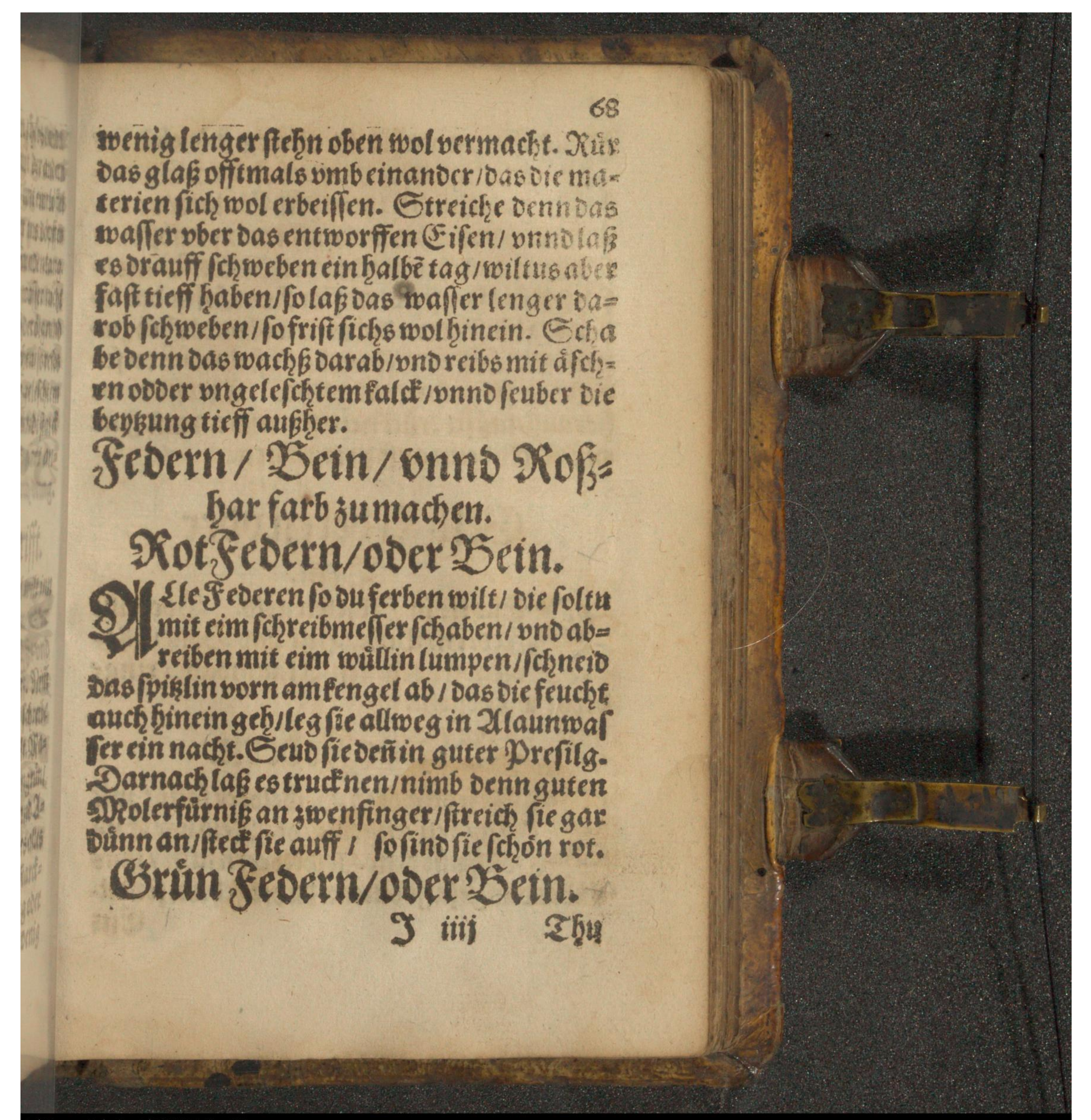
SPangrün nimb j. lot / j. lot Alumen plumosum / ein halb lot Salmiac / ein halb lot Weinstein / ein halb lot Vicrill / vnd ein halb lot gemein Saltz / stoß das alles klein zusamen. Geuß guten scharpffen Essig darüber nach rechter maß. Laß es also ein stundt stehn. Entwirff das so du etzen wilt das erhaben soll sein / mit Bleigelb / das mit gutem Leinöl angeriben ist / laß es wol trücknen. Darnach so nimb das obgemelt Etzwasser / thu es in ein verglasurten hafen / setze es vbers Fewr / laß es wol erhitzen. Nimb

darnach den Stahl oder Eisen / hebs mit der ein handt vbers döpffen / gieß mit der andern handt des wassers im döpffen mit eim löffel auffs Eisen / dz das wasser wider ins döpffen trieff. Thu das einer viertheil stunden lang. Seh aber eigentlich das du das wasser nicht zu gar siedig heiß machst / dz sich der ölgrund nicht zerflöß. Weñ das ist geschehen / so reibs alles ab mit äschen / odder mit vngeleschtem kalck. Hab gut acht / das du den grundt starck machst / vnd allenthalben recht vnd satt angestrichen sey / das die etz nit dardurch dring.

Inngesenckte geschrifft.

SO du in Eisen oder Stahel wilt inngesenckte geschrifften machen / odder Laubwerck / so zerlaß gut wachß / vnd streichs mit eim Harbensel dünn auff. Nim̃ denn ein Pfrim / vnd entwerff odder schreibe ins wachß biß auffs Eisen was du wilt. Mache deñ ein solch Etzwasser / nim̃ Spangrün / Mercurium sublimatum / Victrill vnnd Alaun / eins souiel als des andern / stoß es alles wol / vnd thus in ein glaß / gieß guten starcken Essig darüber / laß es ein halben tag oder

wenig



wenig lenger stehn oben wol vermacht. Rür das glaß offtmals vmb einander/das die materien sich wol erbeissen. Streiche denn das wasser vber das entworffen Eisen/ vnnd laß es drauff schweben ein halbē tag/wiltus aber fast tieff haben/so laß das wasser lenger darob schweben/so frist sichs wol hinein. Schabe denn das wachß darab/vnd reibs mit äschen odder vngeleschtem kalck/vnnd seuber die beytzung tieff außher.

Federn/ Bein/ vnnd Roßhar farb zu machen.

Rot Federn/oder Bein.

ALle Federen so du ferben wilt/ die soltu mit eim schreibmesser schaben/ vnd abreiben mit eim wüllin lumpen/schneid das spitzlin vorn am kengel ab/ das die feucht auch hinein geh/leg sie allweg in Alaunwasser ein nacht. Seud sie deñ in guter Presilg. Darnach laß es trucknen/nimb denn guten Molerfürniß an zwen finger/streich sie gar dünn an/steck sie auff/ so sind sie schön rot.

Grün Federn/oder Bein.

Thu jm vorhin in allweg wie obsteht/ biß zur farb / da nimb ij. theil Spangrün/vnd ij. drittheil Salarmoniacum/reib das alles wol auff einem reibstein/ Thus inn ein langlechts verglaßts Vogelscherblin. Geuß guten starcken Essig darüber/leg die Federn darinn/ wol vnd beheb zugedeckt. Laß es also verdeckt stehn/biß du sihest das sie grün genug sind. Thu sie denn herauß/laß sie trücknen/ streichs an mit Fürniß/stecks denn auff zu trücknen.

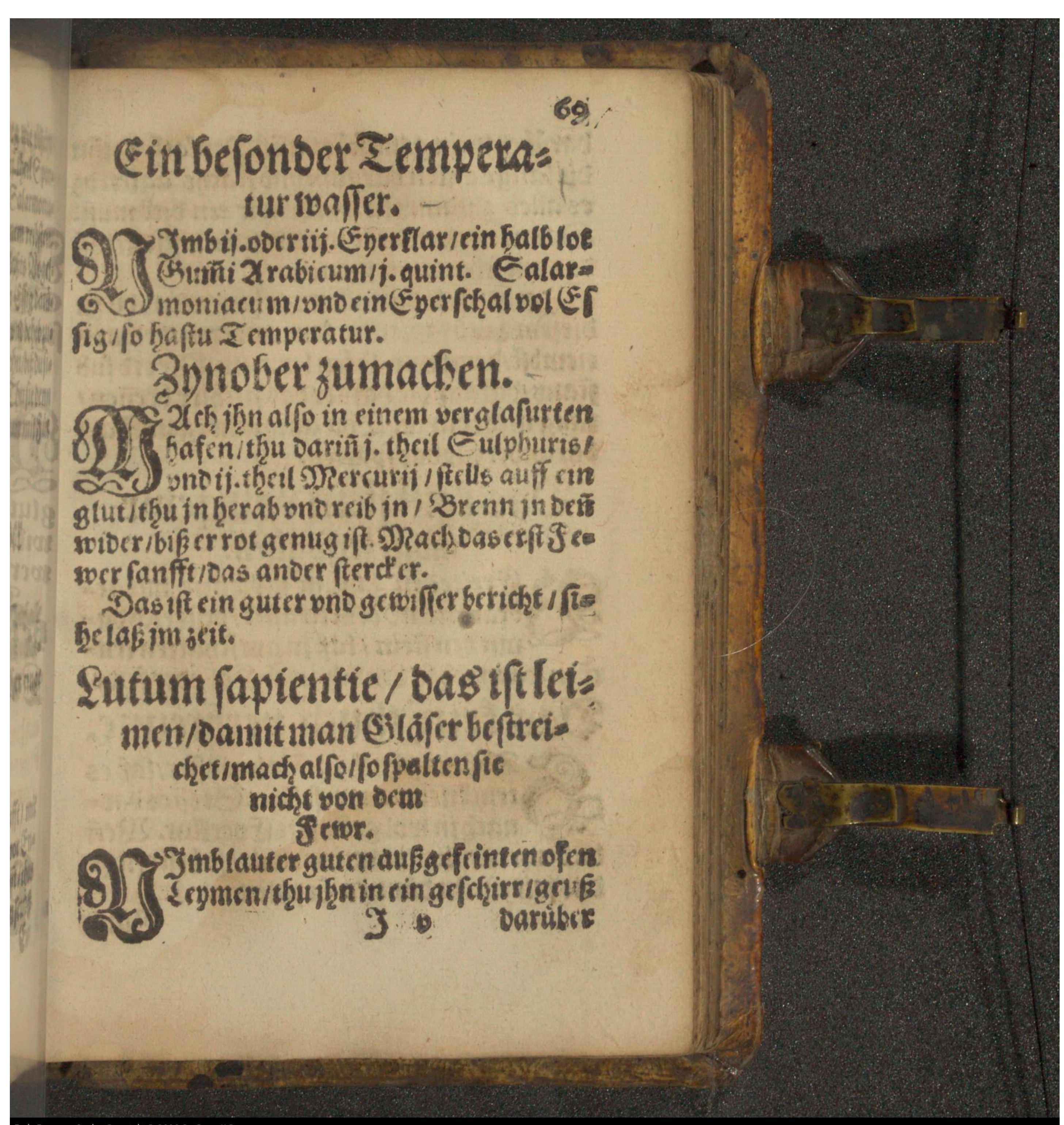
Gelb Federen oder Bein.

SEud sie in Erbselen gelb. Doch alle Federn/Bein/Har vnd Holtz/ allewegen vorhin in Alaunwasser eingebeytzt wie obsteht.

Blawe Federn.

DJe seud wol in Heidelbeer safft / mit Laugen angemacht. Reib vor Endich mit dem Heidelbeern safft / thus vnder das gesafft darinn du die federn seudst.

Ein



Ein besonder Temperatur wasser.

NJmb ij. oder iij. Eyerklar/ein halb lot Gum̃i Arabicum/j. quint. Salarmoniacum/vnd ein Eyerschal vol Essig/so hastu Temperatur.

Zynober zumachen.

MAch jhn also in einem verglasurten hafen/thu darin̄ j. theil Sulphuris/vnd ij. theil Mercurij/stells auff ein glut/thu jn herab vnd reib jn/Brenn jn den̄ wider/biß er rot genug ist. Mach das erst Fewer sanfft/das ander stercker.

Das ist ein guter vnd gewisser bericht/sihe laß jm zeit.

Lutum sapientie/das ist leimen/damit man Gläser bestreichet/mach also/so spalten sie nicht von dem Fewr.

NJmb lauter guten außgefeinten ofen Leymen/thu jhn in ein geschirr/geuß

 darüber

darüber wein gemischet mit Roßkath / thu die lange aglen darauß / vnd flachs aglen dz es alles zusammen werde wie ein dick muß. Damit verlautieret man denn ein glaß / laß das am schatten trucknen.

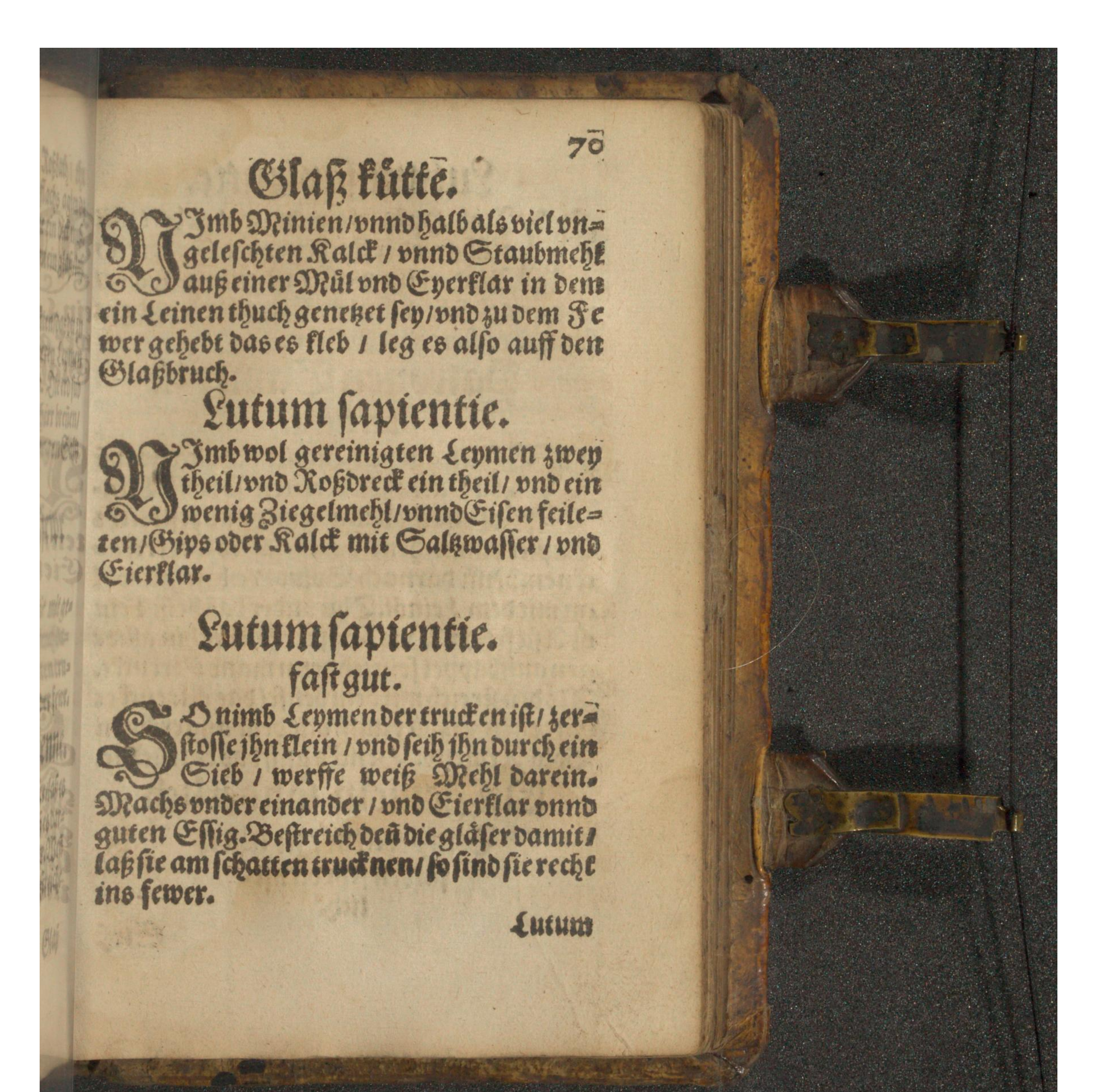
☞ Du solt dich allewege hüten / das du zu diesem Luto sapientie kein anderen Leymen nembst / denn nur Ofen leymen. Die erd substantz / darauß die hafner das gschirr breñen / taug nicht darzu. Thu auch allwegen Saltz darunder für das spalten.

Das kein stein vom fewr möge zerspalten.

Bereite den Lutum sapientie mit gebranntem Nesselwasser / bestreich damit den stein / laß jn am schatten trucken / darnach so brauch jn ob Kol oder fewr.

Das kein thuch verbrenne.

Stoß das thuch in Saltzwasser / laß es trucknen von jm selbs. Stoß es darnach in wol geklopfft Eyerklar. Weñ du denn damit verlautiern wilt / so bestreiche das mit einem dünnen Leymen.



Glaß kütte.

Nimb Minien/vnnd halb als viel vngeleschten Kalck / vnnd Staubmehl auß einer Mül vnd Eyerklar in dem ein Leinen thuch genetzet sey/vnd zu dem Fewer gehebt das es kleb / leg es also auff den Glaßbruch.

Lutum sapientie.

Nimb wol gereinigten Leymen zwey theil/vnd Roßdreck ein theil/ vnd ein wenig Ziegelmehl/vnnd Eisen feilen/Gips oder Kalck mit Saltzwasser / vnd Eierklar.

Lutum sapientie.

fast gut.

So nimb Leymen der trucken ist/ zerstosse jhn klein / vnd seih jhn durch ein Sieb / werffe weiß Mehl darein. Machs vnder einander / vnd Eierklar vnnd guten Essig. Bestreich deñ die gläser damit/ laß sie am schatten trucknen/ so sind sie recht ins fewer.

Lutum

Lutum sapientie.

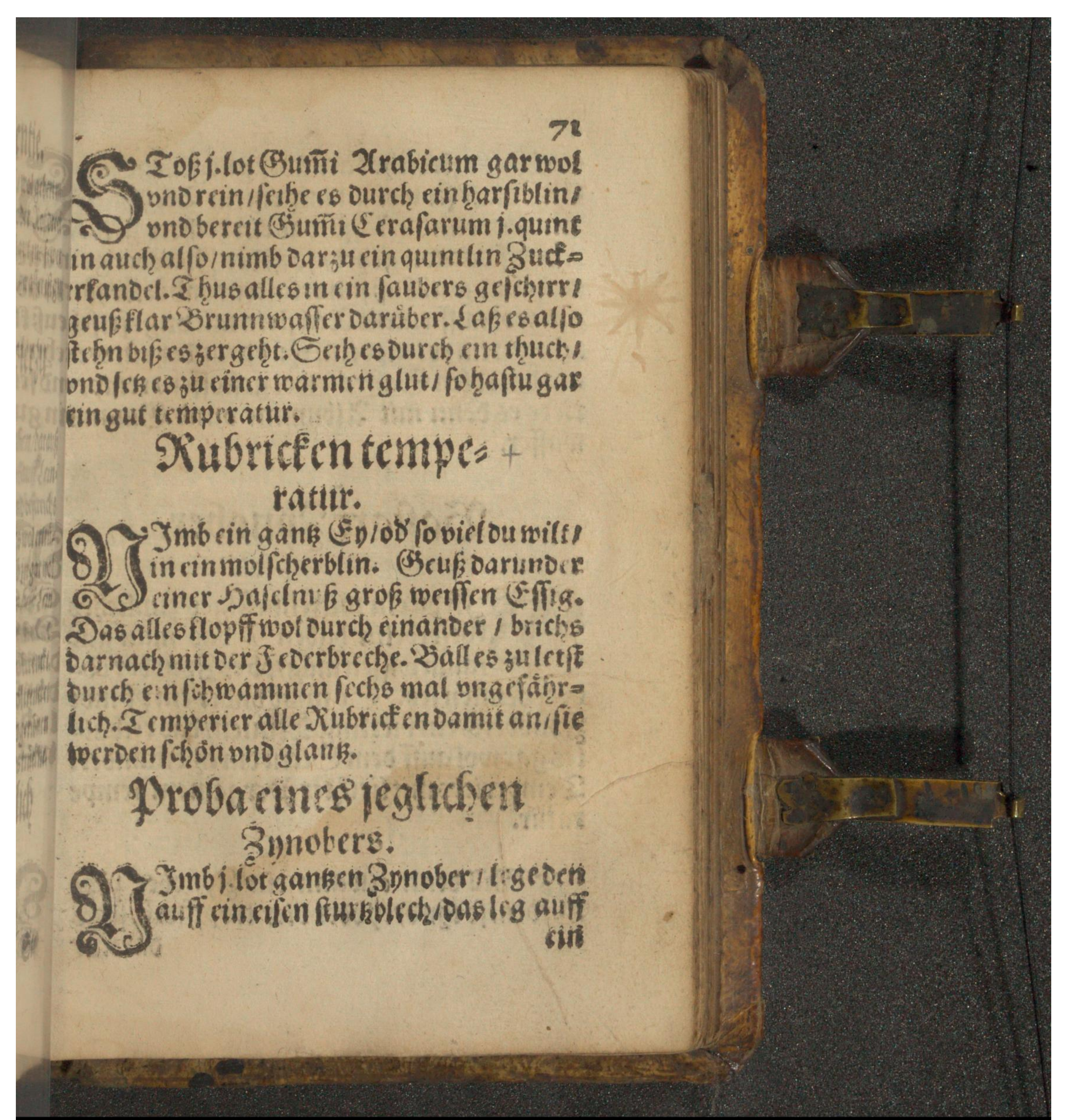
Nimb Hafnerleimen / wol gebert mit Kůhar / oder flocken / oder Roßdreck / Rinderblut wasser ist gut ins fewer / vnd vngeleschter Kalck. Saltzwasser ist gut für das reissen oder spalten.

Patronen Bapier zu bereiten.

Wiltu gut vest Bapier haben / darauß du Patronen bereitest / so kauff Leinöl / mache das warm / vnnd bestreichs Bapier damit / hencks auff / laß es wol ertrůcknen. Nim̃ darnach Bolus / reib jn gar wol an mit dem Leinöl. Thu vnder das heiß Lein öl Asa fetida. Das Bapier soll vorhin allwegen auffbappet sein / eh denn mans öltrenckt. Als den̄ streich mit dem bensel das öltrencket patronen Bapier auff / mit dem angeribnen Bolo Armeno. Hencks auff das es trůckne.

Ein gemein sonderlich Temperatur / zu allen farben sehr dienstlich.

Stoß



STöß j. lot Gum̃i Arabicum gar wol vnd rein / seihe es durch ein harsiblin / vnd bereit Gum̃i Cerasarum j. quint lin auch also / nimb darzu ein quintlin Zuckerkandel. Thus alles in ein saubers geschirr / geuß klar Brunnwasser darüber. Laß es also stehn biß es zergeht. Seih es durch ein thuch / vnd setz es zu einer warmen glut / so hastu gar ein gut temperatur.

Rubricken temperatur.

NImb ein gantz Ey / od' so viel du wilt / in ein molscherblin. Geuß darunder einer Haselnuß groß weissen Essig. Das alles klopff wol durch einander / brichs darnach mit der Federbreche. Bäll es zu letzt durch ein schwammen sechs mal vngefährlich. Temperier alle Rubricken damit an / sie werden schön vnd glantz.

Proba eines jeglichen Zynobers.

NImb j. lot gantzen Zynober / lege den auff ein eisen sturtzblech / das leg auff ein

ein Rost / streiche darunder gut glüend Kolen / blase sie wol an mit einem Blaßbalck. Vnnd wenn du sichst / das ein rechter gelber dampff daruon gehet / so ist der Zynober gerecht vnd gut. Laß jhn erkalten / vnd reibe jhn gar wol auff einem Reibstein mit vngefelschtem gutem roten wein / thu darunder ein wenig der edlen Saffran wol gestossen / temperiere es denn mit Albumine vnnd Gummi wasser.

Bastart Zynober.

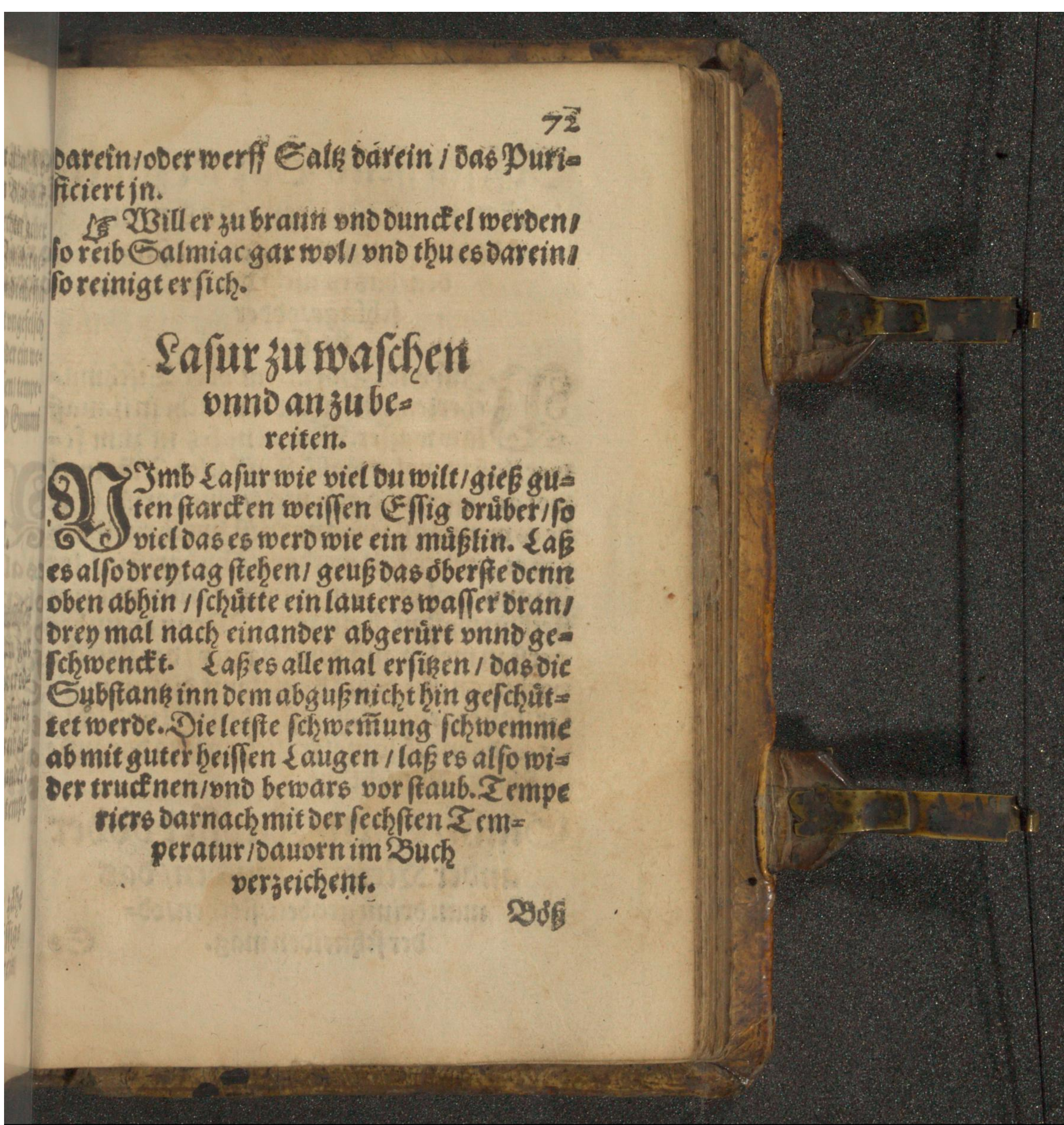
Wilt du ein mittelmessiges zimliches rotferbelin haben / das man gar kaum wissen mög / ob es Zynober oder Minien sey. So nimb vnder ein pfundt Zynobers / ein vierling Minien / das reib alles gar wol auff dem Stein durch einander. Temperiers mit liechter Pergament tempe ratur.

☞ Will denn etwann ein Zynober zähe werden / so thu drey oder vier tropffen Essigs

darein /

darein/oder werff Saltz darein / das Purificiert jn.

☞ Will er zu braun vnd denckel werden/ so reib Salmiac gar wol/ vnd thu es darein/ so reinigt er sich.



Lasur zu waschen vnnd an zu bereiten.

Nimb Lasur wie viel du wilt/ gieß guten starcken weissen Essig drüber/ so viel das es werd wie ein müßlin. Laß es also drey tag stehen/ geuß das öberste denn oben abhin / schütte ein lauters wasser dran/ drey mal nach einander abgerürt vnnd geschwenckt. Laß es alle mal ersitzen / das die Sybstantz inn dem abguß nicht hin geschüttet werde. Die letste schwemmung schwemme ab mit guter heissen Laugen / laß es also wider trucknen/ vnd bewars vor staub. Temperiers darnach mit der sechsten Temperatur/ dauorn im Buch verzeichent.

Böß

Böß fliessend Bapier zusterckẽ vnnd bereiten / das man darauff kan aufftragen mit farben / das es nicht durchschlage / odder fliesse.

Nim v. lot Hornleim oder Tischmacherleim / leg jhn vber nacht in ij. maß law wasser. Morgens setz jn zum fewer / laß jn wol erwallẽ. Nim j. lot Am̃elmel wol gestossen vnd gebeutelt / thus dariñ. Seihe es wenns all zergangen ist durch ein thuch laß es zimlich kalt werden. Thu dariñ iiij. lot Alaun / wol vnd rein gestossen / rürs mit eim stecklin wol durch einander. Wenn du nu begerst zu molen auff dem Bapier / das streiche vorhin an mit dem Bensel mit diesem wasser / laß es trucken. Preß es deñ wol vnd schlage es / darnach so mol frölich on sorg darauff / es schlegt dir nicht durch.

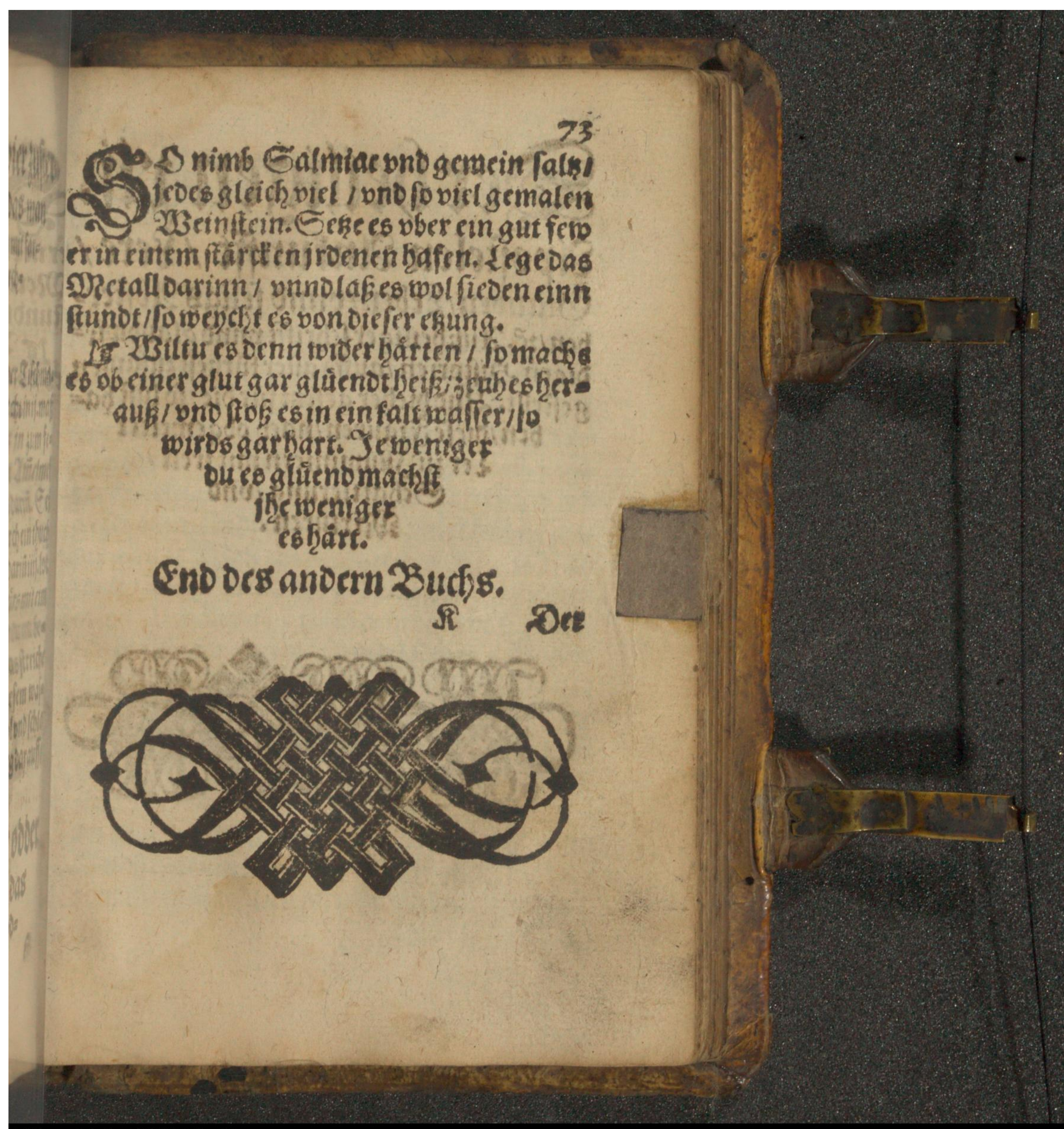
Stahl / Eisen / Kupffer odder ander Metall zumachen / das man drinn graben / stechen / odder schneiden mag.

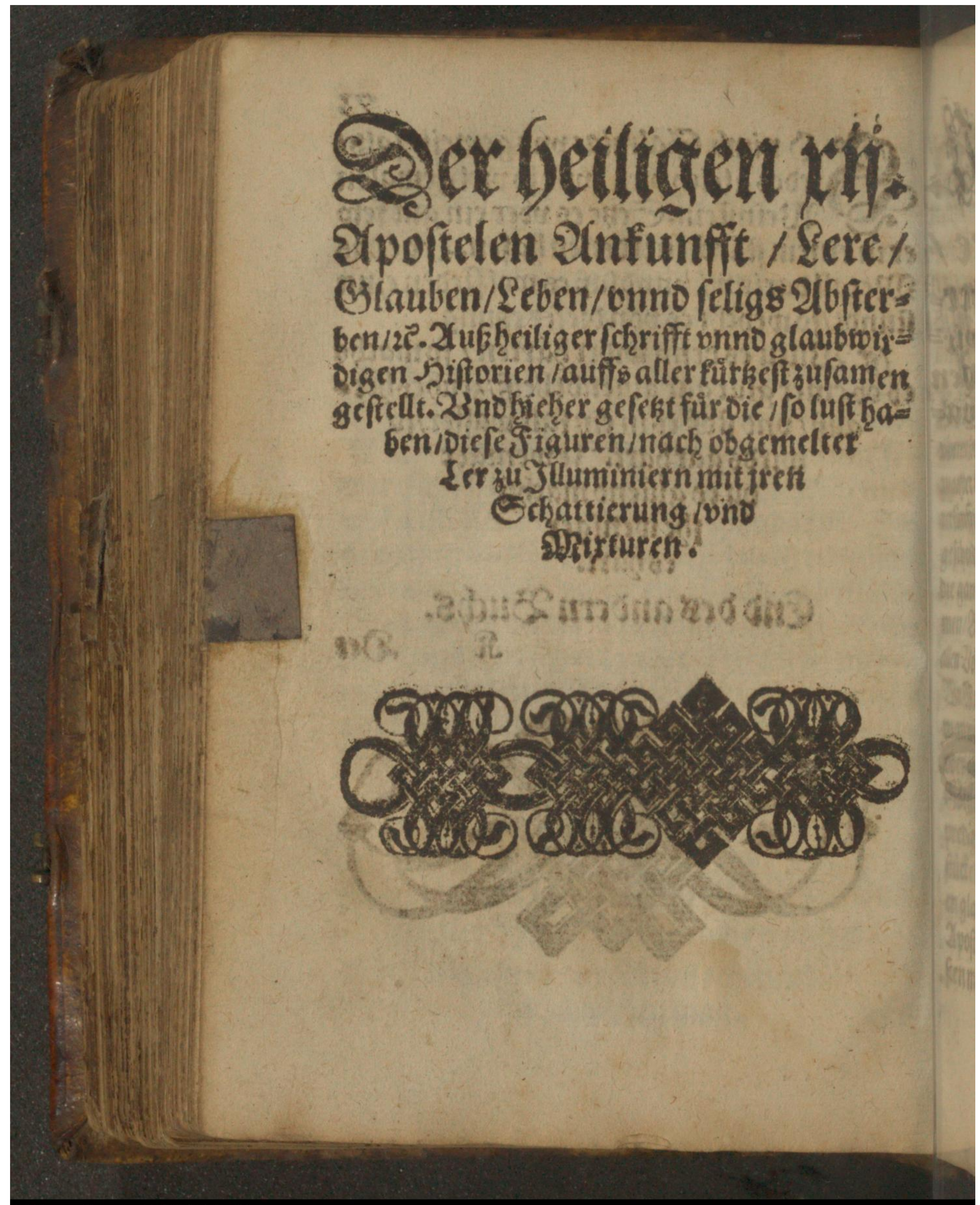
So

SO nimb Salmiac vnd gemein saltz / jedes gleich viel / vnd so viel gemalen Weinstein. Setze es vber ein gut fewer in einem stärcken jrdenen hafen. Lege das Metall darinn / vnnd laß es wol sieden ein stundt / so weycht es von dieser etzung.

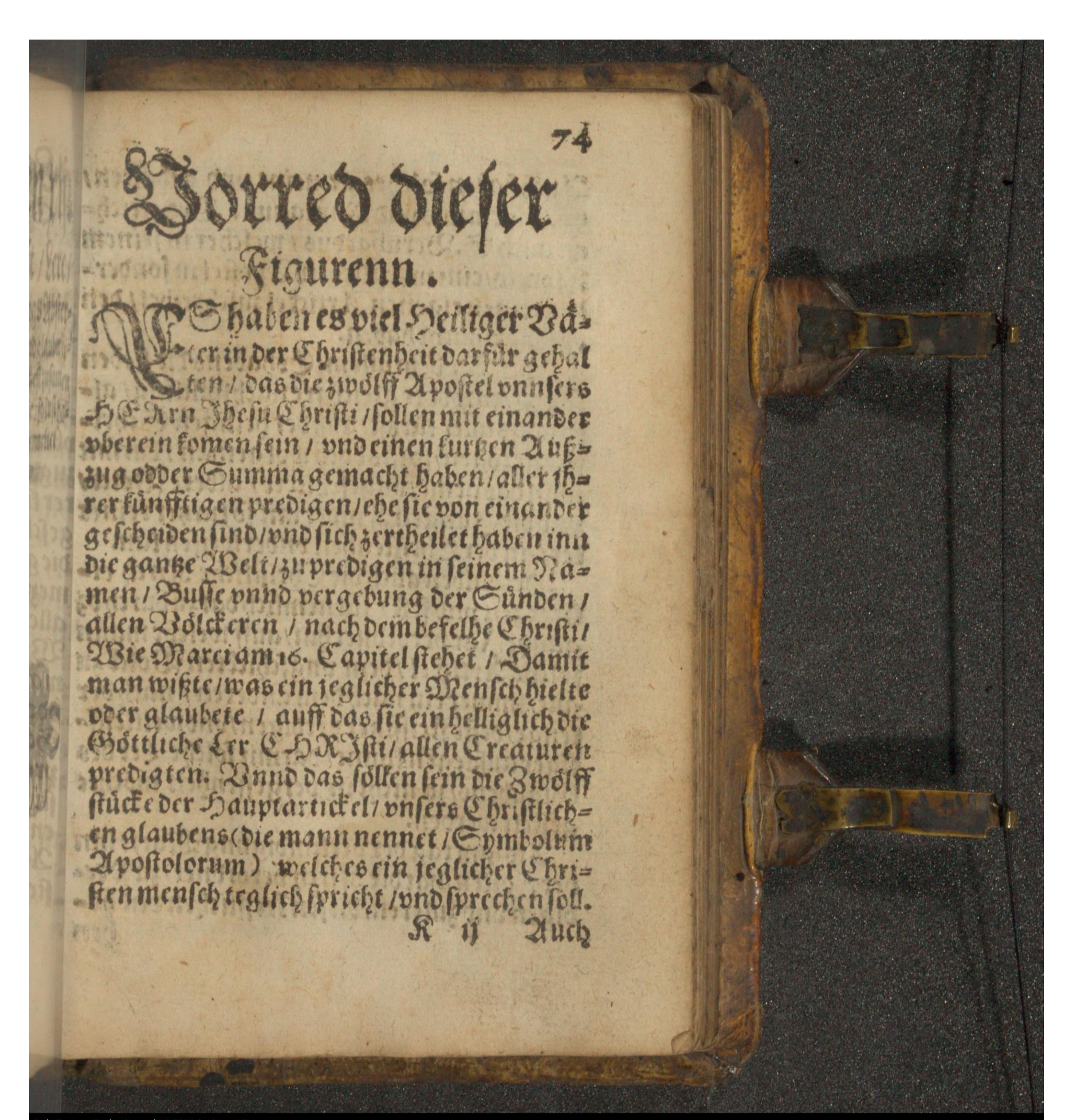
☞ Wiltu es denn wider härten / so machs es ob einer glut gar glüendt heiß / zeuhe es herauß / vnd stoß es in ein kalt wasser / so wirds gar hart. Je weniger du es glüend machst jhe weniger es härt.

End des andern Buchs.





Der heiligen xij. Apostelen Ankunfft / Lere / Glauben / Leben / vnnd seligs Absterben / etc. Auß heiliger schrifft vnnd glaubwirdigen Historien / auffs aller kürtzest zusamen gestellt. Vnd hieher gesetzt für die / so lust haben / diese Figuren / nach obgemelter Ler zu Illuminiern mit jren Schattierung / vnd Mixturen.



Vorred dieser Figurenn.

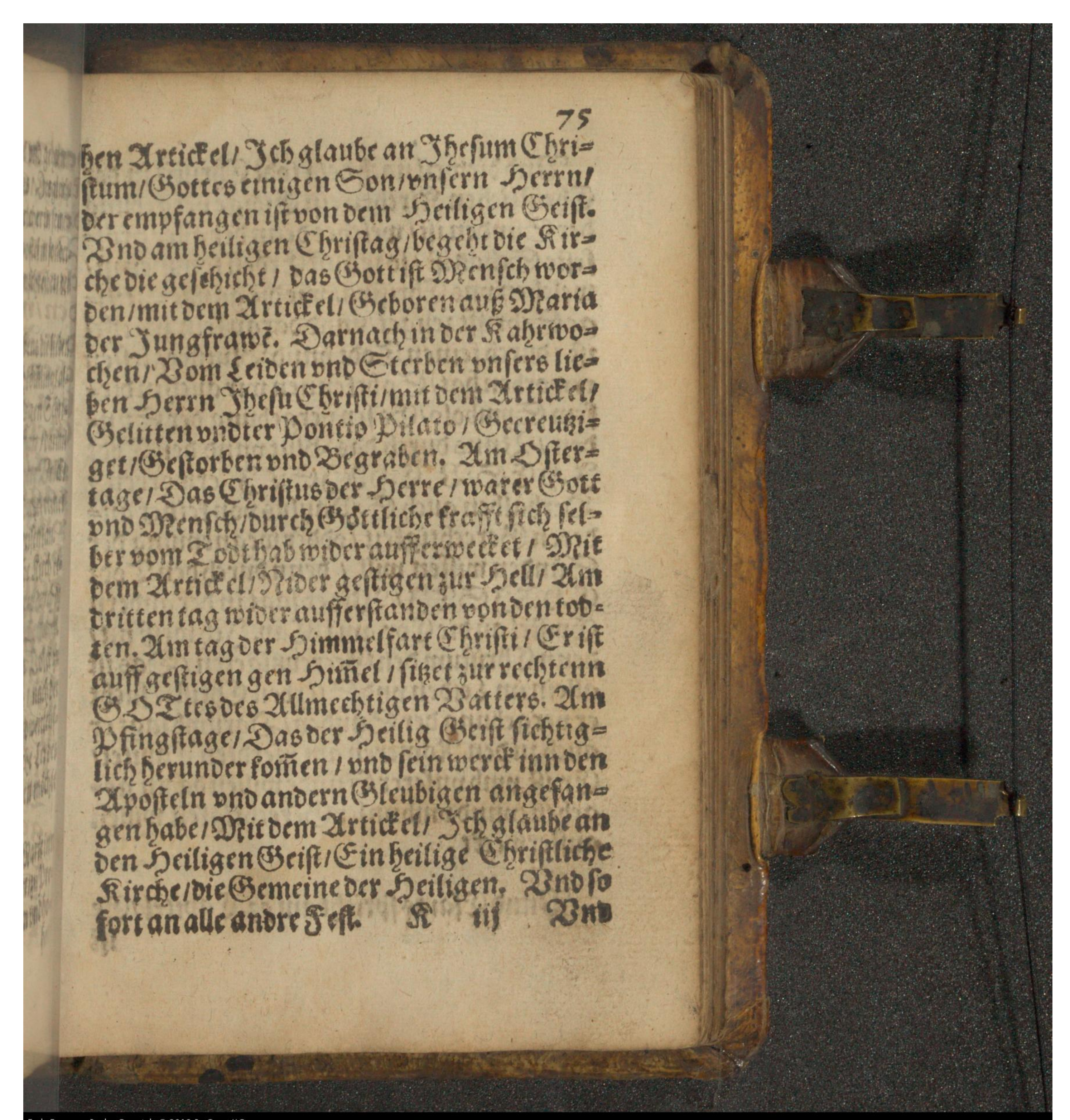
Es haben es viel Heiliger Väter in der Christenheit darfür gehalten / das die zwölff Apostel vnnsers HERrn Jhesu Christi / sollen mit einander vberein komen sein / vnd einen kurtzen Außzug odder Summa gemacht haben / aller jhrer künfftigen predigen / ehe sie von einander gescheiden sind / vnd sich zertheilet haben inn die gantze Welt / zu predigen in seinem Namen / Busse vnnd vergebung der Sünden / allen Völckeren / nach dem befelhe Christi / Wie Marci am 16. Capitel stehet / Damit man wißte / was ein jeglicher Mensch hielte oder glaubete / auff das sie einhelliglich die Göttliche Ler CHRIsti / allen Creaturen predigten. Vnnd das söllen sein die Zwölff stücke der Hauptartickel / vnsers Christlichen glaubens (die mann nennet / Symbolum Apostolorum) welches ein jeglicher Christen mensch teglich spricht / vnd sprechen soll.

Auch haben solches gemeint vnd gehalten/ S. Ciprianus vnd Ruffianus/ Desgleichen auch S. Bernhardus/ welcher in seinem Floreto/ einem jeglichen Apostel in sonderheit einen eigenen Artickel zuschreibet/ den er soll gemacht haben.

Nun wie dem allem/ Es habens die lieben Apostel/ odder gleich jre nachkömling/ also auffs aller kürtzst/ auß der heiligen Schrifft gezogen/ so ists doch wol gethan/ darmit man das arme/ vngeschickte/ albere Volck/ vnd die Jungen Kinder mit so kurtzer reiner lere/ in der Christenheit vnderweisen kan.

Derhalben auch die Christliche Kirch etliche zeit vnd fest/ fürnemlich darzu durch dz gantze Jar verordnet hat/ auff welche mann solche Artickel/ dem vngschickten Volck zu gut/ jmmer ein nach dem anderen/ nach der lenge/ deste fleissiger predigen/ vnd weitleuffiger außlegen könne/ darmit solche Ler des Glaubens/ ja nicht in vergessenheit möchte gestelt werden.

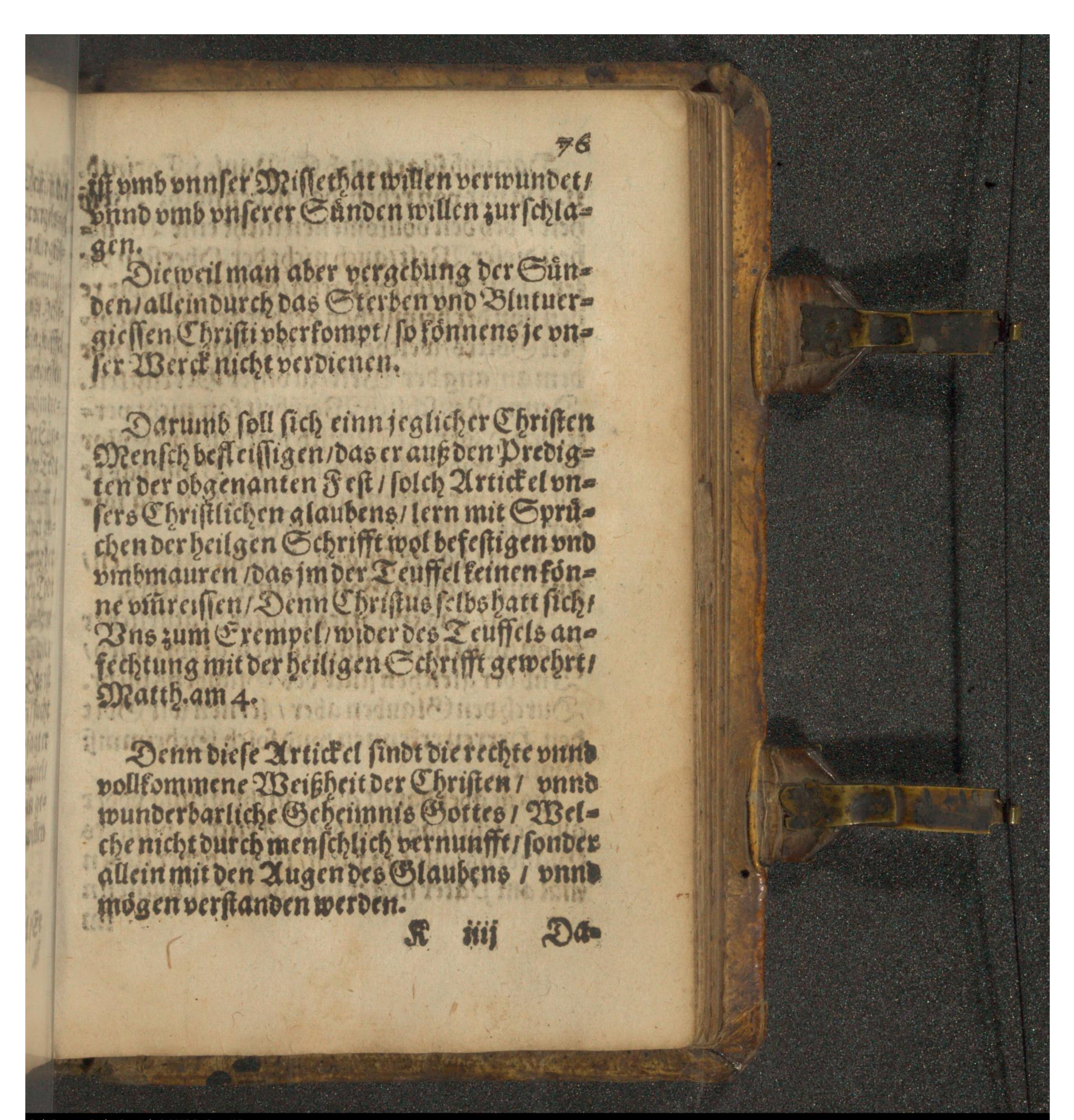
Als/ am tag der verkündigung Marie inn der Fasten/ hat die Kirch verordnet/ zu Predigen vnd zuleren/ diesen trefflichen vnd hohen



hen Artickel/ Jch glaube an Jhesum Christum/ Gottes einigen Son/ vnsern Herrn/ der empfangen ist von dem Heiligen Geist. Vnd am heiligen Christag/ begeht die Kirche die geschicht/ das Gott ist Mensch worden/ mit dem Artickel/ Geboren auß Maria der Jungfrawe. Darnach in der Kahrwochen/ Vom Leiden vnd Sterben vnsers lieben Herrn Jhesu Christi/ mit dem Artickel/ Gelitten vnder Pontio Pilato/ Gecreutziget/ Gestorben vnd Begraben. Am Ostertage/ Das Christus der Herre/ warer Gott vnd Mensch/ durch Göttliche krafft sich selber vom Todt hab wider aufferwecket/ Mit dem Artickel/ Nider gestigen zur Hell/ Am dritten tag wider aufferstanden von den todten. Am tag der Himmelfart Christi/ Er ist auff gestigen gen Himel/ sitzet zur rechtenn GOTtes des Allmechtigen Vatters. Am Pfingstage/ Das der Heilig Geist sichtiglich herunder komen/ vnd sein werck inn den Aposteln vnd andern Gleubigen angefangen habe/ Mit dem Artickel/ Jch glaube an den Heiligen Geist/ Ein heilige Christliche Kirche/ die Gemeine der Heiligen. Vnd so fort an alle andre Fest.

Vnd dieweil nach dem todt Christi/ in der Christlichen Kirchen ein Ewige vergebung der Sünden ist/ welches denn der aller grösseste Schatz ist/ so je auff Erden kommen ist/ welchen vns Christus/ wie die gantze Heilige Schrifft zeuget/ vnnd daran kein zweiffel ist/ durch seinen Todt vnnd Blutuergiessen erworben hat/ So bekennen wir auch in diesem Symbolo/ Es sey vergebung der Sünden/ Vnns durch das Blut vnnd den Todt JHESV CHRISTI erworben/ Derhalben auch S. Paulus von keiner anderen Gerechtigkeit/ odder wegnemung der Sünden wissen will/ denn durch den Todt CHRISTI/ Wie er sagt in der andern Epistel an die Cor. am j. Cap. Ich weiß nit/ denn Christum den Gecreutzigeten/ Das ist allein im Leiden vnd Sterben Christi/ sucht er vergebung der Sünden/ Darumb sagt er auch zu den Römeren am vierdten Capitel/ Er ist vmb vnserer Sünde willen dahin gegeben/ vnnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferweckt.

Vnnd Esaias spricht am 53. Capitel/ Er ist



ist vmb vnnser Missethat willen verwundet/ vnnd vmb vnserer Sünden willen zurschlagen.

Dieweil man aber vergebung der Sünden/ allein durch das Sterben vnd Blutvergiessen Christi vberkompt/ so können es je vnser Werck nicht verdienen.

Darumb soll sich einn jeglicher Christen Mensch befleissigen/ das er auß den Predigten der obgenanten Fest/ solch Artickel vnsers Christlichen glaubens/ lern mit Sprüchen der heilgen Schrifft wol befestigen vnd vmbmauren/ das jm der Teuffel keinen könne vmreissen/ Denn Christus selbs hatt sich/ Vns zum Exempel/ wider des Teuffels anfechtung mit der heiligen Schrifft gewehrt/ Matth. am 4.

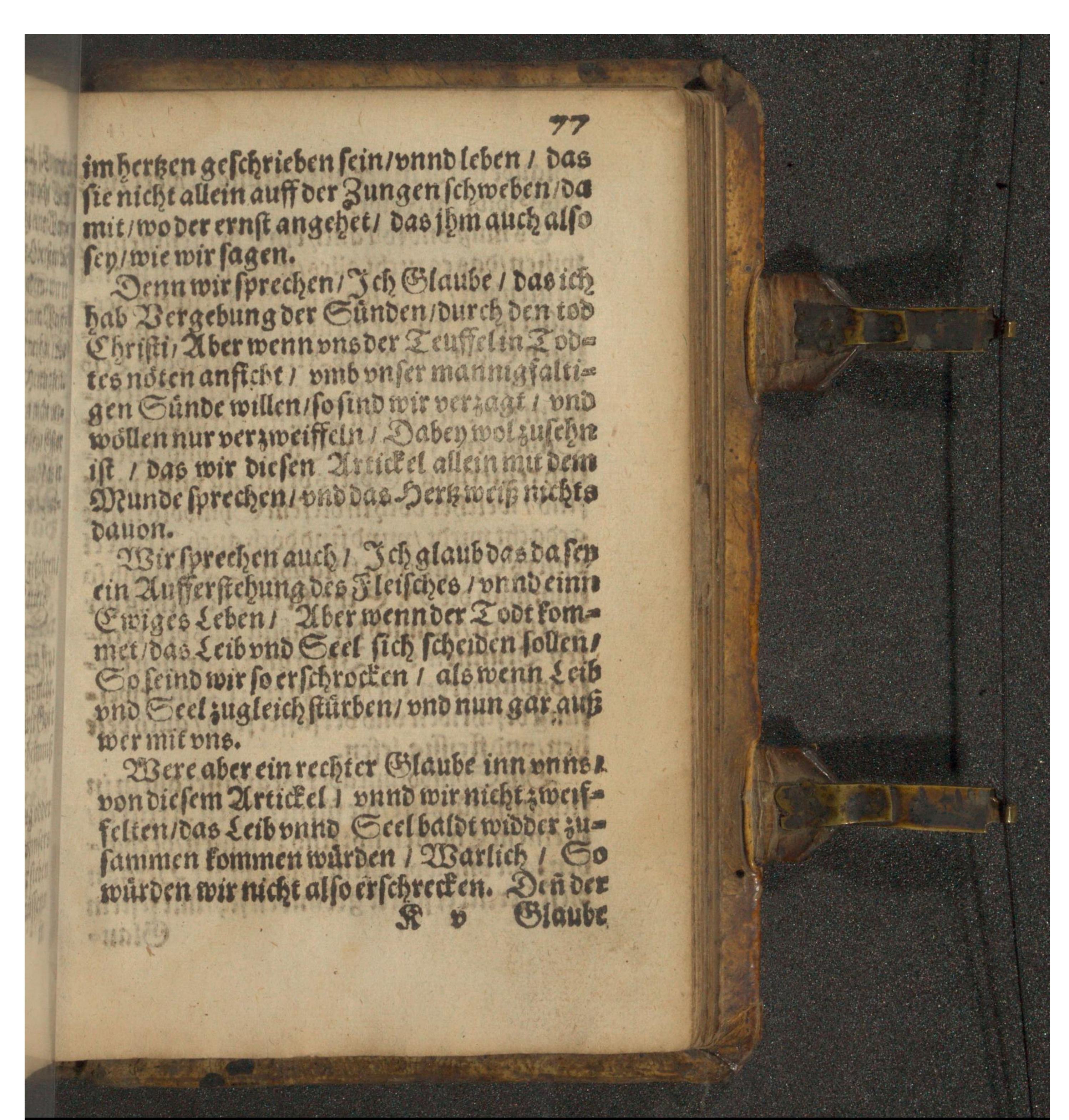
Denn diese Artickel sindt die rechte vnnd vollkommene Weißheit der Christen/ vnnd wunderbarliche Geheimnis Gottes/ Welche nicht durch menschlich vernunfft/ sonder allein mit den Augen des Glaubens/ vnnd mögen verstanden werden.

Darumb saget auch S. Paul. j. Corinth. ij. Da wir von reden/das ist dennocht Weiß heit / bey den vollkomenen nicht eine Weißheit dieser Welt/auch nicht der Obersten dieser Welt/welche vergehn/Sondern / wir reden von der heimlichen verborgenen Weißheit Gottes/welche Gott verordnet hat / vor dem anfang der Welt/zu vnser Herrligkeit. Denn Menschlich Weißheit kan nicht verstehen/das Gott Mensch worden sey/ Gstorben vnd wider Aufferstanden. Vnnd das er auch die verstorbenen am Jüngsten tag widerumb Aufferwecken werde.

Item / das er sey gen Himmel gefahren/ sitze zur Rechten Gottes seines Vatters.

Item / das GOttes rechter Natürlicher Son/von einer Jungfrawen geboren sey/ Vnd der gleichen stück des Glaubens mehr. Durch den Glauben aber / lernen wir Gott den Herren erkennen/vnd solch Geheimniß Gottes.

Es ist aber damit auch nicht genug odder außgericht/das man diese Artickel vnnsers Glaubens/alle tag fünff/ sechs / odder sieben mal am Pater noster spreche / Sie müssenn



im hertzen geschrieben sein/vnnd leben/ das sie nicht allein auff der Zungen schweben/damit/wo der ernst angehet/ das jhm auch also sey/wie wir sagen.

Denn wir sprechen/Ich Glaube/das ich hab Vergebung der Sünden/durch den tod Christi/Aber wenn vns der Teuffel in Todtes nöten ansicht/ vmb vnser mannigfaltigen Sünde willen/so sind wir verzagt/ vnd wöllen nur verzweiffeln/Dabey wol zusehn ist / das wir diesen Artickel allein mit dem Munde sprechen/vnd das Hertz weiß nichts dauon.

Wir sprechen auch/ Ich glaub das da sey ein Aufferstehung des Fleisches/vnnd ein Ewiges Leben/ Aber wenn der Todt kommet/das Leib vnd Seel sich scheiden sollen/So seind wir so erschrocken/ als wenn Leib vnd Seel zugleich stürben/vnd nun gar auß wer mit vns.

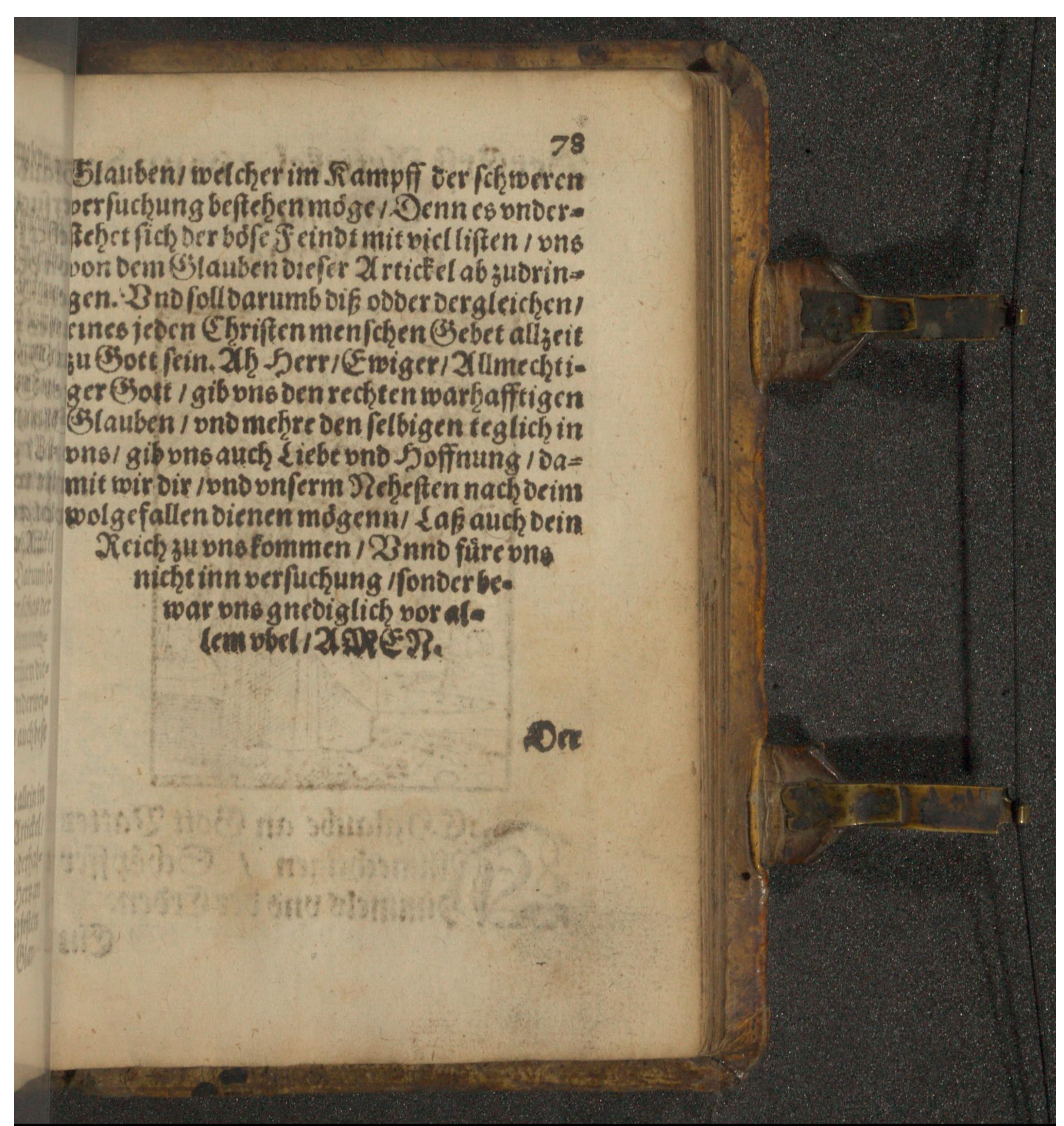
Were aber ein rechter Glaube inn vnns/ von diesem Artickel/ vnnd wir nicht zweiffelten/das Leib vnnd Seel baldt widder zusammen kommen würden/Warlich/ So würden wir nicht also erschrecken. Deñ der

 Glaube

Glaube wirdt in der anfechtung bewert / wie das Goldt im Fewr.

Es muß vnd soll auch ein Christenmensch wissen / das es nicht alles / was eim Christenn zu gleuben / in diesen Zwölff Artickeln verfasset ist / Deñ wir gleuben auch / das im heiligen Sacrament des Altars / der ware Leib vnd Blut Christi sey. Item / das im Sacrament der Heiligenn Tauffe / vergebung der Sünde sey. Item / das Ehestand vnd Weltlich regierung / Gottes ordnung vnnd recht sind / welcher doch in diesem Symbolo nicht gedacht wirdt / vnnd sind doch auch Artickel vnsers Christlichen Glaubens. Darumb so muß man die H. Schrifft vnd den schatz der Weißheit / nemlich die Biblia / als den rechten Brunnen vnd Vrsprung / dariñen diese vnd andere mehr / vns zu einer Vnderweisung beschriben vnd verfasset sind / auch besehen / vnd fleissig lesen.

Diß Symbolum aber / begreiffet allein in sich auffs kürtzeste / die fürnembsten Artickel / so einem Christen not sind zu wissen / derhalben laßt vns wol zusehen / das vnser Hertz an diese Artickel starck gebunden sey / mit festem Glau-



Glauben / welcher im Kampff der schweren versuchung bestehen möge / Denn es vnderstehet sich der böse Feindt mit viel listen / vns von dem Glauben dieser Artickel ab zudringen. Vnd soll darumb diß odder dergleichen / eines jeden Christen menschen Gebet allzeit zu Gott sein. Ah Herr / Ewiger / Allmechtiger Gott / gib vns den rechten warhafftigen Glauben / vnd mehre den selbigen teglich in vns / gib vns auch Liebe vnd Hoffnung / damit wir dir / vnd vnserm Nehesten nach deim wolgefallen dienen mögenn / Laß auch dein Reich zu vns kommen / Vnnd füre vns nicht inn versuchung / sonder bewar vns gnediglich vor allem vbel / AMEN.

Der

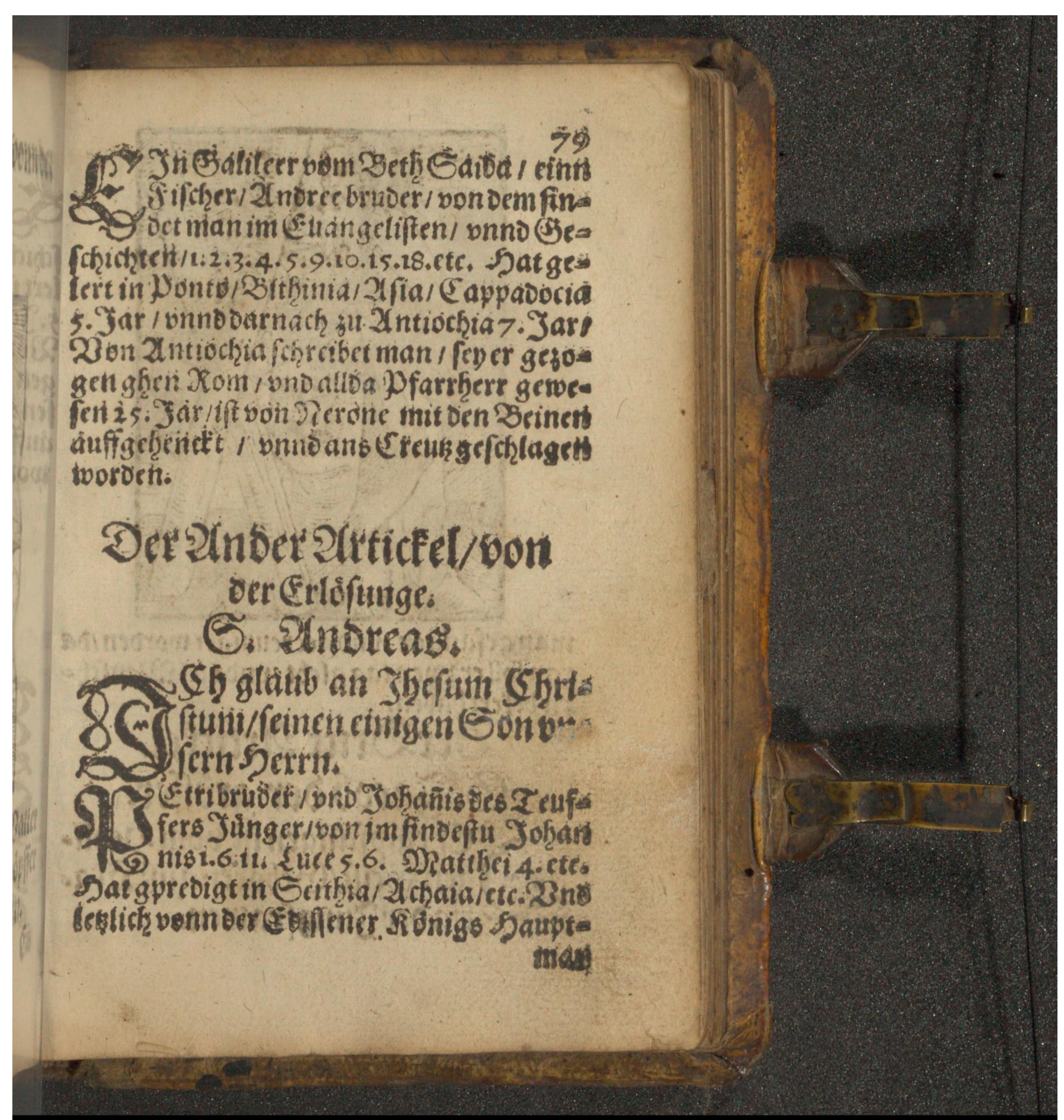
Der Erst Artickel / vonn der Schöpffung.

S. Petrus.



ICH glaube an Gott Vatter Allmechtigen / Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Ein



EIn Galileer vom Beth Saida / einn Fischer / Andree bruder / von dem findet man im Euangelisten / vnnd Geschichten / 1.2.3.4.5.9.10.15.18.etc. Hat gelert in Ponto / Bithinia / Asia / Cappadocia 5. Jar / vnnd darnach zu Antiochia 7. Jar / Von Antiochia schreibet man / sey er gezogen ghen Rom / vnd allda Pfarrherr gewesen 25. Jar / ist von Nerone mit den Beinen auffgehenckt / vnnd ans Creutz geschlagen worden.

Der Ander Artickel / von der Erlösunge.

S. Andreas.

ICh glaub an Jhesum Christum / seinen einigen Son vnsern Herrn.

PEtri bruder / vnd Johannis des Teuffers Jünger / von jm findestu Johannis 1.6.11. Luce 5.6. Matthei 4. etc. Hat gpredigt in Scithia / Achaia / etc. Vnd letzlich vonn der Edissener Königs Hauptman



man gefangen / vnd gecreutziget worden / daran soll er zwen tag glebt / vnd viel Menschen bekert haben.

Der Dritt Artickel.

S. Jacob der grösser.

Der empfangen ist vom Heyligen Geist / Geboren auß Maria der Jungfrawen.



Zebedei Son / Johannis des Euangelisten bruder / von jm steht Matt. 4. 17. 26. Luc. 8. Hat gelert in Hispanien / aber ist endtlich wider inn Judeam kommen / vnnd dieweil hatte er einen grossen zufall bekommen / ist jhm sonderlich Abiathar der Hohepriester gram worden / vnd durch practicken souiel zu wegen gebracht / das er jhn als einen

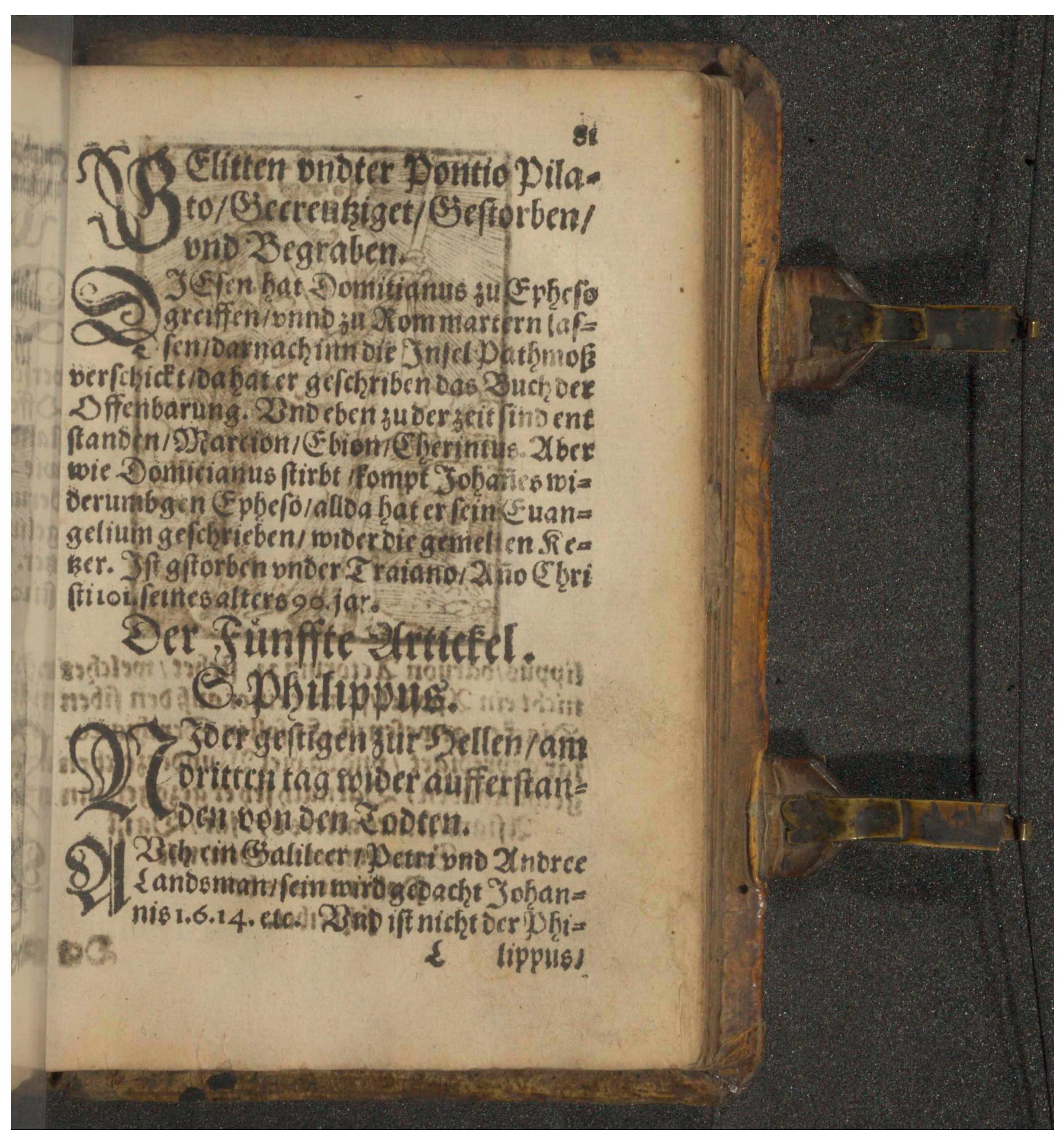
nen Auffrührer hat lassen einziehen / vnnd Herodi Agrippae vberantwortet / der hat jn enthaupten lassen / Actor. 12.

Der Vierdte Artickel.

S. Johanns der Euangelist.



Gelitten



Elitten vndter Pontio Pilato/Gecreutziget/Gestorben/vnd Begraben.

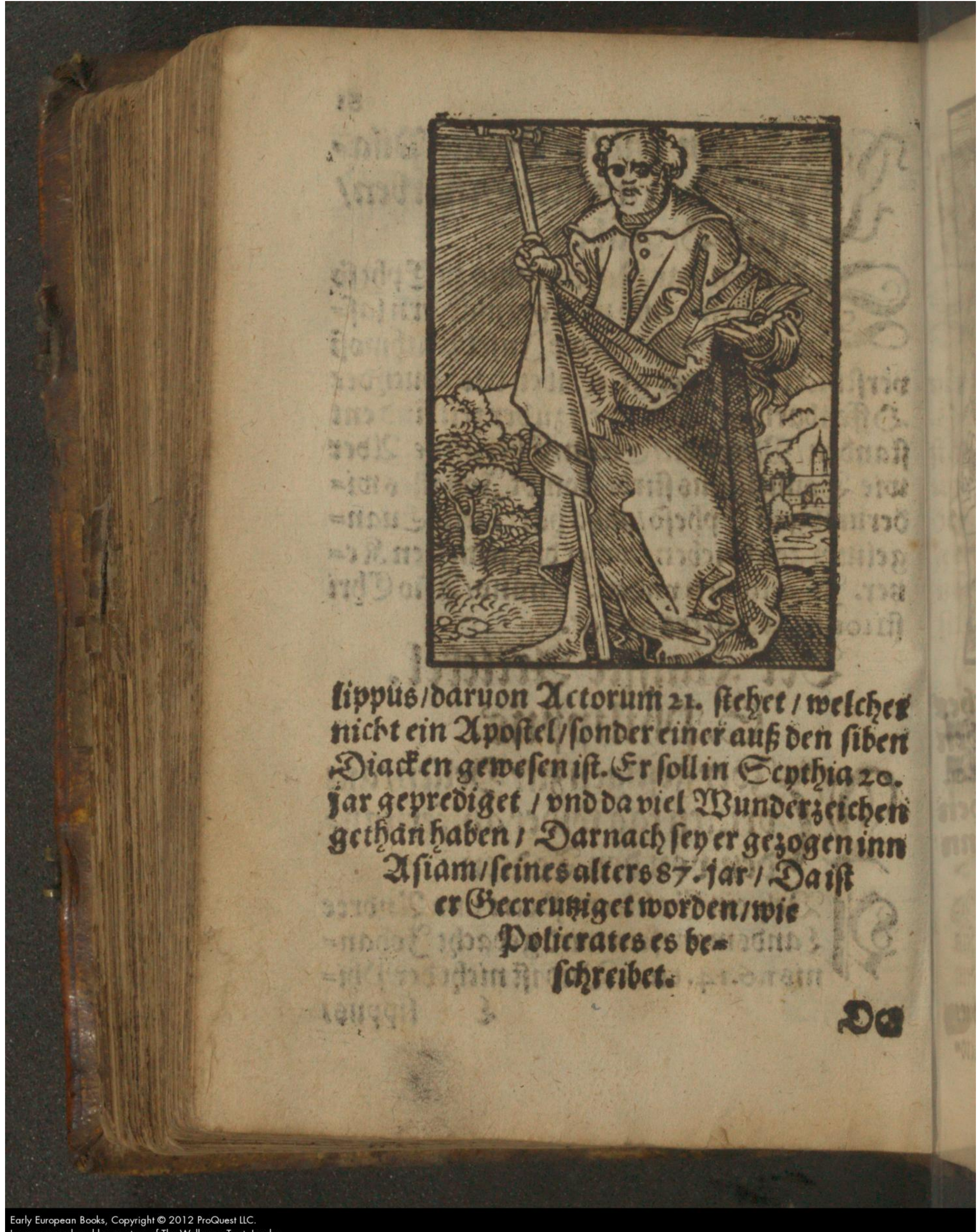
DJEsen hat Domitianus zu Ephesô greiffen/vnnd zu Rom martern lassen/darnach inn die Jnsel Pathmoß verschickt/da hat er geschriben das Buch der Offenbarung. Vnd eben zu der zeit sind entstanden/Marcion/Ebion/Cherintus. Aber wie Domicianus stirbt/kompt Johañes widerumb gen Ephesô/allda hat er sein Euangelium geschrieben/wider die gemelten Ketzer. Jst gstorben vnder Traiano/Añô Christi 101. seines alters 90. jar.

Der Fünffte Artickel.

S. Philippus.

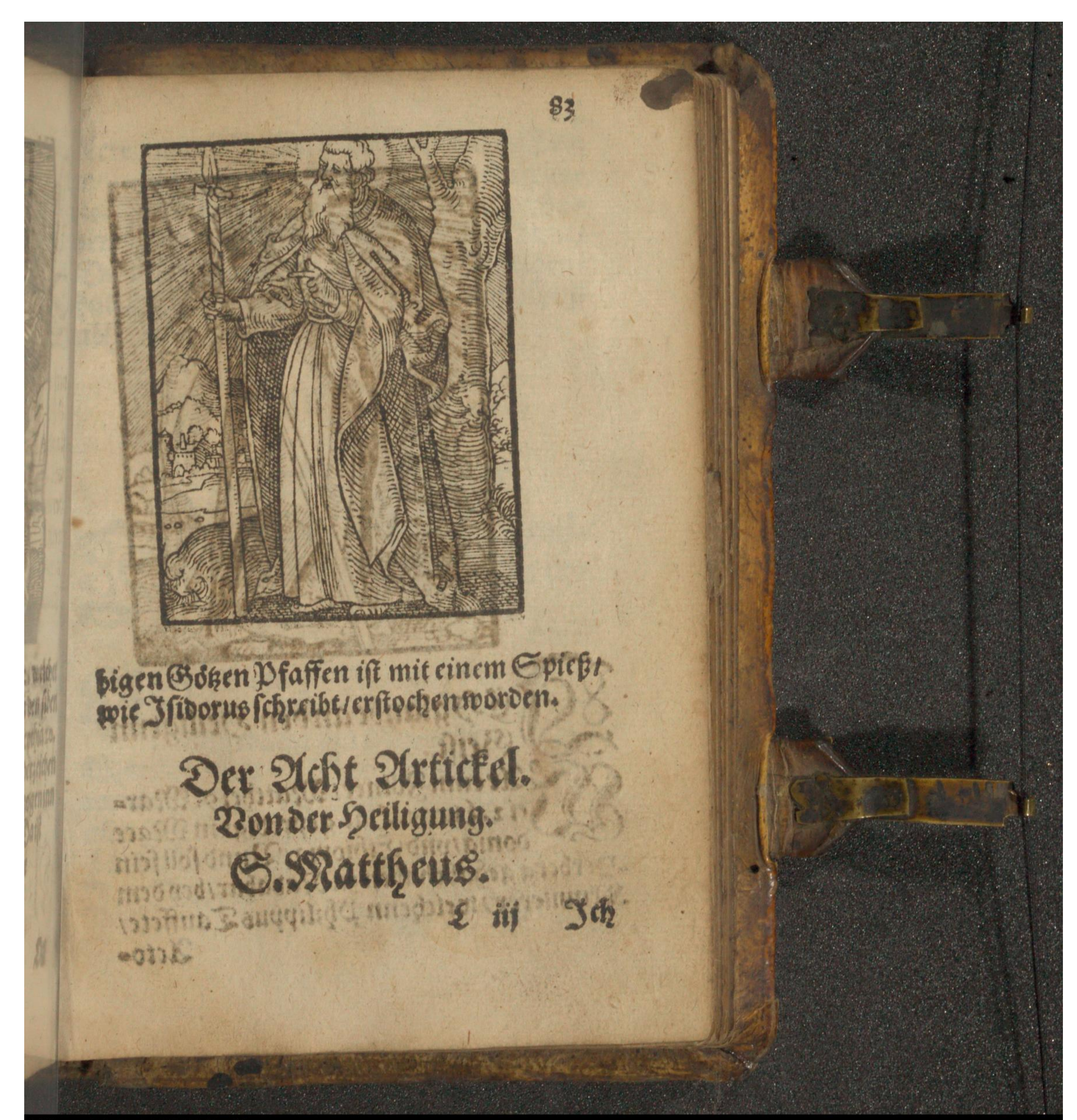
Nider gestigen zur Hellen/am dritten tag wider aufferstanden von den Todten.

AVch ein Galileer/Petri vnd Andree Landsman/sein wird gedacht Johannis 1.6.14. etc. Vnd ist nicht der Philippus/



lippus/daruon Actorum 21. stehet/welcher nicht ein Apostel/sonder einer auß den siben Diacken gewesen ist. Er soll in Scythia 20. jar geprediget/vnd da viel Wunderzeichen gethan haben/Darnach sey er gezogen inn Asiam/seines alters 87. jar/Da ist er Gecreutziget worden/wie Policrates es beschreibet.

Da

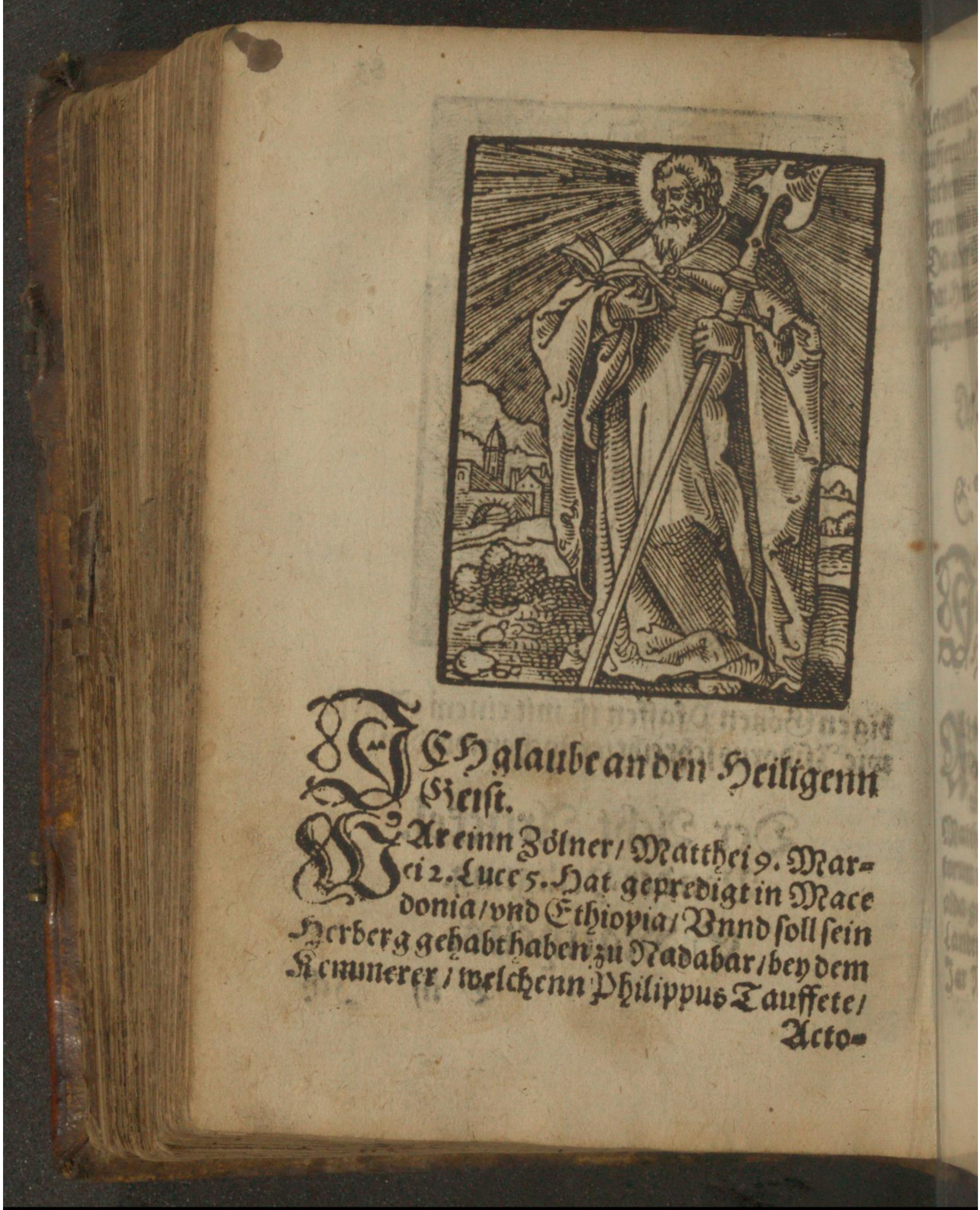


higen Götzen Pfaffen ist mit einem Spieß/ wie Isidorus schreibt/erstochen worden.

Der Acht Artickel.

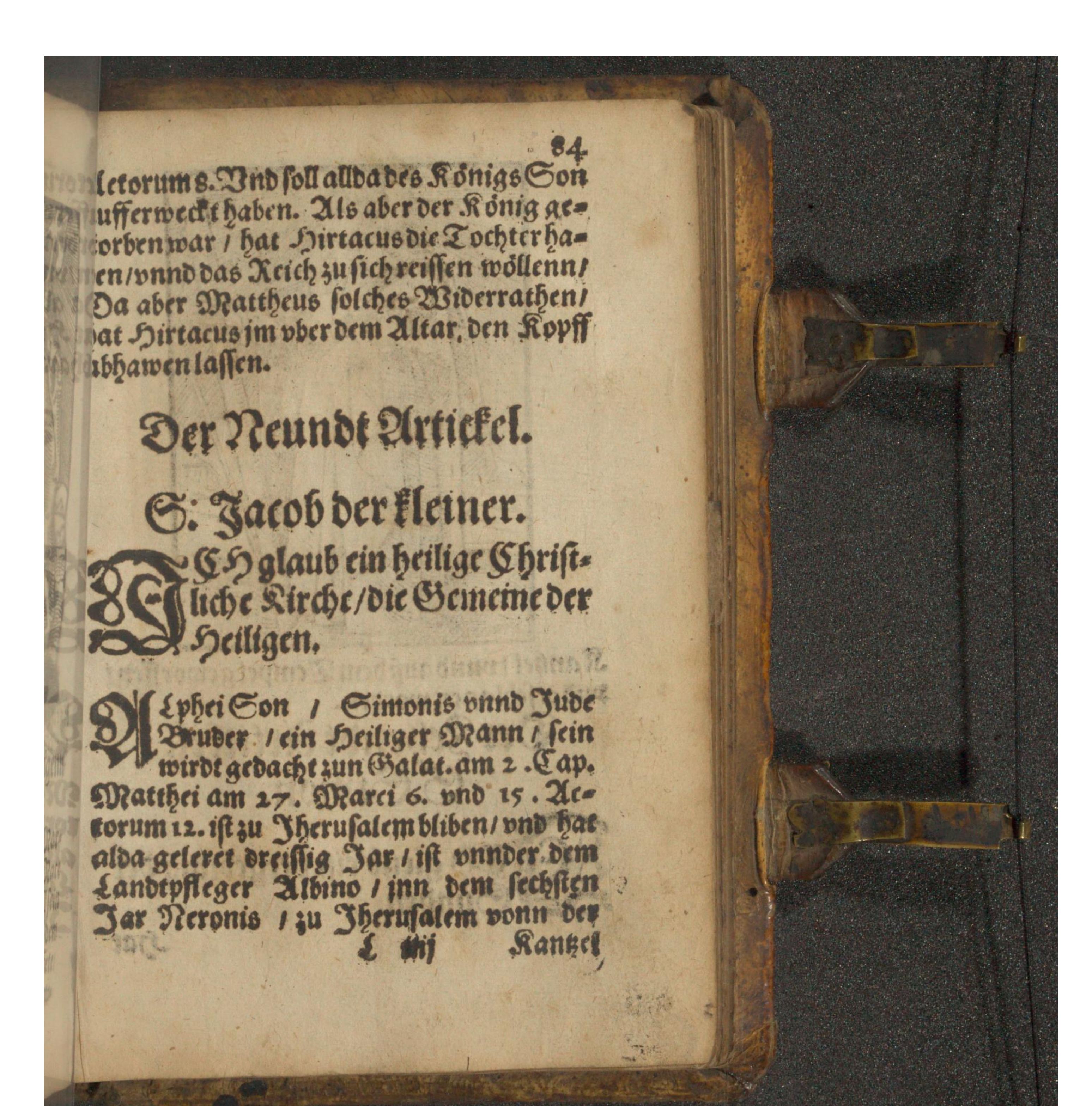
Von der Heiligung.

S. Mattheus.



ICH glaube an den Heiligenn Geist.

WAr einn Zölner/ Matthei 9. Marci 2. Luce 5. Hat gepredigt in Macedonia/ vnd Ethiopia/ Vnnd soll sein Herberg gehabt haben zu Nadabar/ bey dem Kemmerer/ welchenn Philippus Tauffete/ Acto-



ctorum 8. Und soll allda des Königs Son aufferweckt haben. Als aber der König gestorben war / hat Hirtacus die Tochter haben / vnnd das Reich zu sich reissen wöllenn / Da aber Mattheus solches Widerrathen / hat Hirtacus jm vber dem Altar, den Kopff abhawen lassen.

Der Neundt Artickel.

S: Jacob der kleiner.

ICH glaub ein heilige Christliche Kirche / die Gemeine der Heiligen.

ALphei Son / Simonis vnnd Jude Bruder / ein Heiliger Mann / sein wirdt gedacht zun Galat. am 2. Cap. Matthei am 27. Marci 6. vnd 15. Actorum 12. ist zu Iherusalem bliben / vnd hat alda geleret dreissig Jar / ist vnnder dem Landtpfleger Albino / jnn dem sechsten Jar Neronis / zu Iherusalem vonn der

 Kantzel



Kantzel / vnnd auß dem Tempel geworffen / vnd erschlagen worden.

Der Zehendt Artickel.

S. Simon.

ICH gleub ein vergebung der Sünden.

Hat



Hat geprediget in Egypten/Letzlich ist er mit Juda in Persien kommen/vnd alldamit zweienn Zauberern viel zuthun gehabt/biß jhr betrug durch die Apostel ist offenbar worden/haben sie müssen weichen/vnnd sind kommen gen Samnir/da haben sie der Götzen Pfaffen zugericht/das sie beide Aposteln/als sie hin kamen vnd predigen wolten/vmbbracht haben.

Der Eilffte Artickel.
S. Judas Thadeus.

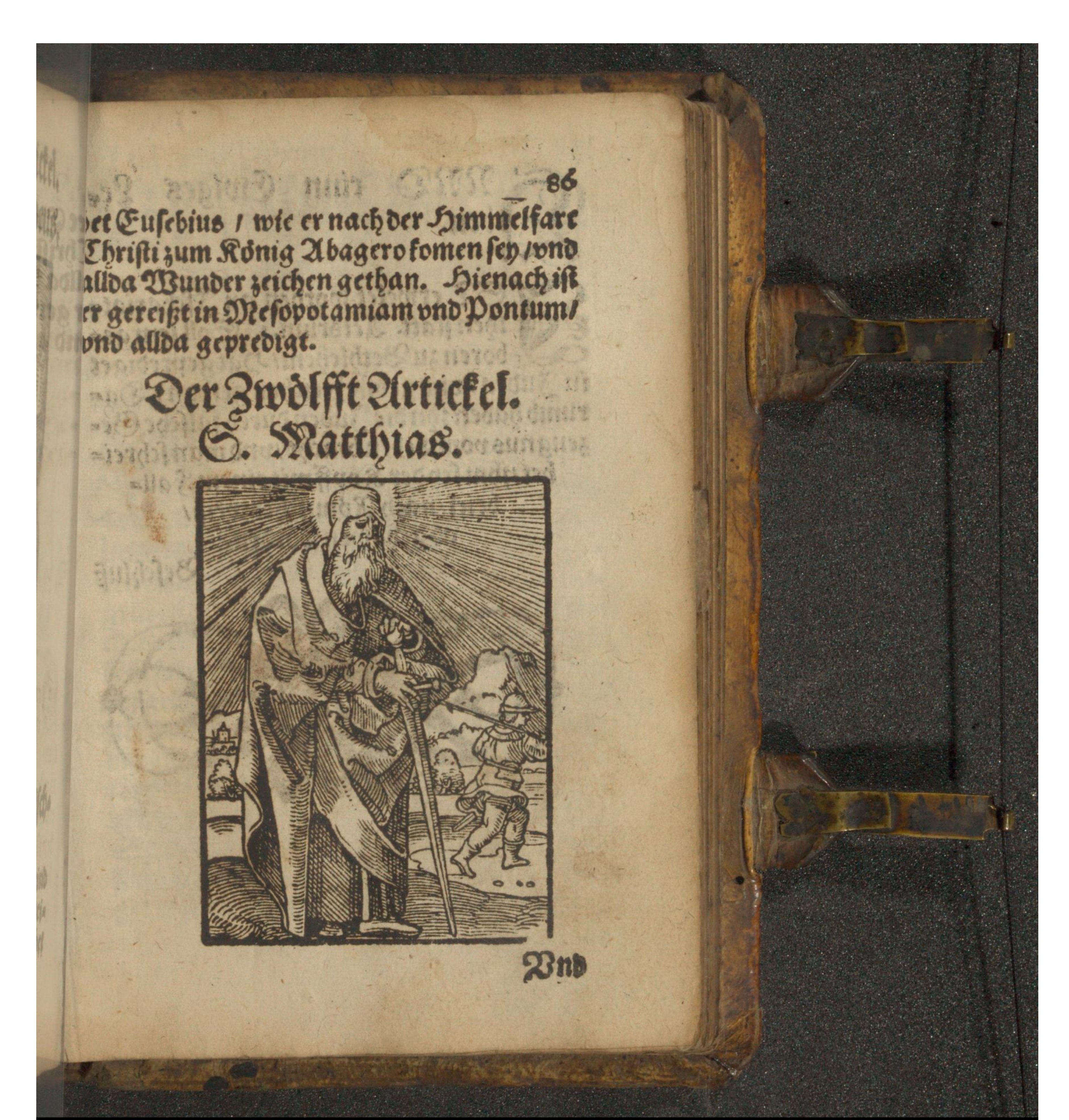
AVfferstehung des Fleisch-es.

JVdas/Simon/vnd Jacobus/seind Brüder gwesen/Vom Juda schrei-

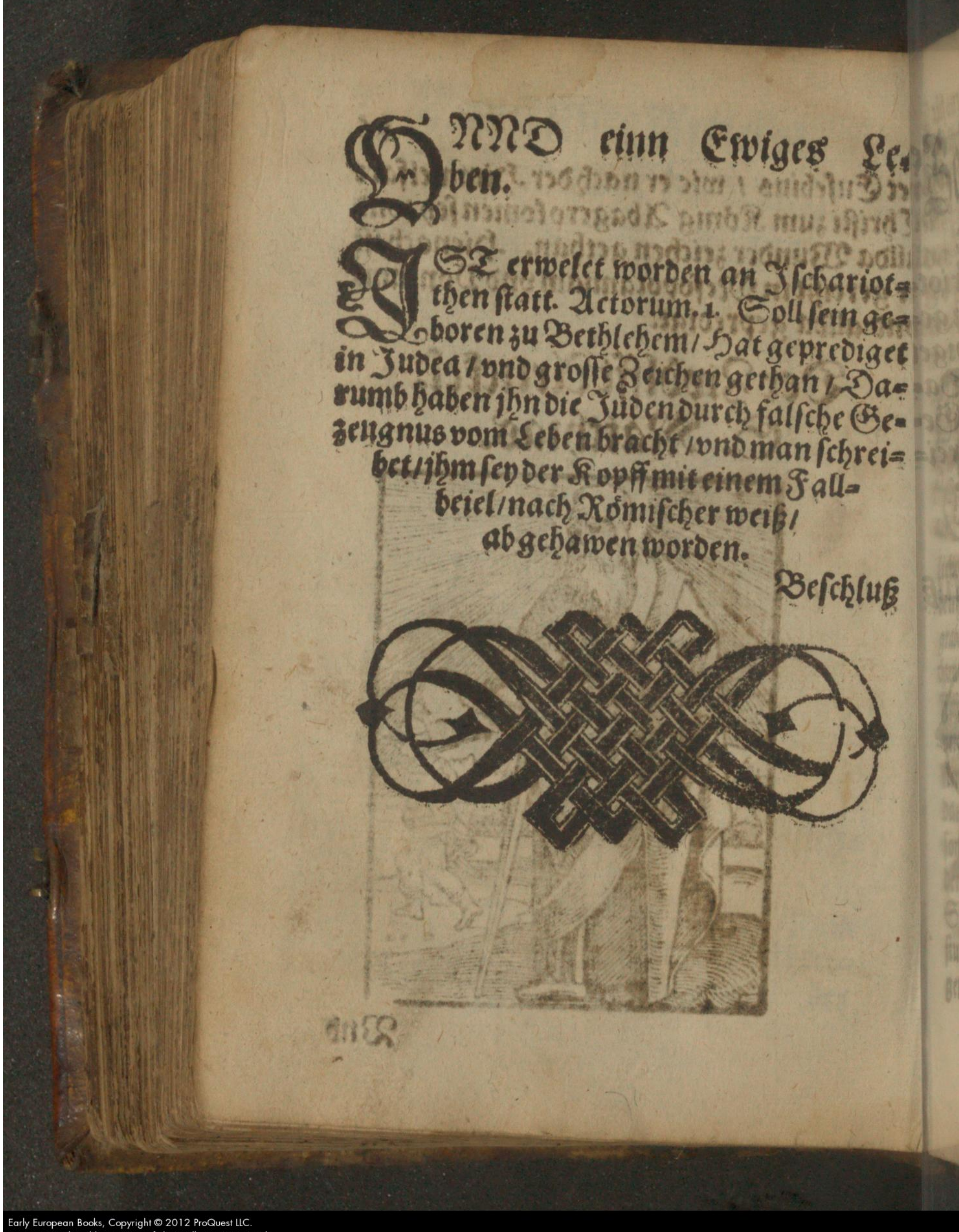
bet

det Eusebius / wie er nach der Himmelfart Christi zum König Abagero komen sey / vnd allda Wunder zeichen gethan. Hienach ist er gereißt in Mesopotamiam vnd Pontum / vnd allda gepredigt.

Der Zwölfft Artickel. S. Matthias.



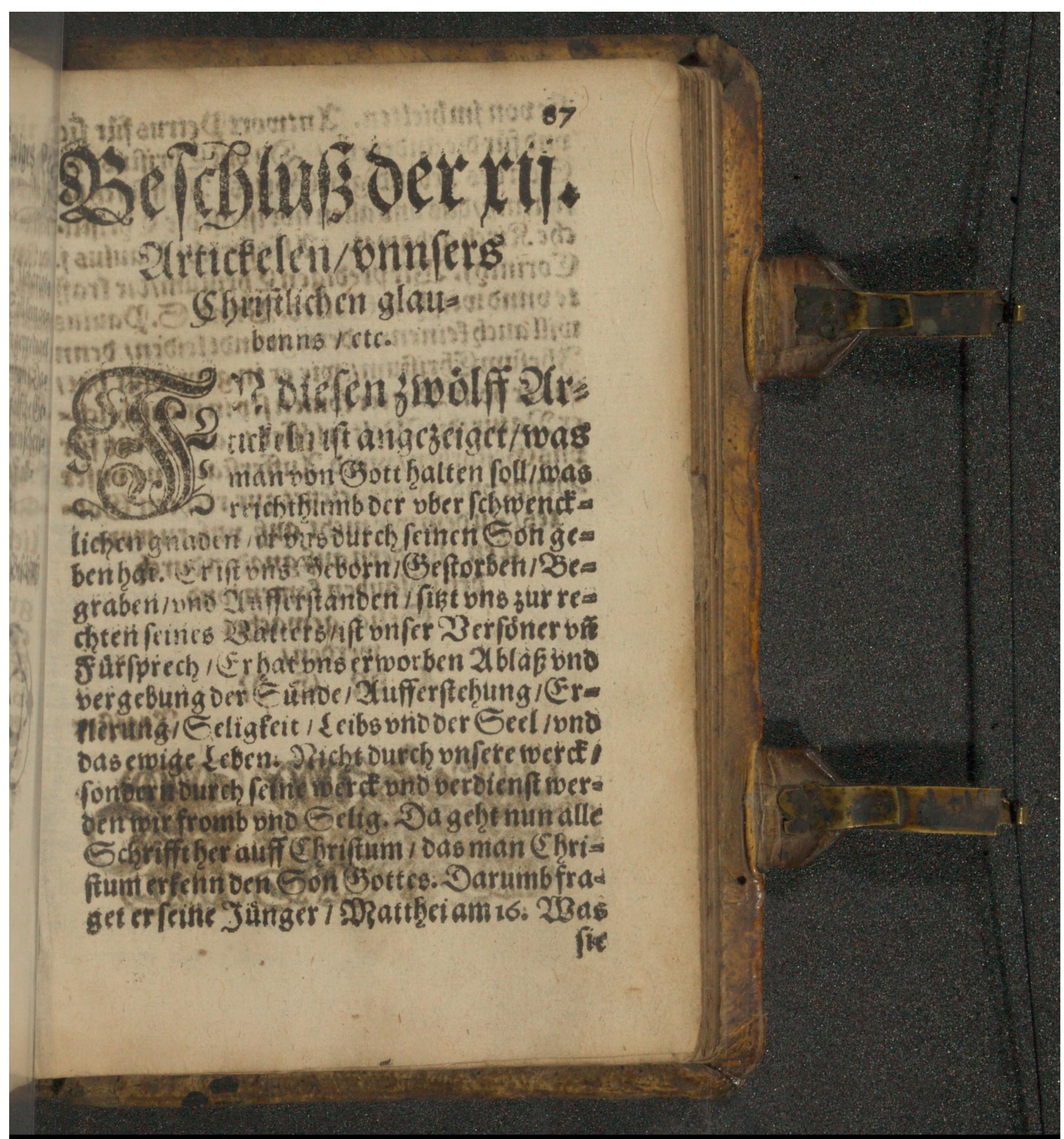
Vnd



VNND einn Ewiges Leben.

IST erwelet worden an Jschariotthen statt. Actorum, 1. Soll sein geboren zu Bethlehem/ Hat geprediget in Judea/ vnd grosse Zeichen gethan/ Darumb haben jhn die Juden durch falsche Gezeugnus vom Leben bracht/ vnd man schreibet/ jhm sey der Kopff mit einem Fallbeiel/ nach Römischer weiß/ abgehawen worden.

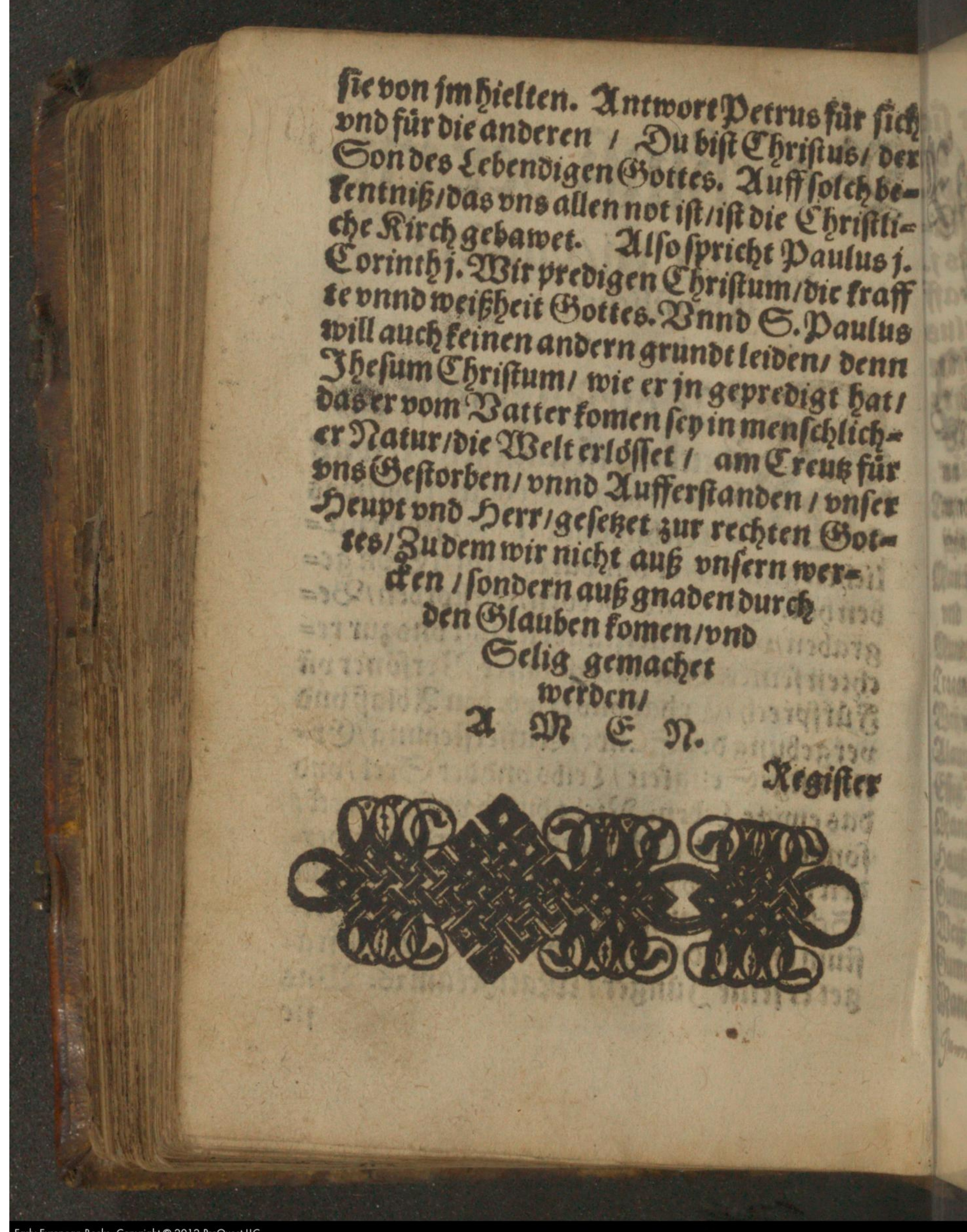
Beschluß



Beschluß der xij. Artickelen/vnnsers Christlichen glaubenns/etc.

IN diesen zwölff Artickeln ist angezeiget/was man von Gott halten soll/was reichthumb der vber schwencklichen gnaden/er vns durch seinen Son geben hat. Er ist vns Geborn/Gestorben/Begraben/vnd Aufferstanden/sitzt vns zur rechten seines Vatters/ist vnser Versöner vñ Fürsprech/Er hat vns erworben Ablaß vnd vergebung der Sünde/Aufferstehung/Erklerung/Seligkeit/Leibs vnd der Seel/vnd das ewige Leben. Nicht durch vnsere werck/sondern durch seine werck vnd verdienst werden wir fromb vnd Selig. Da geht nun alle Schrifft her auff Christum/das man Christum erkenn den Son Gottes. Darumb fraget er seine Jünger/Matthei am 16. Was

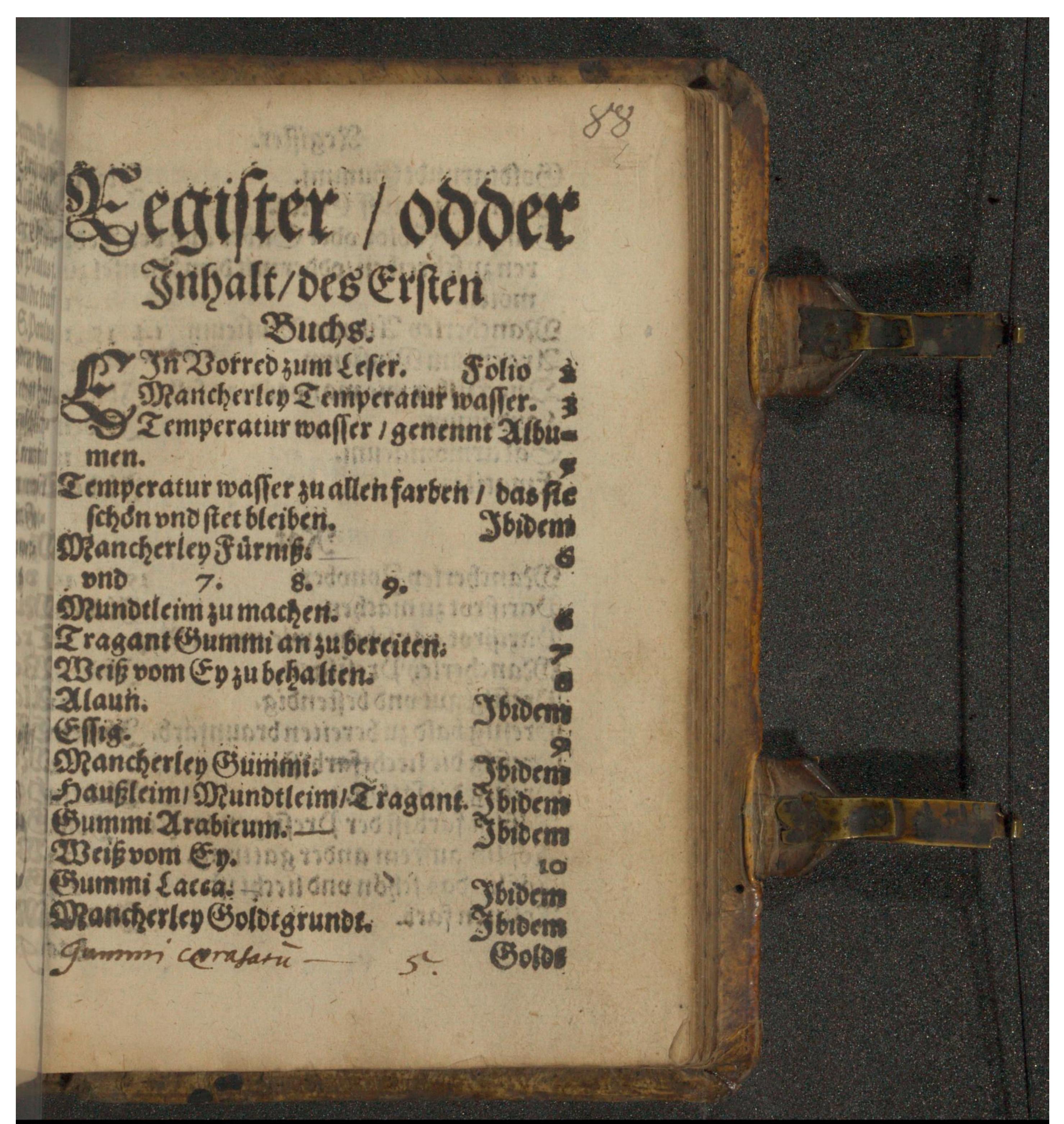
sie



sie von jm hielten. Antwort Petrus für sich vnd für die anderen / Du bist Christus / der Son des Lebendigen Gottes. Auff solch bekentniß / das vns allen not ist / ist die Christliche Kirch gebawet. Also spricht Paulus j. Corinth j. Wir predigen Christum / die krafft vnnd weißheit Gottes. Vnnd S. Paulus will auch keinen andern grundt leiden / denn Jhesum Christum / wie er jn gepredigt hat / das er vom Vatter komen sey in menschlicher Natur / die Welt erlösset / am Creutz für vns Gestorben / vnnd Aufferstanden / vnser Heupt vnd Herr / gesetzet zur rechten Gottes / Zu dem wir nicht auß vnsern wercken / sondern auß gnaden durch den Glauben komen / vnd Selig gemachet werden /

A M E N.

Register



Register / odder Inhalt / des Ersten Buchs.

Golds

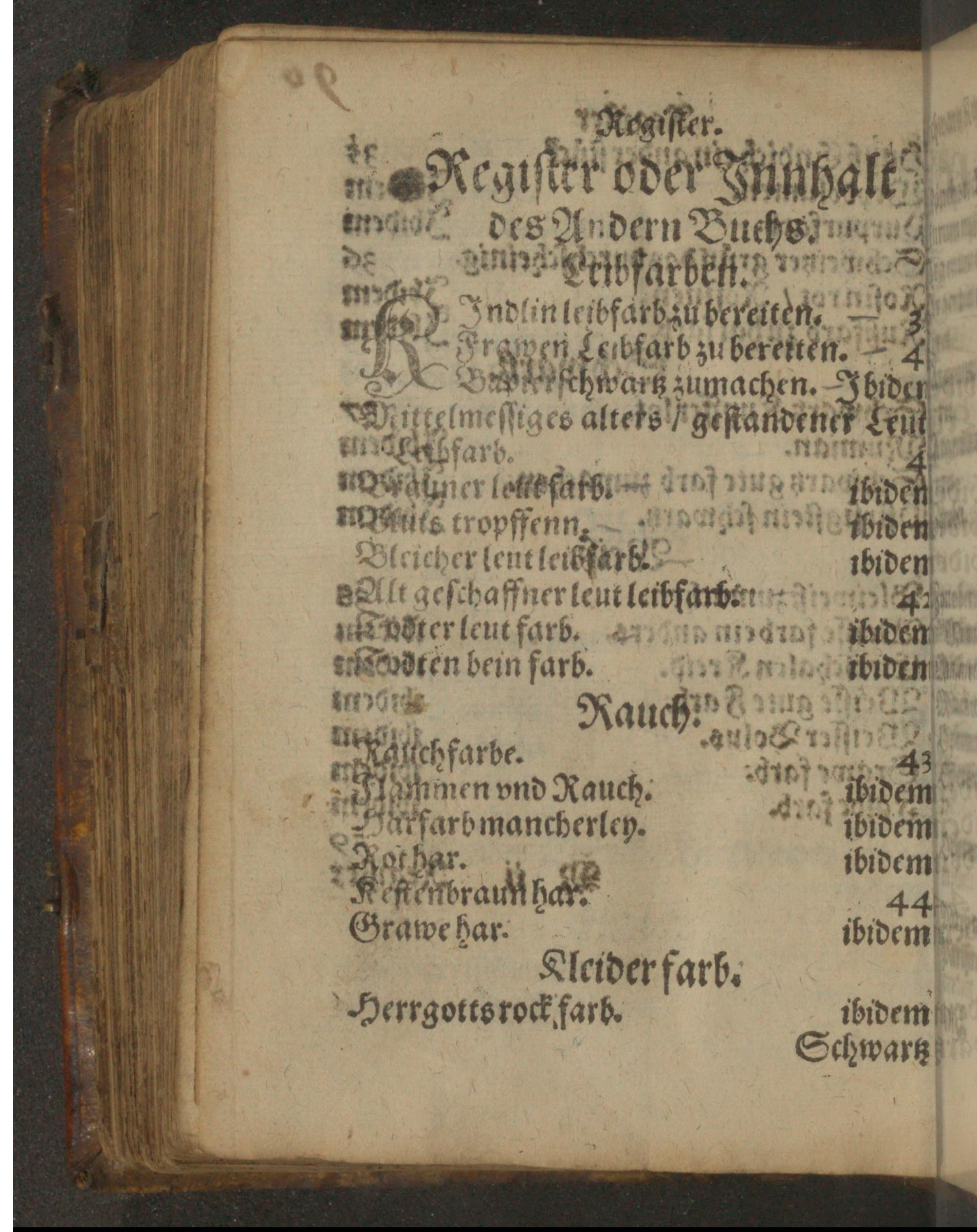
Rot.

Lac

Hauß

Schwartz.

Weiß.



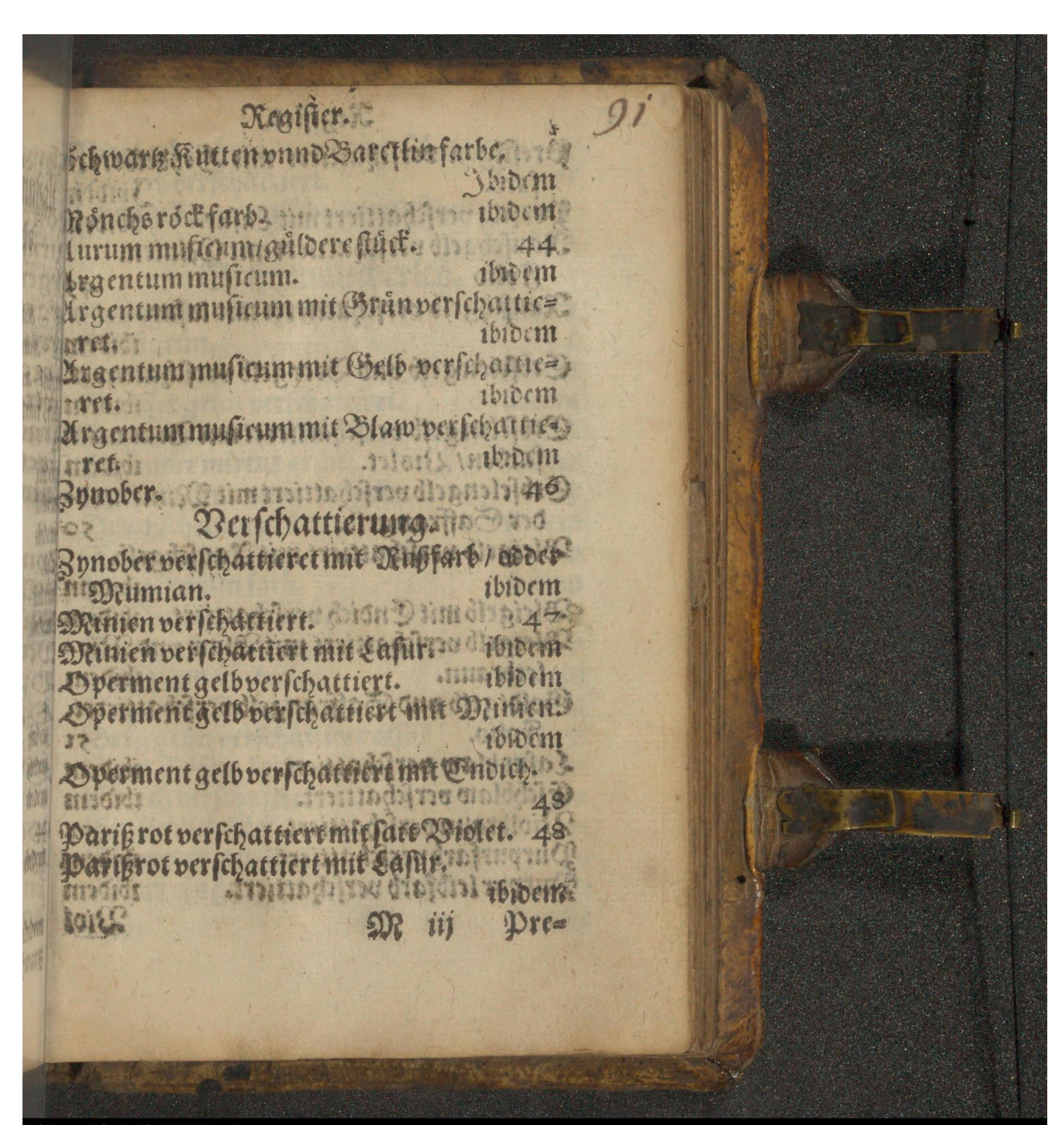
Register oder Innhalt des Andern Buchs.

Leibfarben.

Rauch.

Kleider farb.

Schwartz



Verschattierung.

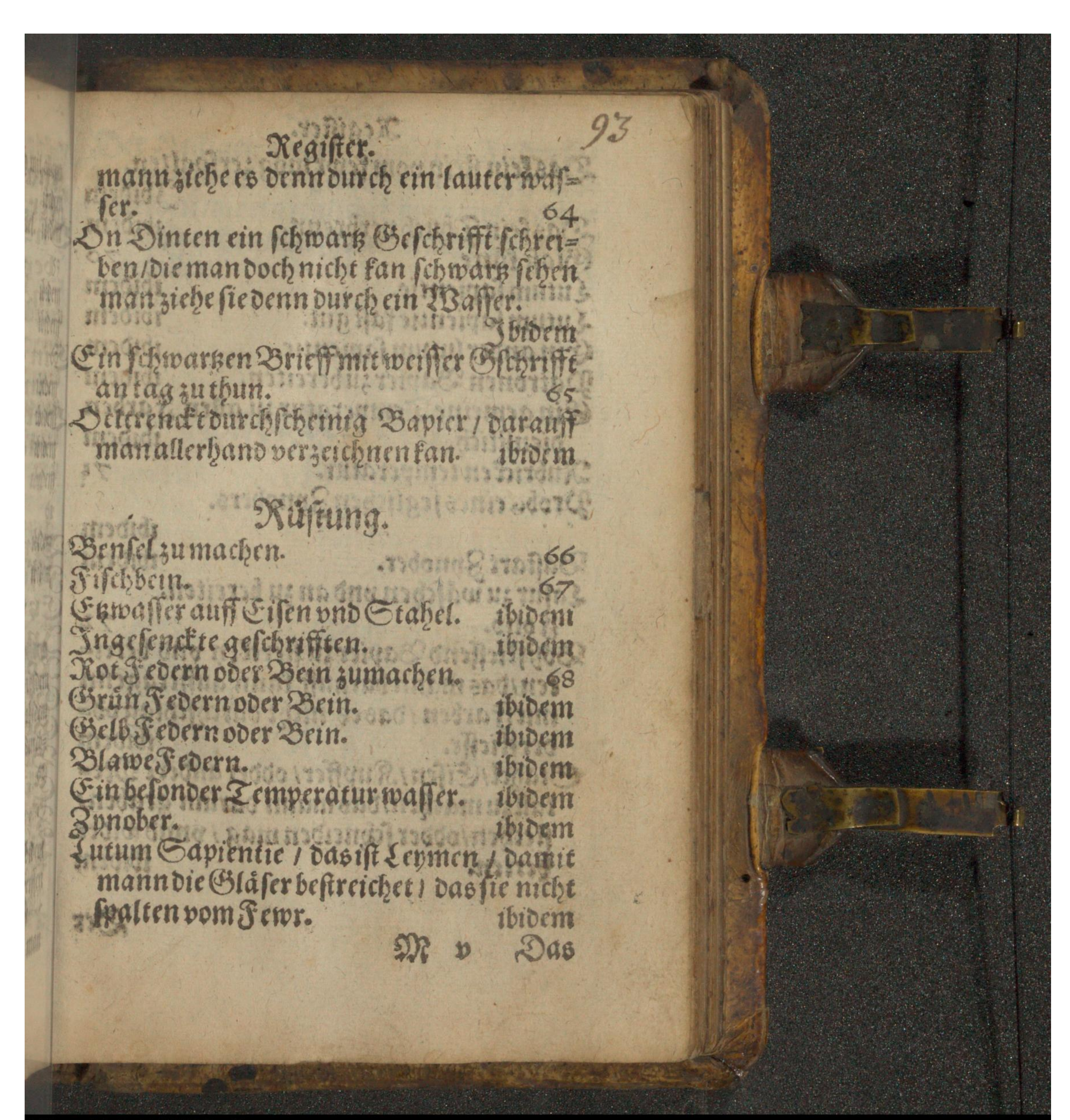
Viol

Grün mancherley.

Kupffer lot.

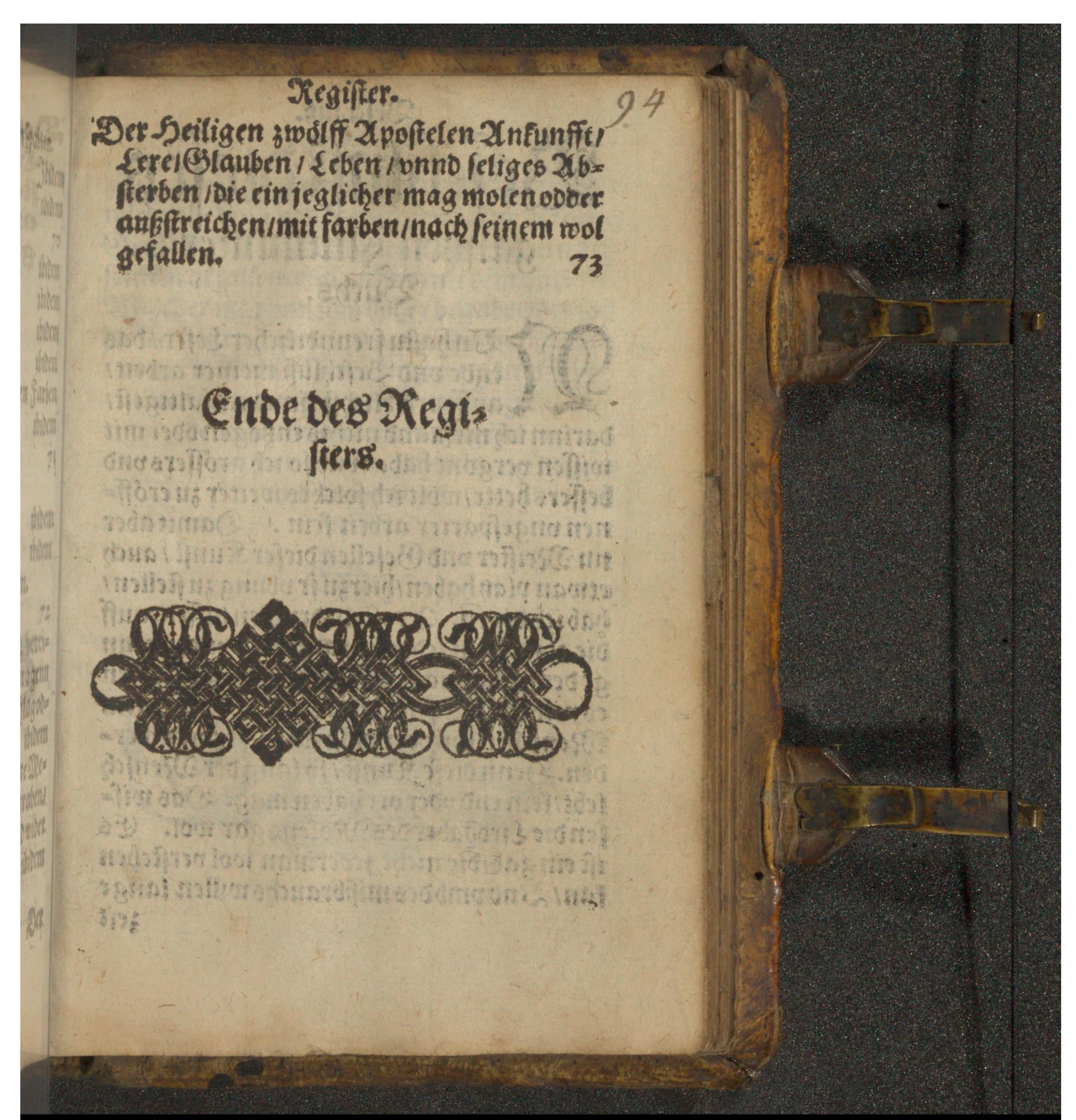
Schrifften.

man



Rüstung.

Ende des Registers.



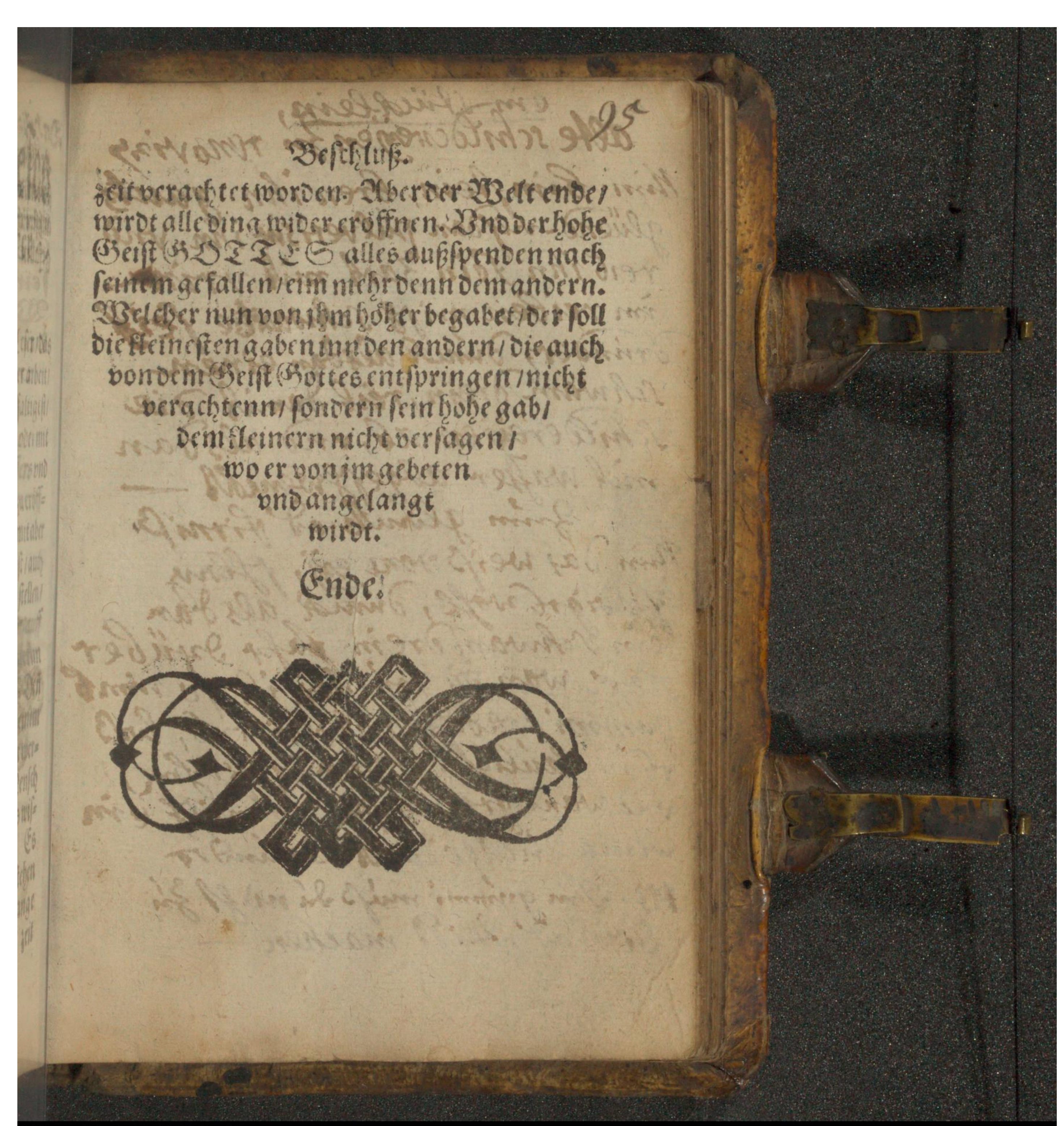
Beschluß dieses gantzen Illuminir Buchs.

NUn hastu freundtlicher Leser / das ende vnd Beschluß meiner arbeit / auffs trewlichst vnnd einfaltigest / darinn ich niemand nichts entzogen oder mit wissen vergönt habe / vnd so ich grössers vnd bessers hette / wolt ich solches weiter zu eröffnen vngesparter arbeit sein. Damit aber nu Meister vnd Gesellen dieser Kunst / auch etwan platz haben / hierzu jr vbung zu stellen / hab ich die xij. Aposteln drucken lassen / auff die als denn ein jeder sein aufftrag vnd zierunge der farben nach gfallen stellen mag. Denn es nicht müglich ist / das es alles vonn einem Menschen köñ oder mög an tag bracht werden. Denn diese Kunst / so lang der Mensch lebt / kein end oder ort haben mag. Das wissen die Liebhaber des Molens gar wol. Es ist ein gab / die nicht jederman wol verstehen kan / Vnd vmb des mißbrauchs willen lange

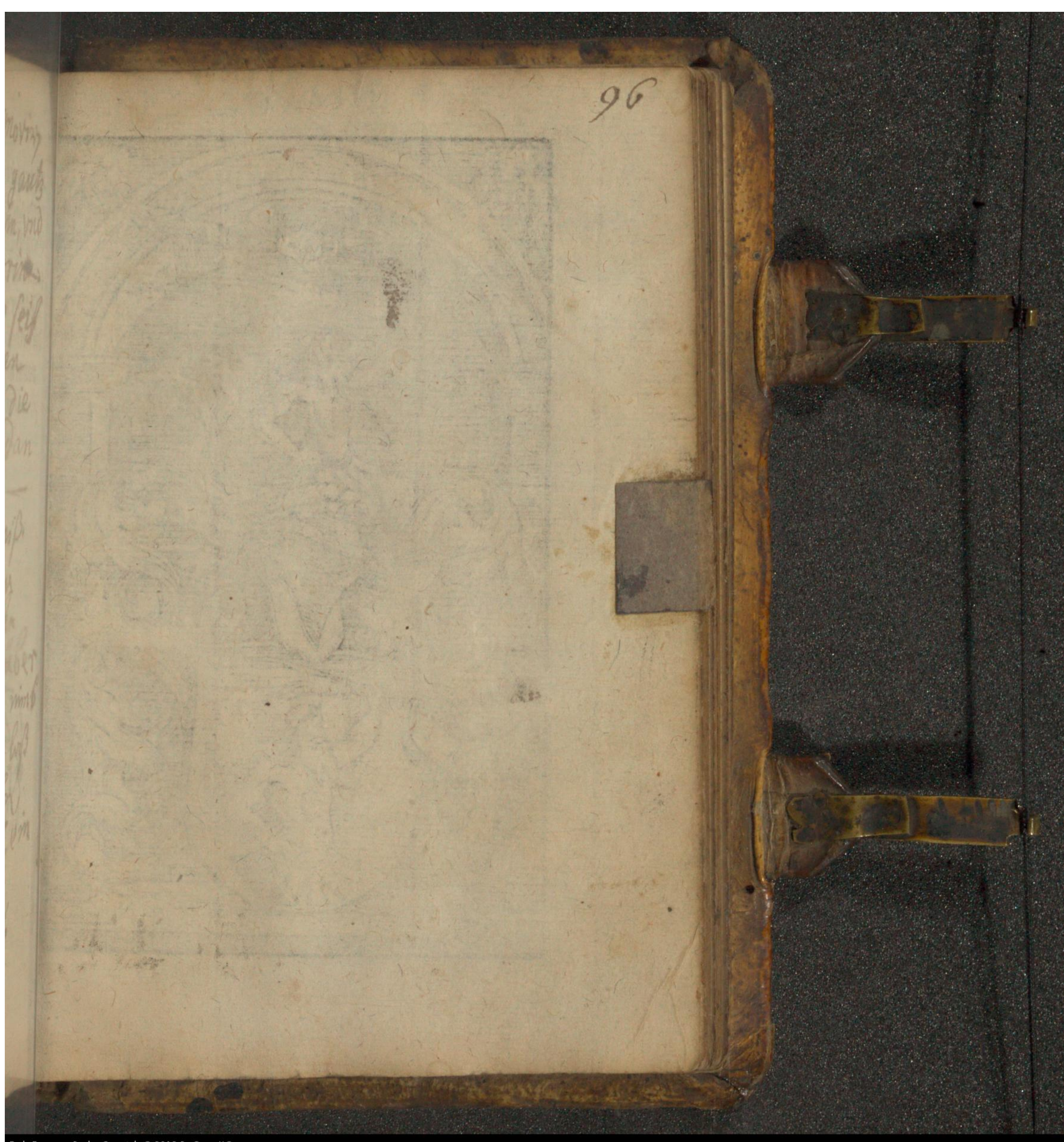
zeit

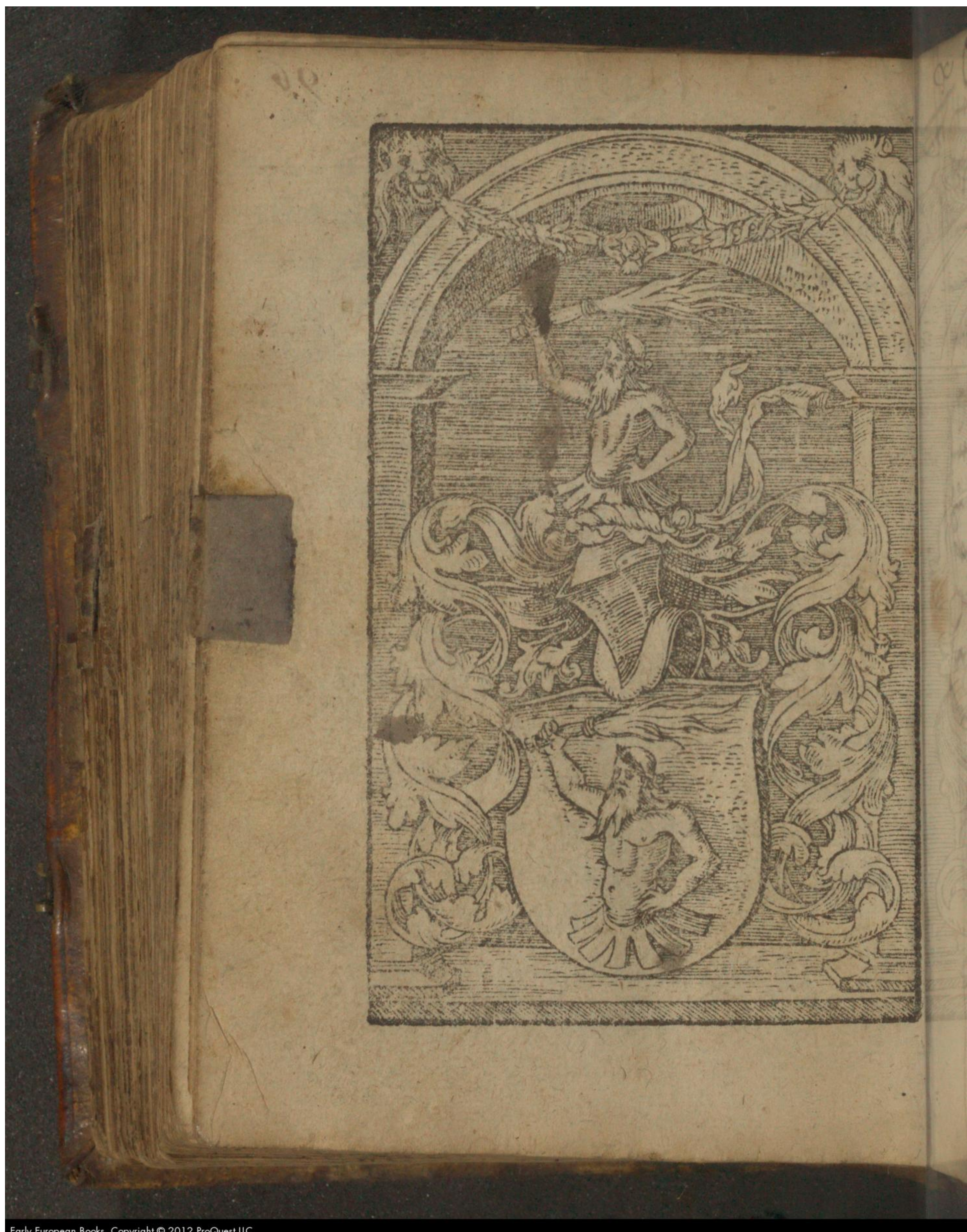
zeit verachtet worden. Aber der Welt ende/ wirdt alle ding wider eröffnen. Und der hohe Geist GOTTES alles außspenden nach seinem gefallen/ eim mehr denn dem andern. Welcher nun von jhm höher begabet/ der soll die kleinesten gaben inn den andern/ die auch von dem Geist Gottes entspringen/ nicht verachtenn/ sondern sein hohe gab/ dem kleinern nicht versagen/ wo er von jm gebeten vnd angelangt wirdt.

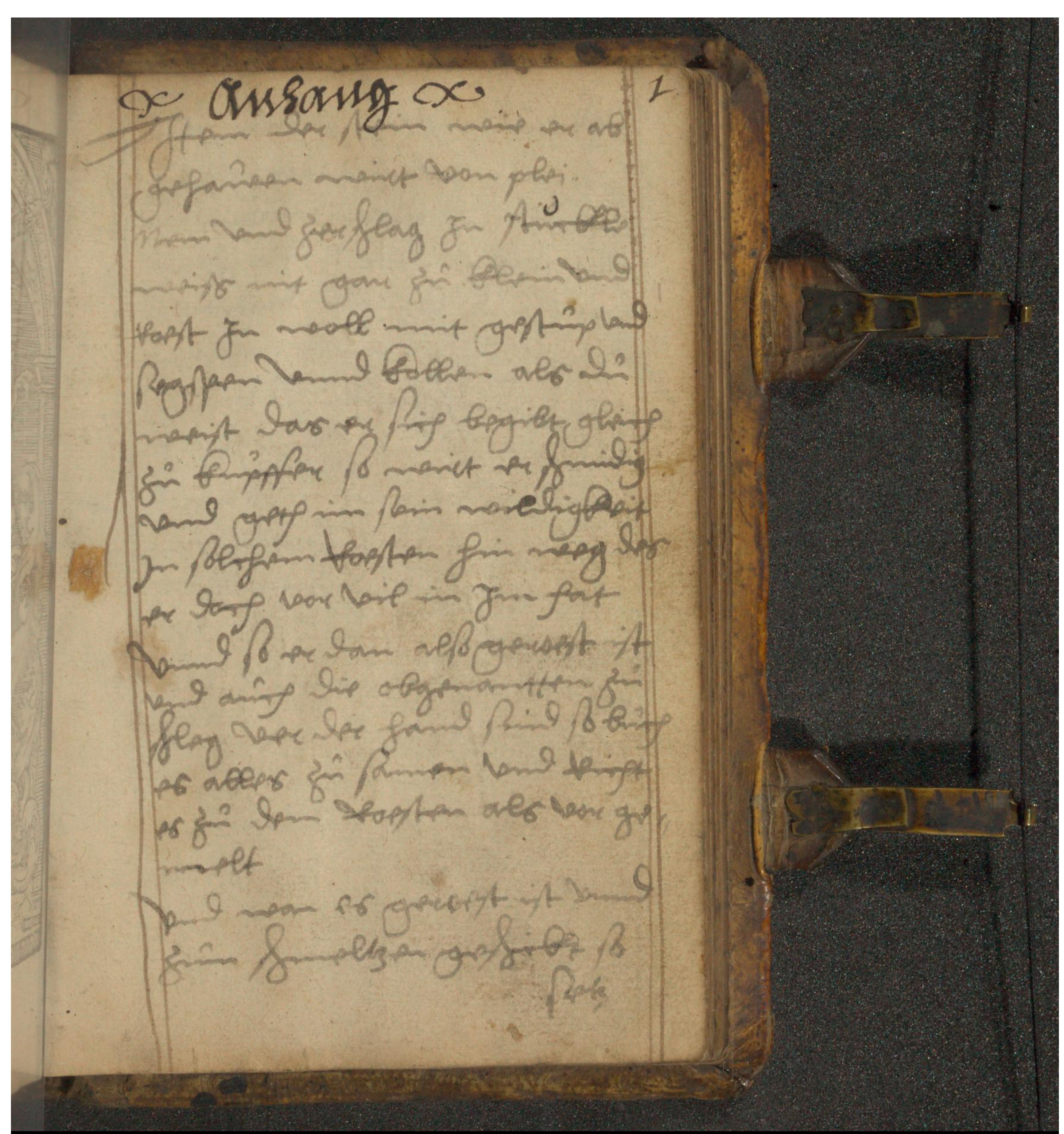
Ende.



ein stücklein,
alte schildereyen zu renoviren
Nim bimstein, bren ihn gantz
glüend- rot dan pulverisir ihn, vnd
reib ihn fein zart mit vrin
im reiben misch schwartze seif
drunder, dunck alsdan einen
schwam drein, reib damit die
schildereijen ab, vnd alsdan
mit wasser abgeschwenckt —
zum glantz od firniß.
Nim das weiß vom ey, schlag
selbiges wohl, dunck alsdan
ein schwam drein fahr drüber
her, wan dis trucken ist, so nimb
gummi arabicu pulverisirt, laß
es in laulichem wasser zergehen
vnd wans geschmolsen, so misch ein
wenig zucker candi drunder
NB. Den gummi muß du nicht zu
dick od steif machen —

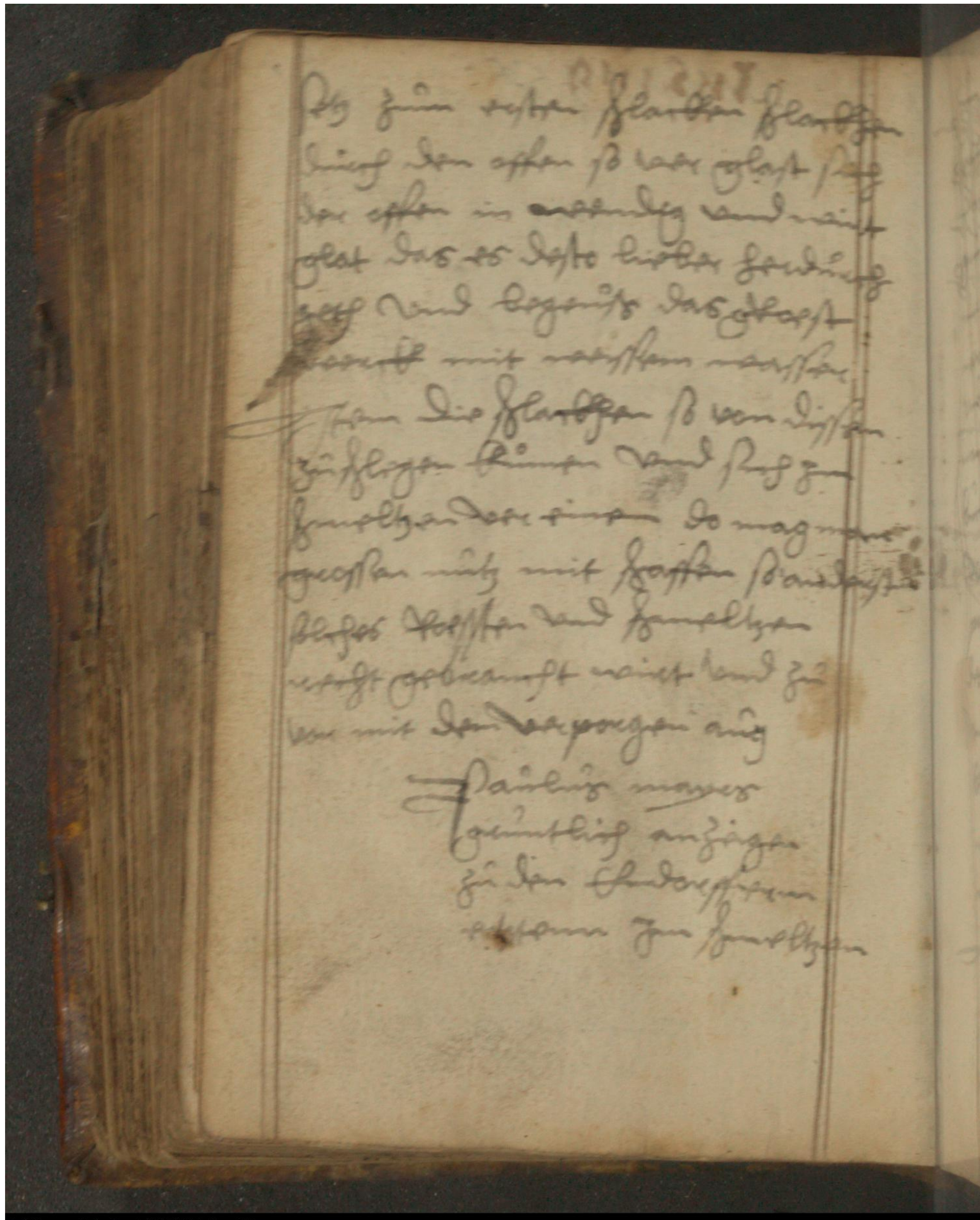






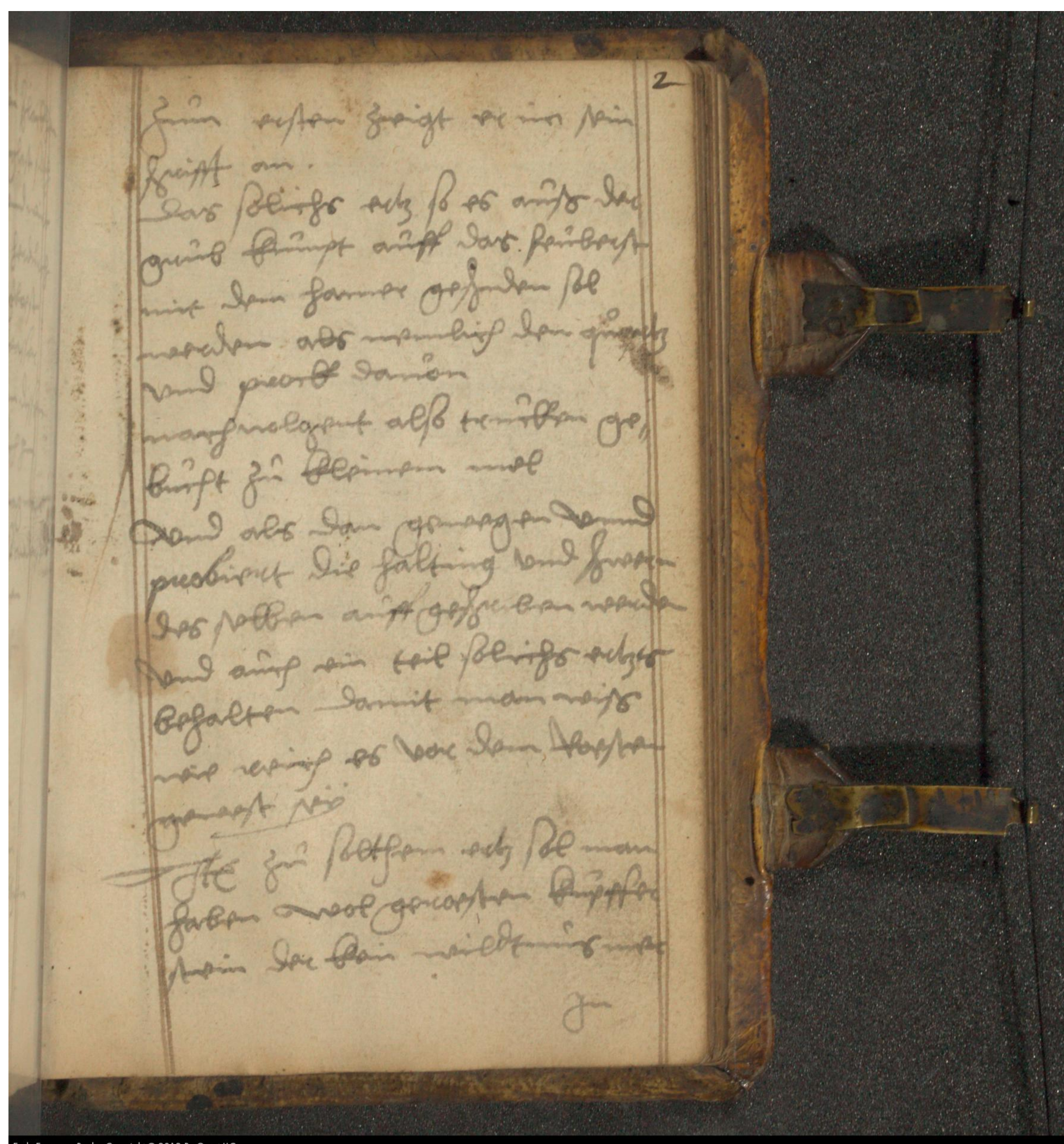
Anfang

Item der stein wie er ab
gehauen wirt von plei
nen und zerschlag zu stückle
mischs mit gar zu klein und
tust in woll mit gestüp und
kessen und kolben als du
weist das er sich begibt gleich
zu küpffer so wirt er schmidig
und geuß im stein weichligkait
in solchem kasten hin weg das
er doch vor vil in im hat
und so er dan also gewest ist
und auch die obgenanten zu
schlag vor der hand sind so brich
es alles zu samen und bringt
es zu dem kasten als vor ge
melt
und wan es geweyst ist und
zum schmeltzen geschickt so
steh

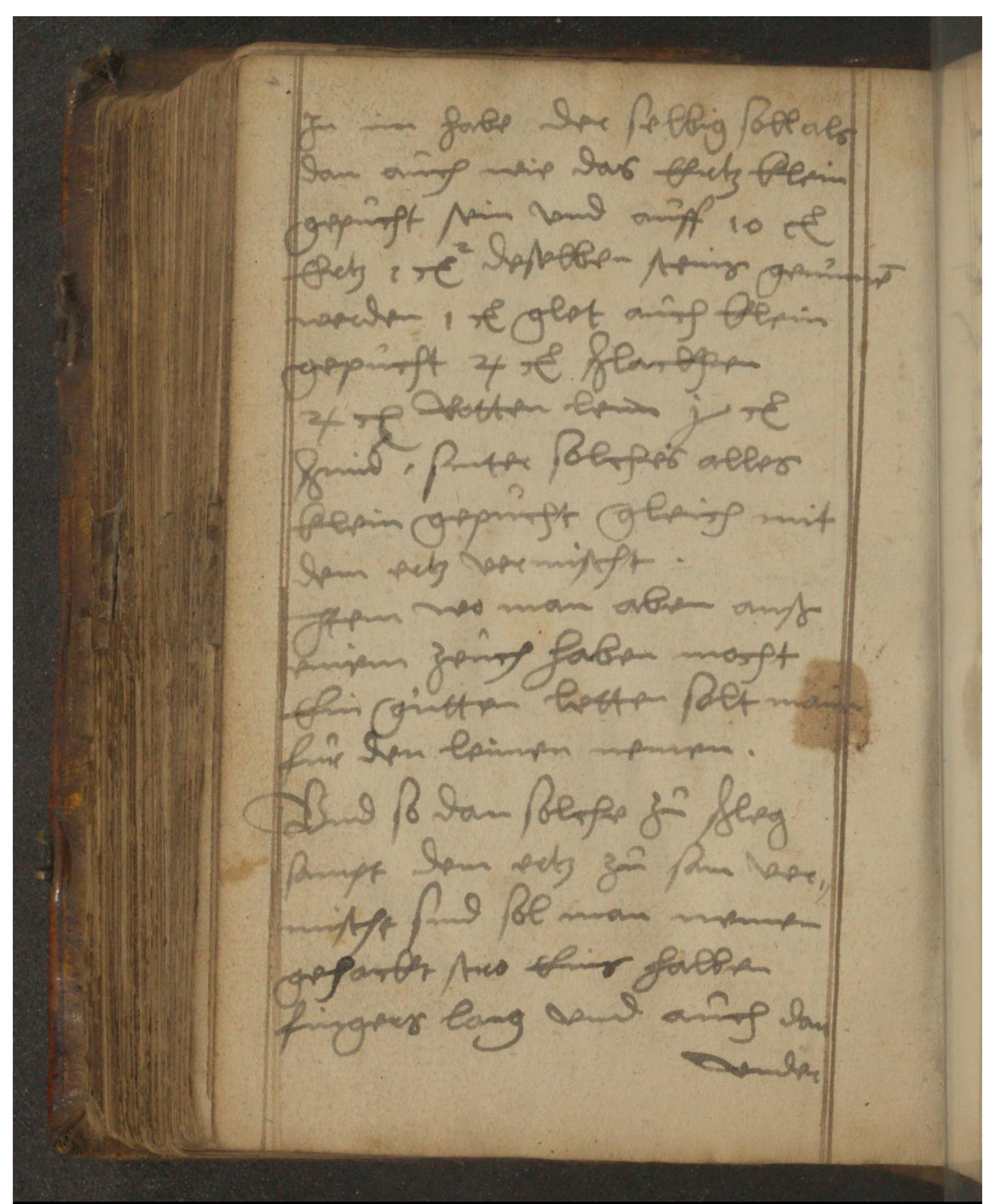


setz zum ersten schlacken schlacken
durch den offen so war glast setz
der offen inwendig und weit
glat das es deste lieber handlung
geb und begeüss das glast
warm mit weissem wasser
Item die schlacken so von dissen
zuschlagen kümen und sich zum
schmeltzen der eisen do mag man
gegossen nutz mit [illegible] [illegible]
bleches [illegible] und schmeltzen
recht gebraucht wirt und zu
vor mit den [illegible] aug

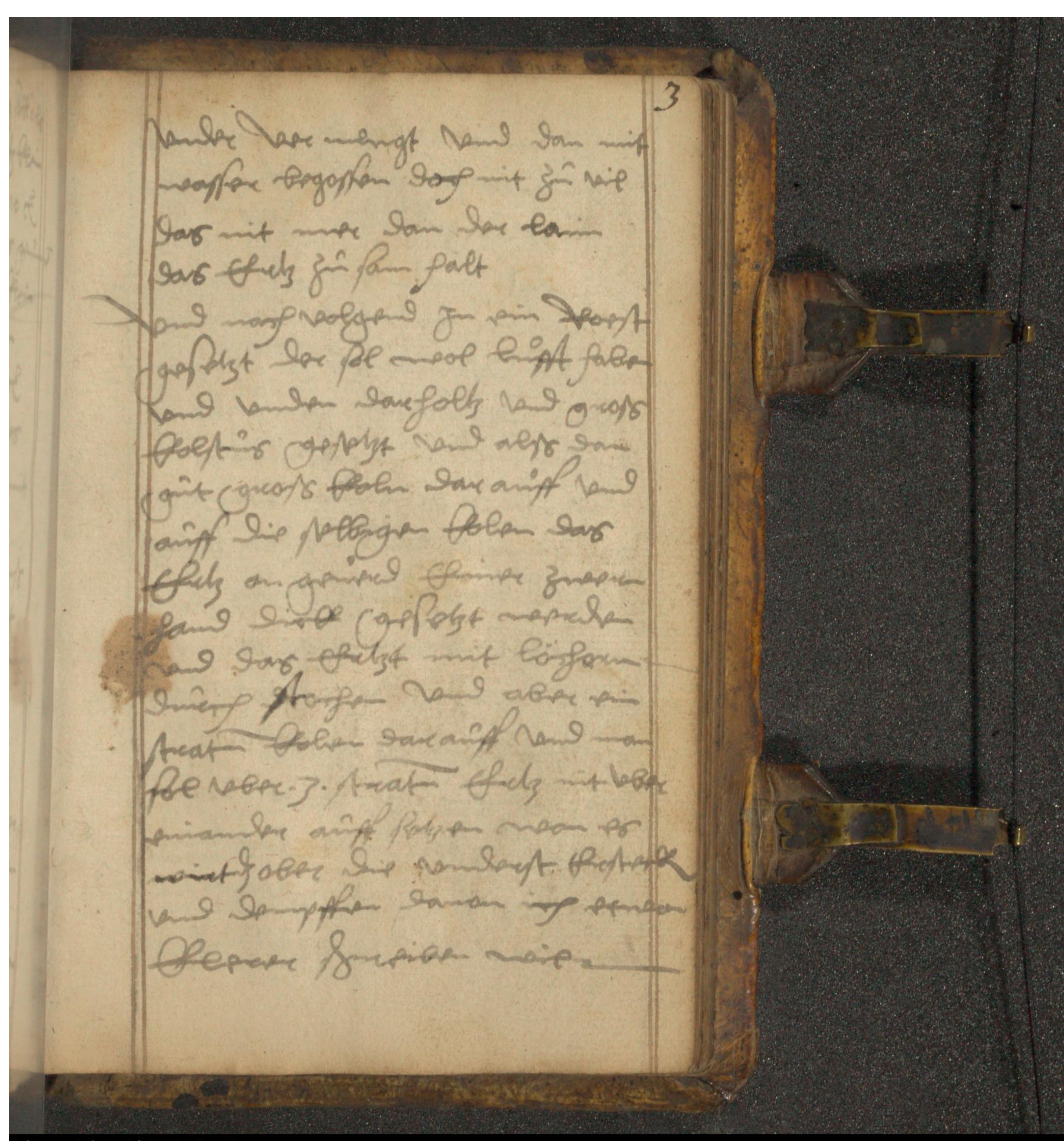
Paulus mayer
gruntlich anzeigen
zu den [illegible]
[illegible] zu schmeltzen



Zum ersten zeigt er im sein
schrifft an.
das pleichs ertz so es auss der
grub kumpt auff das kleinest
mit dem hamer geschlagen sol
werden als nemlich den gursch
und pearl darvon
marschwalgent also temüllen ge-
kufft zu kleinen mel
Und als dan gewaegen und
probiert die halting und frem-
des selben auff gesehen werde
und auch ein teil pleichs ertz
behalten damit man weis
wie reich es vor dem klopfen
gewest sei
Item zu schlichen ertz sol man
haben wol gewaschen kupfer
stain der klain [illegible]

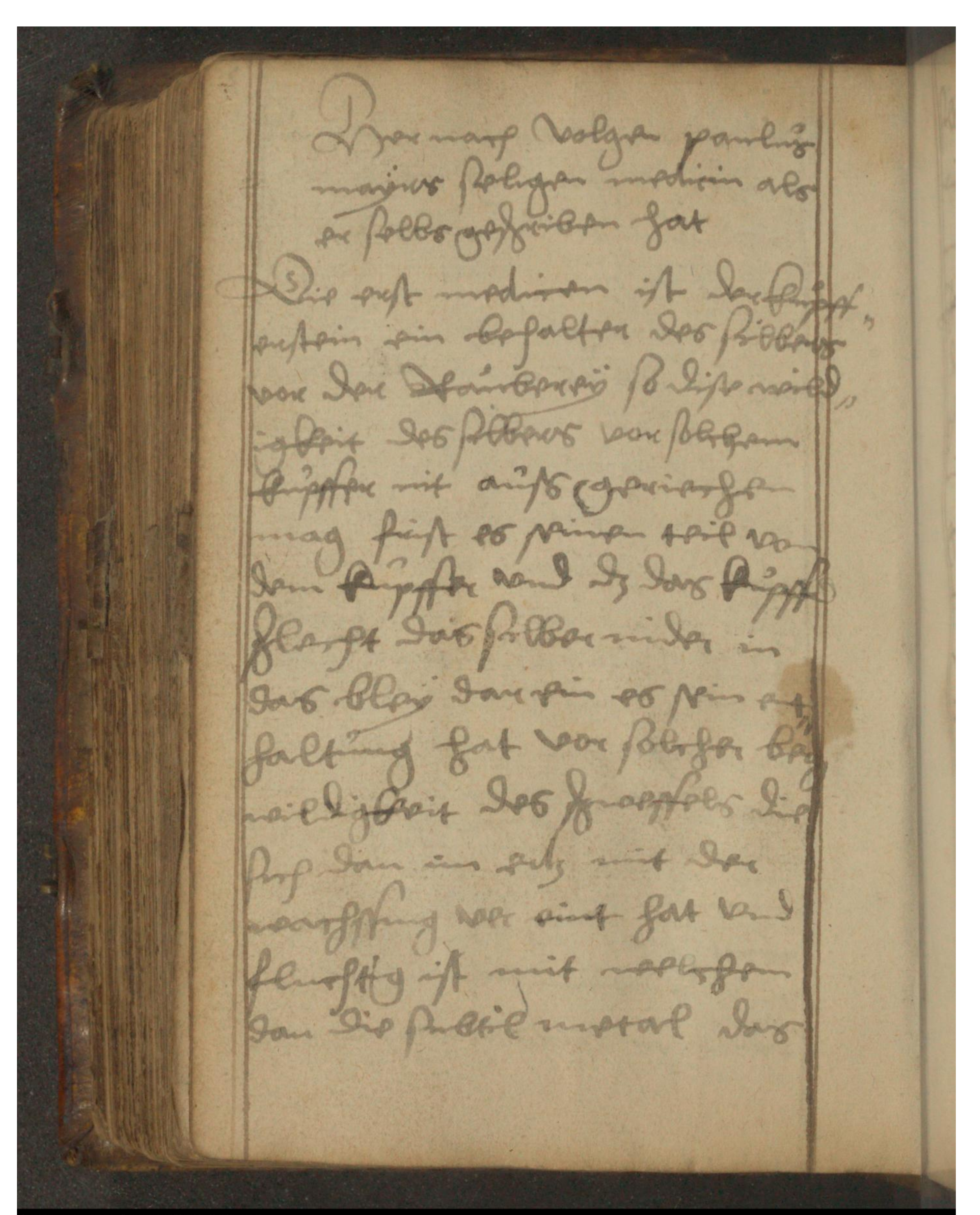


Ja im habe den selbig solbals
dan auch wie das ertz klein
gepüchst sein vnd auff 10 ℔
ertz 1 ℔ [illegible] [illegible] gemischt
werden 1 ℔ glet auch klein
gepüchst 24 ℔ [illegible]
24 ℔ [illegible] [illegible] j ℔
[illegible], [illegible] solches alles
klein gepüchst gleich mit
dem ertz vermischt.
Item wo man aber auß
[illegible] zeüg haben mocht
ein gutten letten solt man
für den leimen nemen.
Und so dan solches zu schlag
[illegible] dem ertz zu sein ver-
mischt sind sol man [illegible]
gesartet wo ein halben
fingers lang vnd auch den
[illegible]



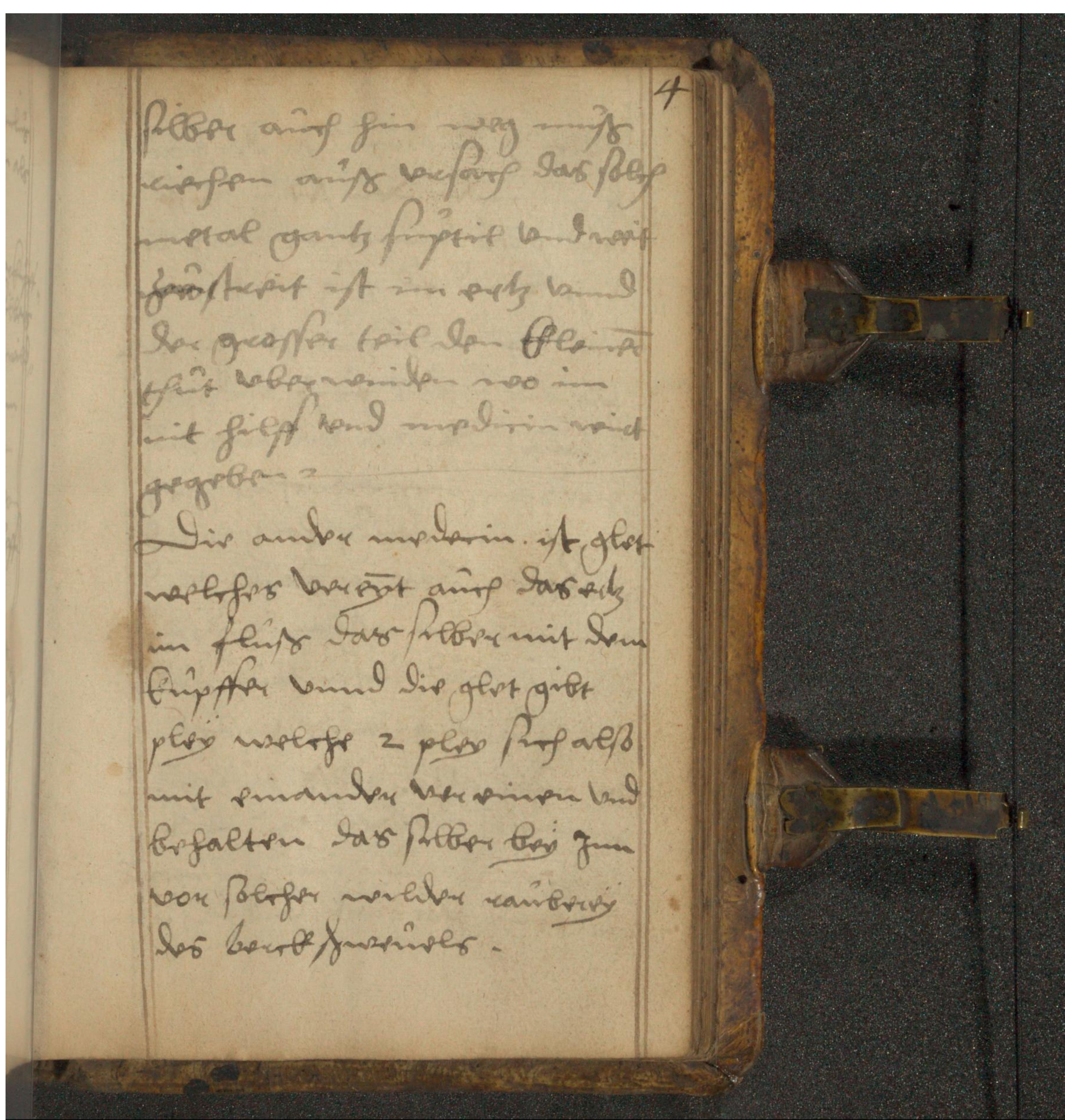
vnder ver mengt vnd dan mit
wasser begossen daß nit zu vil
das nit mer dan der laim
das Ertz zu sam halt

vnd nach volgend zu ein rost
gesetzt der sol wol lufft haben
vnd vnden dar holtz vnd groß
kolstuck gesetzt vnd also dan
gut groß kolen darauff vnd
auff die selbigen kolen das
Ertz an gantzen kleiner zwen
hand dick gesetzt werden
vnd das Ertzt mit löchern
durch stechen vnd aber ein
strat kolen darauff vnd man
sol aber 7 strat Ertz mit vber
einander auff setzen wan es
wirt doch die [illegible]
vnd dempffen davon [illegible]
[illegible] schreiben weiß



Hernach volgen paulus
majors heyligen medicin als
er selbs geschriben hat

Die erst medicin ist der kupffer
stein ein behalter des silbers
vor den Rauberen so diße weil
igkeit des silbers von solchem
kupffer nit auß geweichen
mag sunst es seinen teil von
dem kupffer und dz das kupffer
schlecht das silber wider in
das bley dan sein es sein ent
haltung hat von solcher bey
weiligkeit des schweffels die
sich dan in saltz mit der
vermischung ver eint hat und
flüchtig ist mit welchem
dan die subtil metal das



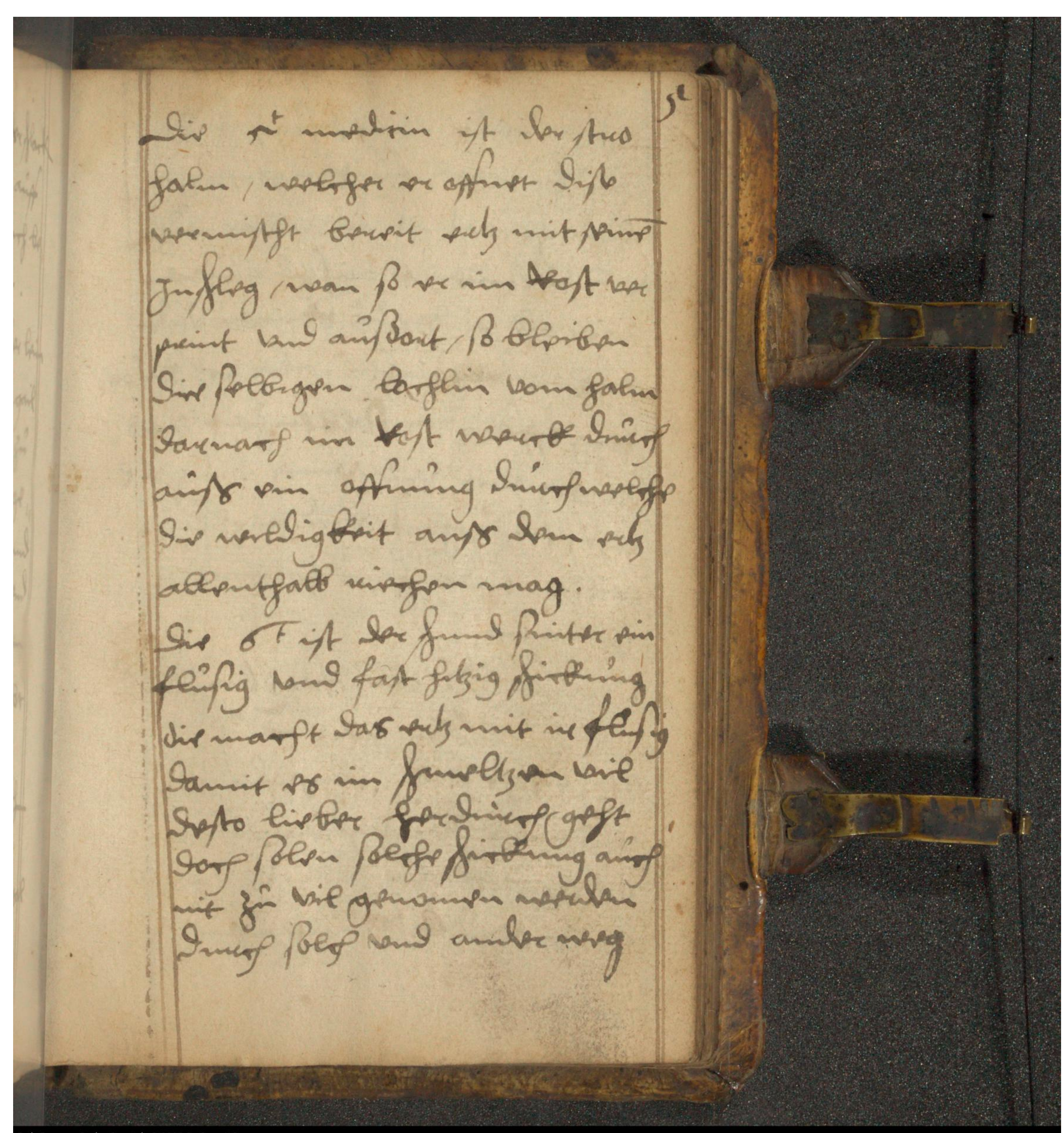
4

selber auch hin weg mues
ziehen auss versach das selb
mettal gantz kupfrig vnd weiss
säuberkeit ist im ertz vnnd
der grosser teil der [illegible]
thut abzuweichen wo im
mit hilff vnd medicin wirt
gegeben.

Die ander medicin ist glet
welches verzert auch das ertz
im fluss das selbe mit dem
kupffer vnnd die glet gibt
bley welche 2 bley sich also
mit einander vereinen vnd
erhalten das selber bey inn
vor solcher wilder rauberey
des bergk [illegible].

3,

Die 3 medicin ist der stark
starcht under den stein auff
das pleis damit er auch be,
rest vnnd flussig weirt.
Die 4t medicin ist der lain
gar ein subtil feist und gail
ertreich davon vil war zu
schreiben solch ertreich ist ge,
mugt mit weißig holtz vnnd
pletteren das er fault vnd
wer preint in aschen in disen
ertreich vnd solcher lain gibt
gut starcken auß versuch
die weil alle glaß auß asch
gemacht werden vnd mit
solchen werden auch die metal
in feur verglast und flussig



Die 5t medicin ist der stro
halm, welcher er offnet diß
vermischt bereit sich mit seinem
zuschlag, wan so er im leib ver
pracht und außbort, so bleiben
die selbigen löchlin vom halm
darnach im leib werckt durch
auß ein offnung durch welche
die weldigkeit auß dem sich
allenthalb wirchen mag.
Die 6t ist der hund scheiße ein
flüssig und fast hitzig schürdung
die macht das sich mit ir flüssig
damit es im schmeltzen vil
desto lieber herdurch geht
doch sollen solche schürdung auch
nit zu vil genomen werden
durch solch und ander weg

hat paulus maier seligen der
dan zu mal ein kunstreicher
man gewest ist in vilen sach
vil vermeint auß zu richten
aber ehe er dar zu komen were
hatten abgangen . aber ich Jacob
hauschsffer der selben zeit vns
in gewesen vnd seiner ding vil
gesehen gehort vnd auch zum
teil mit der hand helffen ver
bringen

~~Ein kupffer gb auß~~
~~meiningers buch~~

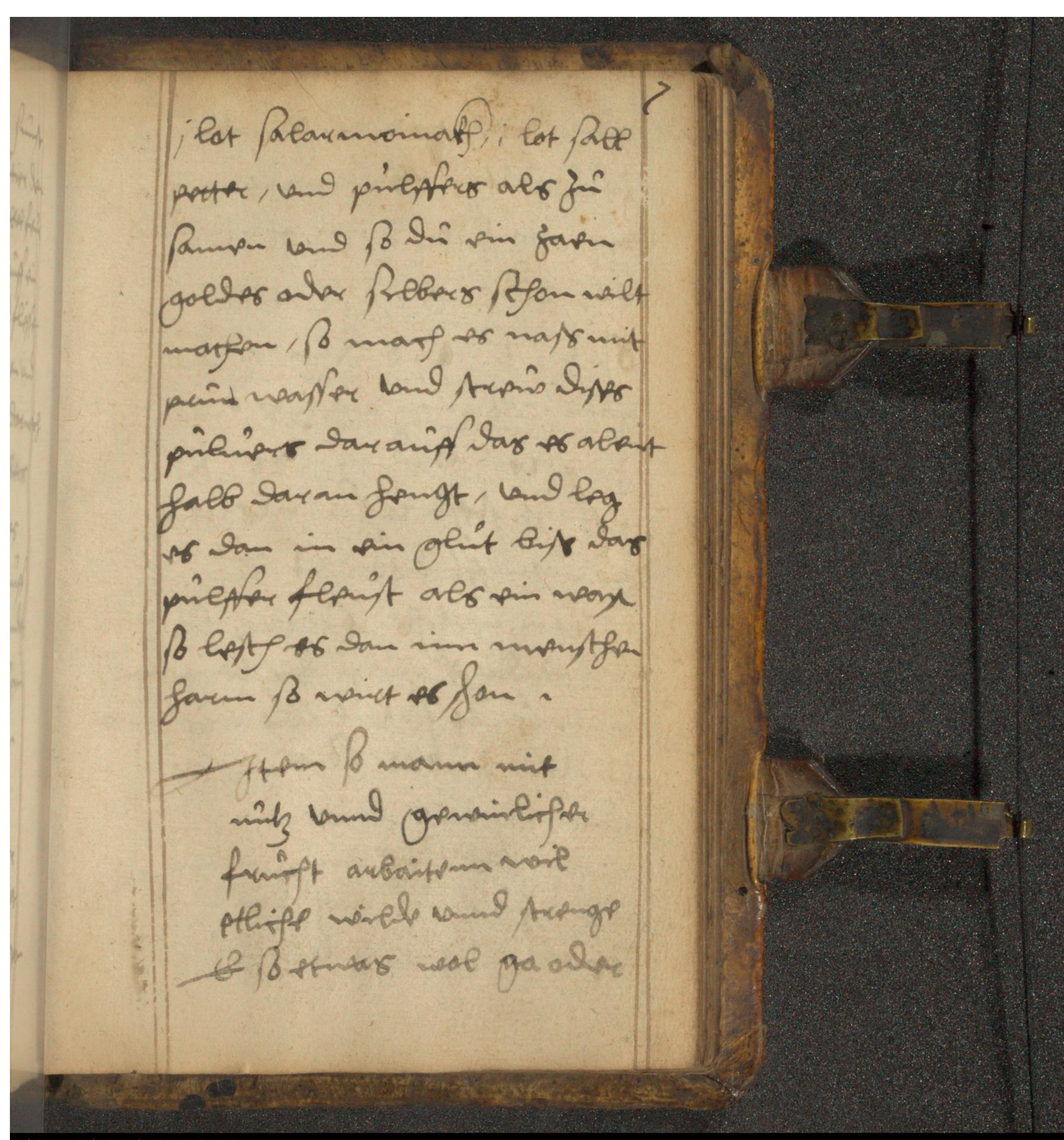
Itz ~~stost~~ das ~~kupffer~~ atz
vnd nim den gepranten wein
stain . geslossen saltz . vnd glaß
galln vnd ~~lass~~ mit dem

geraisten ertz fliessen in einen
tigel oder auff einen scherben
der tieff sey oder in der mitten
ein lochel hab zum könig
du must im wol warm thon
so wirt ein stein, den setz
dan ein wenig plei zu und
treibs auff einem scherben
bis zu kupffer wirt solchs
weil ich versuche.

~~Ein~~ quadierung

~~℞~~ 3 lot schwebel 2 lot vitriol
2 lot salis communis, pulverisier
durch einander und wen das
dunn kupffer plach zerschneid
die zu stucklein und mach
stratum super stratum, doch das
zu unterst und oberst sey.

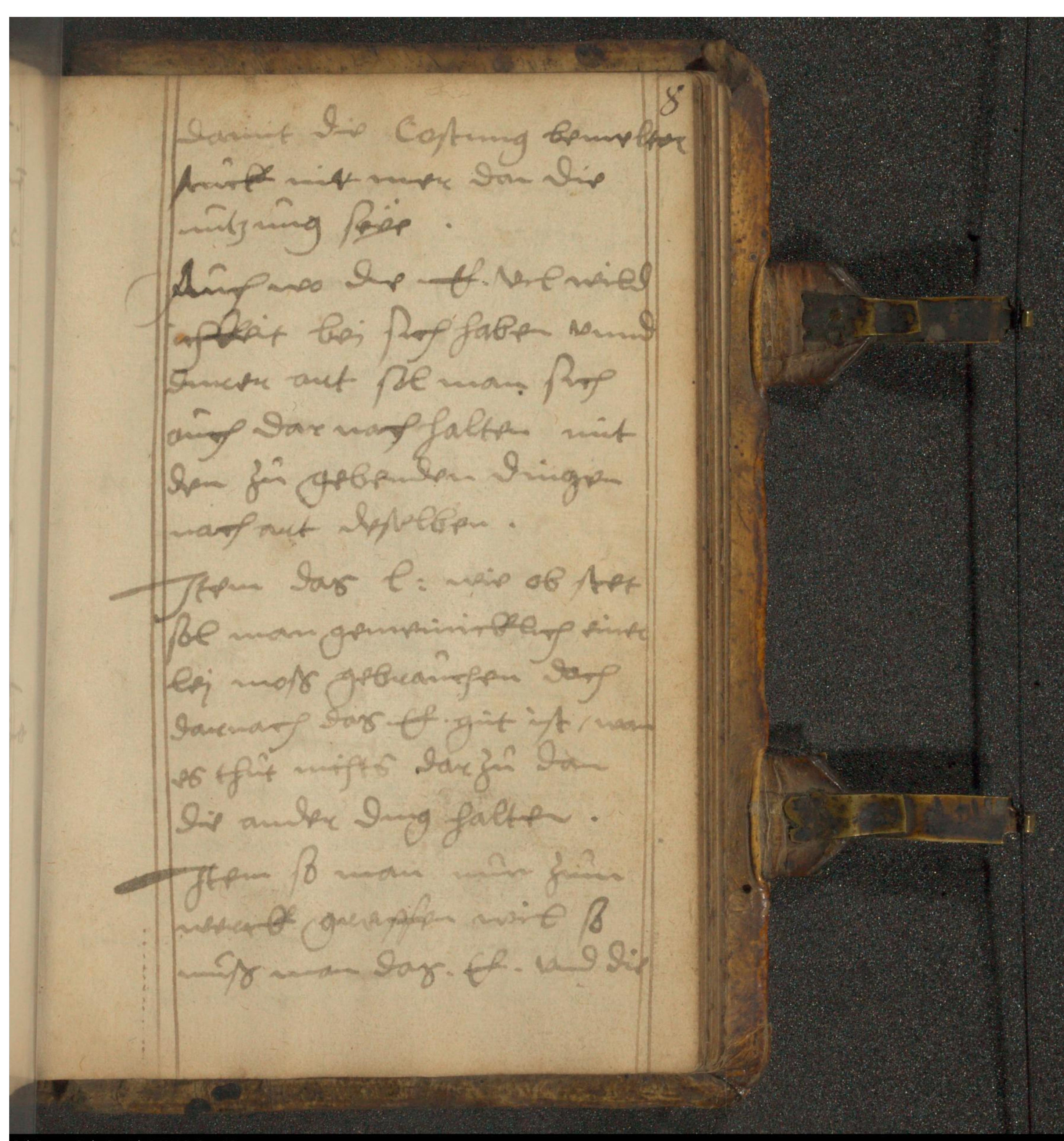
des pülüers unter den schmist
wis in tigel und ver lutier den
tigel setz in in ein circkel feur
lass gemach angehn und auff ein
halbe stund verglüen und fliessen
darnach lass selbs erkalten und
mach die schmeltz daruon, darnach
nim j lot gold und j lot silber
lass fliessen, wurff dan des
obgemelten pülüers darauff
j lot und lass wol mit einander
fliessen und geuss es an ein zan
und schlag des pulüer dauon
so hastu golt auff 17 ~~k~~ 24
und wo der zain nit schon were
so mach es schon wais hernach stet
~~ve~~ j lot vitriol, j lot grünspan



; lot salarmoniak, ; lot salt
petter, und pulffer als zu
samen und so du ein haren
goldes oder silbers schon wilt
machen, so mach es nass mit
prunwasser und straw diss
pulvers darauff das es allent
halb daran hangt, und leg
es dan in ein glut biss das
pulffer fleust als ein wachs
so lesch es dan im menschen
harm so wirt es schon .

Item so mann mit
nutz und gemainlicher
krafft arbaitten will
etliche werckh und strenge
Q so etwas wol gaden

oder ur. haben. Jm ♁.
zu behalten Sol man nemen
auff 100 ℔ ℞ / 2: c: gl 1: c:
blr, 2: c: ♉: j: c: ♉♉:
♉: c: l / vnd dem allem
thun. als man alleins mit
zugießen vnd in das: R:
gesetzt stehn lassen als lang
die materie erfordert etc
Item welches ℞: aber: ble:
So bedarff man der benolten
materij nit so vil wie vorgeschrieben
ist, vnd zu wer so es an. g.
oder. ♉. mit gleich
man sol sich auch mit
aller fürsichtig nach dem vnd
das ℞ ist halten vnd richten



damit die Costung [illegible]
brauch nit mehr dan die
nutzung seye.

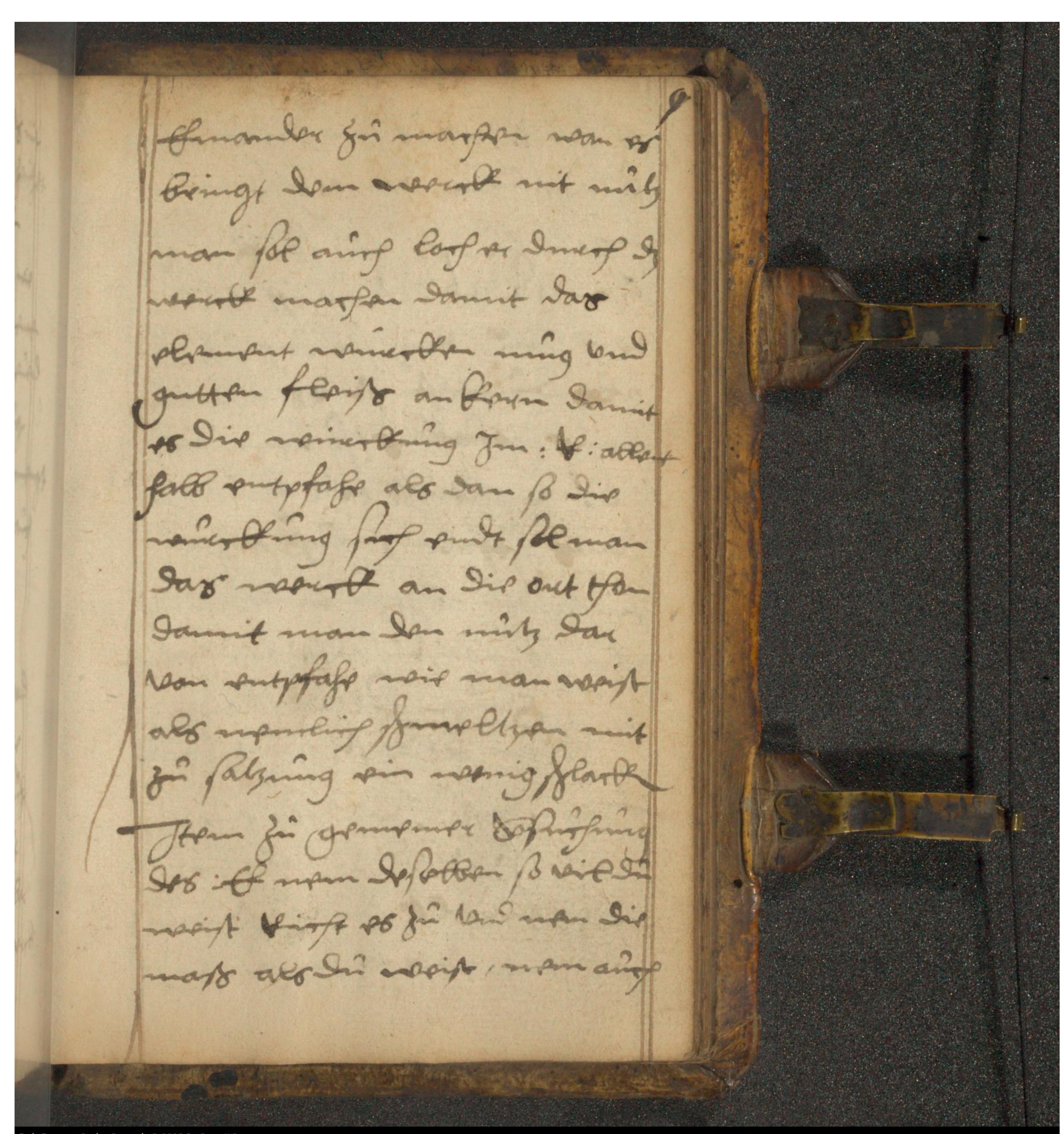
Auch wo der [illegible]. [illegible]
[illegible] bei sich haben und
[illegible] aus sol man sich
auch darnach halten mit
den zu gebenden dingen
nach aus desselben.

Item das l: wie es stet
sol man gemainiklich ains
bei mehr gebrauchen doch
darnach das [illegible]. gut ist / wan
es thut nichts darzu dan
die ander ding halten.

Item so man nur zum
[illegible] geraffen wirt so
muss man das. [illegible]. und die

ander weiß ein ietliches mit
seinem buchstaben verzeichnet
ist alles zusamen thun
gleich durch ein ander wie
man weiß und dan nimm
: Sti: und gehardt angezünd
eines halben fingers lang
auch mit dem allem vermengt
und : W : darzu gethan auch
vermengt .

Und dan genomen ss:
A : Ein streiten gemacht und
der obgedachten stucken wie
es gemacht ein streiten auch
: nachmals aber viel gut
ss: und dan des weiß aber
ein streiten und doch des weiß.
oder drei streiten nit uber



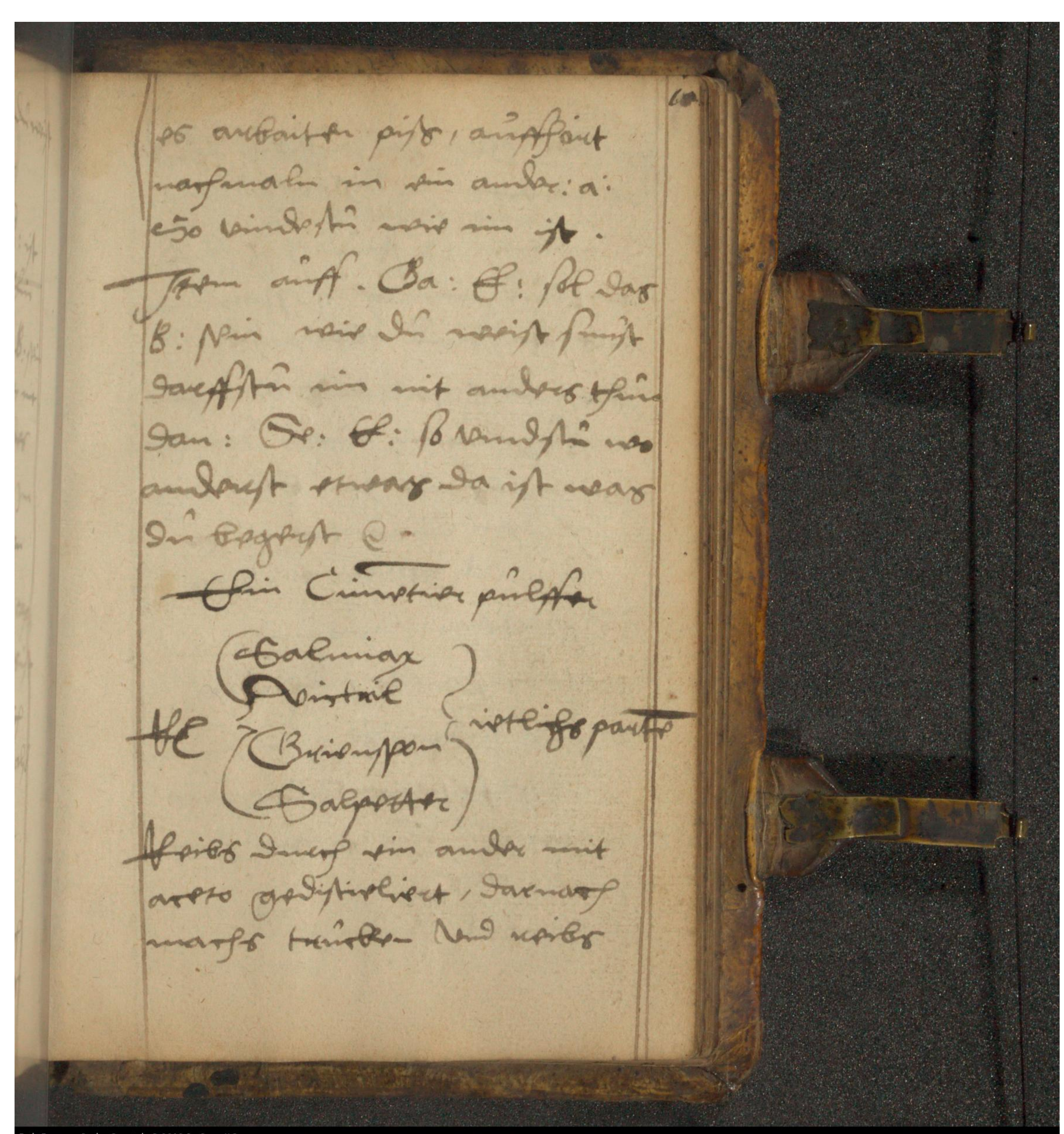
schmaltzer zu machen wan er
bringt dem werck nit müh
man sol auch locher durch die
werck machen damit das
element wauerllen mug vnd
gutten fleiss an keren damit
es die wauerllung Im: V: aller
falb entpfahe als dan so die
wauerllung sich endt sol man
das werck an die ort thon
damit man den nutz dar
von entpfahe wie man weist
als nemlich schmeltzen mit
zu satzung ein wenig starck
Item zu gemeiner beschickung
des ich nem desselben so vil du
weist wirff es zu vnd nem die
mass als du weist, nem auch

~~thu~~ :B: thue im als du weist
So weistu nun wz es thut

Item zu : p : m° : So K : ist
man 12 teil : B : auff thu
teil : m° : darf sol das : B : stin
also du weist ist er aber nit
deins gefallens / So nem das
: B : 2 gleiche teil thue im
deins gefallens lass gegen
einander abgehn in einer tap,
ohn So weistu wie weiss ist

Do ein Silber So weiss
an gold ist quantitat also

Item auff : Ga : So nem 1
ma : ga : und 3 . ma : So :
thue im also du weist nach
folgent lass es im : a : lass



es arbaiten pist, auffhört
nachmaln in ein ander: a:
also vindestu wie im ist.
Item auff. Ba: E: sol das
B: sein wie du weist sunst
darffstu im nit anders thun
dan: Be: E: so vindstu wo
anderst etwas da ist was
du begerst ..

Ein Cunstlich pulffer

Rx Salmiax, Vitriol, Brimsen, Salpeter — iettlichs partes

Reibs durch ein ander mit
aceto gedistiliert, darnach
mach trückle und reibs

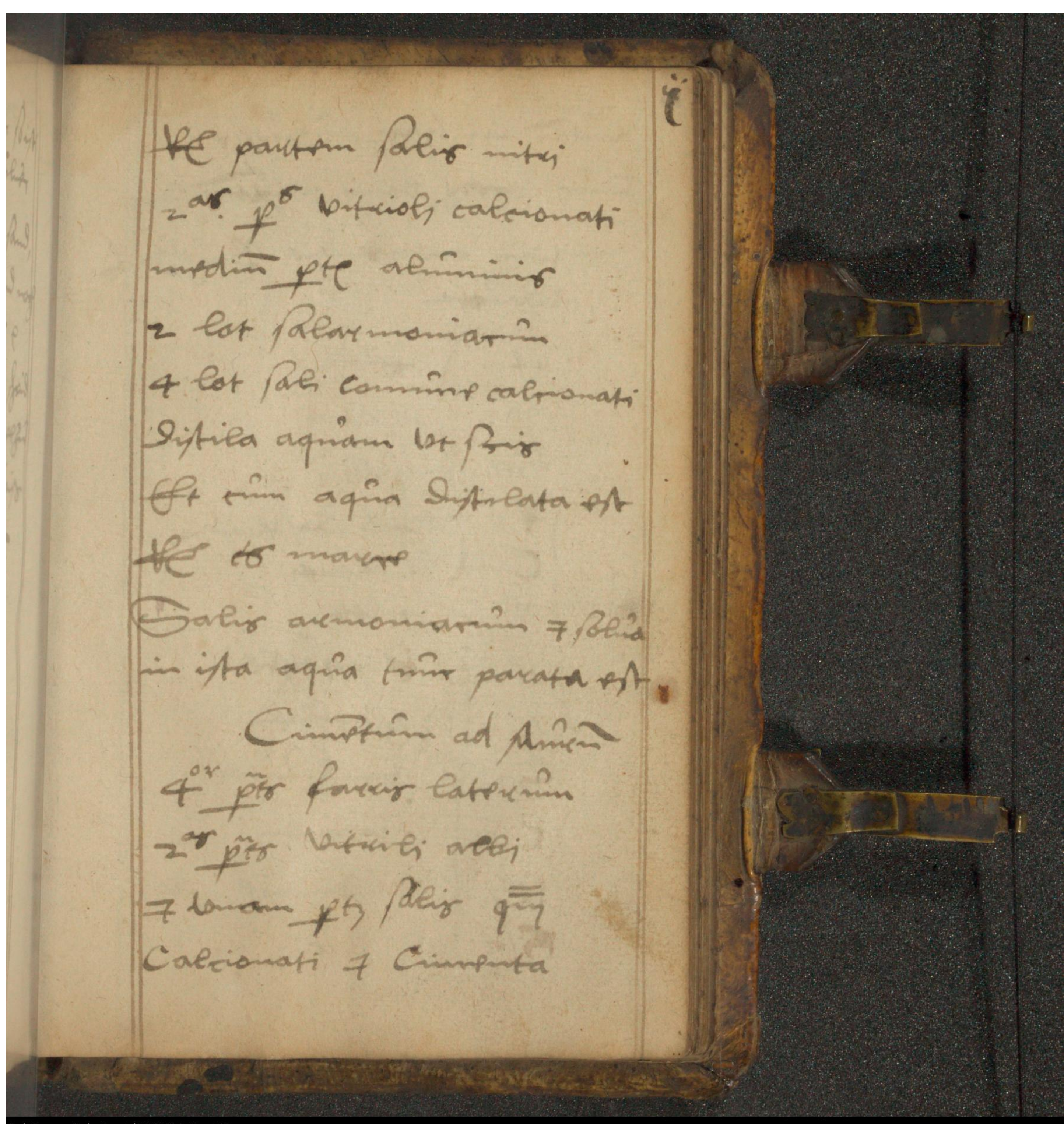
weider klein zu pulffer stost
es gereth · In dissem pulver
Cimentier 12 stund In sand,
4 stund gemach 4 stund nach
pass 4 stund aller pass c

Item das gold aus dem schaid
wasser mach in einem digel zu
samen terbis mit zum klei pis
nach dem Cimentieren c

ad aquam fortam

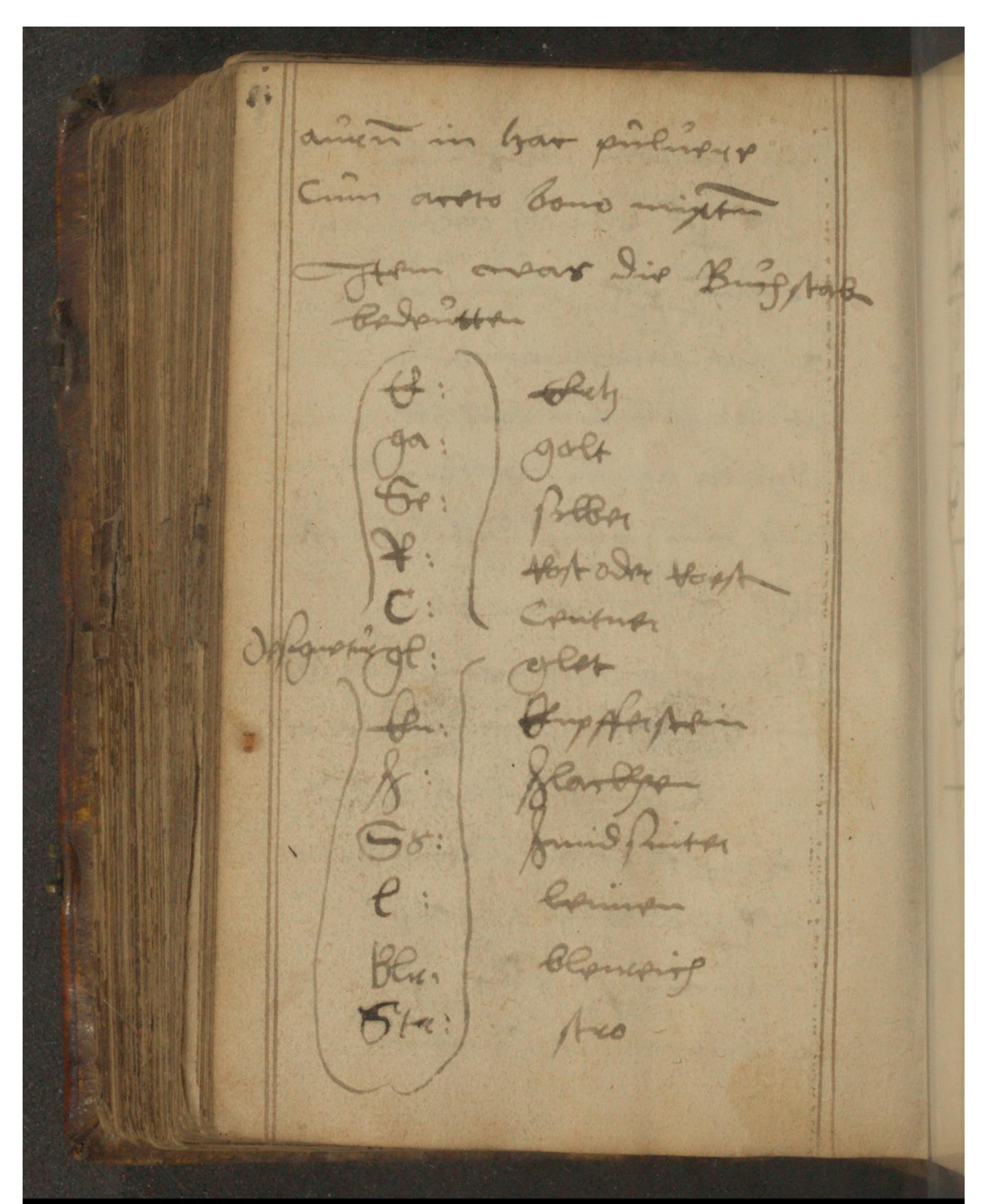
℞ partem aluminis
quatuor partes salis nitri
8o partes vitrioli
Si vis potentius calcinare
et arripiuntur etiam partes
viridi eris

ad Aurum



℞ partem salis nitri
2as p^s vitrioli calcionati
medium ptem aluminis
2 lot salarmoniarum
4 lot sali communis calcionati
distila aquam ut scis
Et cum aqua distilata est
℞ eo marcas
Salis armoniarum 7 solua
in ista aqua tunc parata est

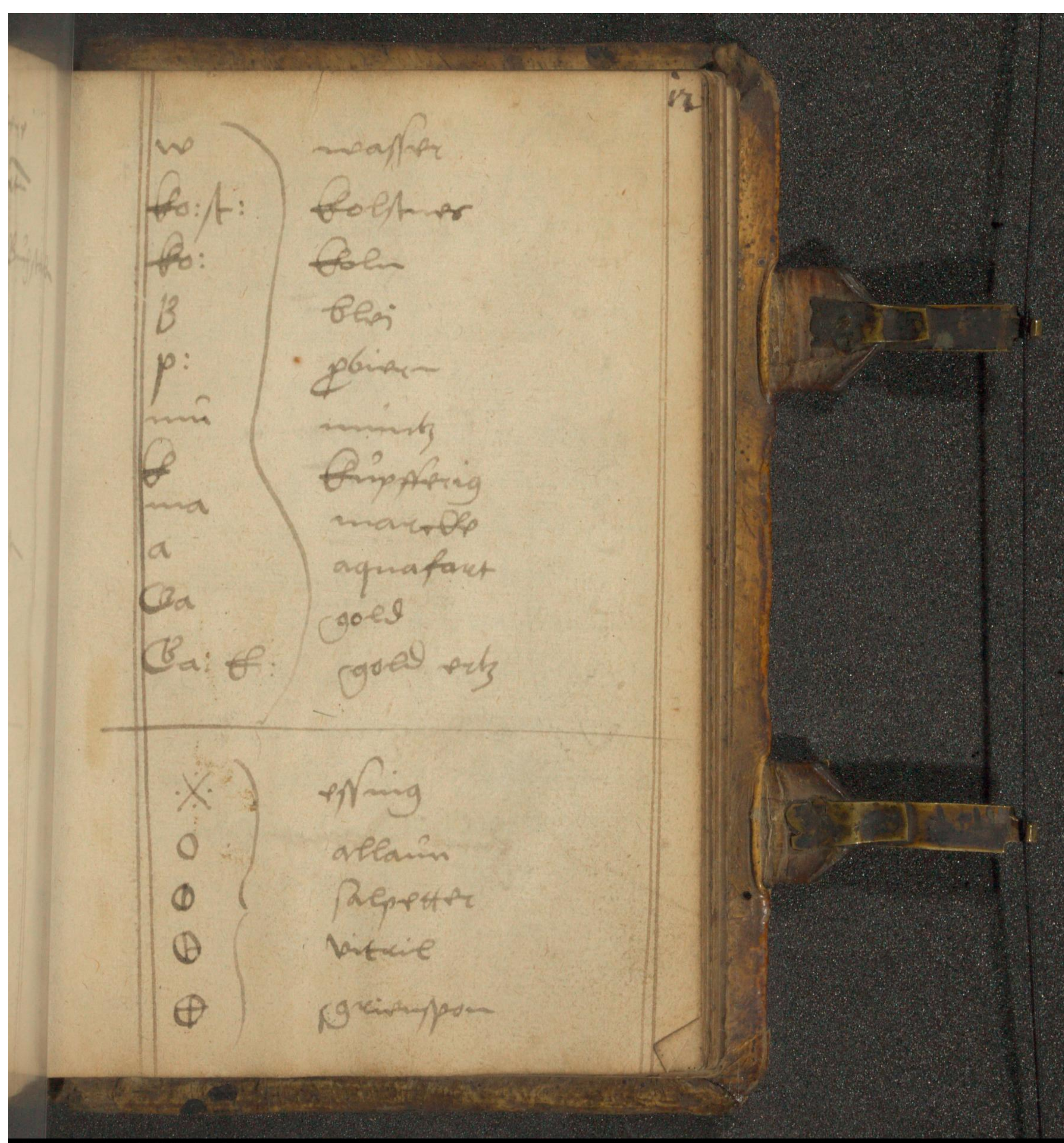
Cimentum ad aurum
4or ptes farris laterum
2as ptes vitrioli albi
7 unam ptem salis q^m
Calcionati 7 Cimenta



auren in har pulver
Cum aceto bono mischen

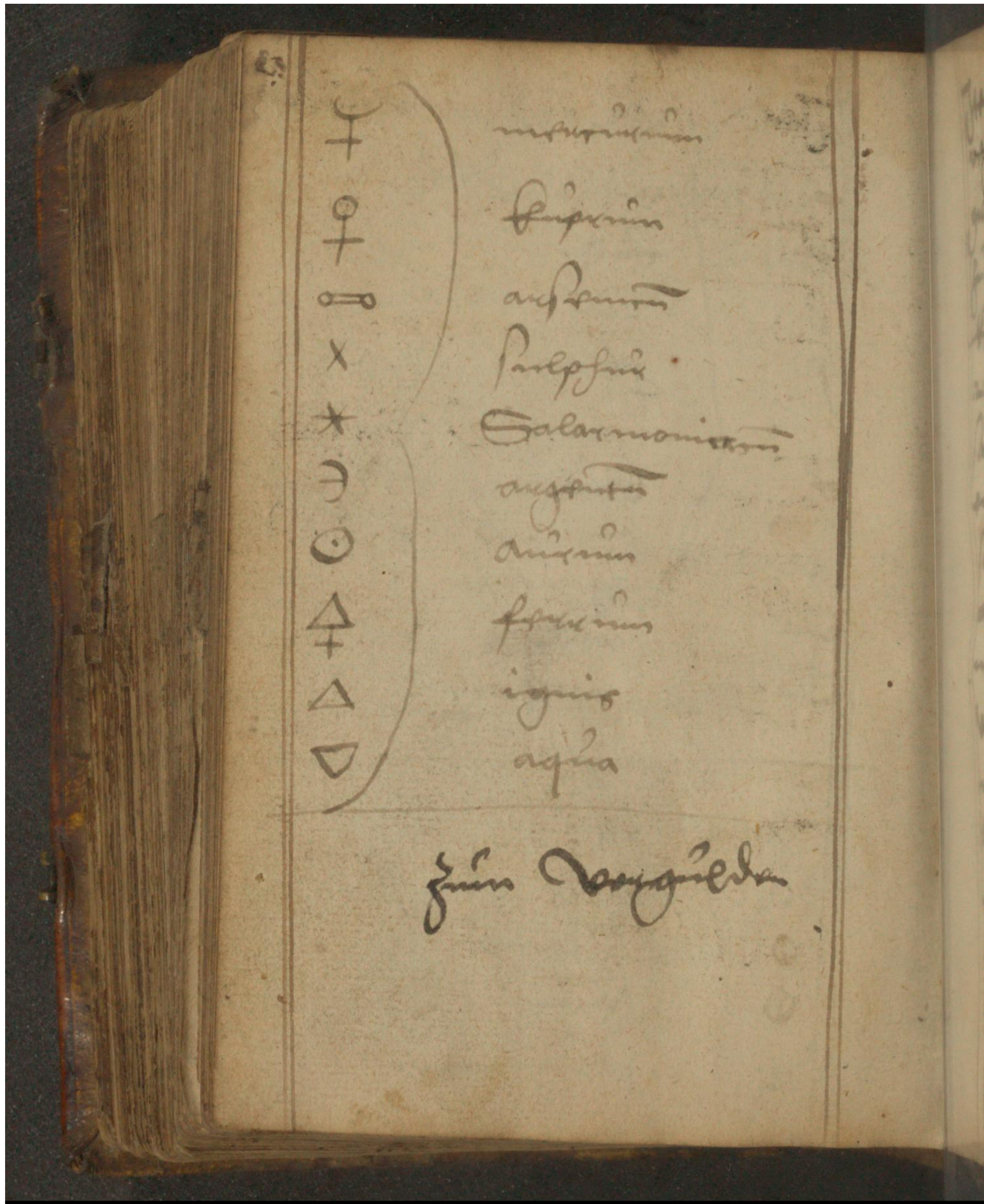
Item was die Buchstaben bedeutten

♁ : ertz
ga : golt
Se : silber
♃ : [illegible] oder [illegible]
C : Centner
[illegible] gl : glett
ku : kupferstein
S : [illegible]
Sd : [illegible]
l : leimen
Ble : [illegible]
Ste : [illegible]



w — wasser
bo: A: — ~~bolsmer~~
bo: — ~~bolen~~
B — blei
p: — pbian
mu — minitz
K — ~~Kupfferig~~
ma — marckt
a — aquafort
Ga — gold
Ga: E: — gold ertz

X — essig
O — allaun
O with a vertical line through it — salpetter
O with a horizontal line through it — vitriol
O with a cross through it — grünspan



mercurium

cuprum

arsenicum

sulphur

Salarmoniacum

argentum

aurum

ferrum

ignis

aqua

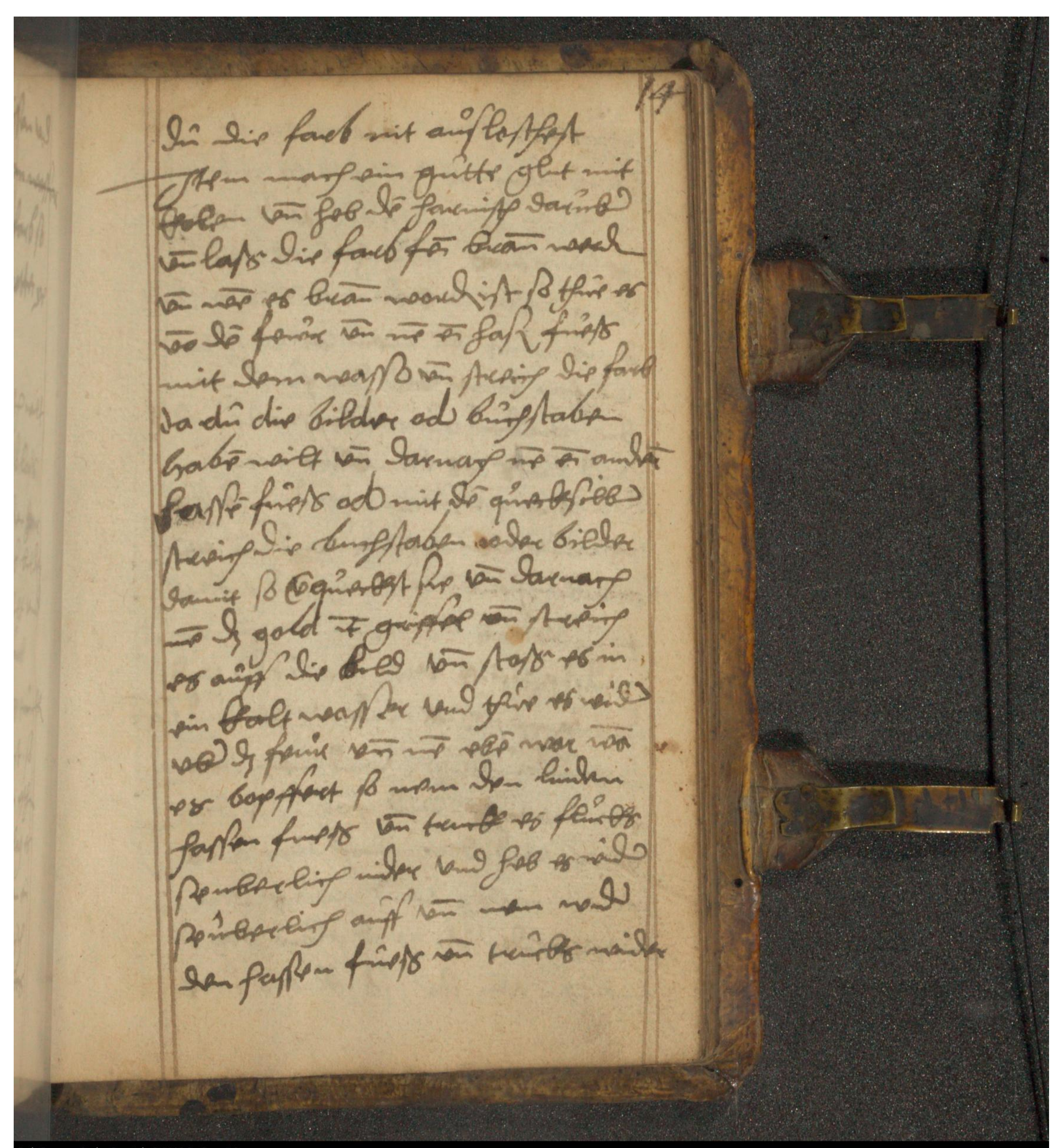
zum vergülden

Jtem so du wilt auff eissen
vergulden / soltu machen ein
grund wasser was du dan
zu nemen solt. volgt alsso
VI lot kupffer wasser
II lot galitzen stein II lot
salmiackhs vnnd I lot jüd"
erweiss vnd ein handvol
saltz vnd du müst die stuck
alle klein stossen vnd dar
nach durch einander rüeren
vnd thu es alles in einen
neüen glessin hafen vnd
darzu thu ein halbe mass
wasser vnd lass es halb
ein sieden vnd so es halb
ist ein gesotten so nim ein

wasser oder ein eisen und
lesch es damit in dem wasser
so wirt es kupffer farb so
ist es gewircht ir wetter ge-
wasser.

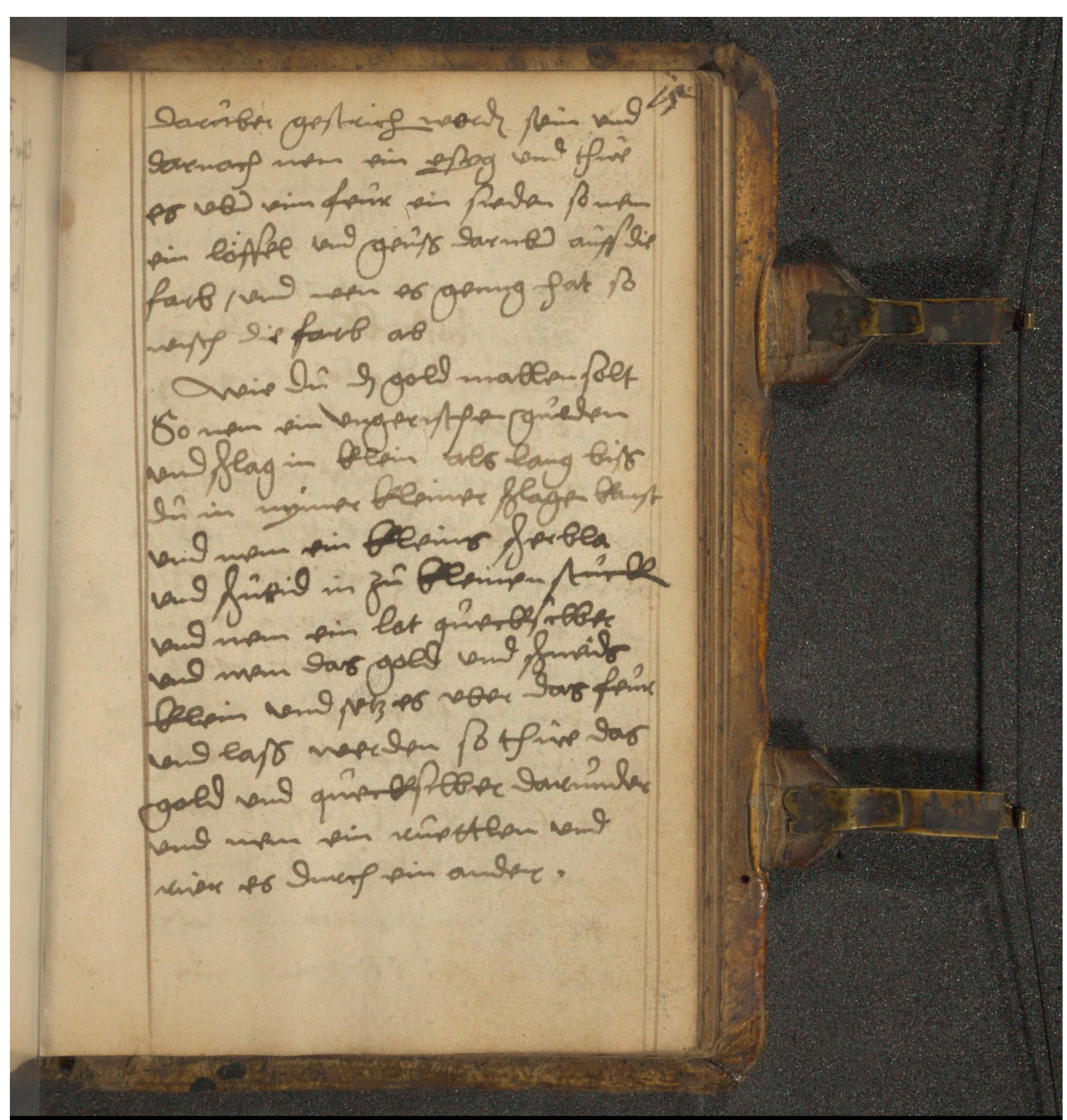
Item wen du harnisch wilt
vergulden, so thue im alsso, lass
dir ein maller auff den har-
nisch malen mit oel farb bilder
oder geschrifft was du wilt und
heiss im mit geller oel farb
malen und lass wol in selb trückh
werden und wan sie dürr ist, so
wan den harnisch und wan esch
in ein weiss tuech und schlag es
auff das harnisch und wan ein
kinder siebers wirkt und wisch
es fein sauberlich auff dass das

du



Du die farb nit außleschest
Item mach ein gutte glut mit
kolen vñ heb dē harniss darub
vñ laß die farb for bren̄ werd
vñ wē es bren̄ word ist so thu es
vō dē feuer vñ nī ain hasē fuess
mit dem wasser vñ streich die farb
da du die bilder od buchstabē
habē mailt vñ darnach nī ain andn
hasē fuess od mit dē quatschöll
streich die buchstaben oder bilder
damit so [illegible] quarbst her vñ darnach
nī dz gold z griffel vñ streich
es auf die bild vñ stoss es in
ein kalt wasser vnd thu es wid
vō dz feuer vñ nī ebē war vō
es beschecht so man den linden
hasen fuess vñ truck es schūtts
sonderlich nider vnd heb es wid
sonderlich auff vñ [illegible] wend
den hasen fuess vñ truckes wider

säuberlich dan straich es für
säuberlich ab dan heb es wider aus
dan lass es wider sieden / dan straich
es säuberab vnd heb es also
lang vber das fewr biß es gold
farb wirt dan nim es versucht
dan far mit vber die farb da
die bilder oder buchstaben sind
vnd lass es dan kalt werden
vnd so es ist kalt worden so heb
es wider vber das fewr vnd nim ain
groben hadern vnd wisch die farb
fleissig ab dan nim dan ain wachs
vnd straich es vber die bild vnd
darnach heb es wider vber vnd lass
braun anlauffen vnd nim dan
ain wachs vnd far mit dem
vber vnd darnach bring es
ain wasser vnd wasch dan
vergult ist vnd plaw das
wasser rain ab so sol ain farb



darüber gestrich wasch stein und
darnach nim ein essig und thue
es vil ein faur ein sieden so nim
ein löffel und geuss darmit auff die
farb / und wen es genug hat so
wesch die farb ab

Weis du dz gold mallen solt
So nim ein ungerischen gulden
und schlag in klein als lang bis
du in nymmer kleiner schlagen kanst
und nim ein kleins scherbla
und schütt in zu kleinen stück
und nim ein lot quecksilber
und nim das gold und schmältz
klein und setz es uber das faur
und lass warden so thue das
gold und quecksilber darunder
und nim ein rustkhen und
rüer es durch ein ander.

Stuck zu gebrauen

So nym ein scherben von
einer dicken hafen der durch starck
sei. darnach 4 lot golt glat
und plei · stoss klein durch
ein ander so das plei zer gang
ist, so trag des selbs in ein
wenig darein bisz es gar dem
ein knuff und treib den fleiss
bisz er sich erzeigt, darnach so
wiert es linder so es aber zu hart
wirt und nit fliessen wolt
so nym der fleiss bulver wie
hernach steht Item so nym ele
oder 4 oder 7 geist wasser
daran das da haiss ist und
rier es durch ein ander lass
es sthen pei 8 tag um

es alstag i mal oder zwaj streich
es ab und wen den ecks biss
es wol waict und mach es ober
zu und mach ain hitzig
feur darunder hab acht wen
es plaw farb ist nim es
durcheinander, wen du sihst
das sein genug hat, so heb den
dosst mit einer zangen her
auss, und mach ain gruben
und geuss dar ein

Ein pulver wen ein
ecks nit fliessen wolt
wie es stet dur im ess

Nim ab feil von eissen stoss
es zu pulver und nim es sauber
und thu harspel darzu und
plei und her lass und reib

es bis es zu bulver wirt. vnd
selber glat dan zu salpetter waid
aschen als glaich vnd mach es
alles zu samen zu ain pulver
ist lind

Vt Lupus tibi non possit nocere

Si Lupus tibi oviam uenit ita Diras
Christus est natus. Lupus tu es ligat.
Pax inter me et te. Hodie et quotidie

Dinten zu machen

Zu ainer aschafs dinten
nim 4 lot galles 2 lot gumi
ain ½ lot kupferwasser zustos
alles gar klain geuss daran
ain seydlein spirn essig lass 24
stund vnter ein and [illegible]

Jtem Nim 2 ℔ Müscheln die man
bej den wäßeren findt, mehr ein ½ ℔
Schone Schnekenhaüser, mehr ein ½
℔ Eyerschaalen, die weisse haüt her-
aüs gethan, diese Stück zuvor alle auf
dz Kleinste In einem Morser, zuvör
auf dz Schönste gewaschen, aüs einem
kalten prünnen wasser, und an der
Sonnen getrüknet, dis pülfer thüe
In einen haafen, wetten und oben
fein wol vermacht mit Luto sapientie
eines fingers dick, lass es wol trück-
nen, darnach setz die Materia In
einen kalkofen, lass es mit dem
kalk gleich brennen, darnach Nim
den haafen heraüs, lass von In selb

erkhülen, so findestu gehauen Zuckher;
weißes Mehl darzinnen, das schütte
In einen saubern Messines becken,
darnach nim von 24 Ayren dz weiss,
Und zuschlags gar wol mit einem
löffel, darnach gäüs es In dz Mehl,
mach einen taijg darauß, thüe auch
darunter 2 lott Gümmj auf dz kleinst
gestossen, und zulassen, aüs demselb
en taijg mach Sperlein klein und
groß wie dü sie haben wilt, und
stich lochlein darein mit einem
Sauporschten haar, mache die
Sperlein auf der handt zuvor
auf dz Saüberste gewaschen,
wann dü sie gemacht hast, so lass sie

auch eynem saubern Brett an die Sonne
gesetzet trucken werden, darnach besihe
dz du 2 od 3 tauben bekhomest, d sperr
sie ahn eynem saubern orth eyn, lass
sie die Sperleyn essen gib jnen auch
sunst nichts zuessen, lass sie dieselben
wider ver schayssen alss eyngesperrt,
Darnach wasche sie feyn sauber aus
eynem starcken weyn od scharpffen
weyn essig, letzlich wasche sie aus
eynem saubern Brunnen wasser,
lass darnach die tauben dasselbige
wasser trincken, darnach nim die
Sperleyn thue sie jn eyn luders sack-
leyn, thue auch Quecksilber darunter
Schattler sie gar wol durcheynander

so sincke sie gerech vnnd gutt zu alle
Sachen gleych den andern sparlein
so zum Merher wagsenn

So du gutte Khorchellen willt
machenn

So Nim erstlich vil krebsschallen,
lege sie zu eynem gar gutten Scharpf-
en weyssen Essig, lass sie 3. tag darynen
ligen, wasch sie auch alle tag 3 oder 4
mal schon lege den wider zu dem Essig
darnach setz sie zu eyner saubern Zyn-
en Schussel ahn die Sonnen, lass sie
druckhen werden, stoss sie zu eyner Mors-
er gar kleyn zu pulfer, thue dar-
nach wider zu die Schussel, oder zu
eyn anderes Sauberes geferss, Meng

leynoel vnd Zinober darmitt,
mach darnach Khorellen oder
Zincken daraus groß oder kleyn
wie du sie haben wilt nach deynem
gefallen, mach auch lechlein dar-,
eyn mit eynem saubern drodt
oder holtzleyn, setz sie auff eyne
saubern Breedt wider ahn die
Sonnen, lass sie drucken werden,
streych sie auch stetz vleyßlich mitt
weyßen dotthen schmürhern, vnnd
wenn man Brodt bacht so ver-,
menge sie ihn eyn leyblein teyges,
lass mit bachen vnnd ihn Brodt
selber erkhaltten, nim sie darnach
herauß wasche sie aus frischem

Brunnen wasser so hastu sie gutt
vnnd gerecht Oder Nim 1 lott Zinober,
3 lott Spatre, Zurrybs alles gar
wol, thue es vergleich durcheynander,
mach auch Kugellen daraus nach
deynem wolgefallen kleyn vnd
groß, thue sie auf eyn spitzes holtz,
lass daran an der sonnen druckhen
werden, eynen tag so hastu sie gutt

Wie man ayrgelstayn soll machen

Erstlich seudt ettliche ayr hardt so,
vil du wildt, Nim darnach den
Gelben dotteren daraus, leg sie in eyn
er kaltes oder scharpfe Laugen,
wildu sie gelb haben so leg sie in
eyn laugen, darinnen Saffran ge=

stetten sein; wiltu sie schwartz hab-
en so thue vil lindene Kholn dar-
untter; wiltu sie ab weiss haben
so thue Schlagweiss darunter lass
etliche tag darinnen sthen, Uund
darnach heraus mach ajgelstein
Khorner daraus gross und klein
nach deynem wolgefallen, steke
auch ehe eyn Holtz lass sie ehe
dir Sonnen drucken werdenn

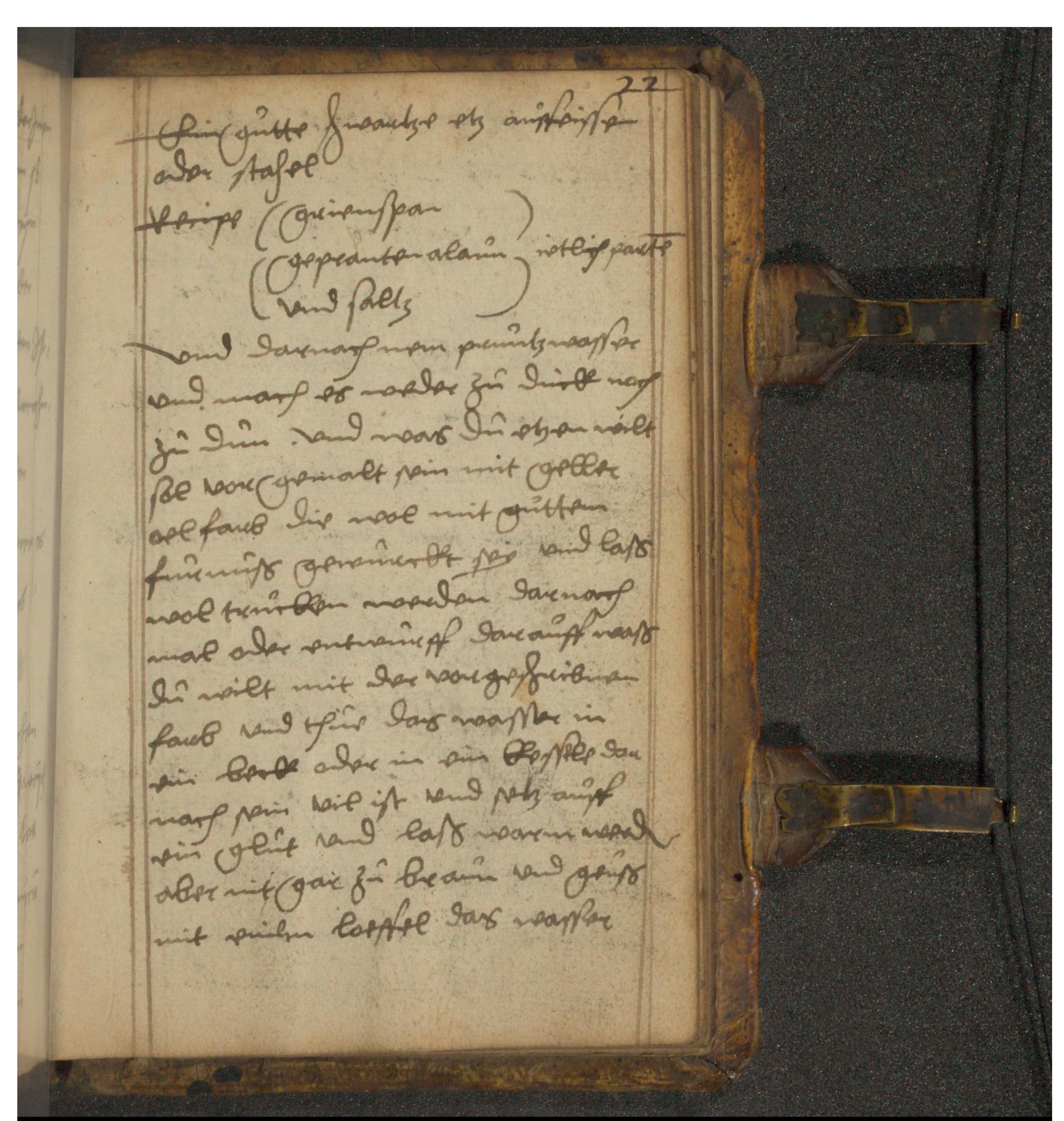
Wie man guten Fürnis
sol machen

Item Nim Sprunsten und Leyn-
Ol. eynes soviel als des anderen, thue
es den eynen Haafen mitteinand
Setz es Zum feur, Iz es so Heisse

aneinder, dz ein höltzlein darzinen
springen mocht, als dann so
höre auff, streich es durch ein
tuch, ist es aber starck dz der
brunsten noch nicht Zuschlaen ist,
so gieß mehr Lajubels daran,
vnnd siedts so lang biß der
brunsten gar zugeht, Rüere es
vleissig durcheinander so
hastu gar gutten firneyß

Gutte Dinckten machen

Nim ein $\frac{1}{2}$ maaß Biers, schwaijs
wasser 2 lot Gumi arabicū 2 lott
laubopfer 4 lot Vitriol Romanicū
auch kleinnest gestossen lass ein
wahl sieden vnd lass erkalten



~~Ein~~ gutte swartze etz auff eisse
ader stahel

~~Nimb~~ (Grienspan
(gepranten alaun) ietlichs parte (?)
(und saltz)

und darnach nem prunnwasser
und mach es weder zu dick noch
zu dun und was du etzen wilt
soll vor gemalt sein mit geller (?)
olfarb die wol mit gutten
fürnuss getrücknet ~~sei~~ und lass
wol trucken werden darnach
mal oder entwürff darauff was
du wilt mit der vorgeschriben
farb und thu das wasser in
ein ~~becke~~ oder in ein kessel dan
nach sein weit ist und setz auff
ein glut und lass warm werden
aber nit gar zu warm und geuss
mit einem loffel das wasser

8.

darauff wiltu es dick haben
so müstu so vil des der lenge
darunder giessen

8. Die flecken sie seien gleich
von wax, pech oder feisten
aus den kleydern auß zu
bringen

Nim erstlich ayer dottern zurür
sie gar wol, die streich sie darunder
thue dis in eyn warm gesottens
spachwasser, und aller waydlich
durcheynander, wasch die kleyder
daraus oder wind erbeissen in
fliessendem wasser biß in die
bolz abgehn, wasch die kleyder
daraus die wasser ist [illegible]

auch sehr heilsam so sich jemandt ge-
hauen oder verwundt hatt

Vt Argenteus Annulus appa-
reat Aureus

Fac Eum Cum Felle Taurino Diu
monendo bullire aparet Aureus:

So du ein wündtliche
wildt machen

So Nim einen Hanffstengel schneidt
die Schelffe allenthalben herab schmier
jn mit Schwefel, Werk und mit harz,
Zündts ahn es verlischt von keinem
windt noch Regen

Wie man allte schwartze
gülldene Borten wider so
schön hell und klar
gleissende machen

So Nim Ungebachens brodt zü,,
precke es thue saltz darunter
thue weydlich durcheinander thüe
die gulden sporttan darmit oder
Nim Rebhüner federn mach sie
warm angenetzt thue die potter
weydenlich darmit

Wie man ayn liecht sol machen
Dz es von Jm selbs prinnedt

Mach dir ayn Zechen auss spanns;
wollen, Nim auch Neuwes wax
Caffer vnnd ayneren Zünter,
vnnd gütten Brandten weyn,
mach ayn liecht daraus, vnnd
vmbwindt es mit aynem Eisen,,

pn /

weilderü haben dz es gewinnen so bloss
dorchs windes von erstem auff wildü
dz es wider erlöschen sol so wendes
es widerumb zu

Wie mann gutte Kreyssen
sieden solle

So Nim Kessling 3 lb gutten weydt
aschen, vnnd von Nawen [illegible] kroß,
es Stengel vnnd Stro, ein gross
Buydt, brenne sie zu aschen
Dises aschens sol sein gewegen 5 lb
nim darnach 3 lb weyssen [illegible]
8 lb [illegible], auss disen stuck,
es allen mache eyne laugen, lass
24 maal durchlauffen, Nim dar-
nach Buchenes [illegible] lass 14 tag
in gemelter laugen ligen, darnach
thue die laug in eynen kessel, lass

1 tag sein senfftigklich sieden, biss das
gersthlich weyss würdt vnd die faüg
wie ein Brey, darnach thu .1.
vierdung Sal armaniacū thue es
darein rür weydlich durcheinan-
der, biss es gar dunkl würdt

So du glass Edlgestein oder
auch [illegible] ding bilder weyss
machen

So nim [illegible] gutten frank-
en weyn, vnnd gutten scharpfen
Essig, yedes souil als des andern
thue es in ein Haafen oder pfannen
setz zum feür lass warm werden, thu
darnach dz glass Edlgestein ~~per~~ per-
ellen oder was es ist darein, es würdt
es weyss darinnen wie [illegible] dz du
es zubrechen ist zusammen kleyb-
en kanst, ab hab acht darauff dz du
es nicht zu lang darinnen lassest ligen
es [illegible]

Das die schaben die kleyder nicht fressen

Nym die Rynden von citrat
opffel oder die opfel scholsten
legs zu den kleydern Oder nym
grobbe Rauten oder schwertzen blum-
en legs zu den kleydern sie wachß-
en auff den dorren bergen

Wie man unflattiges goldt Berleyn oder ander Edel-gestayn schon hell und klar scheine machen und jn seyne Rechte varb widerbryngen

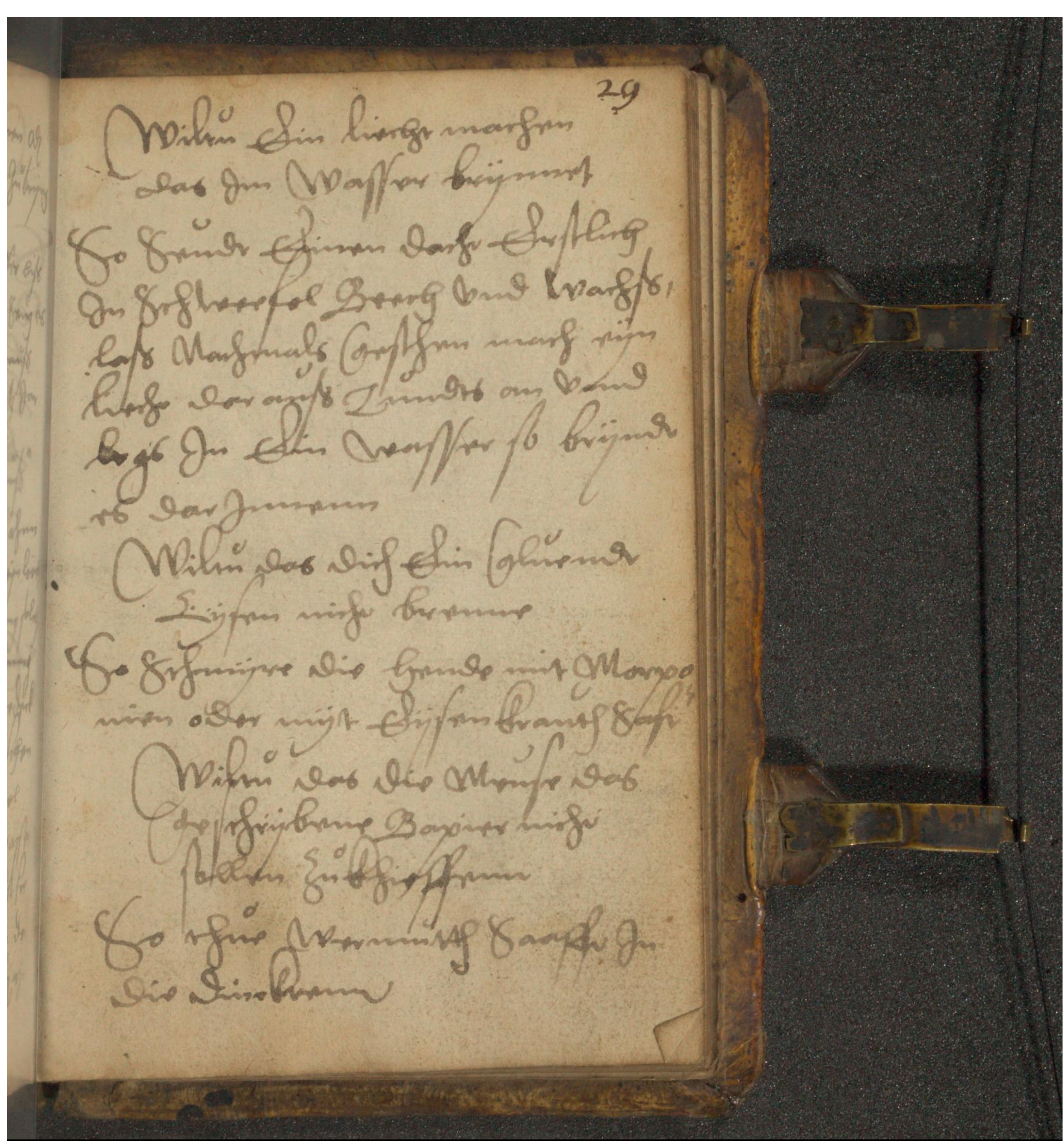
Nym Rebhüner federn warme
se eyn wenig Reybe dz goldt
darmit. Oder nym wan gebachen
Semmel unnd saltz Reyb dar-
mit goldt Berleyn Corellen
sylber oder ander Edelgestayn da-
mit es behündt seyn klaren schein

flecken auß leynen od
wüllen kleydern zu bringe
nn

Haüff erbessen in wasser biß
die haüt wöllen abgehn dang es
ab wasche die kleyder darauß

Ein Kholen eyn gantz Jar
glüende behaltenn

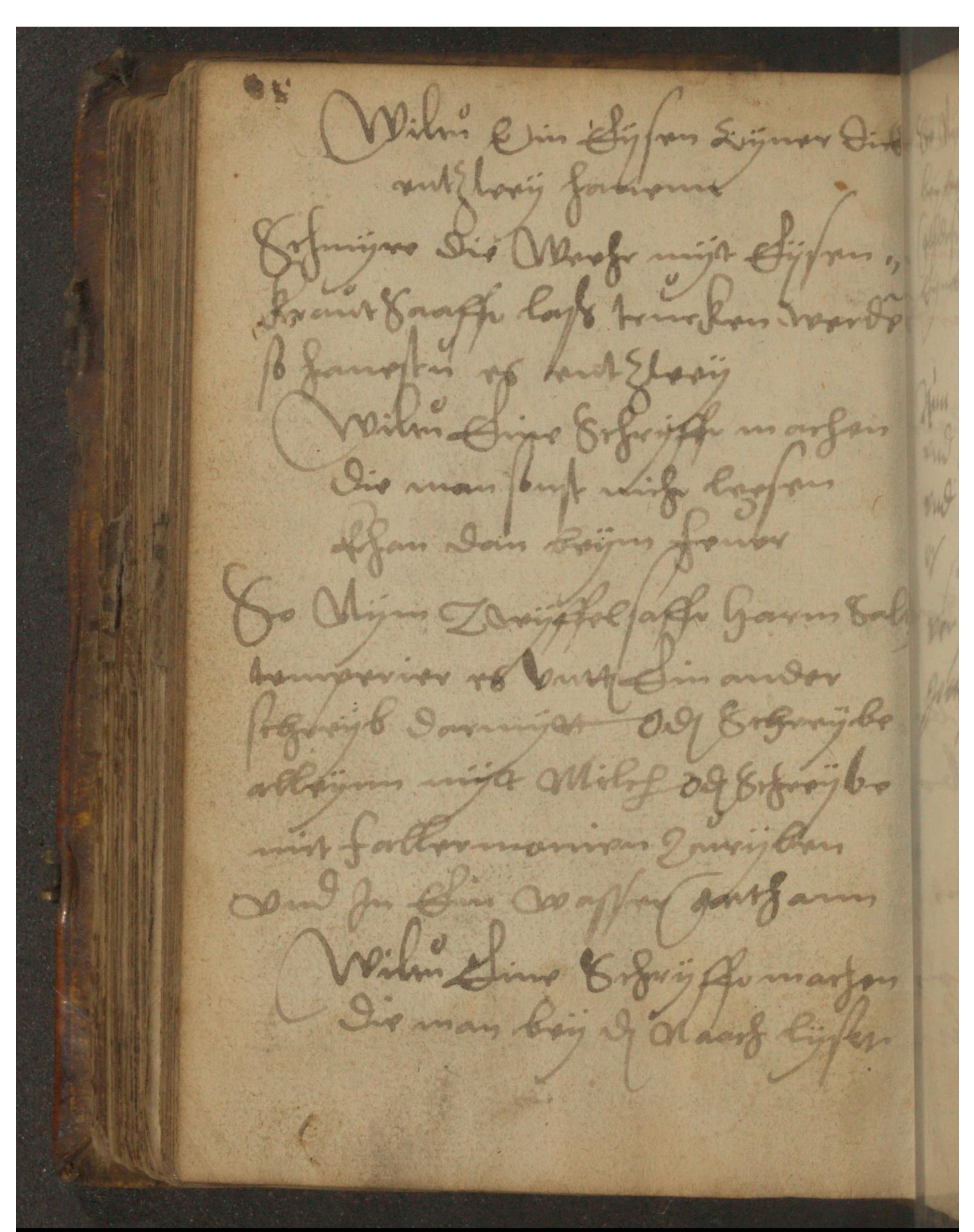
Nyme du in eyn glaaß grauß
Menschen kottwasser darahen
laß den Kholen im glaaß eyn wörg
lein wie eyn strohalm so lang bleib
es wasser darinnen ist so lang
glüet der Kholen Oder Bedeck
den Kholen mit wacholdt äschen
Auch so thu eyne Baumwol
tünckß in Menschenkot wasser
laß sie trucken werden heldt sie
nachmals in der hand gegen der
Sonnen so zündt sie sich selbst ahn
von wegen des wassers hitz



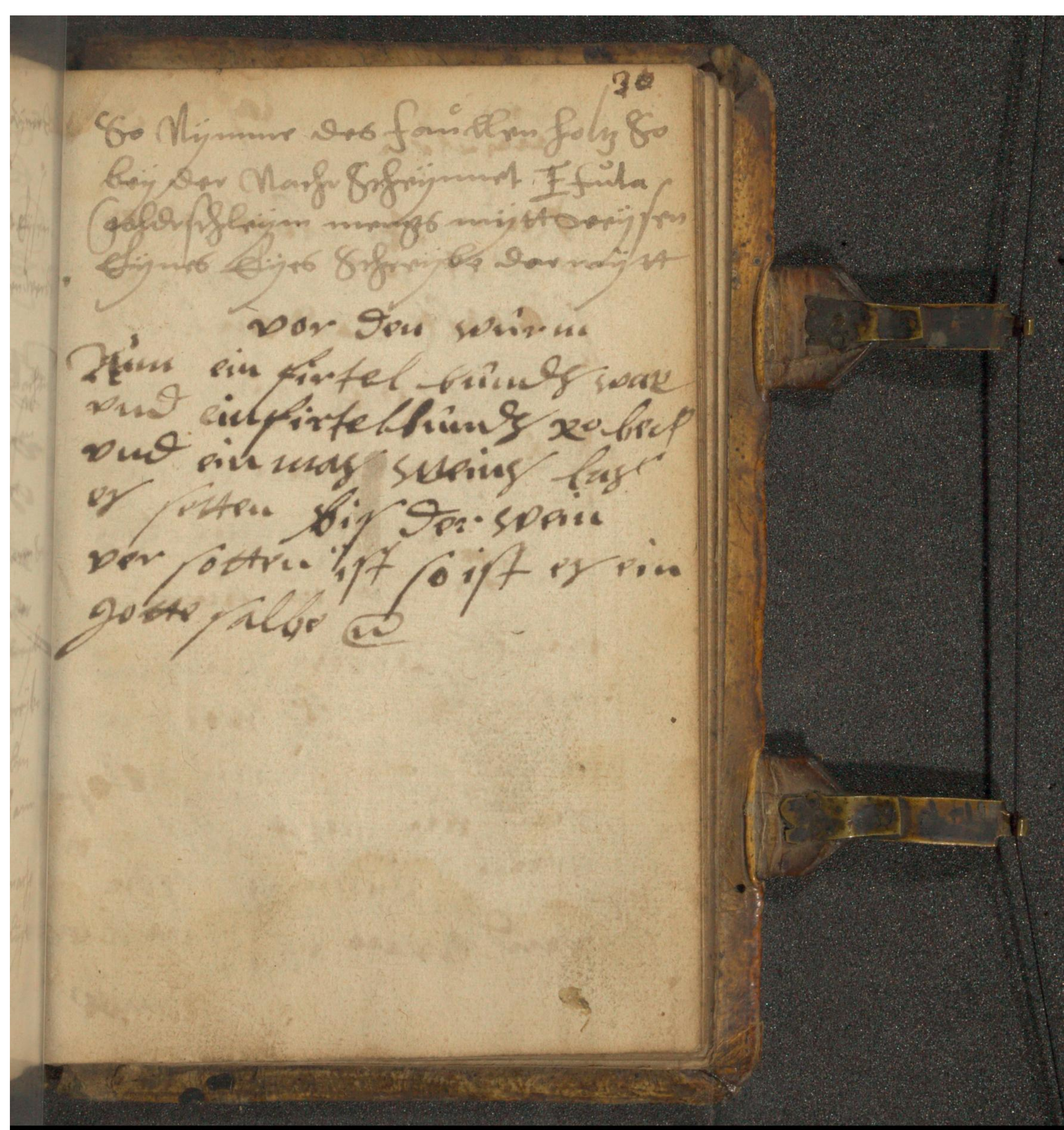
Wiltu Ein liecht machen
das im Wasser brinnet
So Nimb Einen dacht Erstlich
den Schwefel Bech und Wachs,
laß Nachmals Erstarren mach Ein
liecht dar auß Zunde es an und
legs In Ein wasser so brinnt
es dar Innen

Wiltu das dich Ein glüend
Eysen nicht brenne
So Schmiere die hende mit Margo
niten oder mit Eysenkrauth Safft

Wiltu das die Meuse das
geschribene Papier nicht
sollen zubeissen
So thu wermuth Saffte In
die dinten



Wiltu Ein Eysen Eyner dick
vntzleich hartenn
Schmiere die Mach mit Eysen,
Kraut vnd Saaffe lass trucken werde
so hastu es vntzleich
Wiltu Eine Schrifft machen
die man sunst nicht lesen
Khan dan beyim Fewer
So Nym Zwyffelsafft Harnn vnd Salz
temperier es wol vnder Ein ander
schreyb darmit oder Schreybe
alleyn mit Milch oder Schreybe
mit faller manirn Zwyfeln
vnd Ir Ein Wasser gethann
Wiltu Eine Schrifft machen
die man bey der Nacht lisset



So Nimmer des faulen holz so
bey der Nacht scheinet [illegible]
Gelderschleyen macht mitt [illegible]
[illegible] [illegible] schreibt dar nach

Vor den wurm

Nim ein firtel pfund wax
und ein firtel pfund zebech
und ein maß wains lass
es sotten biss der wain
ver sotten ist so ist es ein
gotte salbe

Ein wund blaster zu
machen

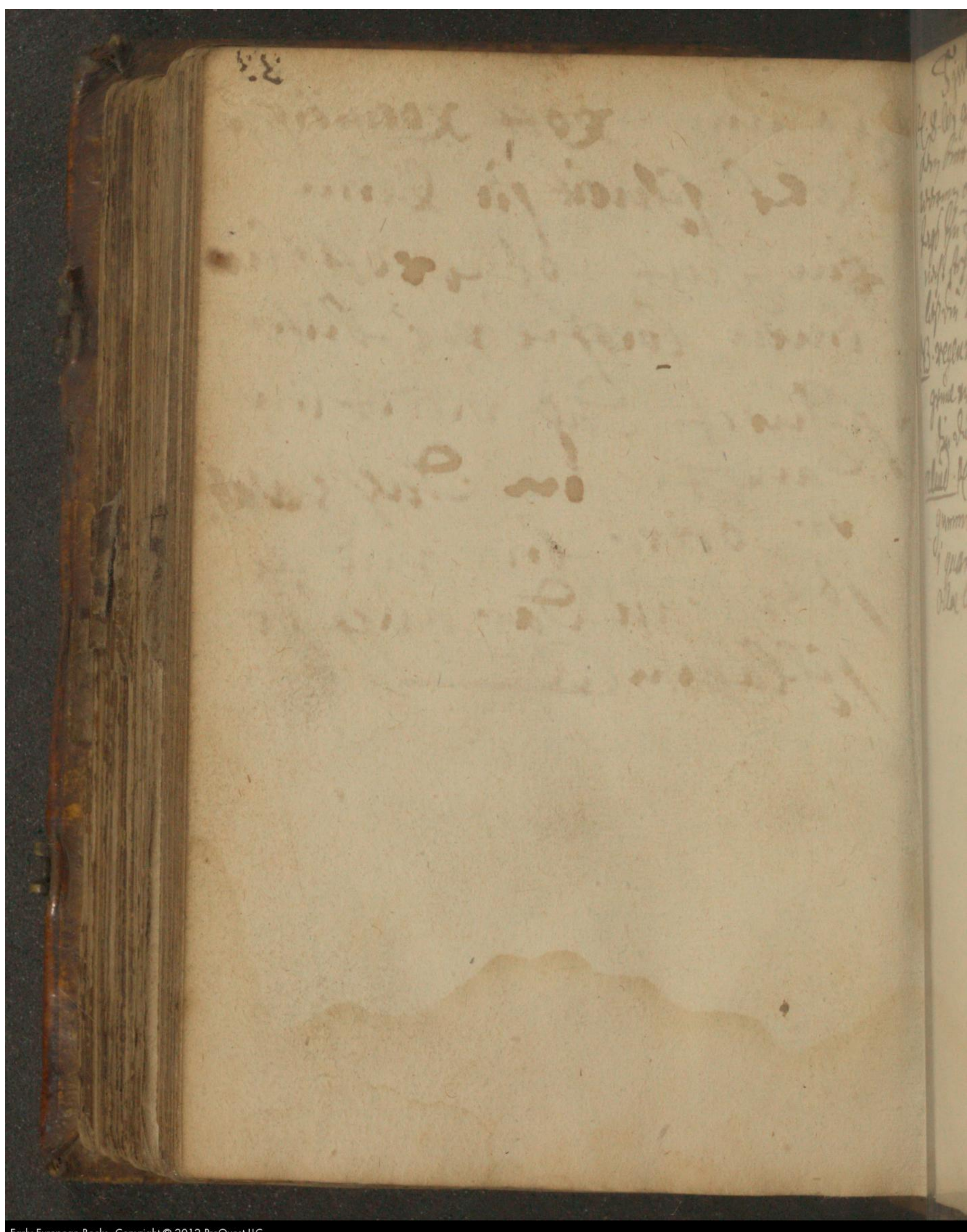
Nem ·4· lott wachs
vnd ·4· lott schweinen
schmaltz vnd ein halff
pfund greichel hartz vnd
Tho es in einen erten
tigel las es schmeltzen
vnd tho darin ein firtel
pfunt terben tin vnd
ein firtel lott weissen
weyr auch klein gestossen
vnd ein halff lott span
grün klein gestossen
vnd warm es dan alles
vnder

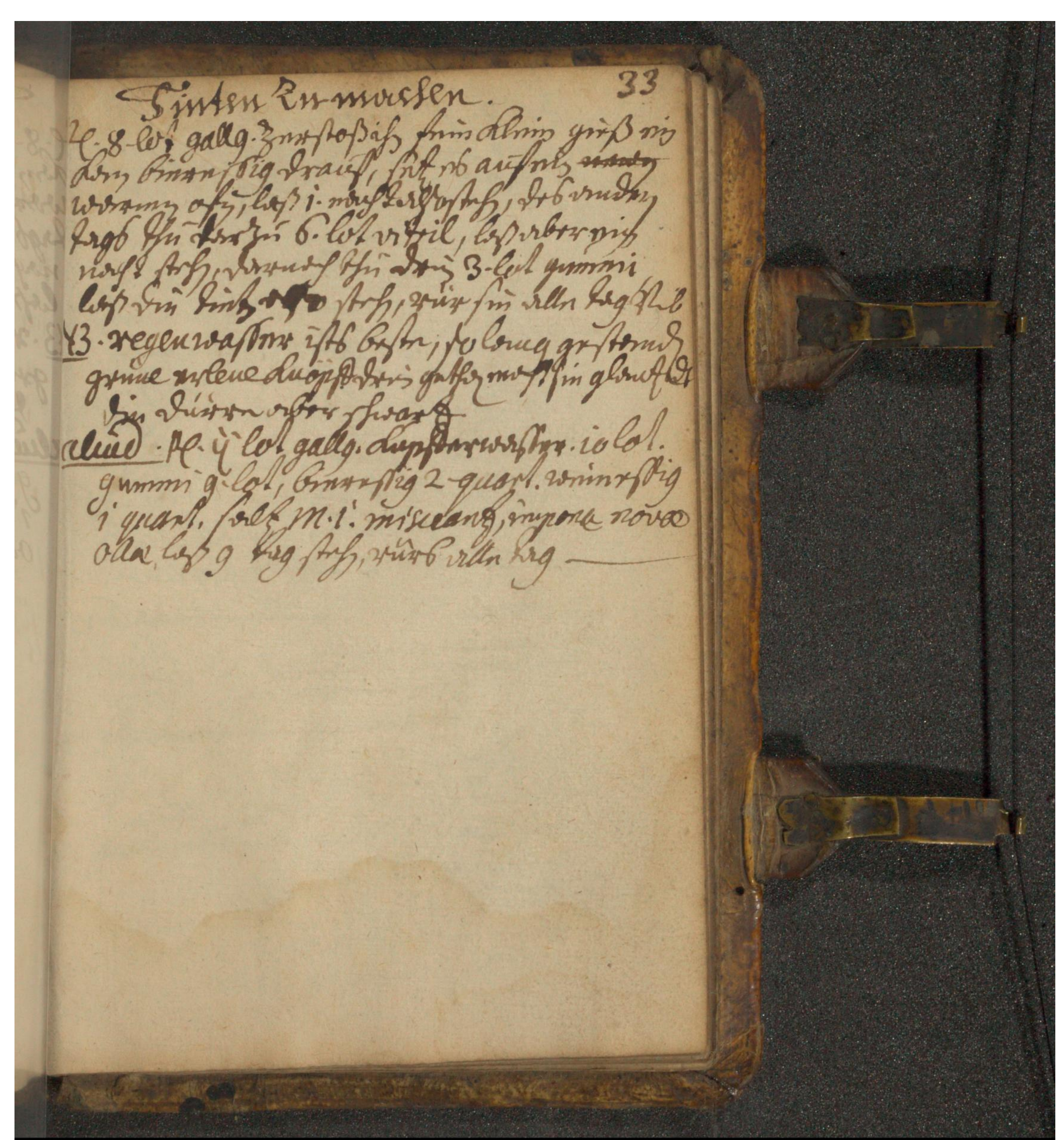
vnder ein ander geschmo-
lzen ist so Thu den span
grün dar in vnd rür es
darin [illegible] bestet kalt
zu wertten

Wind da sie gel haben
so nim .2. digel vonvimer
quarten vnd die da gro-
en haben wilt so nim ein
lott span grün so ist es recht
vnd du gel haben wilt
dar in Thu noch 2 lott
wirrauch vnd 2 eier dott
er vnd rür es lass es
kalt wertten so ist es
gerecht

Fur frische wunden eine salb
Klein groen wacholter
kernir gebranten stein.
langen peffer ~~wenitig~~ ⸗ wenitig
prisch baum ols alter
under ein anter dar
mit geriben
Ein koelung zu eine
~~brost~~ brost geschole
und nit oder hatt

Jo nim Rott Roemeische
kol schneit sie klein
ein hant vol brottsam
einen loeffel vol büter
schmit das vnder ein
andter in das wass
er otter brie vnd al
so war in dar auff ge
schlagen





Holtz färben

wiltu mit saffran färben, so leim
tränck das holtz 2. mahl, streichs
[illegible] — wiltu aber sonst mit
leimfarb färben, so thu den [illegible]
leim under die farb — [illegible]
trucken, so uberstreichs mit leinolig
~~[illegible]~~ [illegible], so [illegible] warm gemacht
od ~~mit~~ leinolig mit terpetin [illegible] —

NB. damit die ölfarb truckne, mustu
silberglet darunder reiben. — [illegible]
so [illegible], mus trucken [illegible]
aber die gemachten mit olig —

Die castanien farb ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ mach ein
[illegible] mit ~~[illegible]~~ leinolig [illegible], [illegible]
sie trucken, ~~uberstreichs mit leinolig~~ —

Schilbereien zu renovirn

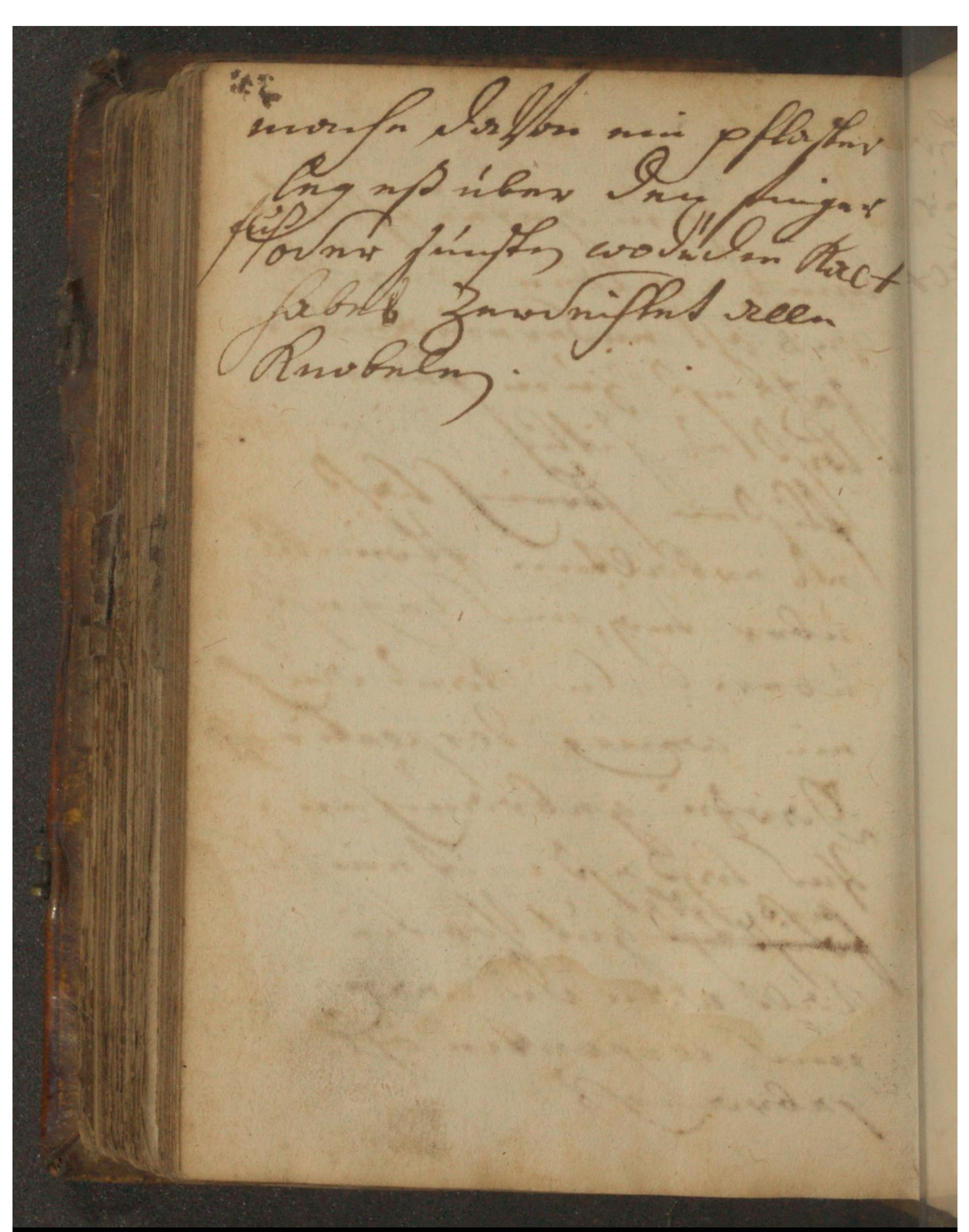
Nim bier und schmaltz, [illegible] rea.
[illegible] sie damit —

eissen öfen anstreich

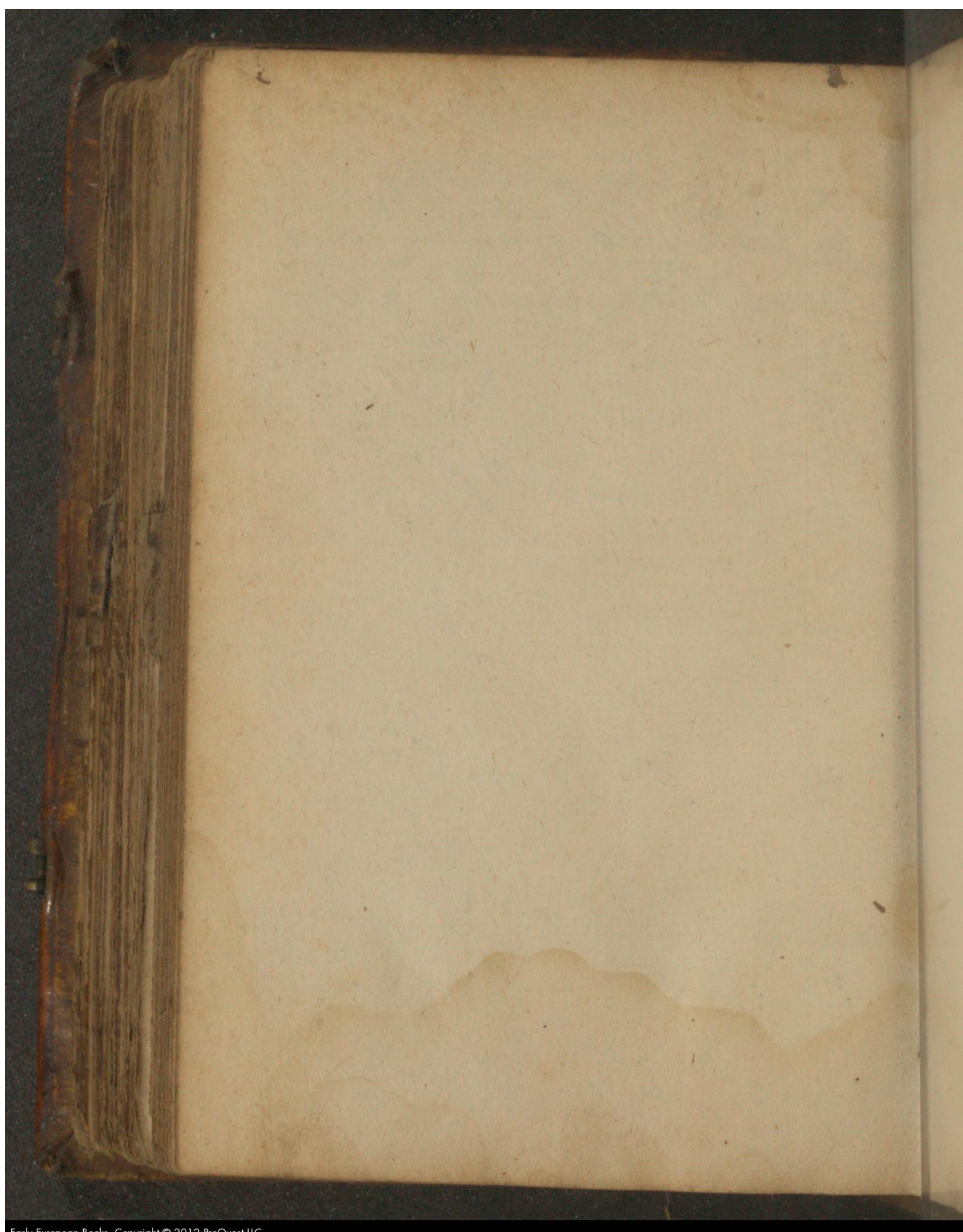
Nim sauer bier od essig, und eissenfarb
mach sie damit an, thu [illegible] od bley weiß
darunder, gibt den glantz, reibs darnach
mit einem [illegible], [illegible] od et.

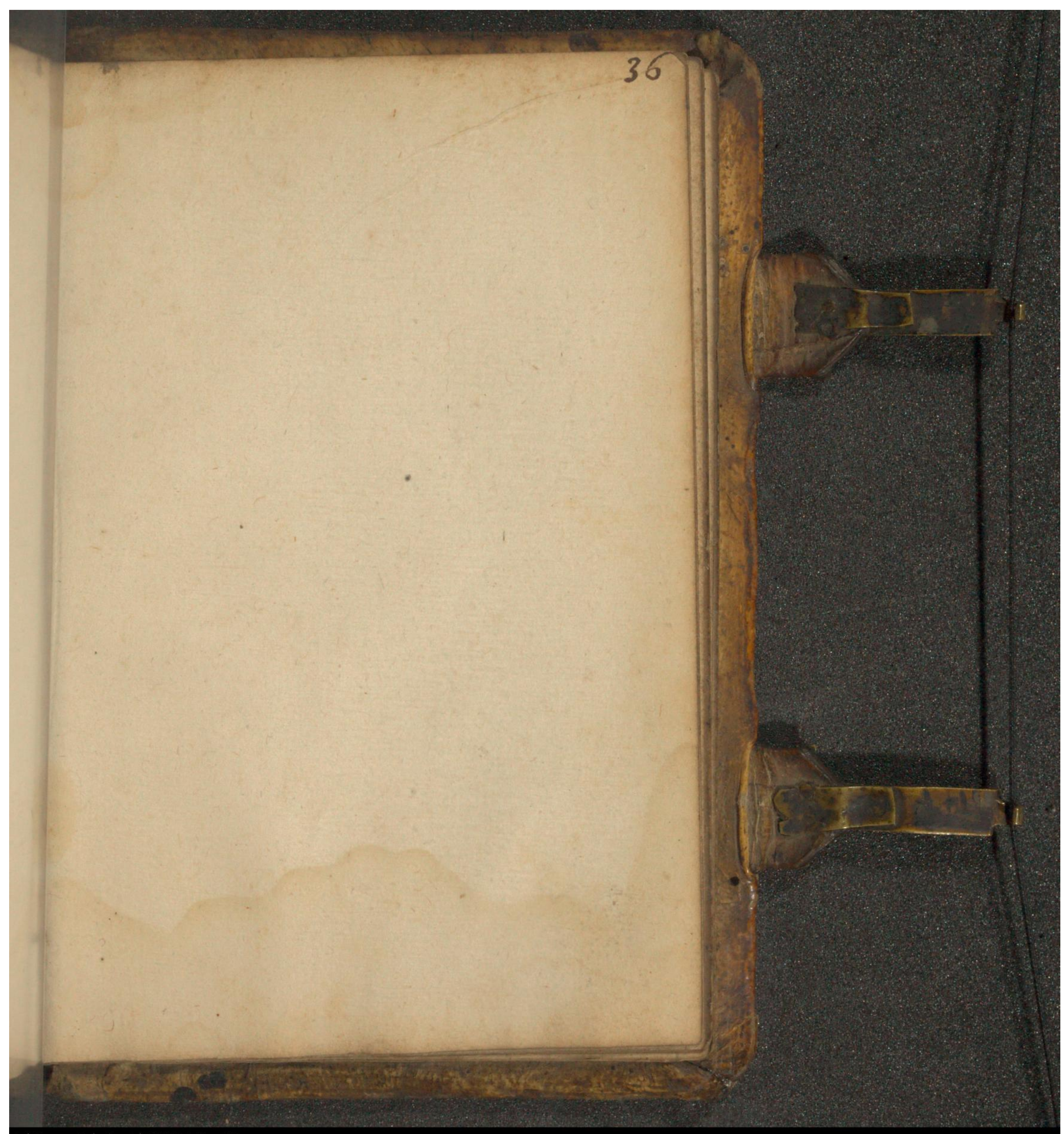
hinauß macht sich gar mit brantwein
ahs, lein olig, od warmwaßer

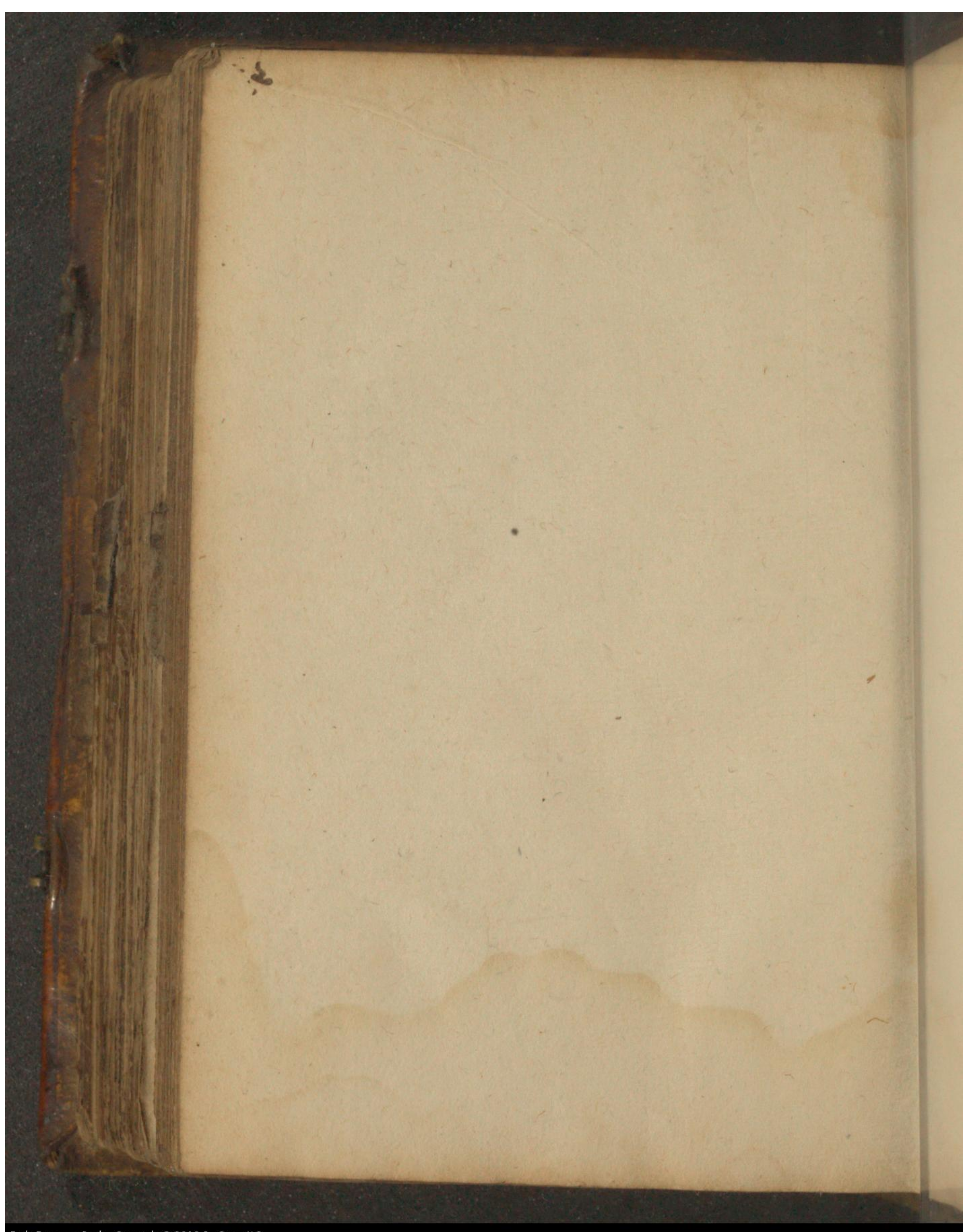
Ein guten pflaster
wenn geblüt wär das
auch offt wieder aniedwedar
halt es zum feuer
laß es hitzig zu sammen
fließen ~~streich~~ streich es
auf erkalten strincke
über Leib, und leg es
über. die Kreid auch
ein ~~wenig~~. terpentin öl
darzu gebrauchen:
Und laß es nicht ein sieden
~~[illegible]~~ gut vor die
Kälte wenn die war
und terpentin öl
gebraucht.

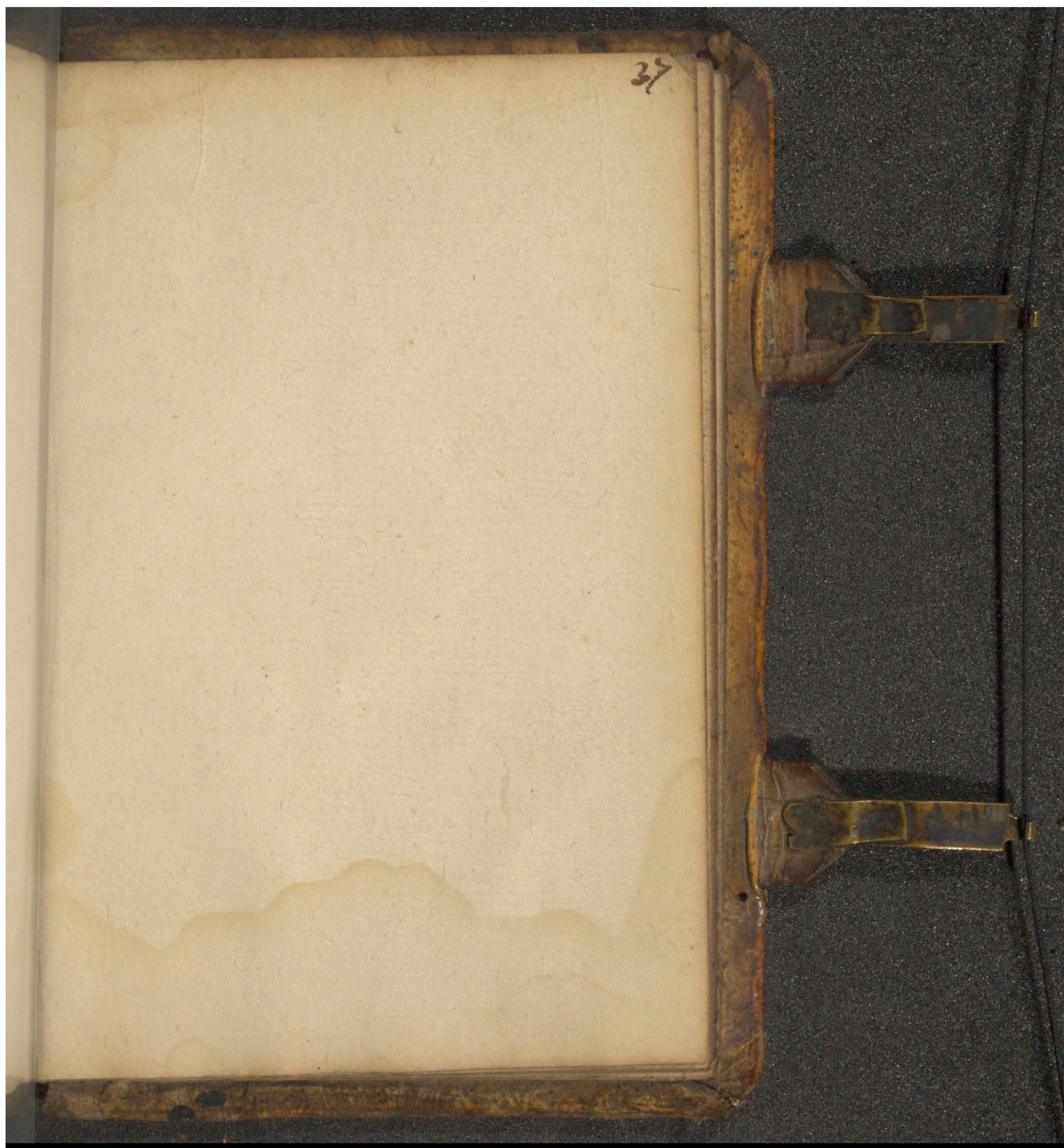


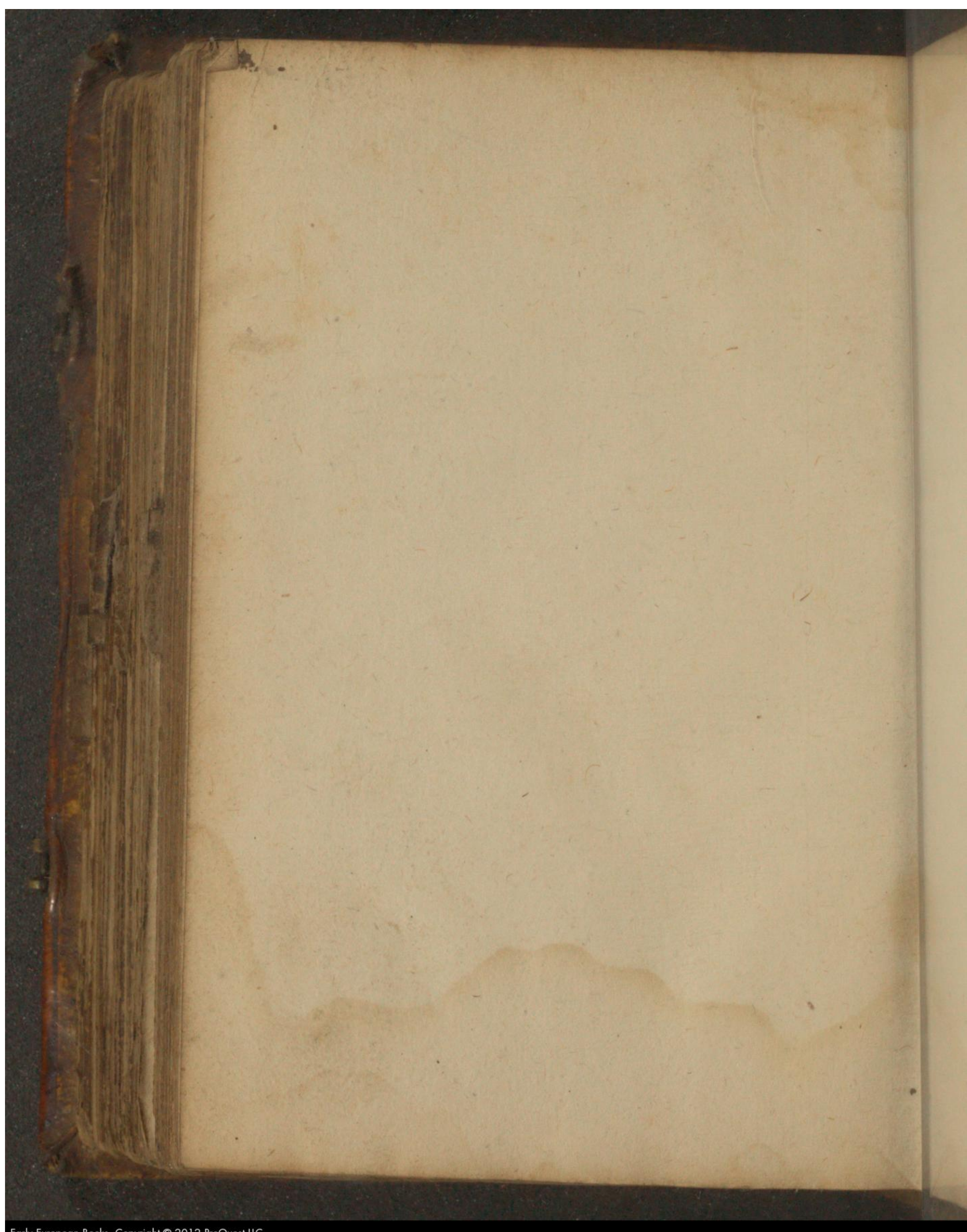


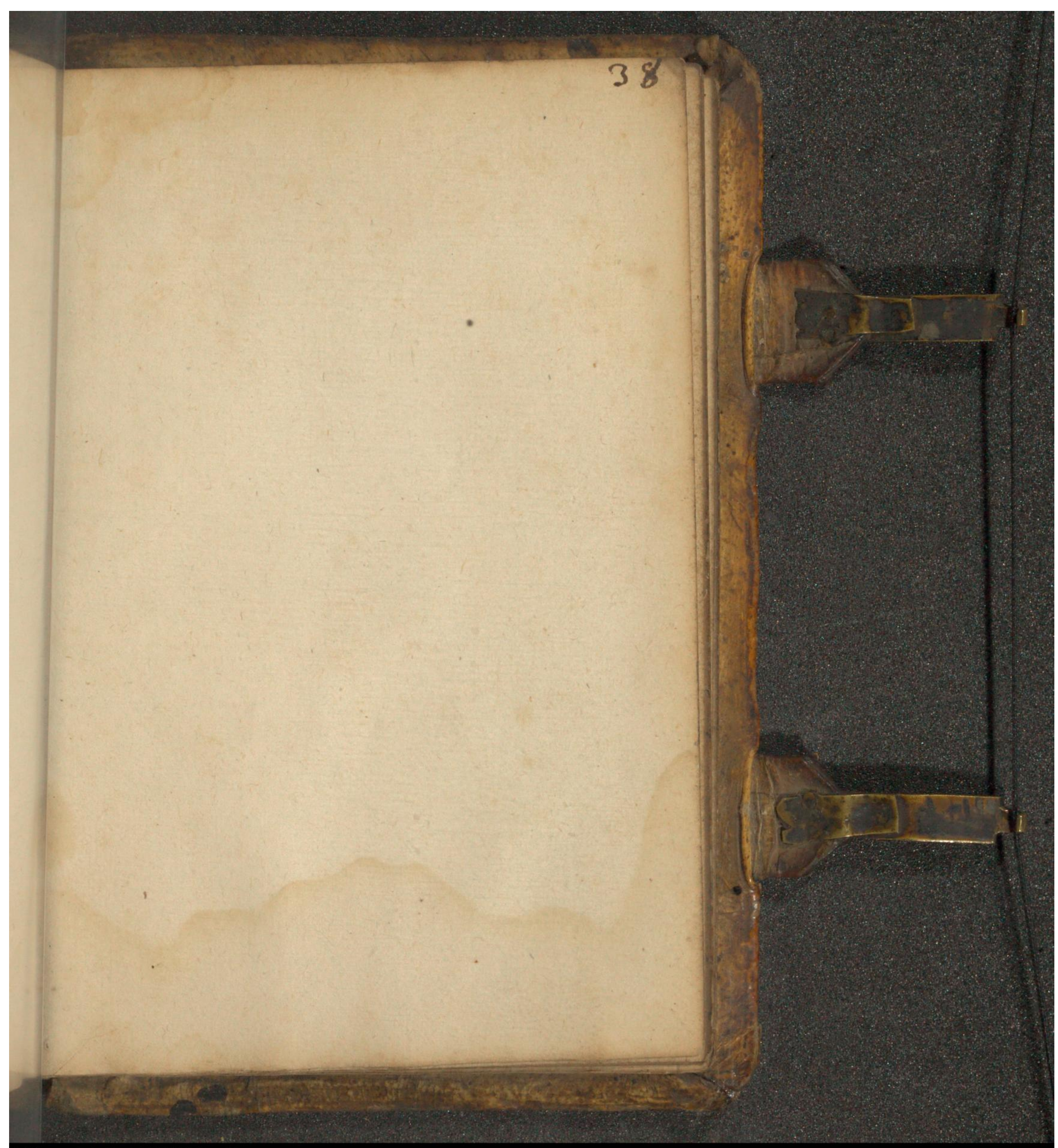



36



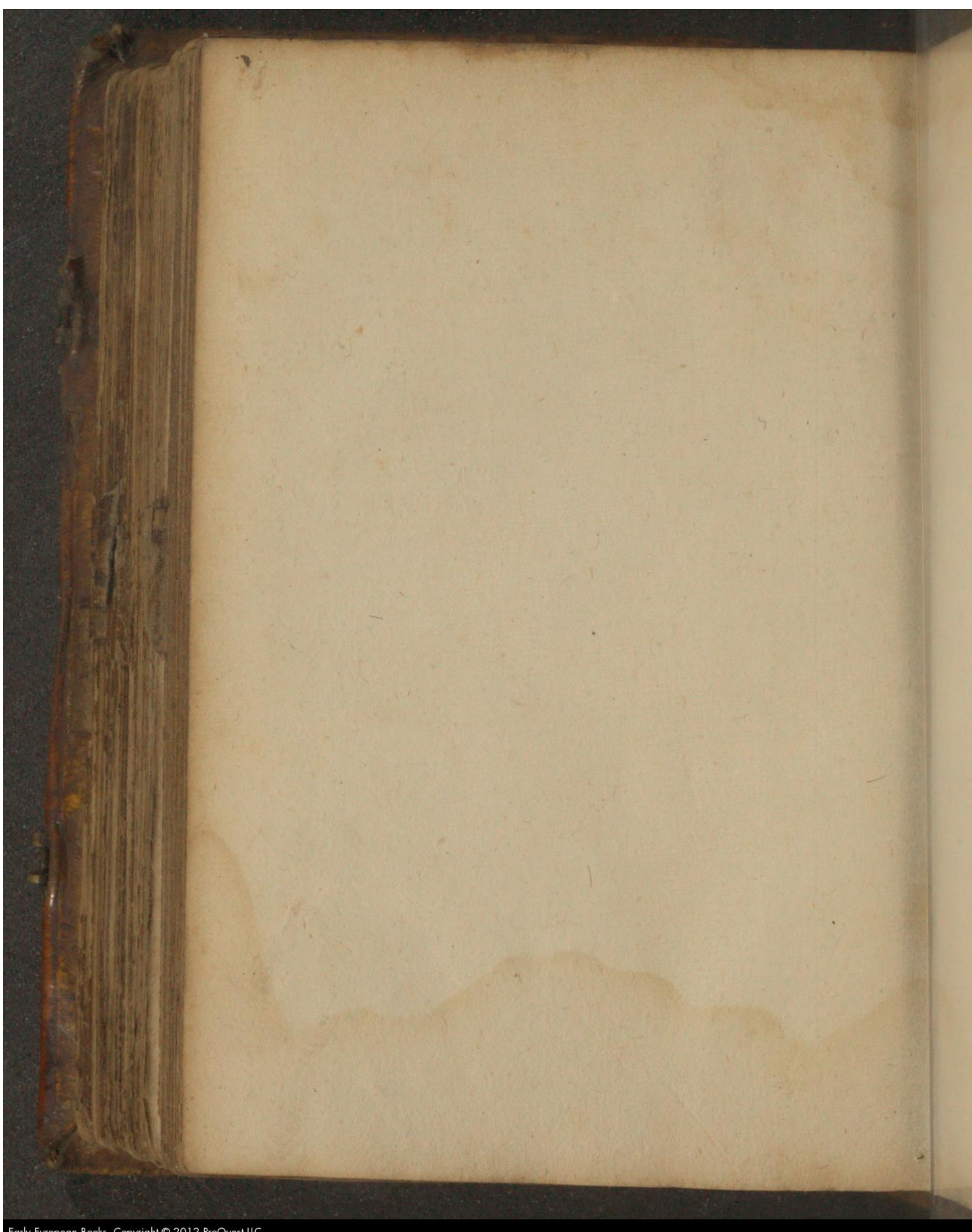


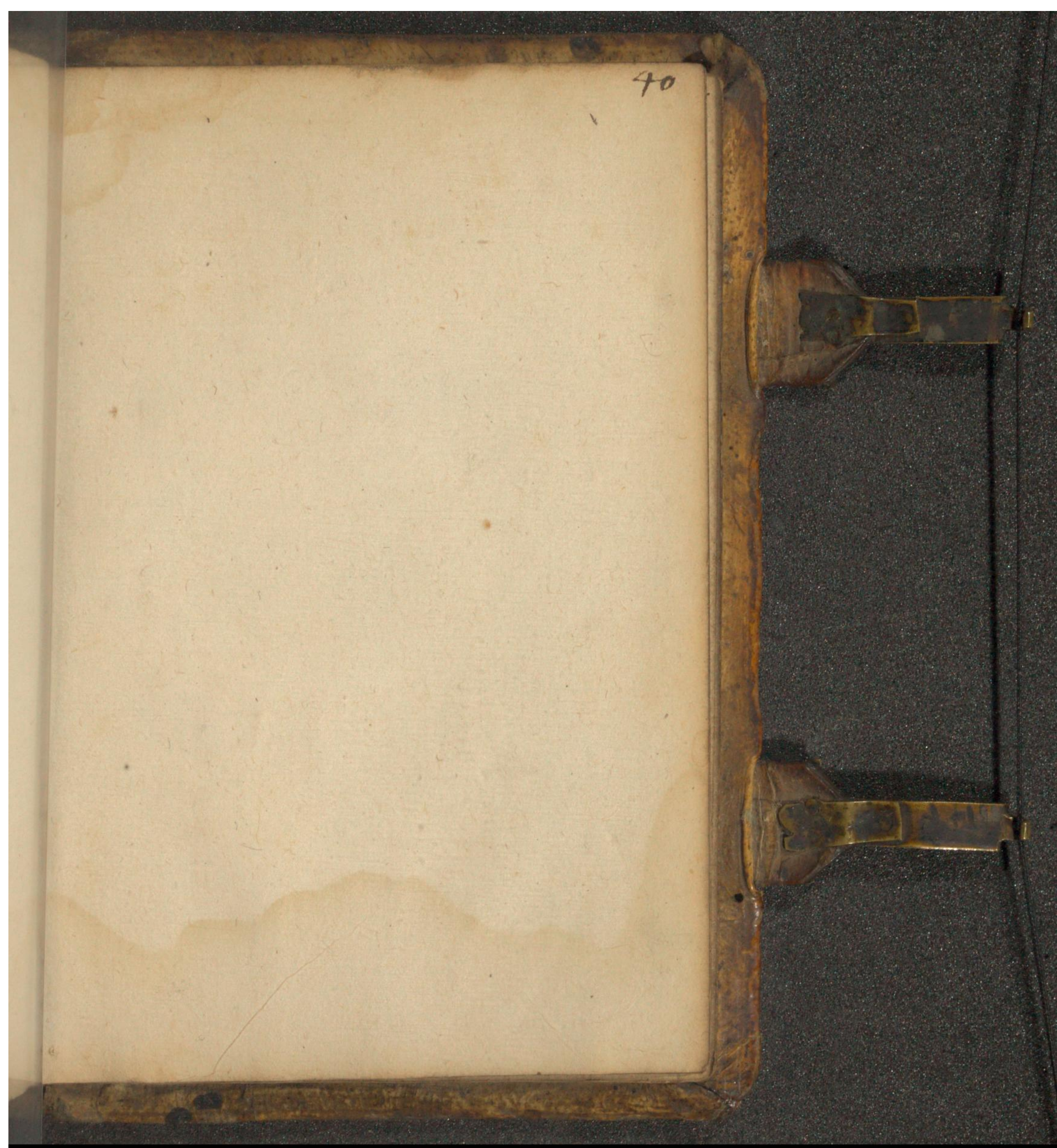


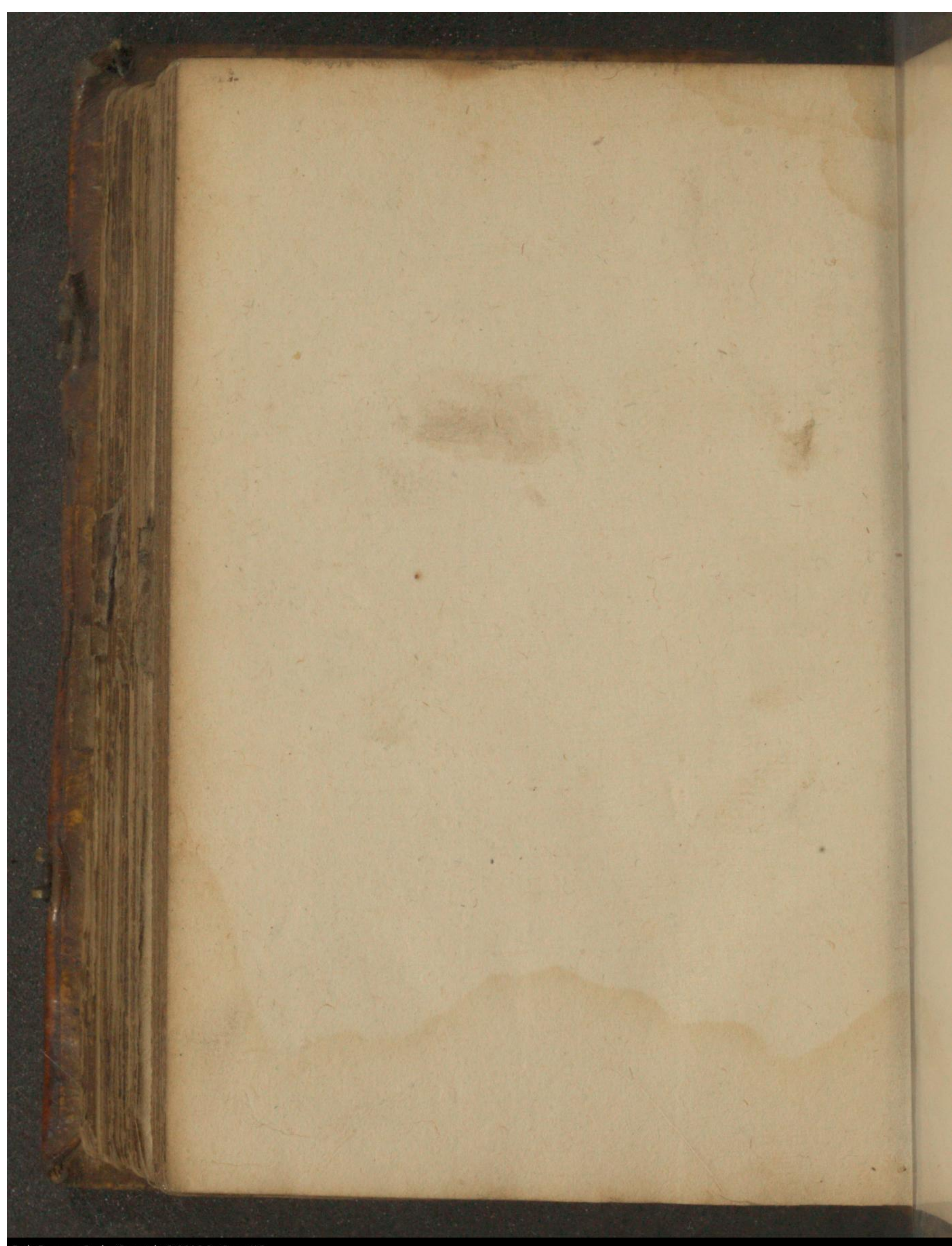


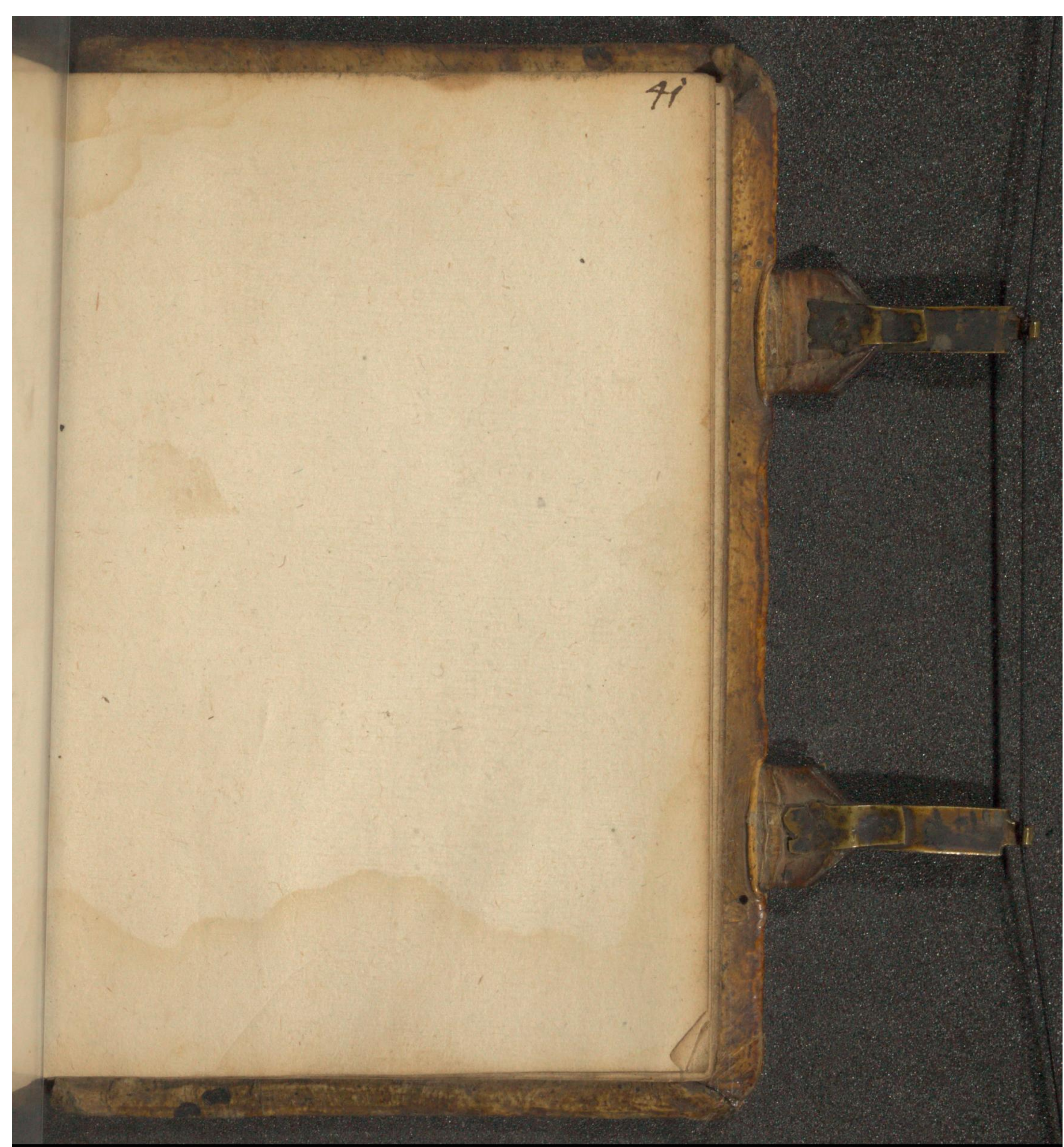


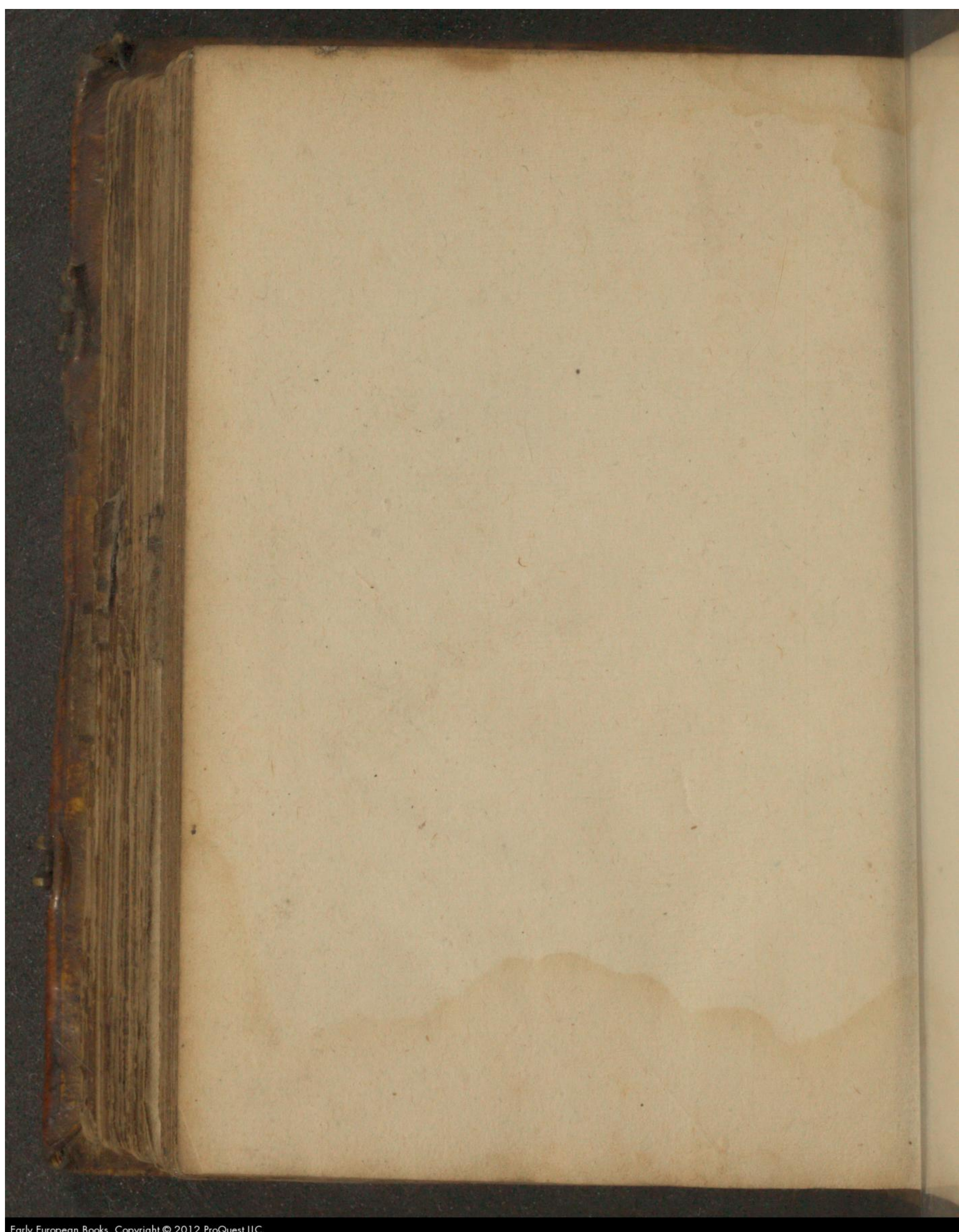


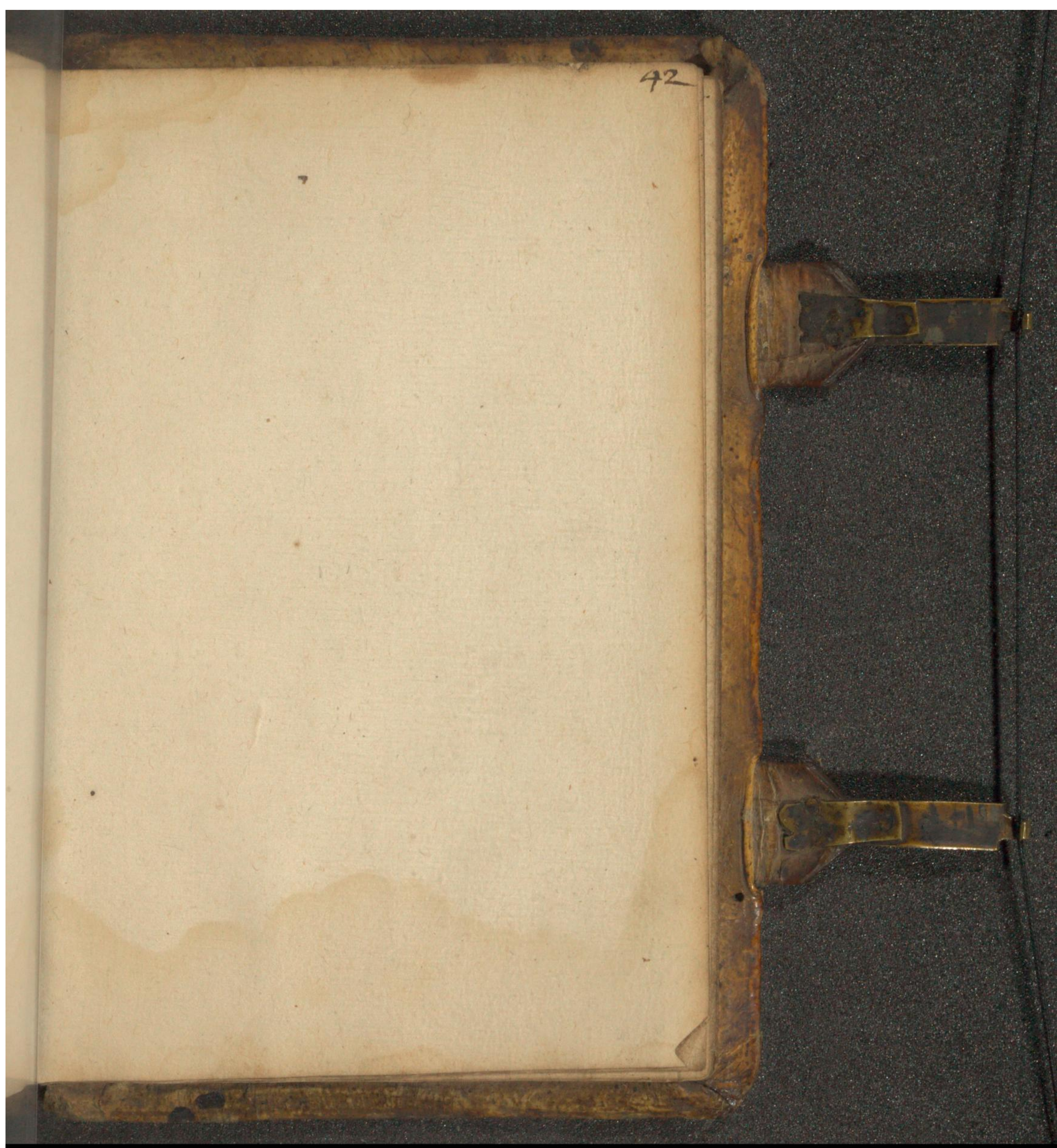


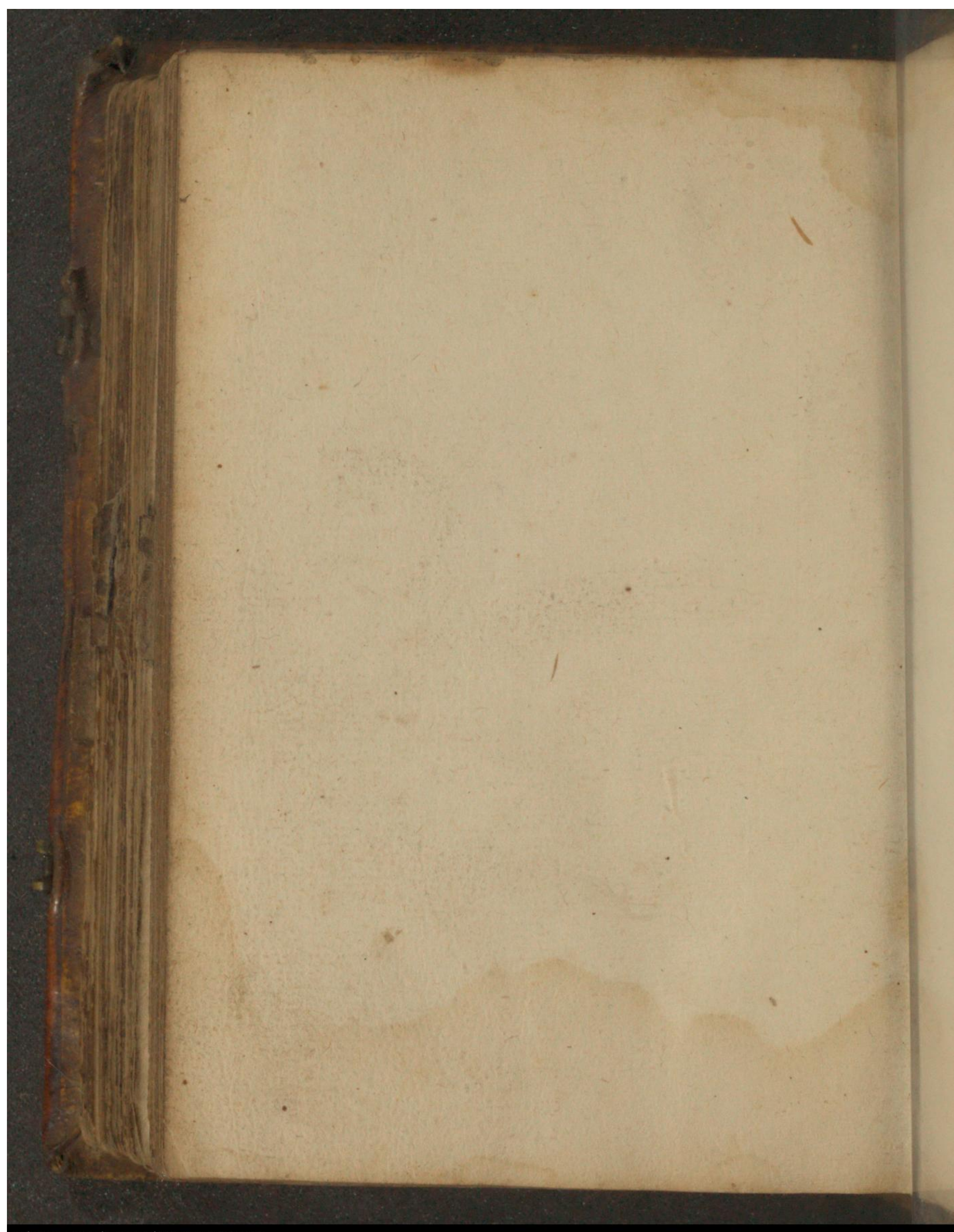




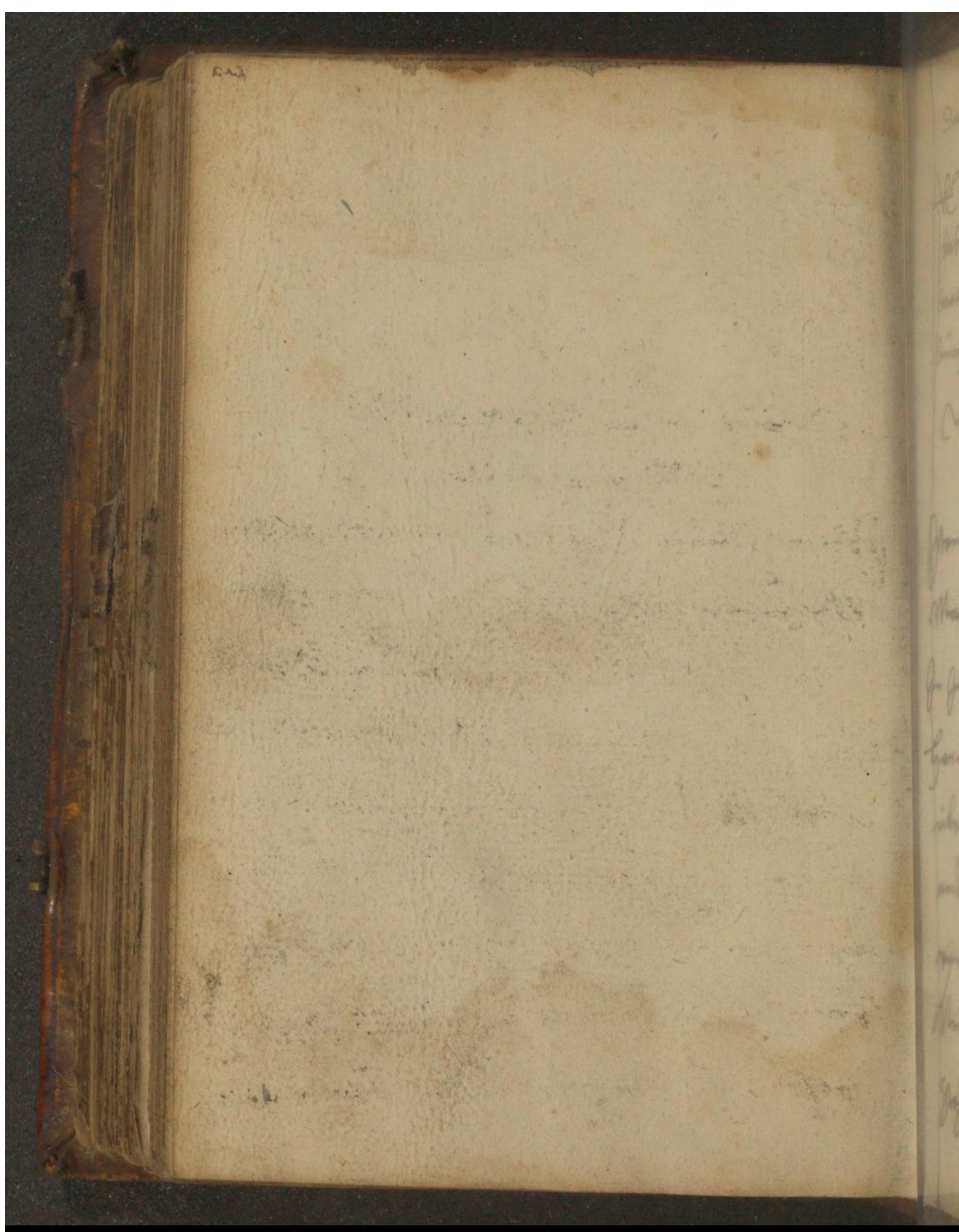





42







Das gold vom quecksilber zu haben

Wil ein fiechser leder das kein loch hab thue das gold und quecksilber darein so feldt das quecksilber dar durch und das gold bleibt darin

Wie man Saalpetter soll machen

Item Nim kalh aus einer alten Mauren zustoss in gar kleyn thue in in einen Neuen hafen, Brunß harn von einem Mansbildt dar,, über, rüers alles vleijßlich durcheinander, setz darnach zum feuer lass eijn wenig erwarmen, darnach Nim es vom feur ab, lass 1 tag oder 2 stehen, so wachst es auss, Nims gar

Säuberlich ab, mit eynem loffel,
thue es In eyne Schussel, setz an
die Sonnen, lass dar werden, so
hastu eyn guttin Salpetter Oder
Nim des wasser darzu Salpetter
gesotten Ist bestreich eyne wandt
darmit mit eynem fleder wisch
so wechst es von Im selbs

Item wie man ein Siegwartz
welcher gendt kertzlein mach,
en stelle

Nim erstlich ein wenig lindtene
kolen: stoss gar klein wie Mel, Nim
darnach 2 lott dragant weych sie
In wasser Oder Rosenwasser eyn: Oder
In lavendel wasser: darnach nym
gelbes ..., lass wol darzu
weychen, so es geweycht Ist: so thue es

alles In eynem Morsner, thue darunter eyn halben vierding smirn, vnd 2.
lott gestossenes weyssen weyhrauch, treib
weyl es wol durcheinander, thue darnach
die gestossene lindene kholn auch darein
treib auch das es dick wurde wie ein
Brey, darnach Nim 2 lott storaxliquita
vnnd 2 lott terpetin auch gestossen dar,
vnter, wann es dich dick genug duncket
seyn, so mache kertzlein daraus setz sie
fein auff eynem Brett nacheinander,
das die sonne oder auff einem ofen, lass
sie harde werden, willtu sie aber sehr
gutt machen so thue darunter 2 lott ge,
stossene negelein

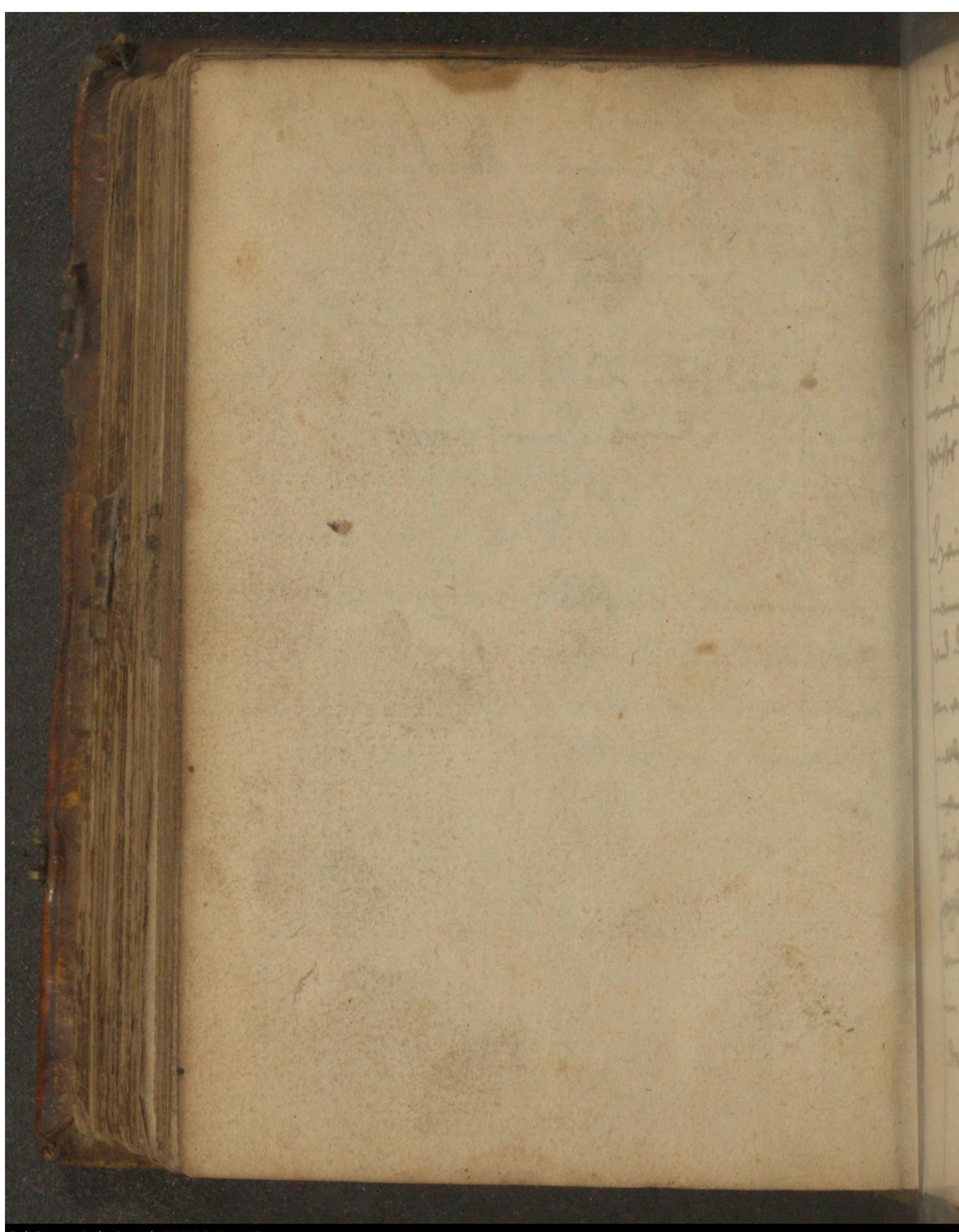
Gutte Rotte dinkten
zu machen

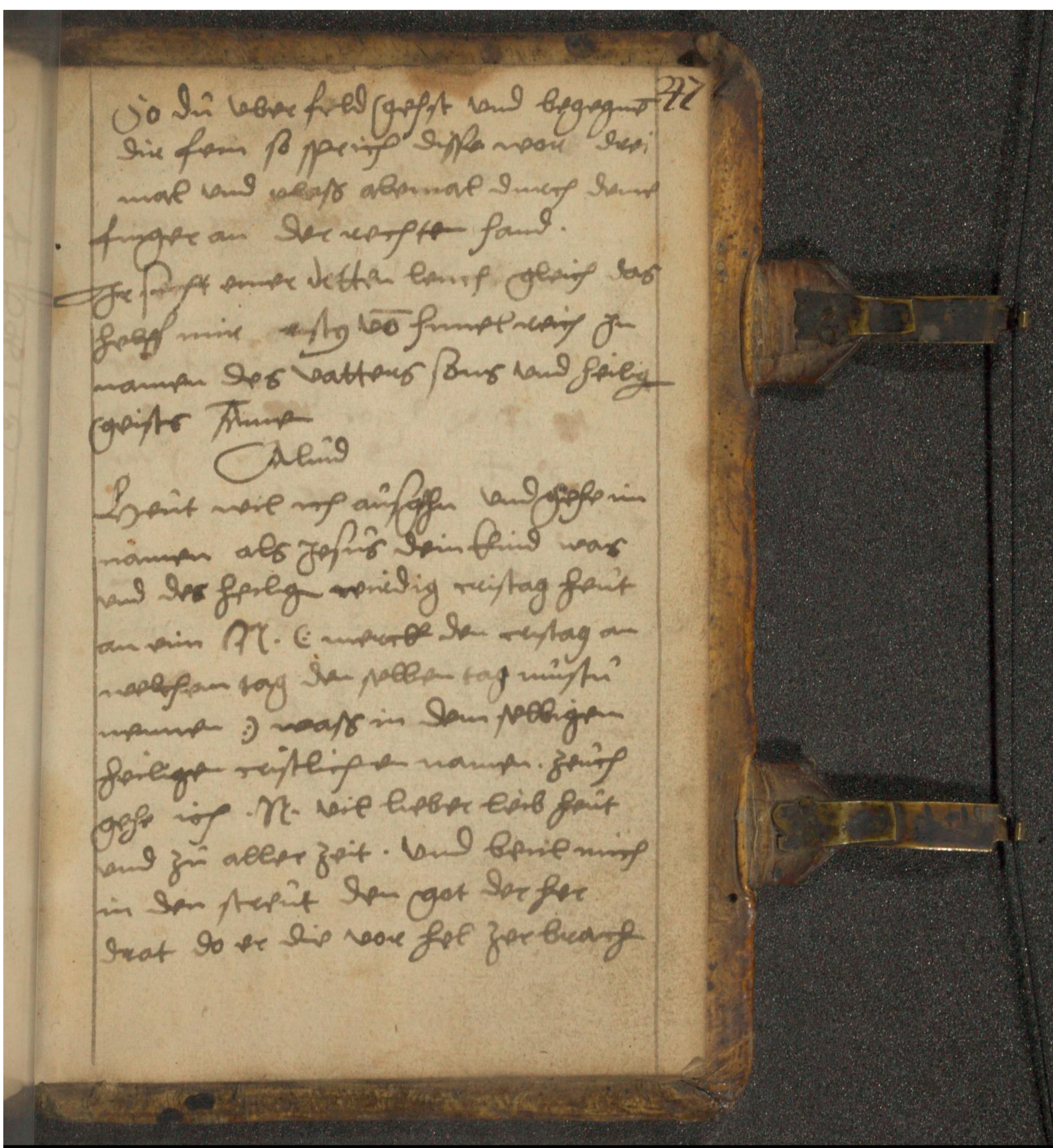
Nym fur 6 d zynober
thue yn Inn eyn sauber
glesernes kreffelin [illegible]

einen freydlschen Biers oder
Regenwasser oder anders
weichs fliessendes wasser
darnach thue einen wenig golt
enstein oder Alaun darundt
Rüerde seyn gemach vnter,
einander biß einen wal thü
laß nachen als er halten
Reib auch sein durcheinand
so hastu gar gutte Rottge
Schreib dinten die Mate,
wie als Zinober vnnd goldt,
enstein muß aber zuvor sein
kleinen zerstossen werden
So du gutte Rotte Varb
wildt machen
So Nim. 1. lott presilig 1 lott
gummi 1 lott vngeleschten kalg

Gensß wasser daran lass es sthen
biß laüst wirdt, Nym darnach
den gereschblich gensß eyn halbe
Mass wassers daran es müß
züuor alles aüffs kleynest züstossen-
en werden, lass miteynander
bis der Rüt durcheynandt lass
erkalten, so hastu gutte Rothe
Varben

Blawe Gelbe Grüne Braune
Scharlach Varben finde ich in
meynem grossen Herbario genüg-
saame beyzeichnet





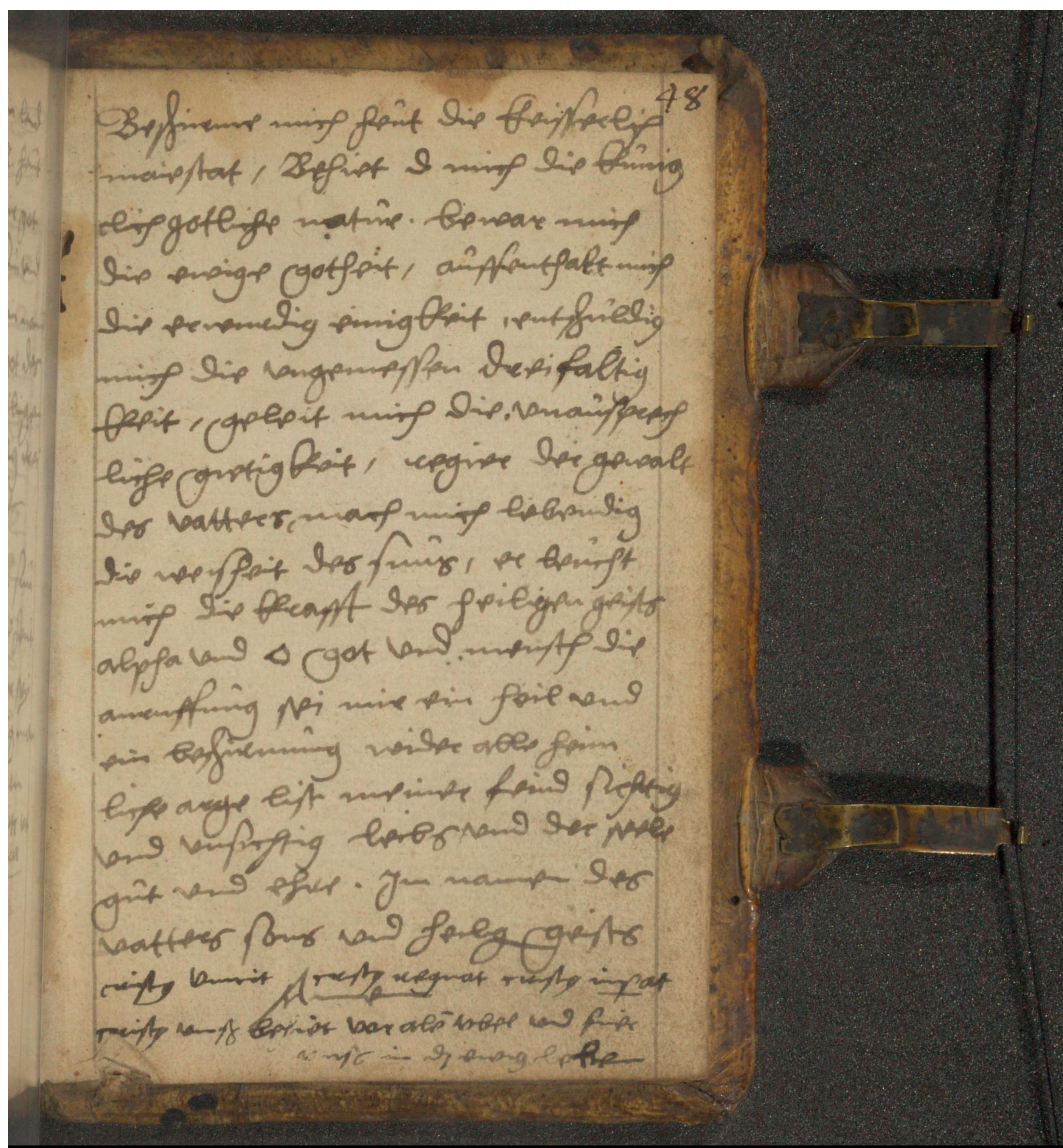
So du uber feld gehst und begegnet
dir kain so sprich dise wort drei
mal und blass aber mal durch dein
finger an der rechten hand.
Ich segen einer [illegible] [illegible] gleich das
haß mir [illegible] wo [illegible] zu
namen des vatters suns und heilig
geists Amen

Aliud

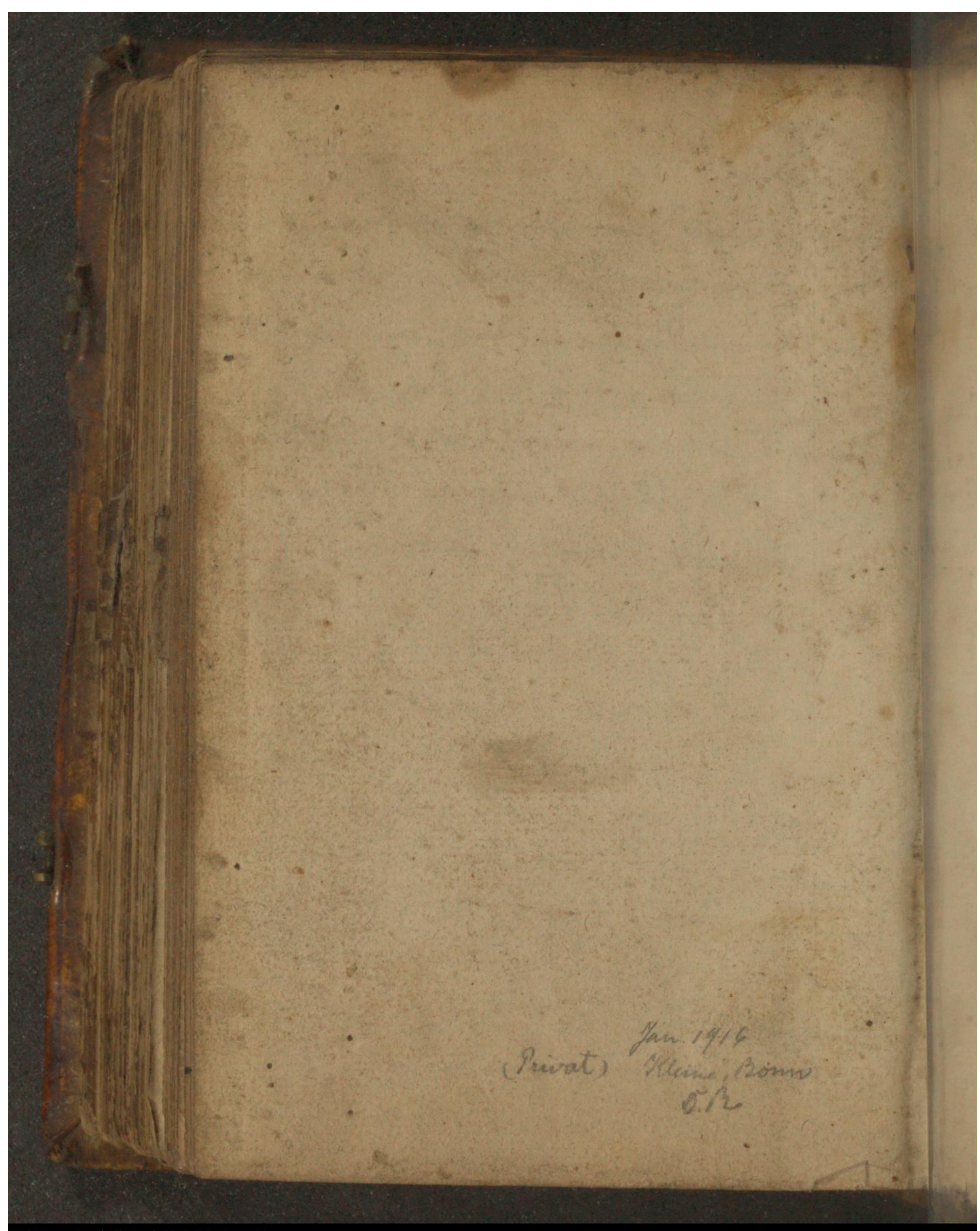
Heut will ich aufstehen und gehe in
namen als Jesus dein kind war
und des heiligen wirdig reistag heut
an ein N. C. [illegible] den reistag an
welchem tag den selben tag müst
namen [illegible] was in dem selbigen
heiligen reistlichen namen. gleich
gehe ich N. vil lieber leib heut
und zu aller zeit. und behüt mich
in den streit den got der her
trat do er die wor hel zerbrach

vnd Jm vnd noch kain land
gehan also sol man .N. hant
auf gehaben dz helff mir got
der vatter vnd got der sun vnd
got der heilig geist . jn dem nam
got des vatters + vnd got des
suns + vnd got des heilign
geists + vnd die heilig dri
heiligkait + gottes Amen

Vnser liebe fraw trug ein sun
an ein man . vnd das mich haut
kain man thie gewisen an , ~~er~~ sey
dan als starck als der selbig man
der da tod an dem helig fron
kreutz nam zu dem namen er
das sol man drei mal Probatum
sprechen nach ein ander



Beschirme mich heut die kaiserlich
maiestat / Beschüt ? mich die küning
lich gotliche natur · bewar mich
die ewige gotheit / aufenthalt mich
die beywonendig ewigkait / entschüldig
mich die ungemessen dreifaltig
keit / gelait mich die unaussprech
liche gutigkait / regier der gewalt
des vatters / mach mich lebendig
die weyshait des suns / erleucht
mich die kraft des heiligen geists
alpha und ω got und mensch die
anfang sei mir ein heil und
ein beschirmung wider alle heim
liche arge list meiner feind sichtig
und unsichtig leibs und der seel
gut und eher · Im namen des
vatters suns und heilig geists
christus vincit christus regnat christus imperat
christus uns beschirm vor alle übel und fur
uns in das ewig leben


Jan. 1916
(Privat) Kleine, Bonn
O.R.



Coli Fe